Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — **Bielefelder Stadtanzeiger**

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,46 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 15. Januar 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 26 Pfg. Der 1 mm höhe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 12 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

Lippe

Der Sprung in die Macht

Bielefeld, 15. 1.

So war die Lage Ende 1932:

Der siegreiche Vormarsch der nationalsozialistischen Bewegung war ins Stocken geraten. Der Führer hatte zum größten Entsetzen des Bürgertums abgelehnt, den angebotenen Vizekanzlerposten anzunehmen. Die Zweifler in unseren Reihen verließen fluchtartig die Fahne, der zu folgen sie einst geschworen.

Es sah, von außen betrachtet, nicht gerade rosig bei den Nazis aus. Und als am 6. November bei den Reichstagswahlen die Partei eine Niederlage erlitt, da war das für die bürgerlichen und marxistischen Parteien aller Schattierungen und Konfessionen offenkundiger Beweis dessen, daß nun das Ende der verhaßten Hitlerbewegung gekommen sei.

Das letzte Treibholz, das in der Bewegung noch vorhanden war, schwamm davon.

Was aber unter der Fahne blieb, das war gewillt und bereit, den Kampf ums Reich, das Ringen um die Macht unter der alleinigen Führung Adolf Hitlers weiterzuführen bis zum endgültigen Siege, an den jeder glaubte, der in diesen Tagen, Wochen und Monaten als Aktivist für den Führer eintrat. Auch wenn die Wahlen in Thüringen der Partei eine weitere Schlappe einbrachten.

Gerade, weil die Bewegung auch einmal Niederlagen erleben durfte, wurde sie stark. Denn nur die Starken und Gläubigen, die Tatmenschen blieben in ihren Reihen, die nun fest zusammen geschlossen marschierten. Und wie die wahre Größe Friedrichs des Einzigen sich nicht zeigte bei Leuthen, sondern nach Kunersdorf und Kolin, so zeigte sich die wirkliche Stärke der Bewegung und die ganze Größe des Führers in jenen Tagen, da er, mit seinen Getreuen auf sich selbst gestellt nach der Niederlage im November sich anschickte, dennoch unter allen Umständen den Griff nach der Macht im Staate zu wagen. Nicht „hintenherum" durch die Annahme eines angebotenen „Postens", der jede wirkliche Durchführung des nationalsozialistischen Programms unmöglich machte, sondern aus eigener Kraft und durch den restlosen Einsatz der Bewegung.

*

Fanal Lippe flammt auf am politischen Horizont des Reiches. Es ist der Gau Westfalen-Nord, der nun als Sturmbataillon vorstoßen muß, um die Niederlage wettzumachen und die Barrikaden des Schleicher-Systems einzurennen. Mit dem Gauleiter Alfred Meyer, der die große Verantwortung für das „Sturmbataillon Westfalen-Nord" trägt, weiß jetzt jeder Parteigenosse im Gau, um was es geht. Im Teutoburger Walde, wo schon einmal die Entscheidung um Sein oder Nichtsein Deutschlands fiel, werden die Westfalen der Bewegung den Sieg und damit dem Volke die Freiheit erkämpfen. Ob es gelingen wird? Kein Nationalsozialist aus Westfalen-Nord fragte danach!

Die Bewegung tritt an zum Marsch! Nach Kunersdorf muß Leuthen kommen!

Ueber Lippe wehen die Fahnen des kommenden Reiches. In Lippe herrscht ungeheurer Jubel. Der Führer kommt! In 16 Großkundgebungen wird er sprechen. Rund 1000 Versammlungen werden die lippische Bevölkerung wachtrommeln und mitreißen zum Marsch in die Freiheit.

Die Partei in Lippe setzt den letzten Mann ein in die Entscheidungsschlacht. Aus dem ganzen Gau werden die Reserven herangeholt, die in vorderster Front mit eingreifen, um überhaupt diesen gigantischen Wahlkampf zu ermöglichen.

Es geht hart auf hart in Lippe. Und mancher trägt die weiße Binde um den Kopf.

Aber nichts vermag den Siegeswillen und die Einsatzbereitschaft auch des letzten Parteigenossen zu beeinträchtigen. Unter den Augen des Führers gibt jeder sein alles, und Glaube und Zuversicht werden Abend für Abend durch Adolf Hitler zu heller Flamme entfacht.

Hier marschiert eine Truppe, die sich anschickt zum Sprung auf die Barrikaden des Gegners. Hier kämpft unter und mit ihrem Führer eine Bewegung, der der Sprung in die Macht gelingen muß!

Und er gelang! Heute vor einem halben Jahrzehnt entschied sich am Teutoburger Walde das deutsche Schicksal.

Damals mit dabei gewesen zu sein, ist größter Stolz und höchstes Glück jedes Nationalsozialisten aus Westfalen-Nord, den der Gauleiter vor 5 Jahren nach Lippe rief zum Kampf. Wie er ihn jetzt wieder ruft, um dieses Kampfes beim Erinnerungstreffen in Lemgo und Detmold zu gedenken. Und um zugleich durch den Mund Alfred Rosenbergs, des Beauftragten des Führers weltanschauliche Ausrichtung für das Jahr 1938 zu erhalten. Um sich neue Kraft zu holen in den Kundgebungen mit den Parteigenossen Dr. Frick, Dr. Ley und Börger.

In Lippe steigen die Fahnen empor. Sie künden von dem großen Geschehen im Jahre 1933 und von dem Treffen derer, die mit dem Führer stürmen durften. Damit der große Sprung gelang:

Der Sprung in die Macht!

Durch den das Volk glücklich und die Nation frei wurde.

Wir danken dem Führer, der uns in Lippe vorwärts riß ins heilige und ewige Reich der Deutschen.

Adolf Manns



So marschierten die braunen Kolonnen in Lemgo beim 1. Erinnerungstreffen 1934 am Führer vorbei — Foto: Karl Frevert, Lemgo

Lippe-Kämpfer!

Heute und morgen treffen wir uns zum fünften Male auf historischem Boden im herrlichen Lipperland zu einem Erinnerungstreffen an die erfolgreiche Durchbruchsschlacht im Januar 1933. Durch Glauben, Einsatzbereitschaft, Opfermut und Treue haben wir damals der Bewegung und damit dem deutschen Volke einen herrlichen Sieg erringen können, der ein bedeutender Schritt zum Marsch ins Dritte Reich wurde.

Mit stolzer Freude wollen wir heute wiederum des Erfolges gedenken, den uns vor fünf Jahren die Landtagswahl in Lippe brachte. Wir wollen durch das Erinnerungstreffen neue Kraft sammeln und immer daran denken, daß alles Tun und Lassen nur ein Ziel kennt: dem Führer und dem deutschen Volke zu dienen.

Heil Hitler!

Alfred Meyer,
Gauleiter und Reichsstatthalter.

Bonnet sucht einen Ausweg für Frankreich

Nach dem Rücktritt in Paris — Chautemps und Daladier lehnten ab — Sorgen in London

† Paris, 15. 1.

Nach einem heftigen Zusammenstoß mit den Kommunisten, die das Kabinett ihren radikalen Forderungen unterwerfen wollten, hat nach lebhafter Nachtsitzung der französische Ministerpräsident Chautemps noch in der Frühe des gestrigen Freitags den Gesamtrücktritt seiner Regierung erklärt. Seine sozialistischen Minister hatten geglaubt, sich nicht hinter ihn stellen zu können, nachdem Chautemps den Kommunisten erklärt hatte, er könne sich ihren Forderungen nicht beugen und stelle es ihnen anheim, sich ihre „Freiheit zurückzunehmen", da sie sich nur unter Bedingungen für die Regierung aussprechen wollten.

Die Regierungskrise, die von der französischen Oeffentlichkeit als die entscheidungsvollste seit langen Jahren angesehen wird, hat trotz sofortiger eifrigster Bemühungen des Staatspräsidenten Lebrun noch keine Lösung finden können. Chautemps lehnte die ihm angebotene Wiederbetreuung ab, da über den Konflikt, der zu seinem Rücktritt geführt habe, erst einige Zeit verstreichen müsse, um mit neuen Aussichten die Staatsführung zu übernehmen.

Der radikalsozialistische Parteiführer Daladier, bisher Kriegsminister im Kabinett Chautemps, lehnte gleichfalls ab. Staatspräsident Lebrun empfing darauf am gestrigen Abend den bisherigen Finanzminister George Bonnet und bot diesem die Neubildung der Regierung an. Bonnet, der sich in erster Linie als Finanzmann und nicht als politischer Führer fühlt, erbat sich Bedenkfrist bis zum heutigen Sonnabend, um mit seinen Freunden Rücksprache nehmen zu können. Er will dem Präsidenten der Republik am heutigen Vormittag seine Entscheidung mitteilen.

Die zerbrochene Front

Die Entscheidung, vor der Frankreich steht, ist schwer und ihre Folgen sind noch gar nicht absehbar. Die „Volksfront", das beste Schaustück im Laden der Demokratie, ist zerbrochen. Ob sich die Scherben noch einmal irgendwie zusammenflicken lassen, erscheint mehr als fraglich. Und wenn es glücken sollte, so dürfte der Kitt nicht lange halten. Nur die Angst vor den Folgen des endgültigen Bruches und die Unfähigkeit anderer Gruppierungen, die Macht im Staate mit einigen Aussichten auf die Durchsetzung ihrer Ideen zu übernehmen, könnte die Volksfrontpolitik nochmals aufleben lassen. Und dann auch nur so lange, bis eine der sich widerstrebenden Gruppen die nötige Machtfülle für sich angesammelt zu haben glaubt. Das Ergebnis eines solcher neuen „Experimentes"

Die Gestürzten



Die letzte Aufnahme vor dem Sturz der Regierung Chautemps. Von links: Chautemps, Blum, Dormoy, Bonnet, Sarraut. Weltbild, K.

würde also eine verstärkte Buhlerei um die Gunst der Massen und damit eine am Rande des Abgrundes balancierende Politik sein.

Denn man darf nicht vergessen, daß der Sturz der Regierung Chautemps aus dem Machtstreben der Kommunisten und aus der Haltlosigkeit der übrigen, den Staat tragenden Kräfte entstanden ist. Man darf weiter nicht vergessen, daß die politische Krise von gefährlichen wirtschaftlichen und finanziellen Störungen begleitet und durch soziale Zwistigkeiten ernsten Ausmaßes verschärft wird. Es ist immerhin bedenklich, daß die französische Devisenbörse nicht nur, sondern auch die Edelmetallbörse ihre Pforten im Augenblick des Regierungssturzes haben schließen müssen. Frankreich ist außerdem durch finanzpolitische Abmachungen an England und Amerika gekettet, von denen sich eine neue Regierung nur unter Gefährdung der allgemeinen Sympathie dieser Nationen freimachen könnte. Die Beurteilung, die der nüchterne Wirtschaftspolitiker und frühere Ministerpräsident Flandin wenige Stunden vor dem Sturz des Kabinetts über die Gesamtlage abgegeben hat (vgl. unsere gestrige Ausgabe), hat sich bisher durch die Ereignisse als richtig gesehen herausgestellt.

Schafft es Bonnet?

Wenn man die Frage aufwirft: Schafft es Bonnet?, dann muß man im gegenwärtigen Augenblick, wo seine Entscheidung zunächst noch aussteht, zunächst die Frage stellen: Macht es Bonnet? Wird er das schwierige Amt überhaupt übernehmen? Beide Fragen aber suchen gleichzeitig die Antwort über den zukünftigen Kurs jeder französischen Regierung, über ihre Möglichkeiten und Notwendigkeiten.

Mit der Beauftragung Bonnets hat der französische Staatspräsident gezeigt, welche Bedeutung er der finanzpolitischen Sicherstellung zumißt. Er dürfte sich bei diesem Lösungsversuch der Krise von rein finanzpolitischen Erwägungen haben leiten lassen.

Die Demokratie wird aber nun niemals durch gute Kräfte, sondern immer nur durch ein gutes Kräftespiel geleitet. Nicht der Mann, sondern seine — politische — Fähigkeit zum Ausgleich der Widerstände entscheidet. Eine demokratische Regierung kann von einem Durchschnittsmenschen geführt werden, wenn er nur die Technik des parlamentarischen Spiels beherrscht. Nicht der sachliche Arbeiter, sondern der geschickte Manager bestimmt. Bonnet aber ist eher das erstere als das letztere. Zwar ist er in früheren Jahren auch schon Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium gewesen, sein eigentliches Ansehen und seine Leistungen aber beruhen auf seinem Können als Finanzmann. Er ist also im eigentlichen Sinne kein Politiker.

Der Urgrund der ganzen Krise in Frankreich ist nun aber politischer Natur. Kommunisten kann man nicht durch gesunde Finanzen aus dem Felde schlagen, wennschon schlechte Finanzen ihren Acker düngen. Darum braucht Bonnet mehr als irgendein anderer vor seiner Entscheidung die Stellungnahme seiner politischen Freunde. Chautemps, der persönlich mit Bonnet eng befreundet ist, wird sicherlich keine übermäßige Neigung zu einem neuen Volksfrontexperiment zeigen. Kommunisten und Sozialisten ihrerseits dürften auch nicht gern hinter Bonnet treten. Es bliebe somit für ihn praktisch wohl nur eine Zusammenstellung aus Radikalsozialisten und rechter Mitte, der man nicht ohne weiteres lange Lebensdauer voraussagen kann. Die Entscheidung liegt hier — wieder einmal — bei den Radikalsozialisten. Da diese erfahrungsgemäß gern von der Volksfront träumen, rechnet man in Paris vielfach mit einer Einigung der drei großen Volksfrontparteien, der Radikalsozialisten, Sozialisten und Kommunisten unter einer radikalsozialistischen Führung, die aber dann schwerlich Bonnet heißen dürfte.

Auflösung der Kammer

Z London, 15. 1.

Die Pariser Regierungskrise beansprucht das stärkste Interesse der politischen Kreise Londons, die fast durchweg die Lage sehr ernst beurteilen. Nicht nur, daß man für die innerpolitische Entwicklung Frankreichs Befürchtungen hegt, auch die Auswirkung auf dem Devisenmarkt und das englisch-amerikanisch-französische **Währungsabkommen sowie außenpolitische Rückwirkungen, die möglicherweise eintreten könnten, werden lebhaft erörtert.** In der Londoner Börse wurde der Frankenkurs gestern nicht mehr notiert.

Interessant waren die Kombinationen der englischen Blätter. Der „Evening Standard" z. B. ist der Meinung, daß in Frankreich nur eine neue „Volksfront" in Frage komme. Trotzdem scheint die Zukunft äußerst ungewiß, denn diese wird vor den gleichen Problemen stehen wie das Kabinett Chautemps.

Der „Evening Standard" rechnet schließlich mit der Wahrscheinlichkeit einer Kammerauflösung. Pessimistisch ist das Urteil des „Star", der es für wenig wahrscheinlich hält, daß der Riß in der Volksfront noch einmal geflickt werden kann. Sehr merkwürdige Urteile fällt die „Evening News", die Chautemps einer ziemlich unfreundlichen Kritik unterzieht. Wenn er seine Nerven nicht zu früh verloren hätte, meint das genannte Blatt, hätte er auch diese Krise meistern müssen. Jedenfalls sei es unmöglich gewesen, die Kommunisten in dieser Weise vor den Kopf zu stoßen (!!). Das Blatt tröstet sich schließlich mit der Bemerkung, daß die Welt ziemlich regelmäßige Explosionen der französischen Regierungsmaschine gewohnt sei, ihre Räder seien trotzdem noch jedesmal weitergegangen.

Neuer Schlag Roosevelts

Gegen die Finanzdiktatur der „Großen"

Washington, 14. 1.

In der Pressekonferenz am Freitag platzte wie eine Bombe die kategorische Erklärung Roosevelts, daß sämtliche Holding-Gesellschaften (Dachgesellschaften der Trusts und Interessenverschachtelung) in allen Geschäftszweigen abgeschafft werden müßten, weil sie eine ungesunde, spekulative und preistreibende Wirtschaftspolitik verfolgten und wie schwere Ketten den Volkskörper belasteten.

Roosevelt führte als Beispiele die Kontrollgewalt der Elektrizitätsgesellschaften und der Großbanken an, deren Organisationen über das ganze Land reichten und die zahllose kleinere Betriebe und Banken in Tausenden von Orten beherrschten.

Mit dieser Erklärung hat Roosevelt den seit langer Zeit erwarteten Schlag gegen die beherrschende Gruppe der amerikanischen Geschäftswelt geführt. Er hatte diesen Vorstoß seit der Eröffnung der regelmäßigen Parlamentszeit schon mehrfach angedroht. Er hatte zwar in der Zwischenzeit viele Konferenzen mit Vertretern der Großindustrie und Hochfinanz, aber alle Unterredungen hatten anscheinend nicht zum gewünschten Ziel geführt.

Roosevelt ging noch einen Schritt weiter und betonte, daß er die Errichtung städtischer Elektrizitätswerke aus Bundesmitteln unterstützen werde.

Er hob dabei hervor, daß er genau so, wie er aus den Mitteln des Notstandsfonds mit Arbeitslosen Straßen, Wasserwerke und Kanalisationen für die verschiedensten Städte und Gemeinden baue, mit Arbeitslosen auch an den Bau von Elektrizitätswerken herangehen könne. Wenn die Privatindustrie darin eine „Konkurrenz" erblicke, so müsse er feststellen, daß er auf Grund der Verfassung das Recht habe, alles zu tun, was für das Wohl des Volkes nützlich sei. Die Privatwirtschaft müsse sich mit diesem Wettbewerb abfinden.

Der Präsident schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß es der Privatwirtschaft allerdings überlassen bleibe, ihre Verdienste auf eine Höhe herabzusetzen, die recht und billig sei, um mit den städtischen Betrieben konkurrieren zu können. Der freie Wettbewerb sei und bleibe ein Grundsatz der amerikanischen Verfassung.

Sowjethunger nach Schwedenerz

Warschau, 14. 1.

Mit dem Ausbau der sowjetischen Kriegsbasis auf der schon im Polarkreis liegenden Halbinsel Kola beschäftigt sich eine Meldung des „Expreß Poranny". Seit der Fertigstellung des Weißmeerkanals werde dort der Bau großer Industrieanlagen vorbereitet, die fast ausschließlich für die Produktion von Kriegsmaterial eingerichtet seien. Alles spreche dafür, daß diese Pläne raschestens verwirklicht werden, was zweifellos zu einer ernsthaften Gefährdung der skandinavischen Staaten führen würde, zumal die Sowjets ihr starkes Interesse für die nordschwedischen Erzvorkommen nicht verleugneten. Aus diesem Interesse erkläre sich auch die fieberhafte Arbeit der sowjetrussischen Polar-Expeditionen, die sich besonders auf der Halbinsel Kola betätigen. Zur Zeit würden verschiedene Forschungen durchgeführt sowie funkentelegrafische Anlagen und provisorische Flughäfen errichtet. Die bisher tote Tundra im Polargebiet könne jetzt zur größten militärischen Basis der Sowjetunion werden.

Stojadinowitsch heute in Berlin

Herzliche Begrüßung der ihm vorausgeeilten Journalisten

Berlin, 15. 1.

Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch wird am heutigen Sonnabendmorgen um 9.33 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge in der Reichshauptstadt eintreffen, wo er im Hotel Adlon als Gast der Reichsregierung Wohnung nimmt.

Der Ministerpräsident wird vormittags einen Kranz am Ehrenmal Unter den Linden niederlegen, nachmittags die Bauarbeiten am Flughafen Tempelhof besichtigen und abends Gast an einer Abendtafel des Reichsaußenministers im „Hause des Reichspräsidenten" sein, nachdem er vorher noch das Reichsluftfahrtministerium besucht hat.

Der Pressechef der jugoslawischen Regierung, Dr. Kosta Lukovic, der bereits in Berlin eingetroffen ist, war zusammen mit den ihn begleitenden jugoslawischen Journalisten am Freitag als Gast des Reichspressechefs Dr. Dietrich mit einigen führenden deutschen Schriftleitern im Hotel Kaiserhof zusammen. Hier begrüßte Dr. Dietrich die jugoslawischen Vertreter. Er betonte die Bedeutung der Presse als „Schöpferin der Atmosphäre für freundschaftliche Beziehungen unter den Völkern" und dankte den jugoslawischen Journalisten besonders, daß sie ihrem Ministerpräsidenten vorausgeeilt seien, um zusammen mit ihren deutschen Berufskameraden schon Vorarbeit für die politischen Gespräche der Staatsmänner zu leisten.

Dr. Lukovic dankte für die herzliche Aufnahme und erklärte, es sei für ihn eine besondere Freude, an der Spitze der deutschen Presse eine Persönlichkeit zu begrüßen, die an dem Kampf für das neue Deutschland in der nächsten Nähe des Führers selbst teilgenommen habe. Unser einziger Wunsch, sagte Dr. Lukovic weiter, ist der Friede im Lande und der Friede an den Grenzen. Und er schloß mit den Worten: „Wir begrüßen das neue Deutschland, das sich seine eigene Seele erkämpft hat. Wir begrüßen den großen Führer, der das deutsche Volk in seinem Geiste führt.

*

In bemerkenswerter Weise nimmt der Laibacher „Slovenec", das Blatt des jugoslawischen Innenministers Dr. Korosetz, zum Besuch des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch Stellung. Das Blatt schildert die gesamtpolitische Entwicklung im Donauraum, wendet sich gegen die Doppelmoral der „großen Demokratien" und erklärt mit aller Deutlichkeit: „Wir stehen nicht unter Vormundschaft."

Auf deutschem Boden

Ministerpräsident Stojadinowitsch überschritt am Freitagabend die deutsche Reichsgrenze bei der Station Annaberg in der deutsch-polnisch-tschechoslowakischen Dreiländerecke, wo er vom jugoslawischen Gesandten und dem Chef des Protokolls, Gesandten von Bülow-Schwante, und dem Ehrendienst herzlich empfangen wurde. Stojadinowitsch gab der Freude über die Herzlichkeit des Empfanges in deutscher Sprache einem Pressevertreter gegenüber Ausdruck: „Ich bin sehr glücklich, in Deutschland zu sein. Ich hoffe, schöne Tage in Berlin zu verleben. Ich freue mich sehr, mit den führenden Männern Deutschlands zu sprechen". Sichtliche Freude bereiteten dem hohen Gast auch die ihm überreichten deutschen Zeitungen. Nach kurzem Aufenthalt setzte sich der Sonderzug des Ministerpräsidenten wieder in Bewegung, um am Sonnabend früh in Berlin einzutreffen.

Hauptdarsteller erkrankt

Genfer Tagung verschoben

Genf, 14. 1.

Auf Antrag der französischen und der englischen Regierung hat der Generalsekretär der Genfer Liga die 100. Tagung, die am 17. Januar beginnen sollte, auf Mittwoch, den 26. Januar, verschoben. Die Verschiebung wird mit „unvorhergesehenen Umständen" begründet, womit die französische Regierungskrise gemeint ist, die die englisch-französischen Vorbesprechungen zur Ratstagung bis auf weiteres unterbrochen hat.

Die Nichteinhaltung des Termines wird vielfach als eine Rücksichtslosigkeit gegenüber den verschiedenen Außenministern empfunden, die teils schon in Genf eingetroffen sind, teils auf der Reise hierher begriffen sind, zumal auf Grund eines vor drei Jahren gefaßten Beschlusses derartige Terminänderungen zehn Tage im voraus mitgeteilt werden sollen. Andererseits erblickt man in dem englisch-französischen Vorgehen jedoch einen Hinweis darauf, daß die beiden Westmächte der Tagung eine große demonstrative Bedeutung geben wollten.

Eden eilt nach London

Ueberraschende Rückkehr

London, 15. 1.

Der englische Außenminister Eden, der sich bekanntlich zur Erholung an der Riviera befand und von dort aus direkt zur (inzwischen allerdings verschobenen) Genfer Tagung fahren wollte, hat ganz überraschend am gestrigen Freitag die Heimreise nach London angetreten, wo er am heutigen Sonnabendmittag erwartet wird. Eden will, wie es heißt, sich mit Ministerpräsident Chamberlain über die Entwicklung der politischen Lage in den letzten Tagen besprechen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß der Rücktritt des Kabinetts Chautemps die Ursache der plötzlichen Reise Edens nach London ist.

Sir Robert Vansittart, der, wie wir bereits melden konnten, wegen Ablebens seines Vaters einige Tage vorher schon nach London zurückgekehrt war, hatte am Freitag eine längere Unterredung mit Ministerpräsident Chamberlain.

„Feldzug der Furcht"

Frankfurt a. M., im Januar

In den Vereinigten Staaten ist die Auseinandersetzung zwischen der „Politik", d. h. der politischen Führung durch Präsident Roosevelt und dem „Großkapital", sehr heftig geworden. Man wirft sich gegenseitig die Schuld an der neuen Wirtschaftskrise vor.

Wie das bekannte Wirtschaftsblatt „Journal of Commerce" sagt, soll Roosevelt in einer Pressekonferenz vor Weihnachten die Presse und einen Teil der Wirtschaft beschuldigt haben, einen „Feldzug der Furcht" zu führen.

Tatsächlich spielt die Stimmung bei dem amerikanischen Rückschlag eine große Rolle. Ohne Vertrauen erlahmt die unternehmerische Tätigkeit. Und abgesehen von der bolschewistischen Wirtschaft ist das Vertrauen immer noch ein wichtiger Umstand des Wirtschaftens. Aber in Amerika hat das Vertrauen einen heftigen Stoß erlitten. Der Korrespondent der bekannten englischen Wirtschaftszeitschrift „Economist" berichtet dazu neuerdings:

„Seit dem Ende des Sommers ist die Furcht zu einem wachsenden Faktor im Laufe der Ereignisse geworden. Sie ist ganz verschieden von der Stimmung, die mit der üblichen Redensart vom „manglenden Vertrauen" bezeichnet wird. Es läßt sich auch kein wirklich greifbarer Ausgangspunkt feststellen. Niemand kann die Erscheinungen in der amerikanischen Wirtschaft in diesem Herbst verstehen, wenn er nicht sehen will, welche Rolle dabei die Panik gespielt hat. Die Furcht beschränkt sich nicht auf die Spekulanten von Wallstreet oder die Großen der Wirtschaft. Sie durchströmt die ganze Bevölkerung. Der Arbeiter ist in Furcht vor seinem Brotherrn, der Unternehmer fürchtet sich vor seinen Arbeitern. Der Kapitalist fürchtet sich nicht nur wegen seines Vermögens, sondern auch vor persönlicher Verfolgung. Die Zeitungen haben Angst vor der Zensur. Es ist bezeichnend für die Panik, daß der Grund nicht triftig zu sein braucht, um zu einem Ausbruch zu führen: man kann diese Stimmung als psychose bezeichnen oder als wirklich psychopathisch."

Also um einen seelischen Krankheitszustand handelt es sich unter anderem bei den Verhältnisse in der amerikanischen Wirtschaft. An den Menschen liegt es letzten Endes, ob sie Vertrauen zu einander und zu ihrer Führung haben. Tatsächlich ist letzten Endes die Politik eines Landes und Volkes ausschlaggebend für den Zustand seiner Wirtschaft. Es genügt nicht, daß sie das Gute und Richtige meint und will, sondern sie muß auch die Kraft und Macht haben, es gegen alle Widerstände zu erreichen. Und das ist der schwache Punkt in der amerikanischen Politik. Sie hat nicht das Vertrauen in die Kraft ihrer überlegenen Führung herstellen und bewahren können.

Alle Konjunkturstatistiken versagen schließlich vor solchen tiefsten Zusammenhängen. Wenn ein Volk seiner Führung nicht folgt, versagen alle wirtschaftlichen „Ankurbelungen". Kraftvolle Führung schafft Vertrauen, nicht aber die Sorge eines Nachtwächterstaates dafür, daß die Bürger friedlich schlafen können. Wirtschaftspolitik ist nicht die Verabreichung von Beruhigungspillen, sondern die energische Veranlassung der wirtschaftlichen Kräfte zum Einsatz für die politischen Ziele. Daß man damit auch Wirtschaft betreiben kann, erleben wir in Deutschland. Jenseits des Wassers liegen die Dinge etwas anders, jedenfalls nicht besser.

Dr. Alf Noll

Die Grundsteinlegung für die Adolf-Hitler-Schulen in Waldbroel (Rheinland) am Sonnabend, dem 15. Januar, 15—15.15 Uhr, wird von allen Reichssendern übertragen.

Beck beim Führer

Längere Unterhaltung

Berlin, 14. 1.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute den auf der Durchreise in Berlin anwesenden polnischen Außenminister Beck, der vom polnischen Botschafter in Berlin, Lipski, begleitet war, zu einer längeren Unterhaltung, an der auch Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath teilnahm.

Bittere Pille für Moskau

Gewerkschaftsinternationale sagt: Unannehmbar!

Paris, 14. 1.

Der Vorstand der Gewerkschaftsinternationale, der in Paris zu einer Sitzung zusammentrat, hat in der Frage der sowjetrussischerseits zur Verbreiterung der Agitationsbasis mit bemerkenswerter Eile vorgenommenen Ratifizierung der Eingliederung der sowjetrussischen Gewerkschaften eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Nachdem der Vorstand den Bericht der nach Moskau entsandten Abordnung angehört und diskutiert hat, stellt er fest, daß der Zentralrat der sowjetrussischen Gewerkschaften statt eines ordnungsgemäßen Aufnahmegesuches eine Reihe von Bedingungen an sein Aufnahmegesuch geknüpft hat, die der Vorstand der Gewerkschaftsinternationale als unannehmbar erachtet. Er hat des weiteren beschlossen, sofort alle seine angehörigen Verbände über die Einzelheiten dieser Frage in Kenntnis zu setzen, um sie anläßlich der nächsten Sitzung des Vorstandes der Gewerkschaftsinternationale in Oslo noch einmal zu erörtern."

Der politische Mitarbeiter von „News Chronicle" berichtet in großer Aufmachung, daß in der Konservativen Partei starke Kräfte am Werke seien, die **für eine Neuwahl im Mai arbeiteten.**

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet

Wir geben Auskunft

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

Mündliche Auskunft: Montags u. Mittwochs von 18—19 Uhr. Schriftleitung: Schulstraße 20. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt

R. 100. Setzen Sie sich mit dem Zentralnachweiseamt für Kriegerverluste und Kriegergräber, Berlin SW. 68, Lindenstraße 37, in Verbindung.

Erbschaft. Der überlebende Ehegatte ist laut Testament Alleinerbe. Die Geschwister sind also von der gesetzlichen Erbfolge ausgeschlossen und können auch nicht einen Pflichtteil beanspruchen.

Kinderbeihilfe. Vom 16. bis zum vollendeten 21. Lebensjahr werden die Kinderzuschläge dem Beamten nur bei Schul- oder Berufsausbildung und nichteigenem Einkommen von mindestens 30 RM. monatlich gewährt. Für Kinder, die wegen Gebrechen erwerbsunfähig sind und nicht ein eigenes Einkommen von mindestens 30 RM. monatlich haben, wird der Kinderzuschlag ohne Rücksicht auf das Lebensalter weitergewährt.

P. B., Vohlage. Anträge auf Ausstellung von Urkunden für Frontkorpskämpfer mußten bis zum 31. Dezember 1937 beim Deutschen Reichskriegerbund Kyffhäuser gestellt werden. Die Frist ist also verstrichen. Später eingehende Anträge werden abgelehnt.

H. B., Ahle. Wir können Ihnen folgendes mitteilen: Die deutschen Feuerbestattungsvereine sind in der Großdeutschen Feuerbestattung, Berlin NW. 7, Friedrichstr. 93, zusammengeschlossen. Die Versicherungsabteilung der Großdeutschen Feuerbestattung befindet sich in Berlin W. 8, Kronenstr. 50/52.

J. L. T. Soviel wir feststellen konnten, ist diese Bewegung durch die Südafrikanische Regierung aufgelöst worden. Wenn Sie sich genau unterrichten wollen, wenden Sie sich an den Volksbund für das Deutschtum im Ausland, Hauptgeschäftsstelle: Berlin W. 30, Martin-Luther-Straße 97.

A. Sch., Bielefeld. Wenn der Vermieter die Flur- und Treppenbeleuchtung vertraglich übernommen oder nach Ortsgebrauch für die Beleuchtung einzurichten hat, so muß er das Licht bei Dunkelheit während derjenigen Zeiten eingeschaltet lassen, in denen die Mieter Flure und Treppen üblicherweise benutzen, also im Winter von etwa 7 Uhr bis zum Hellwerden und vom Eintritt der Dämmerung bis etwa 22 Uhr. Der von Ihnen geschilderte Zustand ist unhaltbar. Falls der Vermieter sich weigert, die Beleuchtung in dieser Weise durchzuführen, klagen Sie beim Mieteinigungsamt. Eine andere Möglichkeit, den Vermieter zur Erfüllung seiner mietvertraglichen Pflichten zu zwingen, gibt es nicht.

M. G. Der Neubau unterliegt dem Kündigungsschutz. Sie können nur mittels gerichtlichen Schreibens kündigen und auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn für Sie aus besonderen Gründen ein so dringendes Interesse an der Erlangung des Mietraums besteht, daß auch unter Berücksichtigung der Belange des Mieters die Vorenthaltung eine schwere Unbilligkeit darstellen würde. Ob das Gericht Eigeninteresse in diesem Sinne (§ 4 des Mieterschutzgesetzes) anerkennen wird, können wir nicht entscheiden; es ist aber anzunehmen.

A. B., Bielefeld. Wir empfehlen Ihnen, sich durch das Bremer Verkehrsamt Anschriften von Altersheimen zu verschaffen und sich dann mit der Leitung eines derselben in Verbindung zu setzen, um die Aufnahmebedingungen zu erfahren.

Wi. Bro. Eine Erfindung muß, wenn man dafür ein Patent erlangen will, schriftlich beim Reichspatentamt, Berlin SW. 61, Gitschiner Straße 97, angemeldet werden. Sie muß den Antrag auf Erteilung des Patents enthalten und in dem Antrag den Gegenstand, der durch das Patent geschützt werden soll, genau bezeichnen. In einer Anlage ist die Erfindung dabei so zu beschreiben, daß danach die Benutzung durch andere Sachverständige möglich erscheint. Am Schlusse der Beschreibung muß dann der Patentanspruch angegeben werden, d. h. der Anspruch, der als patentfähig unter Schutz gestellt werden soll. Die erforderlichen Zeichnungen, bildlichen Darstellungen, Modelle und Probestücke sind beizufügen. Mit der Anmeldung ist ferner die Anmeldegebühr von 25 RM. zu entrichten. Empfehlenswert ist für den Unerfahrenen die Zuziehung eines Patentanwalts. Der Anmelder muß auf Verlangen des Patentamtes den Stand der Technik nach seinem besten Wissen und Gewissen vollständig und wahrheitsgemäß angeben und in die Beschreibung aufnehmen. Die Anmeldung wird von der Prüfungsstelle des Reichspatentamtes geprüft. Etwaige Mängel der Anmeldung werden beanstandet, wobei eine Frist zur Behebung gesetzt wird. Liegt eine patentfähige Erfindung nicht vor, so wird die Anmeldung zurückgewiesen, wenn der Anmelder trotz entsprechender vorheriger Benachrichtigung des Patentamtes auf der Anmeldung beharrt. Andernfalls wird die Anmeldung bekanntgemacht. Dies geschieht durch eine einmalige Veröffentlichung des Namens des Patentsuchers und des wesentlichen Inhalts seines Antrags im Patentblatt. Mit der Bekanntmachung treten einstweilen für den Anmelder die gesetzlichen Wirkungen des Patents ein, und es ist die Anmeldegebühr in Höhe von 50 RM. zu zahlen. Gleichzeitig wird die Anmeldung mit sämtlichen Anlagen zur Einsicht für jedermann beim Reichspatentamt ausgelegt. Die Bekanntmachung kann im übrigen auf Antrag bis zu sechs Monaten ausgesetzt werden; bis zur Dauer von drei Monaten muß die Aussetzung zugebilligt werden. Nach der Bekanntmachung kann von Dritten gegen die Patenterteilung Einspruch eingelegt werden, weil der Gegenstand nicht patentfähig ist oder der Anspruch dem Anmelder nicht zusteht. Der Einspruch ist schriftlich beim Reichspatentamt binnen drei Monaten einzureichen und zu begründen. Wird kein Einspruch eingelegt, so faßt die Prüfungsstelle nach Ablauf der Frist Beschluß über die Patenterteilung oder über die Zurückweisung. Im ersteren Falle erfolgt eine Bekanntmachung im Patentblatt, und der Patentinhaber erhält die Patenturkunde. Bei Zurückweisung steht dem Patentsucher die Beschwerde innerhalb Monatsfrist zu (Beschwerdegebühr 20 RM.). Das erteilte Patent wird in die Patentrolle eingetragen. — Fachzeitschriften der Spielwarenindustrie sind: Deutsche Spielwaren-Zeitung, Berlin; Der Standhafte Zinnsoldat, Leipzig; Wegweiser für Spielwaren, Korbwaren, Kinderwagen und Festartikel aller Art, Pöhneck. — Papierindustrie: Der Papierhändler, Berlin; Der Papier-Fabrikant, Berlin; Papier-Zeitung, Berlin; Papierwelt, Pöhneck; Kartonnagen- und Papierwaren-Zeitung, Radeberg.

G. L. Bewertungsmaßstab für unbebaute Grundstücke ist gemäß §§ 53, 54 der Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz der gemeine Wert. Dieser wird durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach der Beschaffenheit des Wirtschaftsgutes bei seiner Veräußerung zu erzielen wäre. Dabei sind alle Umstände, die den Preis beeinflussen, zu berücksichtigen. Nur ungewöhnliche und persönliche Verhältnisse sind nicht zu berücksichtigen.

G. T. U. 1. Im Rückstand verbliebene Kirchensteuerzahlungen können im Wege der Zwangsvollstreckung beigetrieben werden. Es kann also Lohnpfändung erfolgen. Kirchgeld muß auch bei einkommenlosen, lohnsteuerfreiem Einkommen gezahlt werden. Ihre Frau ist also auf jeden Fall kirchensteuerpflichtig, wenn sie eigenes Einkommen hat. — Der Austritt aus der Kirche kann kostenlos beim zuständigen Amtsgericht erklärt werden. **2.** Besteuerungsgrundlage ist das Einkommen im Bemessungsjahr, also für die Bürgersteuer 1938 im Kalenderjahr 1936. Wir nehmen an, daß Sie nur steuerabzugspflichtige Einkünfte (Arbeitslohn) gehabt haben. In Betracht kommt dann der rohe Arbeitslohn, gekürzt um 500 RM. Der sich hiernach ergebende Betrag wird nach Abrundung auf einen durch 50 teilbaren Reichsmarkbetrag nach unten in die Stufen der Einkommensteuertabelle eingeordnet. Maßgebend ist der Mittelbetrag der Einkommenstufe. Der Steuermeßbetrag ist bei einkommensteuerpflichtigen Personen 3 v. H., bei einem Einkommen von nicht mehr als 4500 RM. 6 v. H.

Berlin. Sie sind zur Nachzahlung der Unterschiedsbeträge zur Unterhaltsleistung des Kindes verpflichtet, wenn Sie in der fraglichen Zeit keinen oder nur einen geringeren als gerichtlich festgesetzten Unterhaltsbetrag bezahlt haben. Den pfändbaren Betrag setzt gegebenenfalls das Vollstreckungsgericht fest. Zu 2: Der Hauswirt selbst darf den Betrag für die Müllabfuhr nicht auf die Mieter umlegen. Er muß sich gegebenenfalls mit einem Antrag an die Preisbildungsbehörde wenden.

„Petri-Heil". Wenden Sie sich an Herrn Stuckenbröker, Bielefeld, Schildesche, Talbruckenstraße 2.

1000. Sie können, wenn die Ausführung der Schönheitsinstandsetzungen unterblieben ist, entweder auf Vornahme bestehen und darauf klagen, oder eine Frist zur Erfüllung setzen. — Wenn monatliche Miete vereinbart ist, ist der Mieter berechtigt, zum Ende eines Kalendermonats, spätestens am 15., zu kündigen. Ist dies geschehen, so können Sie nur bis zum 1. 2. 1938 die Miete verlangen.

T. L. 100. Wir nehmen an, daß keine Adoption des Kindes vorgenommen wurde. Der einmal erteilte Name bleibt dem Kind erhalten. Sie können diesen also auch unter den vorliegenden Umständen nicht wieder zurücknehmen. Die zweite Frage beantworten wir beim nächsten Mal.

L. B. E. Das Kind kann nach den angegebenen Daten nicht von Ihnen sein. Auf Ihren Namen darf es nur dann geschrieben werden, wenn die frühere Frau Ihren Namen noch führen darf. Ist die Frau schuldig geschieden worden, dann können Sie ihr das Recht auf die Führung Ihres Namens absprechen lassen. Im andern Fall können Sie nichts unternehmen.

„Simplicissimus". Wenn Sie im neuen „Simplicissimus" (Heft Nr. 2) blättern, finden Sie unter den vielen lustigen Geschichten nachfolgende kleine Erzählung: „Unsere Tante Tilde hat sich nie im Leben etwas aus den Mannsbildern gemacht. So erzählt sie wenigstens. Sie war immer ein braves und tugendhaftes Mädchen. Nicht einmal geheiratet hat sie, wegen der Dinge, die in einer Ehe gebräuchlich sein sollen. Das erzählte sie besonders gern. Und wenn nun unsere unverheiratete Tante Tilde etwas hört oder sieht, was ihrer Moral zuwiderläuft, dann greift sie womöglich ein. Nun hat unser Hafner ein Auge auf unsere Köchin geworfen. Nicht vergeblich, wie ich merkte. Tante Tilde nahm sich das Mädchen vor: „Bedenke doch, mein Kind, wenn du einmal heiratest, wird deine Glocke vom Turm läuten und der Pfarrer wird dir die Myrte vom Haar reißen. Welche Schande wäre das!" — Unsere Köchin schüttelte den Kopf: „Das gibt es heute nicht mehr. Das war früher einmal. Weil Sie das gefürchtet haben, haben Sie wahrscheinlich nicht geheiratet!"

J. M. Wenn die geschilderten Verhältnisse so sind, wie Sie sie geschildert haben, dann brauchen Sie sich nicht einschüchtern lassen. Gehen Sie sofort zur Polizei und zeigen Sie an, daß von Ihnen Mietpreiserhöhung verlangt wird, andernfalls Sie die Wohnung räumen sollen. Dort werden Sie zu Ihrem Recht kommen. Natürlich dürfen Sie sich nicht so verhalten, daß der Hauswirt zu Recht von Störung des Hausfriedens reden kann.

H. M. E. Der Wasserverbrauch nach Ihrer ersten Uhr kann tatsächlich nicht geschätzt haben. Ein Wasserverbrauch von rund 40 cbm im Monat bei den angegebenen Verhältnissen kann noch als normal angesehen werden.

W. N. 111. Gemäß den ab 1. 1. 1938 auf Grund des Gesetzes zum Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 geltenden Bestimmungen erhält beim Zusammentreffen mehrerer Renten aus der Invalidenversicherung der Berechtigte die höchste Rente und von der anderen Rente ohne Kinderzuschuß die Hälfte. Diese Vorschrift gilt auch für Versicherungsfälle, die vor dem 1. 1. 1938 eingetreten sind. Die Leistungen hiernach beginnen aber frühestens mit dem 1. 1. 1938.

Kiel M. D. Gemäß einem Runderlaß des Reichs- und preußischen Ministers des Innern dürfen unverheiratete weibliche Personen im täglichen Leben die Bezeichnung „Frau" führen, ohne daß es einer amtlichen Genehmigung bedarf. Ihre 50jährige unverheiratete Bekannte kann sich also Frau nennen. Dadurch wird ihre Verpflichtung, sich bei amtlichen Erhebungen über den Familienstand als ledig zu bezeichnen, nicht berührt.

Handel und Wirtschaft

Notizblock

15. 1. 1938.

Die Roheisengewinnung im Deutschen Reich betrug im Dezember 1937 1,40 (November 1,37) Mill. Tonnen, im Jahre 1937 insgesamt 15,96 (i. V. 15,30) Mill. Tonnen.

*

Die Nachfrage nach sämtlichen Gemüsekonserven war — nach dem Bericht der zuständigen Fachgruppe — im Dezember unvermindert lebhaft.

*

In den zwischenverbandlichen Zementverhandlungen ist ein Fortschritt noch nicht erreicht worden; nunmehr ist auch der süddeutsche Verband bis zum 15. Februar zwangsverlängert worden.

*

Der Personenverkehr bei der Reichsbahn ging im November, wie alljährlich, auf den tiefsten Stand des Jahres zurück; dagegen nahm der Güterversand weiter zu.

*

Der Absatz der Stickstoffdüngemittel zeigt im Dezember 1937 einen leichten Anstieg gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat.

*

Die Auto-Union AG. verfügt über Aufträge, die den Werken im nächsten halben Jahr eine volle Ausnutzung der Werkstätten gewährleisten. Der wertmäßige Gesamtumsatz in 1936/37 dürfte etwas höher als im Vorjahr gewesen sein.

*

Die Industrie- und Handelskammer Hamburg führt in Gemeinschaft mit der Hamburg-Amerika-Linie im April d. J. für den gesamten Einzelhandel eine Studienreise nach Nordamerika durch.

*

Die englische Stromerzeugung stellte sich im Jahre 1937 auf 22,905 Mill. kWh, was einer Steigerung um 2,684 kWh gegenüber dem Vorjahre gleichkommt. Im Jahre 1935 waren 17,568 kWh Strom erzeugt worden.

*

In der Woche vom 26. 12. 1937 bis 1. 1. 1938 wurden bei der Deutschen Reichsbahn 653 025 Güterwagen gestellt gegen 707 537 in der Vorwoche und 597 755 in der entsprechenden Vorjahrswoche an je 5 Arbeitstagen.

*

Der Londoner Goldpreis betrug am 14. Januar für eine Unze Feingold 139 Schilling 7½ Pence = 86,7071 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,8665 Pence = 2,78770 RM.



Devisenkurse

Berlin 14. 1.

Geleg. Auszahlung	heute Geld	heute Brief	vor. Notierung Geld	vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	139,24	138,52	138,96	138,8
Brüssel-Antwerpen	42,04	42,12	42,5	2,13
Helsingfors	5,485	5,495	5,485	5,495
Kopenhagen	48,38	48,50	48,38	48,50
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,405	12,435	12,405	12,43
Madrid	14,41	14,51	14,46	14,51
New York	2,486	2,490	2,483	2,487
Oslo	62,39	62,47	62,35	62,47
Paris	6,7	6,718	6,687	6,703
Prag	5,716	5,734	5,71	5,729
Reval	66,15	66,27	66,13	66,27
Riga	49,17	49,27	49,16	49,27
Rom	13,06	13,11	13,09	13,14
Stockholm	63,94	64,06	63,94	64,06
Warschau	47,0	47,1	47,00	47,1
Wien	49,9	49,9	49,95	49,9
Zürich-Basel	57,39	57,48	57,40	57,52

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst je 100 Einheiten

Frank schwach

Berliner Metallmarkt

14. 1.

Elektrolytkupfer wirebars	62,25
Originalhüttenaluminium	133,0
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,0
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Reinsilber	—

Bremer Baumwollmarkt

14. 1.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,14	—	9,02
Februar	—	—	—
März	9,80	9,76	9,78
April	—	—	—
Mai	9,99	9,96	9,98
Juni	—	—	—
Juli	10,24	10,21	10,23
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,49	10,47	10,48
November	—	—	—
Dezember	10,69	10,68	1,49

Tendenz stetig. Bremer Baumwolle — loko 10,43

Vereinigung Westdeutscher Mühlen G. m. b. H., Köln. Eine Gesellschafterversammlung faßte den Gesellschaftsvertrag neu. Die Firma wurde in Gesellschaft Westdeutscher Mühlen m. b. H. geändert. Als Gegenstand des Unternehmens wird jetzt der Kreditschutz und Erfahrungsaustausch auf allen Gebieten der Müllerei bezeichnet.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 14. 1. 1938. Auftrieb: 1869 Rinder, 2225 Kälber, 3902 Schafe, 10 352 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichüberhang über Notiz, Kälber verteilt, Schafe ziemlich glatt, unpassende Ware ruhig, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Bullen a) 42, b) 38, c) 33; Kühe a) 42, b) 38, c) 32, d) 18—24; Färsen a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Kälber Sonderklasse 70—78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 30—38; Lämmer und Hammel a1) 49—50, b1) 44—48, c) 33 bis 43, d) 23—30; Schafe e) 35—38, f) 32—34, g) 18—28; Schweine a) 54, b1) 53, b2) 52, c) 50, d) 47, g1) bis 51, g2) bis 49, Altschneider bis 51, Eber bis 35.

Ehe-Wünsche

Interessante Enddreißigerin, hübsch, vornehm, schlicht. Wesen, nicht unvermög., sucht tüchtig. Ehegatten.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensberger Str. 29. Ruf 3441

Schneiderin, 26rin, schlank, nettes Äußere, nicht unbemittelt, w. Lebensgefährten in sicherer Position.
Frau Höller-Hagemeister
die anerkannt gewissenhafte Eheanbahnung

Kaufmann, eleg., staatl. Erich., 50 J., sehr geordn. Verhältn., ersehnt vollschl., anhanglose Ehegattin.
Frau Höller-Hagemeister
Sprechz. tägl., 11—8, Sonntags 10—6 Uhr

Städt. Angestellter, 30 J., solide, w. erbgei., kath. jg. Dame zw. b. Heirat.
Frau Höller-Hagemeister
trägt Neuanmeldungen von Damen u. Herren

Landwirt und mittlerer Beamter suchen die Bekanntschaft zweier dtbl., liebevoller und häuslicher Damen im Alter bis zu 28 Jahren, wo dem ersteren

Einheirat

in Erbhof geboten wird. Ausführl. Zuschrift, wenn möglich mit Bild, unter **A S 3270** an die W. N. N.

Landwirt, 30 Jahre, sucht schlichtes Mädchen zwecks

Heirat

kennenzulernen. Zuschriften mit Bild unter **A A 6310** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erbeten.

Friseurmeister, selbständig, 31 Jahre, evangelisch, gesund, sucht mit tüchtiger Friseurin zwecks späterer

Heirat

bekannt zu werden oder sucht Einheirat. Zuschriften unt. **A A 6045** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Suche

für einen Geschäftsfreund, 36 Jahre, ohne das dieser informiert ist, **eine Frau,** nicht über 30 Jahre, evgl. od. gg. Abiolut ernstzunehmende Zuschriften bei diskreter Behandlung erb. unt. **A S 3281** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Frau von 50, mit Beinschlet, wünscht treuen und in sicherer Arbeit stehenden

Ehekameraden

von 50 bis 60 Jahren.
Zuschriften unter **A R 2651** an die WNN.

Eheanbahnung
streng vertraulich
R. Aurand, Inspektor a. D., **Bielefeld**
Märkische Str. 24, I. Sprechst. v. 15—17, auß. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Jung. Kaufmann, 25 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädels zwecks baldiger

Heirat

(Etwas Bar-Vermögen erwünscht). Zuschriften unter **C 5016** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Heiratsanzeigen
veröffentlichen wir zum
ermäßigten Preis
von 16 Pfennig pro Millimeter gleichzeitig in unseren Ausgaben Bielefeld Gütersloh — Herford — und Bad Oeynhausen!

Tüchtiges Mädchen vom Lande, aus gutem Kreise, 29 J. alt, 1,55 m groß, blond, Aussteuer od. ca. 5000 Mk. Vermögen, möchte sich mit Herrn in sicherer Lebensstellung

verheiraten

Zuschriften mit Lichtbild unter **A Z 2373** an die Westfälisch. Neuest. Nachrichten

Gebildete Dame, zurückgezogen lebend, 40 J., möchte Bekanntschaft zwecks evtl.

Wiederheirat

Zuschriften unter **A Z 2431** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Junggeselle, 42 J., sucht
Briefwechsel
mit ev., gebildeter Dame, die eine kleine Pension bei Detmold aufzubauen versteht. Offert. u. **A S 3269** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Junggeselle,
leibt. Kaufmann, in gesich., la. Verhältnissen, vornehmer Charakter, Mitte 30er, ersehnt Liebesehe mit temper., kath. Dame kultivierter Kreise. Ohne Geldinteressen
Frau Martha E. Pfeiffer
Vorm. Eheanbahnung, Sprechz. tägl. 1—8, R.-P. 125, **Bielefeld,** Jöllenbecker Str. 3.

Handwerker,
Witwer, 60 Jahre, evgl., sucht für seinen Haushalt Witwe o. Anhang oder älteres Mädchen b. bescheidenen Ansprüchen. Bei Zuneigung ist **Heirat** nicht ausgeschl. Zuschriften unter A Z 2535 an die W. N. N.

Fräulein, 30 Jahre, sucht die

Bekanntschaft

eines netten Herrn zwecks späterer **Heirat.** Beamter bevorzugt. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Zuschr. unter **A R 2662** an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätiges, 30 jähriges

häusl. Mädel

einsam, ev., dunkel, schlank, (m. Auskteuer), wünscht sich gebild., solidem, naturliebenden **Lebenskameraden** in fester Stellung. Vermittler zwecl. Zuschriften unter **A S 3271** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Fräul., 36 J., dtbl., angen. Erschein., Verm. vorh., wünscht Bek. m. Herrn in sich. Position, bis 50 J., zwecks spät.

Heirat

Ww. angen. Zuschrift. u. **A Z 2448** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Fräulein, 37 J., ev., mittl. Größe, frdl. Wesen, gute, sparl. Hausfrau, wünscht

Bekanntschaft

eines netten, soliden Herrn in fester Stellung, Witwer mit Kind angenehm. Aussteuer vorh. Nur ernstgemeinte, ausführl. Bildzuschriften unt **A R 2625** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Akademiker, Beamte und Kaufleute, vermögende Damen,
auch solche m. guten, kompl. Ausstattungen und Ersparnissen zählen zu meinen Kunden. Durch eine unverbindliche Rücksprache gewinnen Sie einen Einblick in die reichhaltig., täglichen Neueingänge.
Großeheanbahnung
Horstmann, verlt. d. **G. Kuhlmann, Bielefeld, Rathausstraße 12, II.**
(Rückporto erbeten)

Heirat

Kaufm. Angestellte, vielseitig interessiert, groß, schlank, blond, 40 Jahre, jünger aussehend, mit Vermögen u. späterem Hausbesitz, ersehnt Neigungsehe mit Herrn in sicherer Position. Angebote mit Bild unter **A S 3280** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wünsche mit einem netten Mädchen, im Alter von 30—35 Jahren (vermög.), in Briefwechsel zu treten zwecks späterer

Heirat

Fotografie erwünscht. Bin von Beruf Meister (Dauerstellung). Eigenes Haus u. Land vorhanden. Schriftl. Angeb. unt. **A S 3279** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Landwirtssohn, 34 Jahre alt, blond, 1,75 m groß, Besitzer einer ansehnlichen, schuldenfreien Gast- u. Landwirtschaft, sucht eine

Lebenskameradin

Vermögen erwünscht. Ausführl. Zuschriften mit Lichtbild unt. **A Z 2374** an die Westfäl. Neuest. Nachrichten

Am Dienstagmorgen entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Wiehenstroth

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:
Johanne Wiehenstroth geb. Gassel
Richard Wiehenstroth
Hedwig Wiehenstroth geb. Schäfer
und Enkelkinder

Bielefeld, Jöllenbecker Straße 89.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Nach Gottes Willen verstarb am 13. Januar morgens 2 Uhr, nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Endruscheit

im Alter von 53 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elfriede Endruscheit

Bielefeld, Wustermark b. Berlin, Hamm, Dortmund, Neuwied, den 13. Januar 1938.
Paulusstr. 44

Die Beerdigung findet am Montag, dem 17. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst um 1.40 Uhr.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Donnerstag unser Arbeitskamerad

Fritz Endruscheit

im Alter von 53 Jahren.

Mit ihm verlieren wir einen pflichttreuen, gewissenhaften Mitarbeiter, der unserer Firma fast 15 Jahre lang gedient hat.

Bielefeld, den 14. Januar 1938.

Betriebsführung und Gefolgschaft
der Firma P. W. Stein
Färberei und chem. Reinigung

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 11¼ Uhr ist meine liebe Frau, unsere gute, allzeit sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Hansmeyer

geb. Hüttenbernd

im 80. Lebensjahre sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
August Hansmeyer.

Brackwede, Bielefeld, den 13. Januar 1938.
Bielefelder Straße 110

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 17. Januar 1938, um 3.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus. Vorfeier daselbst 3.10 Uhr.
Man wolle von Beileidsbesuchen Abstand nehmen.

Heute in aller Frühe ist meine liebe, unvergeßliche Frau, meine immersorgende Mutter

Wilhelmine Frederiksen

geb. Repohl

im 68. Lebensjahre von uns gegangen.

Es ist still und einsam um uns geworden.

In tiefster Trauer:
Peter Frederiksen
Hedwig Frederiksen

Bielefeld, den 14. Januar 1938.
Ed.-Windthorst-Str. 10

Beisetzung am Dienstag, dem 18. Januar 1938, 15.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus. Vorfeier daselbst 15.10 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen, so innig geliebten Mutter und Schwiegermutter sprechen wir allen auf diesem Wege unseren **tiefgefühlten Dank** aus.

Ganz besonders verbunden sind wir Herrn Pastor Quistorp für die bei der erhebenden kirchlichen Trauerfeier am Heiligen Abend gesprochenen trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Grete Walkenhorst
Auguste Diekmann, geb. Walkenhorst
Dr. Peter Walkenhorst
Julius Walkenhorst
Walter Diekmann

Bielefeld, Frankfurt a. M., St. Louis (Mo.)
im Januar 1938.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie zahlreichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten unseren

herzlichen Dank

Wwe. Anna Ellerbeck
Familie Sirges

Quelle, im Januar 1938.

Für die wohltuende Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und guten Mutter danken wir herzlich.

Dieterich Uthoi
nebst Angehörigen

Heepen, im Januar 1938.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sowie für die Kranzspenden sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Weiler für seine trostreichen Worte

unseren herzlichsten Dank

Friedrich Deppermann
und Angehörige

Bielefeld, im Jan. 1938.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank.

Ewald Hansmeier
nebst Angehörigen

Senne II, Holterstraße 245.

Damenschneiderin arbeitet schnell und billig
Viktoriastraße 27, 1. Etage

Sie sind klug

wenn Sie **jetzt** mit
Nettolin - Humusdünger
Ihr Gartenland düngen.

Spielende Anwendung — Besser als Stallmist
Niedriger Preis — Alle Düngesalze sowie Humus, Kalk u. Bodendesinficienzen enthaltend
Nettolin gibt es in Bielefeld bei

Riemeier am Jahnplatz
Fernsprecher 142

UB 60 JAHRE

Freude im Heim
durch Möbel vom
Möbelhaus Wilh. Barkey
dem alten Fachgeschäft im Gehrenberg 2

Wemhöners Kaffee
frisch, fein, ergiebig Stapenhorststr. 47 Ruf 1763

Bin als
Helfer in Steuersachen
für den Bezirk des Finanzamtes Bielefeld zugelassen.
Wilhelm Niemeyer, Bielefeld
Melanchthonstraße Nr. 55.

Pelz-Etagengeschäft
Greinert Oberntorwall 10 gegenüber der Gewerbeschule
Günstige Angebote in Pelzjacken, kurz und ¾ lang, Füchse, Pelzkragen, Besatzfelle usw.
Kein Laden! **Telefon 935.**

Becking-Kaffee trinkt jeder gern Rathausstr. 12a

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius **OPITZ**
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Am 17. Jan. 1938 eröffne ich in Bielefeld, Am Markt 7
(im Hause der Pfefferschen Buchhandlung) eine

Modewerkstätte

Anfertigung von Kleidern, Kostümen, Mänteln und Handschuhen in erstkl. Ausführung. Individuelle Bedienung, sorgfältige Verarbeitung, äußerst kalkulierte Preise.

Elisabeth Dustmann
Diplom-Meisterin der Deutschen Meisterschule für Mode, München

---

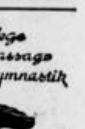
Ihre Hose wird entstaubt u. aufgebügelt **für 50 Pfg.** Sie können darauf warten
Bügel-Schnell-Dienst, Arndtstr. 2a a. d. Bahnhofstr.

Ihre Wäsche im Sparsack
für Mk. 3.— zur
Wäscherei Gößling
Ruf 6358 Steubenstraße 18

Dr. Döring
verzogen
nach
Bahnhofstraße 4
(CAPITOL)

Schirm-Beziehen
Schnellstens und nicht teuer bei
Hoppe
Schirmfabrik
Niedernstraße 33

Ich habe meine Praxis nach
Ravensberger Str. 50
verlegt.
Otto Grosche
Dentist.



Fußpflege
Fußmassage
Heilgymnastik

Fußpraktikantin
Mitglied des Reichsverbandes der Fußpraktiker e.V., Sitz Hamburg
Margarethe Villa
Stapenhorststraße 15 . Ruf 6882



Königs Kaffee
in jeder Preislage etwas Besonderes und doch preiswert
Herm. König Nachfl.
Goldstraße 14 / Telefon 397

Fotokopien
Lichtpausen
nach jeder Vorlage in allen Größen!
M. Rosenberger & Co
Fernruf 1661
Reproduktion- u. Lichtpausanstalt

Husten Heiserkeit Verschleimung Bronchialkatarrh, Asthma
bekämpft man erfolgreich mit dem bewährt.
Delhelms Brust- und Lungentee
RM. 1.19. In allen Apotheken

Zur Gesundheitspflege
Höhensonne
im Abonnement **25 Pfg.**
Wannenbäder zu jeder Zeit
Licht- und Heißluftbad „Europa"
Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)

Den Wäsche-Spar-Sack
für 3.— RM. von **Wäscherei Lehmkuhl,** Sedanstraße 26
Telefon 2388 Prompte Lieferung

Drucksachen
jeder Art in anerkannt vorzüglicher Ausführung
Schreib- und Akzidenzpapiere • Papier u. Bedarf
Rob. Bechauf, Bielefeld
Bleichemarsch-Straße 45 Fernsprecher Nr. 1357

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Jetzt bedeutend billiger.

Sonntagsdienst
am 16. Januar 1938

Ärzte	Stadt	Dr. Henze Dr. Hilburg Dr. Rönspage Dr. Sunkel Dr. Werner Dr. Gundlach jun. Dr. Köhn Dr. Wenzel
	Außenbezirke	Dr. Barmeier, Herf. Str. 295 Dr. Dorner, Jöllenb. Str. 127 Dr. Herrmann, Jöllenbeck Dr. Pürzer, Windelsbleiche
	Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen	Dr. Wittmann, Leopoldshöhe
Zahnärzte 9-12½ U. vormittags		Dr. Kramer, Ulmenstr. 10 Dr. Pankoke, Niedernstr. 43
Apotheken		Anker-Apotheke Krummacher sch. Apothek. Wittekind-Apotheke Adler-Apotheke, Brackw.

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentisten 12½ U. vormittags	Dentist Grosche, Rohrteichstr. 44 Dentist Hausdorf, Alleestr. 12

Bielefeld

Nickerchen im

Es war kurz n
das Kaffeehaus im
betrat. Ein großer,
respekteinflößenden
licher Glatze, und
Ulster abgelegt und
bequem gemacht ha
Westentasche voller
sich einen Kaffee
und begann eifrig
schreiben. Doch plö
seiner Hand und a
becher verschwelte
mit der respekteinfl
hintenüber, und un
Schnarchtöne künde
selig entschlafen wa
Tischen ringsum sto
Ursache des Säge
ständnisvoll und nu
Unterhaltung der
So saß der stattlic
Hiesiger — in den
und genoß stärkend
ungestört wie in
Bis dann das Fr
„Entschuldigung, ich
aber der fremde He
bekam, eiligst in sei
ohne einen dankbar
sicht davonmachte,
täuscht. —

Fasse dich kurz

Telefonzelle am
die siebte Abendstu
Zelle immer Hochbe
wird nicht kalt, un
einem Telefonbenut
die Hand gegeben.
so schnell, obwohl
„Fasse dich kurz!"
Geschäftsmann in
von einer Frau u
wird. So, denkt d
mal drin. Dann f
das kleine Tischch
und im Telefonbuch
verschwindet das G
jetzt wird gesproche
sprochen. Unser G
ungeduldig von ein
und — jetzt scheint
Er macht einen Sch
die Klinke fassen, r
kann sich soeben wi
dich kurz" wollte er
er hatte selbst etwa
dich kurz, aber fasse

Wozu ein Kunc

Es regnet in
Wetter, daß man k
jagt. Aber da steht
Regen, läßt die W
Fell zur Erde tropf
an mal nach oben.
himmel, nein, sein
Regen und hat kein
Na, denkt Foxerl un
die Straßenbahn k
aber schnell machen
kommen. — Statt d
ein schmuckes Auto
gentür geht auf un
nerstimme fragt: „W
der Foxterrier, de
kommen hat?" — S
die Frage und dann
habe ein Tier vom
damit sieht der Na
die Autoscheibe. Be
daß Foxerl und das
nach Hause gefahre
des Stammbaumes!
gut ist!

Sonntag
zum Erinneru

× Wie der NS.-
Deutsche Reichsbahn
Gau Westfalen-Nord
von 150 Kilometer
Erinnerungstreffen i
karten aus.

Mehr Vorsi

Durch unvorsich
einem Rohrstück wur
der Falk-Mittelschul
daß er ins Kran
mußte.

Altstädter Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel von 1536

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 12 — Sonnabend, 15. Januar 1938

Groß-Bielefeld

Bielefelder Zeitlupe

Nickerchen im Kaffeehaus

Es war kurz nach Mittag, als der Herr das Kaffeehaus im Zentrum unserer Stadt betrat. Ein großer, beleibter Herr mit zwei respekteinflößenden Aktentaschen und stattlicher Glatze, und als er seinen schweren Ulster abgelegt und es sich an einem Tische bequem gemacht hatte, sah man, daß seine Westentasche voller Bleistifte stak. Er bestellte sich einen Kaffee und eine dunkle Zigarre und begann eifrig in einem blauen Buche zu schreiben. Doch plötzlich ruhte der Stift in seiner Hand und auch die Zigarre im Aschbecher verschwelte unangerührt. Der Kopf mit der respekteinflößenden Glatze sank leicht hintenüber, und unverkennbare, sehr solide Schnarchtöne kündeten davon, daß der Gast selig entschlafen war. Das Gespräch an den Tischen ringsum stockte, man sah sich nach der Ursache des Sägegeräusches um, lächelte verständnisvoll und nur im Flüsterton ging die Unterhaltung der übrigen Gäste weiter. — So saß der stattliche Herr — sicher kein Hiesiger — in dem Bielefelder Kaffeehaus und genoß stärkenden Schlummer, ruhig und ungestört wie in seinem Sessel daheim. — Bis dann das Fräulein kam und sagte: „Entschuldigung, ich werde abgelöst." — Daß aber der fremde Herr dann einen roten Kopf bekam, eiligst in seinen Mantel fuhr und sich ohne einen dankbaren Blick für unsere Rücksicht davonmachte, das hat uns etwas enttäuscht. —

Fasse dich kurz

Telefonzelle am Jahnplatz. Es geht auf die siebte Abendstunde und da ist in dieser Zelle immer Hochbetrieb; die Telefonmuschel wird nicht kalt, und der Türgriff wird von einem Telefonbenutzer dem anderen fast in die Hand gegeben. Doch nicht immer geht es so schnell, obwohl da die Mahnung steht: „Fasse dich kurz!" — Gerade will ein eiliger Geschäftsmann in die Zelle stürmen, als er von einer Frau um Nasenlänge geschlagen wird. So, denkt die Frau, da bin ich erst mal drin. Dann kommt die Handtasche auf das kleine Tischchen, die Geldtasche heraus und im Telefonbuch wird geblättert. Endlich verschwindet das Geldstück im Automat und jetzt wird gesprochen. — Gesprochen und gesprochen. Unser Geschäftsmann tritt schon ungeduldig von einem Faß auf den anderen und — jetzt scheint ihm die Geduld zu reißen. Er macht einen Schritt auf die Tür zu, will die Klinke fassen, rutscht aber etwas aus und kann sich soeben wieder aufrichten. — „Fasse dich kurz" wollte er der Frau zurufen, aber er hatte selbst etwas zu kurz gefaßt. — Fasse dich kurz, aber fasse auch zu!

Wozu ein Hund gut ist

Es regnet in Bindfäden! Es ist ein Wetter, daß man keinen Hund vor die Tür jagt. Aber da steht so ein kleines Foxerl im Regen, läßt die Wassertropfen aus seinem Fell zur Erde tropfen und blickt nur ab und zu mal nach oben. Nicht in den Regenhimmel, nein, sein Frauchen steht auch im Regen und hat keinen Schirm mitgenommen. Na, denkt Foxerl und Frau, da muß ja gleich die Straßenbahn kommen, dann wollen wir aber schnell machen, daß wir nach Hause kommen. — Statt der Straßenbahn hält aber ein schmuckes Auto am Bordstein. Die Wagentür geht auf und eine freundliche Männerstimme fragt: „Verzeihen Sie, ist das nicht der Forterrier, der neulich den Preis bekommen hat?" — Stolz bejaht die Besitzerin die Frage und dann der Mann wieder: „Ich habe ein Tier vom selben Stammbaum" und damit sieht der Rassegenosse auch schon durch die Autoscheibe. Bedarf es der Erwähnung, daß Foxerl und das Frauchen mit dem Auto nach Hause gefahren wurden? Nur wegen des Stammbaumes! Wozu ein Hund doch gut ist!

Sonntagsfahrkarten

zum Erinnerungstreffen in Lippe

× Wie der NS.-Gaudienst mitteilt, gibt die Deutsche Reichsbahn von allen Bahnhöfen im Gau Westfalen-Nord, die in einem Umkreis von 150 Kilometer um Detmold liegen, zum Erinnerungstreffen in Lippe Sonntagsrückfahrkarten aus.

Mehr Vorsicht beim Spiel

Durch unvorsichtiges Umsichschlagen mit einem Rohrstück wurde ein Schüler der Quinta der Falk-Mittelschule derart am Auge verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

So kämpfte die deutsche Front

Feierliche Eröffnung der Gedenkausstellung „Weltkrieg 1914 - 1918"

Noch einmal, bevor die alte Oberrealschule in der Paulusstraße endgültig wieder unserer Jugend ihre Tore öffnet, haben Soldaten dort Quartier bezogen. Diesmal sind es nicht Offiziere und Soldaten unserer jungen Wehrmacht, sondern der Geist der alten Armee, unseres tapferen Frontheeres, ist lebendig geworden. Die Gedenkausstellung „Weltkrieg 1914—1918" hat hier für einige Wochen ihr Heim gefunden.

Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und der soldatischen und im Dienst des Volkes stehenden Verbände hatten sich am Freitagabend zur Eröffnung eingefunden. Ein Streichquartett des Musikkorps J.R. 18 gab der Feierstunde den festlichen Auftakt, dann begrüßte Kameradschaftsführer Höner im Namen der NS.-Kriegsopferversorgung seine Gäste, unter ihnen den Divisionskommandeur Generalleutnant Kuntze, Kreisleiter Himmerich und Gauobmann der NSKOV. Pg. Meinert (Münster).

Generalleutnant Kuntze gab in kameradschaftlich herzlichen Worten zu erkennen, wie sehr er als Standortältester das Zustandekommen dieser Ausstellung begrüße, einer Ausstellung, die uns zurückführe an die heiligen Stätten des Krieges und uns erinnere an die Stunden freudigen Stolzes, aber auch der Opfer, ja der Verzweiflung, die wir einst dort erlitten und erlebten.

Verdun, Somme und Arras seien das Hohelied der deutschen Infanterie. Jede Armee der Welt sei nur soviel wert wie ihre Infanterie, diese Wahrheit der Jugend einzuhämmern, sei Aufgabe auch dieser Ausstellung.

Generalleutnant Kuntze schloß seine kurze Ansprache mit dem Gedenken an die Gefallenen des Krieges, aus deren Blut Gemeinschaftssinn, Opfergeist und Einsatzbereitschaft für ein neues und starkes Deutschland erstanden seien.

Dann senkten sich die Fahnen beim Liede vom guten Kameraden.

Kreisleiter Himmerich schilderte als Sprecher der Nachkriegsgeneration, wie die im Kriege aufwachsende Jugend zwischen Glauben und Zweifel hin und her geschüttelt wurde. Wie die Vertreter der sich bekämpfenden Weltanschauungen diese Jugend mißbrauchten und zu sich hinüberzuziehen versuchten und in Worten zu ihr sprachen, die die Jugend nicht mehr verstand. Bis dann der Führer kam, die Jugend von ihren Zweifeln befreite und ihr den Stolz auf ihr Vaterland wiedergab.

Ausgehend von der hohen erzieherischen Aufgabe dieser Ausstellung, die der Jugend soviel zu sagen hat, gab der Kreisleiter der Hoffnung Ausdruck, daß die solchen Veranstaltungen immer wieder sich hemmend entgegenstellende Raumnot bald überwunden und die Stadt eine Ausstellungshalle im Herzen der Stadt bekommen werde. Mit einem Dank an alle Mitarbeiter verband er den Appell, die Jugend in diese Ausstellung zu bringen.

Gauobmann Meinert griff den Appell an die Jugend vom Standpunkt des alten Frontsoldaten auf und betonte die Notwendigkeit, das Vermächtnis der Front an die Träger der deutschen Zukunft weiterzugeben. Die Jugend werde den Sinn dieser Ausstellung verstehen und den Vätern in Opfermut und Tatbereitschaft nacheifern.

Der Führergruß beschloß die Feierstunde.

Ein Gang durch die Ausstellung zeigt, daß die Erwartungen, die man einer solchen Schau entgegenbringen darf, nicht enttäuscht werden. Im Mittelpunkt stehen natürlich die drei großen Reliefs von Verdun, der Somme und Cambrai-Arras, die ein getreues Spiegelbild der Fronten geben und die Mitkämpfer von damals zurückversetzen in die Stunden der Gefahr, aber auch des herrlichen Stolzes, ein Glied des deutschen



So hockten sie im Unterstand — Foto: Hegemann

Feldheeres gewesen zu sein. Der Panzerring um Verdun, die alten Namen — Toter Mann, Höhe 304, Douaumont, Caillette-Wald und wie sie alle heißen, die Straßen und Schluchten — wie schwer und heroisch war dieser Kampf.

Das Trichterland der Somme, Land, welches das Blut von Dreiviertelmillionen Soldaten trank. Dann Beugny, der Schauplatz der mitreißenden Frühjahrsoffensive 1918. Echter steht und sinnt und erinnert sich. Und neben ihn steht ein Hitlerjunge und fragt und wird dann plötzlich still und reicht dem alten Soldaten neben ihm die Hand.

Aber noch vieles andere ist zu sehen: Waffen der feindlichen Armeen, Gewehre, MG's, Helme, Uniformen. Bilder aus dem Seekrieg, Minen, zerschossene Panzerplatten, Heckfiguren unserer Kreuzer, Teile der mächtigen 38-Zentimeter-Granaten. Weiter: Erinnerungen aus der Gefangenschaft, Trophäen und Andenken aus den alten Kolonien, wundervolle Stücke darunter; es gäbe soviel zu erzählen . . . Der Luftschutz stellt aus: Geräte, Bilder, die neue Volksgasmaske; der Kyffhäuserbund mit wertvollen Kriegserinnerungen, Uniformen, Dokumenten, das städtische Museum — auch der genagelte Säbel ist da. Die Technische Nothilfe erzählt von ihrer Arbeit, zeigt Modelle und Pläne, die Feldpost hat Erinnerungsstücke aus der Kriegszeit beigesteuert, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Modelle von Kriegsfriedhöfen, die Sanitätskolonne hat ein Zelt aufgebaut, die Wehrmacht einen unheimlich echt wirkenden Unterstand. Sehr interessant die Koje der Flieger mit Flugzeugteilen, Bildern und Trophäen. Die Bielefelder Organisationen sind nicht müßig gewesen, sie haben aus ihren Schätzen beigesteuert und nach Kräften geholfen, die Ausstellung vielseitig und eindrucksvoll zu gestalten. Kein Bielefelder sollte versäumen, dort eine Stunde der Besinnung und der Erinnerung zu verbringen.

Die Ausstellung ist täglich — auch Sonntags — von 10—13 und von 15—20 Uhr geöffnet. Die für die Verbände ausgegebenen Vergünstigungskarten haben jederzeit, auch außerhalb der Sonderführungen, Gültigkeit.

Am kommenden Sonntag um 11 und um 16 Uhr werden Vorträge an den Schlachtfeldreliefs gehalten.

Volk ruft nach Kunst

Was will das Hilfswerk für die deutsche bildende Kunst?

Am Montagmorgen wird Gauleiter Reichsstatthalter Dr. Meyer im Kunsthaus in Bielefeld die Ausstellung des „Hilfswerks für die deutsche bildende Kunst" eröffnen. Die reich und gut beschickte Ausstellung wird zum ersten Male im Gau Westfalen-Nord gezeigt und soll den Volksgenossen Gelegenheit geben, vorbildliche Werke der Kunst kennenzulernen und zu erwerben.

Folgendes Gespräch führte ich vor kurzem mit einem Maler, der aus dem Ertrag seines künstlerischen Schaffens ein bescheidenes, doch durchaus erträgliches Leben mit seiner Familie führen kann. Unsere Unterhaltung begann damit, daß ich ihn fragte, wann er wieder eine Ausstellung beschicken wolle. „Ja", meinte er, „ich hatte schon die Absicht, einige Bilder nach 3. zu schicken."

„Und das tun Sie doch gewiß?"

„Leider nein, wie sehr es auch mein Wunsch war, denn in der letzten Zeit sind so manche unvorhergesehenen Anschaffungen für die Kinder notwendig geworden, so daß ich nicht weiß, woher ich die Kosten für die Beförderung und die Versicherung der Ausstellungsbilder nehmen soll."

Meine Blicke glitten über die Bilder an den Wänden des Ateliers hin, und sie wurden, wie schon oft, gebannt von der Kraft, die aus ihnen strömte, von der Erlebnishaftigkeit, die sie beseelte, von der Sicherheit des Zugriffs, von der inneren Nähe zu den Fragen, die uns heute bewegen.

„. . . und das Volk ruft nach der Kunst", entfuhr es mir, indem ich den Schluß einer Gedankenreihe unwillkürlich zum Wort werden ließ.

„Das will ich gern glauben, aber es müßte auch ein Mittel geben, die Bilder notfalls einmal ohne die üblichen und — wie Sie sehen — nicht immer erträglichen Belastungen an die Oeffentlichkeit zu bringen."

Meine Antwort lag nahe: „Das Hilfswerk für deutsche bildende Kunst . . ."

Die Erwiderung des Malers wurde von einer abweisenden Handbewegung unterstrichen: „Würden Sie wohl jemals auf den Gedanken kommen, etwa das Winterhilfswerk um Unterstützung zu bitten, so lange Sie noch Ihr Auskommen haben?!"

„Selbstverständlich: nein. Das würde ja auf Betrug hinauslaufen. Aber Sie verkennen vollkommen, was das Hilfswerk für deutsche bildende Kunst will. Selbstverständlich will es auch notleidenden Künstlern helfen. Aber es heißt mit gutem Grund: Hilfswerk für deutsche bildende Kunst, nicht Künstler. Das mag sich manchmal decken, aber es braucht sich nicht zu decken. Den Namen bildender Künstler legt sich mancher zu, der nur ein Auch-Künstler ist. Er wird, selbst wenn er sich in Not befindet, vergebens darauf warten, daß das Hilfswerk seine Bilder ausstellt. Gerade eine Einrichtung, die der Kunst helfen will, muß an die Kunst einen strengen Maßstab legen, soll nicht der Sinn



Westfälische Landschaft von Paul Westerfrölke (Gütersloh) — Foto: WNN (Hegemann)

Haltestellen wurden verlegt

An der Ziegel-, Finken-, Fröbelstraße und Königsbrügge

Im Zuge der mit der neuen Straßenverkehrsordnung vorzunehmenden Maßnahmen hat das städtische Betriebsamt auf Vorschlag der Polizei gestern und heute die Haltestellen an verschiedenen Straßenkreuzungen verlegt. Durchweg handelt es sich dabei um eine Vor- oder Rückverlegung von rund 10 Metern gegen die bisherige Haltestelle. Dies ist bereits bei den Haltestellen Fröbelstraße, Königsbrügge, Ziegelstraße und Finkenstraße der besseren Uebersicht wegen geschehen.



Heute Nennungsschluß

für die NSKK.-Nachtorientierungsfahrt

Für die Nachtorientierungsfahrt des Motorsturmes 2/M 65, die aus Anlaß des fünften Erinnerungstreffens in Lippe auf den 22. Januar verlegt worden ist, ist heute Nennungsschluß. Wer also noch mitmachen will und noch nicht gemeldet hat, besorge das umgehend bei der Motorstandarte 65 im Horst-Wessel-Haus.

Lichtbilder und Kolonialfrage

Was deutscher Fleiß in der Namib-Wüste schaffte

Am Mittwoch hielt der Reichskolonialbund, Ortsverband Königsbrügge, im Timpenkrug, Endstation Sieker, seine erste Monatsversammlung im neuen Jahr ab. Nach Begrüßung und einführenden Worten durch den Ortsverbandsleiter A. Pieper erlebten die Mitglieder im Film eine interessante Reise durch die Namib-Wüste in Deutsch-Südwest-Afrika.

Im zweiten Teil der Lichtbilderfolge des Abends zeigte sich die deutsche Schutztruppe in Kamerun und Togo im Frieden und im Kriege. Auch dieser Bildstreifen, welcher von dem Ortsverbandsleiter Pieper aus eigenem Erleben als Schutztruppler mit entsprechenden Ausführungen versehen wurde, fand den vollen Beifall der Anwesenden.

Die nächste Versammlung findet am Mittwoch, 9. Februar, 20 Uhr, im Timpenkrug statt. Es gelangt eine Lichtbilderserie: „Was deutscher Fleiß in Steppe, Busch und Wildnis in Deutsch-Südwestafrika schuf" zur Vorführung.

Schlechter Stuhlgang? Jangal Früchte

Mitteilungen des NSB.

Beginn des Luftschutzkurses Nr. 37/3

Der im Dezember 1937 ausgefallene Luftschutzkursus 37/3 beginnt jetzt am 20. Januar, 19.30 Uhr, in der 5. Gemeindeschule (Twele). Volksgenossen und Volksgenossinnen, die im Dezember zu diesem Kursus Einladungen erhalten haben, werden hierdurch von dem Beginn des Kurses in Kenntnis gesetzt. Neue Einladungen erfolgen nicht.

Bielefelder Einwohnerbuch 1938

Der gesamte Landkreis wird mit aufgenommen

Die grundlegende Neugestaltung des Bielefelder Adreßbuches, die im Jahre 1936 erfolgte, hat allseitig so viel Anerkennung und Beifall gefunden, daß sie den Verlag ermutigt, den bereits beschrittenen Weg der Neugestaltung fortzusetzen. In diesem Sinne hat der Adreßbuchverlag F. Eilers, Bielefeld, eine Anzahl umfangreicher, erweiternder Maßnahmen für die im April 1938 zur Ausgabe gelangende Neuauflage des Bielefelder Adreßbuches vorgesehen.

Neben zahlreichen Beiträgen, die eine wesentliche Erweiterung des allgemeinen Teiles bedeuten und in welchen über die geschichtliche, wirtschaftliche und politische Entwicklung der Stadt Bielefeld und vieles andere mehr berichtet werden soll, gelangt u. a. ein völliger Neusatz des Handelsregisters und des Vereinsregisters im Interesse einer besseren Uebersichtlichkeit zur Durchführung. Der Branchenteil wird im Rahmen des neuen Adreßbuches eine wesentliche Neugliederung und Verbesserung erfahren und damit an Uebersichtlichkeit ganz außerordentlich gewinnen.

Weiterhin wird der gesamte Landkreis Bielefeld erstmalig in das Adreßbuch mit einbezogen. Ferner erfolgt an besonderer Stelle eine Aufzählung aller im Stadt- und Landkreis gelegenen Erbhöfe und wirtschaftlichen Güter.

Darüber hinaus sind an weiteren Ergänzungen des bisherigen Adreßbuchinhaltes vorgesehen:

Sonn- und Feiertagsdienst der Apotheken im Stadt- und Landkreis Bielefeld.

Verzeichnis der in Bielefeld zur Ausgabe gelangenden Sonntagsrückfahrkarten.

Fahrplan der Straßenbahn- und Autobuslinien.

Erweiterung des Straßenteiles durch Aufnahme von 28 neuen Straßenskizzen.

Veröffentlichung eines Sitzplanes der Oetkerhalle.

Das Bielefelder Adreßbuch liegt in zahlreichen deutschen Großstädten, in Verkehrsämtern, Auskunfteien usw. zur Ansicht aus, und so soll das neue Adreßbuch dazu bestimmt sein, nicht zuletzt auch außerhalb der Grenzen der Stadt in allen Teilen des Reiches über die Größe Bedeutung und Lebendigkeit unserer Stadt in erschöpfendem Maße Auskunft zu geben.

Der Verlag, der zurzeit mit dem Neusatz und der Drucklegung des Adreßbuches beschäftigt ist, wird allen Mitbürgern Bielefelds für weitere Anregungen nur dankbar sein. Insbesondere ist eine praktische Mitarbeit bei der Zusammenstellung des Vereinsregisters außerordentlich erwünscht.

29 neue Poststellen im Landgebiet

Umgestaltung des Landpostwesens in der Bielefelder Umgebung

Seit länger als einem Jahrzehnt ist die Deutsche Reichspost bemüht, die Postversorgung der Landbezirke durch Umgestaltung des Landpostdienstes auf Kraftwagenbetrieb und durch Einrichtung von Poststellen in den von Landkraftposten berührten Orten wesentlich zu verbessern. Die Zahl der Postbeförderungsgelegenheiten wurde dadurch vermehrt und gleichzeitig den Landbewohnern der Absatz ihrer Erzeugnisse in kleineren Mengen, sowie der Bezug von Bedarfsgegenständen ihres Betriebes erleichtert. Ende März 1937 waren 1788 Landkraftposten vorhanden; sie bedienten 3796 Postagenturen und 24 792 Poststellen und versorgten 12,4 Millionen Landbewohner. Die Streckenlänge belief sich auf 101 854 Kilometer; die Jahresfahrleistungen der Landkraftwagen stellte sich im Jahre 1936 auf 69,095 Millionen Kilometer.

Die Deutsche Reichspost hat sich nun entschlossen, auch in Bielefelds näherer Umgebung die Postverhältnisse in volkswirtschaftlicher und verkehrspolitischer Hinsicht durch Einrichtung von Poststellen in den Landorten zu verbessern.

Zum 1. Februar werden in den Landgemeinden der Aemter Jöllenbeck, Dornberg, Werther und teilweise auch in den Aemtern Heepen und Spenge insgesamt 29 Poststellen eingerichtet. Die Poststellen werden dem Postamt Bielefeld 2 am Hauptbahnhof, das als Leitpostamt gilt, unterstellt und werden amtlich bezeichnet mit dem Namen des Ortes, in dem sie liegen, sowie dem Namen des Leitpostamts mit dem voranstehenden Zusatz „über", z. B. „Theenhausen über Bielefeld 2". Der Zusatz „über Bielefeld 2" ist wichtig; er weist die beteiligten Beamten darauf hin, daß die so bezeichneten Postsendungen über Bielefeld 2 zu leiten sind und von dort aus mit Kraftwagen nach den einzelnen Orten gebracht werden.

Mit den Poststellen sind öffentliche Fernsprechstellen verbunden. Die Poststellen sind vollgültige Postanstalten im Sinne des Gesetzes vom 28. Oktober 1871 und einer Telegrafenanstalt im Sinne der Telegrafenordnung mit der Befugnis zur Annahme und Ausgabe von Postsendungen aller Art und von Telegrammen, sowie zur Vermittlung von Gesprächen. Sie nehmen ferner Bestellungen auf die durch die Post zu beziehenden Zeitungen an und zahlen für ihren Bereich die Renten aus.

Die Poststellen werden durch Reichsbeamte im Nebenamt verwaltet. Für die Wahrung des Briefgeheimnisses ist wie bei den übrigen Postanstalten hinreichend Sorge getragen. Die Poststelleninhaber und auch ihre Vertreter sind zur gewissenhaften Beachtung des Post-, Telegrafen- und Fernsprechgeheimnisses verpflichtet und haben über alle Dinge, die durch den Postdienst zu ihrer Kenntnis gelangen, Verschwiegenheit zu beachten. Es wird überwacht, daß die als Poststelleninhaber angenommenen Personen dieser Verpflichtung unbedingt nachkommen. Als Inhaber sind nur unbescholtene, zuverlässige Personen angenommen, die das Vertrauen der Gemeindemitglieder genießen und zu deren Berufung in das Reichsbeamtenverhältnis die zuständige Dienststelle der NSDAP. ihre Zustimmung erteilt hat.

Den Poststellen wird an Werktagen zweimal (vor- und nachmittags) und an Sonntagen einmal (vormittags) die gesamte für die Bewohner ihres Zustellbereichs bestimmte Post mit Kraftwagen gebracht. Die Fahrten haben die Bezeichnung Landkraftposten erhalten und sind aus wirtschaftlichen Gründen als Rundfahrten eingerichtet. Einigen Poststellen werden die Postsachen durch die bereits bestehenden Kraftposten zugeführt.

Im Anschluß an die Vormittagsfahrt werden die Postsachen den Empfängern ins Haus zugestellt. Die Zustellung wird entweder durch die Poststelleninhaber selbst oder unter ihrer Verantwortung durch geeignete und von der Deutschen Reichspost zugelassene Stellvertreter ausgeführt. Nach der Nachmittagsfahrt können die den Poststellen zugeführten Postsachen von den Empfängern abgeholt werden. An Sonntagen findet keine Zustellung statt.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen gilt innerhalb des Zustellbereichs des Aufgabeorts die Ortsgebühr; mithin werden nur in diesem Bereich Briefsendungen gegen die ermäßigte Ortsgebühr befördert. Wenn jedoch mehrere Postanstalten (Postämter, Postagenturen und Poststellen) in derselben Gemeinde liegen, bilden die Zustellbereiche dieser Postanstalten einen einheitlichen Ortsgebührenbereich. Im Verkehr zwischen Orten mit Postanstalten, die zu verschiedenen Gemeinden gehören, unterliegen die Postsendungen der Ferngebühr.

Gegenüber dem bisherigen Zustande bedeutet die Neueinrichtung eine erhebliche Verbesserung. Jede Landgemeinde hat fortan ihre eigene Postanstalt mit mindestens zweimaliger Postverbindung in ankommender wie in abgehender Richtung. Die Wege zur Postanstalt sind für die Landbewohner bedeutend verkürzt worden. Namentlich von alten Leuten, die regelmäßig ihre Renten bei der Post abzuholen haben, wird der kürzere Weg als sehr angenehm empfunden werden. Der Beginn der Zustellung ist so früh festgesetzt, daß im allgemeinen bis zum Mittag alle Landbewohner ihre Postsendungen in den Händen haben werden.

Die Landkraftwagen dienen in erster Linie der Postsachenbeförderung; es sind jedoch auch einige Sitzplätze vorhanden, so daß in geringem Umfange auch Fahrgäste mitgenommen werden können. Wenn die Wagen demnach für den Reiseverkehr auch nur geringe Bedeutung haben, so können sie doch auch für die Personenbeförderung von Ort zu Ort benutzt werden und erfreuen sich in anderen Gegenden einer steigenden Beliebtheit. Das Fahrgeld richtet sich nach den für den Kraftverkehr des Postamts geltenden Sätzen.

Durch die Umgestaltung des Landpostdienstes wird für die meisten Bewohner im Landkraftpostgebiet des Postamts 2 die Postanschrift sich ändern. Jeder Haushaltung dieses Gebiets wird in den nächsten Wochen die neue Postanschrift besonders mitgeteilt werden. Für die unverzögerte Ueberkunft der Postsendungen ist es wichtig, daß vom 1. Februar ab in den Anschriften z. B. auch Straße, Hausnummer und die zuständige Zustellpostanstalt mit dem Zusatz „über Bielefeld 2" angegeben werden, z. B. würde eine solche Postanschrift lauten: „An Herrn Otto Diekmann, Adolf-Hitler-Straße 217, Post Milse-Sandbrink, über Bielefeld 2". Bei Postsendungen, die nicht auf diese Weise gekennzeichnet sind, besteht die Gefahr der verzögerten Ueberkunft.

„Unsere neue Luftwaffe"

Major Simson (Detmold) spricht

Am Donnerstag, 20. Januar, spricht um 20 Uhr im Kyffhäuser Major Simson vom Fliegerhorst Detmold über unsere neue Luftwaffe. Es spielt das Musikkorps des Fliegerhorstes Detmold. Karten sind in der Volksbildungsstätte, Horst-Wessel-Haus, NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Reinhold-Muchow-Haus, und in den Buchhandlungen zu haben.

Vogesenwacht

Ehemalige 171er und 417er, Ortsgruppe Bielefeld

Zur Kenntnisnahme aller ehem. 171er und 417er, daß auch in Bielefeld am 4. Dezember 1937 die Ortsgruppe Bielefeld gegründet wurde. Die zweite Zusammenkunft fand bereits am 8. Januar statt. Als Vereinsheim wurde das Hotel-Restaurant Konsum-Ed. Herforder Straße 62, bestimmt, wo jeden ersten Sonnabend im Monat um 20 Uhr die Zusammenkünfte stattfinden. Die Traditionstruppe kommt in diesem Jahre nach Bielefeld, später nach Wuppertal. Sie heißt jetzt III. Btl. Schützenregiment 4 vom Inf.-Regt. 60.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten.)

Bielefeld-Stadt

Kreisleitung Bielefeld-Stadt

Am Montag um 18 Uhr findet im Horst-Wessel-Haus, Sitzungszimmer, eine wichtige Besprechung statt, an der sämtliche Ortsgruppenleiter mit ihren Ortsobmännern teilzunehmen haben. Die Ortsgruppenleiter geben hiervon ihren Ortsobmännern Kenntnis.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Ortsgruppe Wittekind

Unser nächster Heimabend findet Montag, 17. 1., 20 Uhr, in der Bosse-Schule statt.

Ortsgruppe Schildesche

Am Montag, 17. 1., 17 Uhr, im Ortsgruppenheim Theesener Straße 18 wichtige Besprechung mit den Zellenleiterinnen. Das Erscheinen ist Pflicht.

Die Ortsfrauenschaftsleiterin.

Abteilung Reichsmütterdienst

In der Kreismütterschule Herforder Str. 210 werden noch einige Anmeldungen für einen Säuglingspflegekursus entgegengenommen. Die nächste Stunde dieses Kursus findet am Freitag, 21. 1., von 16—18 Uhr in der Kreismütterschule statt. (Tel. 6054.)

Achtung, HJ.-Orchester!

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Dienstbefehle in beiden Zeitungen, betr. Jugendfilmstunde, standen, auch für das gesamte Orchester gelten. Alle Jungen (HJ., DJ.) und auch alle Mädel (BDM., JM.) treten, in Einvernehmen mit der Untergauführung, am Sonntag um 7.45 Uhr morgens am Arbeitsamt (Friedenstraße) an. Nach dem Standortappell im Universum nehmen wir geschlossen an der Jugendfilmstunde teil (20 Pfg. mitbringen). Anschließend findet in der Helmholtz-Oberschule ein Instrumentenappell statt, der mit einer Probe verbunden ist. Ich erwarte, daß alle Instrumente tadellos in Ordnung sind. Der Dienst am Mittwoch fällt aus!

Der Orchesterführer.

BDM.- und JM.-Untergau 158

Alle Mädel, die an der Jugendfilmstunde teilnehmen, treten am Sonntag, 16. 1., pünktlich um 10.30 Uhr auf dem Kesselbrink an. Die Mädel, die jetzt noch nicht im Besitz einer Einlaßkarte sind, können sich dieselbe für 20 Pfg. am Sonnabend bis 18 Uhr in der Dienststelle des Bannes 158, Koblenzer Straße 7, abholen.

Bielefeld-Land

NSDAP. Kreis Bielefeld-Land
Einheitliche Ausrichtung der Block- und Zellenleiter

Die gesamten Block- und Zellenleiter der NSDAP. Kreis Bielefeld-Land werden am nächsten Sonntag weiter einheitlich ausgerichtet. — Für die Block- und Zellenleiter der Ortsgruppen Heepen und Hillegossen—Ubbedissen—Lämershagen ist die Schulung auf Sonntag, 16. Januar, 9 Uhr, beim Gastwirt Hasselbrock in Heepen, und für die Ortsgruppen Senne I, Senne II und Eckardsheim ist die Schulung ebenfalls auf Sonntag, 16. Jan., 9 Uhr, in der Hermann-Windel-Halle (Turnhalle) festgesetzt. — Pünktlich am Sonntag, 8.45 Uhr, müssen die Block-, Zellen- u. Ortsgruppenamtsleiter in den vorstehend aufgeführten Tagungslokalen und Tagungsorten eingerückt sein. Die im Bereich der Ortsgruppen wohnenden Kreisamtsleiter haben hieran ebenfalls teilzunehmen.

Der Kreisleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Eckardsheim

Alle Politischen Leiter müssen morgen (Sonntag) um 8.45 Uhr in Senne I (Hermann-Windel-Turnhalle) zum ersten Schulungstag erscheinen. Ich erwarte pünktliches Eintreffen aller Politischen Leiter.

*

Die Filmvorführung am Sonntag, 16. Januar, findet nicht um 20 Uhr, sondern schon um 15 Uhr im Hause der NSDAP. statt. Alle Volksgenossen werden hierzu eingeladen.

Der Ortsgruppenleiter.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Bielefeld-Land

Abteilung: Presse-Propaganda
Referat Film

Die Gaufrauenschaftsleitung stellt kostenlos Filmbänder Abteilung: BO Deutscher Hausrat, Abteilung Schulung: Altgermanische Bauernkultur, Abteilung Jugendgruppen: „Frohe Jugend", Abteilung Rassenpolitik: „Deutschland treibt Rassenpolitik", Abteilung Reichsmütterdienst: „Der kleine Muck" zur Verfügung. Der Filmapparat wird ebenfalls kostenlos von der Kreisfrauenschaftsleitung gestellt. Ich bitte um Angabe des betr. Filmes und des Vorführungstages usw.

Die Kreisfrauenschaftsleiterin.

Bielefeld-Land

Die Ortsfrauenschaftsleiterinnen wollen bereits jetzt schon darauf hinweisen, daß am 28. Januar die NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk — geschlossen an der bereits angekündigten Versammlungen in den Ortsgrupen von Bielefeld-Land teilnehmen.

Ich verweise auf die Ankündigung im letzten Gaublatt betr. Schulungslehrgänge in Haus Boylar. Die Leiterinnen mögen mir bitte umgehend die Anmeldungen hereingeben, insonderheit diejenigen Ortsgruppen, welche längere Zeit die Gauschule nicht beschickt haben.

Die Kreisfrauenschaftsleiterin.

Bielefeld-Land

Mittwoch, 19. 1., findet im Kreishaus Bielefeld, 15 Uhr, die monatliche Arbeitsbesprechung für alle Ortschulungs- und Kulturbeauftragte statt. Jede Ortsgruppe muß vertreten sein.

Die Kreisschulungsbeauftragte.

Ortsgruppe Hillegossen

Der Heimabend findet am 17. Januar um 20 Uhr statt.

DAF., Ortsgr. Hillegossen-Ubbedissen-Lämershagen OBG. Handel und Handwerk

Am Montag, 17. Januar, 20.30 Uhr, findet bei Frormann in Ubbedissen eine Versammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.



OPEL Kadett 1938

Normal-Limousine ... RM 1795 | Spezial-Limousine ... RM 2100
Cabriolet-Limousine .. RM 2150 | Limousine, viertürig .. RM 2350

Aus dem Bestreben, den Fortschritt der Technik einer noch breiteren Käuferschicht dienstbar zu machen, wurde der zehntausendfach bewährte OPEL KADETT mit seiner neuen, schönen Front um zwei weitere Modelle ergänzt. Mit der neuen »Normal-Limousine« des OPEL KADETT wurde der Wunsch der vielen Tausende nach einem Wagen, der zugleich Fahrwirtschaftlichkeit, hohe Leistung, unbedingte Zuverlässigkeit und eine moderne Form bietet, erfüllt. Sein niedriger Preis wird weitere neue Käuferschichten der Motorisierung erschließen.
In gleicher Weise wird die neue viertürige Limousine durch ihre große Bequemlichkeit, die sie in ihrer Konstruktion bietet, dem OPEL KADETT neue Freunde gewinnen.

OPEL der Zuverlässige

OPEL KADETT VORTEILE

• **Neue Frontansicht.** Die verlängerte Haube mit den breiten Chrombändern gibt dem OPEL KADETT ein formschönes und schnittiges Aussehen.

• **Selbsttragende Ganzstahl-Karosserie.** Wetterfeste Ganzstahl-Bauweise, die einen hohen Sicherheitsfaktor bietet. Innen und außen mit einer besonderen Rostschutzschicht versehen.

• **OPEL-Synchron-Federung.** Jene fein aufeinander abgestimmte Federung, deren unabhängig aufgehängte Vorderräder alle Stöße der Fahrbahn abfangen, ohne sie auf die Lenkung und Karosserie zu übertragen. (Normal-Limousine: Halbelliptische, auf die Hinterfedern abgestimmte Längsfedern).

• **Großer Kofferraum.** Geräumig, von innen zugänglich, bietet ausreichend Platz für viel Gepäck.

• **1,1 Ltr. Vierzylinder-Motor.** Elastisch, vibrationsfrei und leistungsstark. In Gummi gelagert, 23 PS.

• **98 km/std. Spitzengeschwindigkeit.**

• **Hochleistungs-Kühlanlage.** Wasserpumpe und Ventilator sichern dem Motor eine wirksame Kühlung selbst bei hoher Dauerleistung.

• **OPEL Fallstromvergaser.** Er gewährleistet sofortigen Start bei allen Temperaturen und restlose Ausnutzung des Brennstoffes.

• **Oldruckbremsen.** Ein Bremssystem, das bei geringstem Kraftaufwand sichere Bremsleistung auf alle vier Räder gleichmäßig bewirkt.

• **OPEL Zugfrei-Entlüftung.** Die vorbildliche, leicht regulierbare Be- und Entlüftungsanlage für den Innenraum des Wagens. (Außer Normal-Limousine.)

• **Getriebe.** Das in allen Gängen geräuscharme Dreiganggetriebe meistert durch seine sorgfältige Abstufung alle Steigungen und vermeidet häufiges Schalten.

Preise ab Werk

ADAM OPEL A.G. RUSSELSHEIM AM MAIN

Zu besichtigen und unverbindliche Probefahrt bei

Opel-Großhändler

Auto-Depot Bielefeld

Zimmerstraße 12 — **Wilh. Hagemann** — **Fernsprecher 492/93**

Personalien

Am heutigen Tage kann Ober-Postschaffner Heinrich Meyer (Hauptpostamt) auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Reichspost zurückblicken.

Am morgigen Sonntag vollendet die Rentnerin Luise Obelode, Bahnhofstraße 45, ihr 85. Lebensjahr.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst.

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 6,4
tiefste der Nacht:	+ 2,2
Tagesschwankung:	4,2
Tagesdurchschnitt:	+ 5,3

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 0,7
10 cm in der Erde:	+ 2,0
20 cm in der Erde:	+ 1,2
50 cm in der Erde:	+ 1,5
100 cm in der Erde:	+ 3,0
Sonnenscheindauer:	0,0 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	12,2 Lit. je Quadratmeter
Dampfdruck:	10,5 %
Luftfeuchtigkeit:	92,0 %

Luftschutz-Prüflinge

Abschluß des 13. Luftschutzlehrkursus

Am Donnerstag ging der 13. Luftschutzlehrkursus im Revier des östlichen Stadtteils zu Ende. 35 Teilnehmer, unter denen die Frauen die weitaus größere Anzahl stellten, hatten sich abends in der Helmholtz-Oberschule zur schriftlichen Prüfung eingefunden.

Geleitet wurde der Kursus von Truppmeister Rheingans, dem als Helferinnen seine und Frau Düker zur Seite standen. Dieser Kursus hatte außerordentlich unter den Witterungsunbilden zu leiden. Das wirkte sich besonders bei den praktischen Uebungen auf dem Schulhof aus. Dennoch ließen es sich vornehmlich die Frauen nicht nehmen, pünktlich zur Stelle zu sein und tapfer durchzuhalten.

Der Prüfung ging eine Besichtigung der Luftschutzräume des Finanzamtes voraus. Dann hieß es für die Kursteilnehmer, noch einmal Schüler und Prüfling zu werden. 15 gestellte Fragen mußten beantwortet werden. Die Fragen zeigten, daß das Gebiet des Luftschutzdienstes ungeheuer vielseitig ist.

Zum Schluß sprach Truppmeister Rheingans an die Teilnehmer seinen Dank für so viel gezeigten Eifer und Lernfreude aus. Man möge, erinnerte der Sprecher, das Erlernte nicht so bald vergessen und sich immer auf dem laufenden halten. Vor allem sollten alle Kursteilnehmer es als vornehmste Aufgabe betrachten, aufklärend zu wirken. Sämtliche Prüflinge erhielten, nachdem noch rasch die Prüfungsergebnisse festgestellt waren, die Teilnehmerkarte, die den Kursus als mit Erfolg absolviert bezeichnete.

Danach trafen sich alle Teilnehmer noch zu einem fröhlichen Kameradschaftsabend im „Ulmenstübchen", bei dem mit oder ohne Luftschutz der Humor dank der Begabung aller, vor allem von Frau Düker, zu seinem Rechte kam. Es war ein echter Abend der Harmonie und inneren Verbundenheit der 13er.

 # Heute Anmeldungsschluß zum Reichsberufswettkampf!

Die Anmeldefrist zum Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen läuft am Sonnabend, 15. Januar, ab. In den Gauen werden die letzten Anmeldungen erfaßt. Mit der Versendung der Aufgaben bis in die kleinsten Wettkampforte ist begonnen worden. Noch vor Mitte Februar werden die ersten Entscheidungen bei den Ortswettkämpfen fallen.

Wiedersehensfeier der 47. Reserve-Division

Am 28. und 29. Mai d. J. findet in Dortmund eine Wiedersehensfeier aller ehemaligen Angehörigen der 47. Reserve-Division — der ruhmreichen „Eisernen Division" — statt. Alle Kameraden des Divisionsstabes, der 93. und 94. Brigade, der Reserve-Infanterie-Regimenter 217, 218, 219, 220, des Reserve-Jäger-Bataillons 19, Reserve-Feldartillerie-Regiments 47, Landwehr-Fußartillerie-Bataillons „Posen" Nr. 4, der Pionier-Minenwerfer-Kompanien, Kavallerie- und Nachrichtenabteilung, Sanitätskompanien und Lazarette, Intendantur- und Proviantämter usw., kurzum alle Angehörigen der 47. Reserve-Division, die einer Regimentsvereinigung nicht angehören, werden aufgefordert, sich umgehend unter Angabe des Truppenteils zu melden, damit ihnen Auskunft über die Veranstaltung gegeben werden kann. Zuschriften an das Städt. Fremdenverkehrs- und Verbeamt, Dortmund, Stadthaus. Alle übrigen Kameraden erhalten nähere Nachricht durch ihre Regimentsvereinigungen.

„Die HJ", Folge 3

Zu der Verordnung des Reichsjugendführers über die hauswirtschaftliche Ertüchtigung im BDM. veröffentlicht die „HJ" in ihrer neuesten Folge vom 15. Januar einen Brief einer jungen Mutter, betitelt: „BDM. am Kochtopf". Darin heißt es u. a.: Begeistert können wir Frauen über die neue Maßnahme besonders sein, weil wir wissen, welches Maß an Arbeit und, ohne Ueberheblichkeit gesagt, an Umsicht und Führung eines Haushaltes gehört, zur Pflege und Erziehung der Kinder. Das Mädel, das von der hauswirtschaftlichen Ertüchtigung des BDM. erfaßt wurde, wird nicht mehr ratlos vor dem Kochtopf stehen (wenn aus einem Topf Reis beim Kochen plötzlich die dreifache Menge quillt). Wenn dies allein der Erfolg der von Baldur von Schirach verkündeten Hausarbeitspflicht der Mädel würde, wäre schon viel erreicht. Es fehlt heute aber in vielen häuslichen Berufen, wie wir Hausfrauen am besten feststellen können, ebenso in der Kinder- und Krankenpflege und in der Landwirtschaft an dem notwendigen Nachwuchs. Vielleicht schafft der Befehl des Reichsjugendführers auch hierin Hilfe, wenn sich wenigstens ein gewisser Prozentsatz von Mädeln entschließen wird, angeregt durch die hauswirtschaftliche Erziehung des BDM., Berufe dieser Art endgültig zu ergreifen.

Aus dem Innungsleben

27 Meistertitel wurden vergeben

Vor der Handwerkskammer Bielefeld legten im alten Jahr eine Anzahl Handwerker des Kammerbezirkes ihre Meisterprüfung ab, wobei 27 Handwerker ihren Meistertitel zu führen jetzt berechtigt sind. Es handelt sich dabei um sieben Schlosser, 10 Schuhmacher (acht aus Bielefeld), und 10 Tischler (einer aus Bielefeld).

Die Bäcker-Innung

hielt ihre erste Sitzung im neuen Jahr am 6. Januar im Handwerkerhaus ab. Dabei konnten 16 Jungmeister, die ihre Meisterprüfung abgelegt hatten und selbständig geworden sind, als Innungsmitglieder eingeführt werden. Sie wurden bei dieser Gelegenheit vom Obermeister auf ihre Pflichten und Rechte aufmerksam gemacht und zur Mitarbeit am Innungswesen und damit für den Berufsstand aufgefordert. Der anwesende Handwerkskammer-Präsident Pg. Greiner unterstützte die Ausführungen des Obermeisters und gab seinerseits den jungen Meistern einige Ratschläge mit auf den Weg.

Der Innungsobermeister gab sodann einen Rückblick auf das Jahr 1937, berührte dabei hauptsächlich die einschlägigen Gesetze und Verordnungen und wies auf die Bestimmung über die Beschränkung im Verkauf von Frischbrot hin.

Für den ausgeschiedenen Berufskameraden Zurheide (Heepen) wurde Kralemann (Heepen) als Beirat berufen. Als stellvertretender Obermeister wurde der Berufskamerad Wamhoff wiedergewonnen.

Ueber das Buchführungswesen machte Kamerad Schönebera Ausführungen, während Lehrlingswart Krügermeyer über die Vorprüfung für die Gesellenprüfung und den Berufswettkampf sprach.

Die Glaser-Innung

hielt ihre Versammlung am 5. Januar im Handwerkerhaus ab und beschäftigte sich dabei hauptsächlich mit Lehrlingsfragen, Berufsschule und Buchführungspflicht. Weiter wurde die Frage der Weiterführung der Betriebe im Zusammenhang mit der Ablegung der Meisterfrage erörtert. Den Abend beschloß eine Aussprache in den einzelnen Fachgruppen.

Die Lackierer-Innung

hat jetzt die Buchführungskurse beendet. Wenn auch die Abhaltung dieser Kurse dadurch äußerst schwierig war, weil der Innungsbereich sich über den ganzen Regierungsbezirk und die Lippe-Länder erstreckt, so brachte der Unterricht über die Buchführungspflicht bei allen Teilnehmern vollen Erfolg. In vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit fand diese Tätigkeit, bei der der älteste Teilnehmer immerhin 68 Jahre bereits zählte, ihre Erledigung.



Daisy Spies und Werner Stammer in einer Tanzszene. Zum Tanzgastspiel des Deutschen Opernhauses am Montag im Bielefelder Stadttheater.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Tagung der Gemeinderäte

Ummeln. In der bei Gröppel stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1937 zur Kenntnis gegeben und von den Gemeinderäten zugestimmt. Bezüglich des Erlasses der Getränkesteuer wurde beschlossen, auch in der Gemeinde Ummeln dieselbe anläßlich der Weinwerbewoche für den Monat September 1937 niederzuschlagen. Sodann wurde die Haushaltsrechnung 1936 eingehend erläutert. Nach Billigung derselben durch die Gemeinderäte wird dieselbe zur Entlastungserteilung der Aufsichtsbehörde vorgelegt. Damit findet nunmehr das Rechnungsjahr 1936 endgültig seinen Abschluß. — Nachdem Architekt Freudenau Ummeln verlassen hat, soll jetzt die weitere Bearbeitung des HJ.-Heim-Baues dem Architekten Theo Fritz (Brackwede) übertragen werden. Durch den 1. Nachtragshaushaltsplan ist nunmehr auch die Möglichkeit gegeben, am Sportgelände selbst wie auch an der Zufahrtsstraße weitere Arbeiten vorzunehmen. Der anschließende Weg zum Siedlungsgelände soll ebenfalls jetzt weiter ausgebaut werden, damit die Baulustigen dort mit ihren Bauvorhaben beginnen können. (119)

Brackweder Schach

Der Brackweder Verein, der, wie bereits berichtet, in den bisherigen Preiswettkämpfen gute Erfolge gehabt hat, ist eifrig dabei, den Vereinsmeister 1937/38 festzustellen. Nach der vierten Runde in dem Vereinsturnier steht die Tabelle wie folgt aus: Quakenick 4 Punkte; Eickhoff und Thestorff je 3 Punkte und 1 Hängepartie; Dubec 2 Punkte und 2 Hängepartien; Schneider, Nossek, Freiberg, Sewing und G. Lohr je 2 Punkte; W. Lohr 1½ Punkte; Unterfeld 1 Punkt und 1 Hängepartie; Graal ½ Punkte und 2 Hängepartien; Zielke 0 Punkte und 1 Hängepartie; Meier und Mühz je 0 Punkte. (101)

Senne II. Filmvorführung. Am Sonnabend, 15. Januar, findet hier wieder eine Filmvorführung statt, und zwar zeigt die Gaufilmstelle „Truxa". Beginn um 20 Uhr im Lokale Eickelmann. Der Film zeigt uns ein Artistenschicksal und wurde nach dem bekannten Roman, der im vorigen Jahre in dieser Zeitung erschien, hergestellt. Eintrittskarten sind bei den bekannten Stellen im Vorverkauf erhältlich.

Heepen. Die neuen Gesetze über die Altersversorgung. Wohl jeder schaffende Deutsche war in den letzten Tagen des alten Jahres beglückt und erfreut, als er die neuen Gesetze über die Altersversorgung und Knappschaftsversicherung, die die endgültige Sanierung dieser Institutionen bedeuten, erfuhr. Nun ist allen Partei- und Volksgenossen Gelegenheit geboten, Näheres über die neue Gesetzgebung zu erfahren. Am Freitag, 28. Januar, 20 Uhr, spricht in Weddings Muschelsaal der bekannte Stoßtrupprednet Pg. Müller aus Oldenburg über obiges Thema. Um den zu erwartenden Massenandrang in geregelte Bahnen zu lenken, gibt die Ortsgruppe schon jetzt Einlaßkarten zum Preise von 20 Pfg., die bei allen Blockleitern zu haben sind, heraus. Es ergeht daher schon heute die Bitte an alle Volksgenossen und -genossinnen, sich rechtzeitig eine Eintrittskarte zu sichern.

Heepen. Anlernmädel. Alle Hausfrauen, die am 1. April 1938 ein Anlernmädel haben möchten, werden gebeten, dies möglichst bald bei Frau Orth, Heepen, Stieghorster Weg, zu melden.

Heepen. Einwohnerzahlen. Das Amt Heepen zählt nach dem Stande vom 11. 10. 1937 17 348 (16 803) Einwohner. Davon entfallen auf die Gemeinden: Heepen 3 429 (3 298), Altenhagen 1 542 (1 521), Brake 3 892 (3 782), Brönninghausen 421 (402), Hillegossen 1 712 (1 638), Lämershagen 852 (821), Milse 1 827 (1 777), Oldentrup 1 339 (1 274), Ubbedissen 2 334 (2 290).

Spanien im Schmelztiegel

Während in Spanien an allen Fronten mit großer Hartnäckigkeit gekämpft wird, trifft General Franco alle Maßnahmen zur Festigung des neuen Staates und zum Wiederaufbau des schwergeprüften Landes. Ein hervorragender Bildbericht des neuen „Illustrierten Beobachters" zeigt, wie die Kämpfe in Spanien eine starke nationale Führerschicht ausgebildet haben, die ihre einmal gefaßten Ziele kompromißlos und entschlossen durchsetzte. Anschließend berichtet der „IB" mit mehreren Aufnahmen von der Einnahme Rankings durch die Japaner und weist auf die bedeutsame Regierungsumbildung in Rumänien hin, die hier zu einem starken, völkischen Erwachen geführt hat. Einen Besuch stattete der „IB" Reichsjagermeister Generaloberst Göring in der Schorfheide ab. Einige Bilder zeigen den Führer auf dem Berghof mit Helga und Hilde Goebbels, wie die beiden Kleinen ihm „ein neues Tänzchen" vorführen. Das Titelbild des „IB" bringt eine eindrucksvolle Aufnahme von Benito Mussolini. Der literarische Teil des „IB" setzt u. a. die abenteuerliche Erlebnisschilderung Karl August Freiherr von Gablenz „D-ANOY bezwingt den Pamir" fort.

Der neue „NS-Funk"

Der „NS-Funk" setzt seine Bildberichte von den Deutschen Reichssendern und den führenden Stellen des Deutschen Rundfunks mit einem Bericht über den Deutschen Kurzwellensender fort, der einen eingehenden Einblick in die Arbeit und die Aufgabe dieses Deutschen Senders gibt, der vor allen Dingen für die Deutschen im Ausland als Brücke zur Heimat dient. — Zum Geburtstag Hermann Görings ist dem ersten SA.-Führer eine Seite gewidmet und auf das neue Buch „Hermann Göring — Werk und Mensch" Bezug genommen. — Ein weiterer Bildbericht erzählt vom Rundfunk in Jugoslawien und ist als Begrüßung für den jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch gedacht, der in diesen Tagen zu einem Besuch in der Reichshauptstadt weilt. — Die Zeichnerin des „NS-Funk", Hilde Möller-Bürger, hat das große Orchester des Deutschlandsenders und die einzelnen Künstler und Künstlergruppen des großen Tonkörpers mit dem Zeichenstift festgehalten. Humor, Roman und Wintersportmoden und moderne Funk-Technik ergänzen den neuen „NS-Funk".



Der Neubau der Firma Riedel & Co. in der Wiesenstraße

 # Von einem Personenkraftwagen angefahren

Gestern abend gegen 19.30 Uhr wurde auf der Gütersloher Straße, in der Nähe der Firma Hemmelskamp, ein Mann von einem Personenkraftwagen von hinten angefahren. Der Verunglückte erlitt Kopf- und Beinverletzungen und mußte in das Franziskus-Hospital eingeliefert werden.

Stadttheater Bielefeld

Nächste Neueinstudierung „Scharnhorst"

Heute abend geht die Oper „Othello" von Verdi in Szene. Sonntagabend zum 15. Male „Das Land des Lächelns", Operette von Lehar. An beiden Tagen nachmittags „Der gestiefelte Kater". Als nächste Erstaufführung ist für kommenden Donnerstag das Schauspiel „Scharnhorst" von Gerhard Menzel in Vorbereitung.

Vereine, Vorträge, Musik

Konzert des Bielefelder Frauenchors. Der Bielefelder Frauenchor unter Leitung ihres neuen Dirigenten Musikdirektor Dr. Paul Brück veranstaltet am Sonntag, 23. Januar, im Saale der Eintracht ein Konzert mit Chören von Brahms und einem neuen Chorzyklus von Otto Siegl, Lied meiner Mutter, der in Musikkreisen und Presse besondere Beachtung gefunden hat. Als Solisten wirken mit: Gerhard Meyer, Georg Hoppe (Violine), Hanna Klöpping (Cello), Dr. Paul Brück (Klavier).

„Kolonialfest". Unter der Devise „Aequatortaufe an Bord des Dampfers Usambara" wird am Sonnabend, 22. Januar, das traditionelle Bielefelder Kolonialfest in den Räumen des „Haus des Handwerks" gefeiert.

Musikalische Wochenschlußfeier in der Altstädter Nicolaikirche heute um 18.30 Uhr weist folgendes Programm auf: Gottes Sohn ist kommen (Choral); Toccata C-dur (Bach); Fantasie: „Wie schön leuchtet der Morgenstern" (Buxtehude); Allegro B-dur aus dem B-dur-Konzert (Fr. Händel); Vorspiel: Nun lob, mein Seel, den Herrn (Buxtehude).

Franz Rupp — Adele Hellmann spielen am morgigen Sonntag auf zwei Klavieren in der „Eintracht". Neben Werken von Händel, Mozart und Brahms werden für Bielefeld erstmalig die „Silhouettes" von A. Arensky zu Gehör gebracht, nachdem das Werk kürzlich in Berlin einen ganz durchschlagenden Erfolg hatte.

Bielefelder Schach

Schachverein Eckbauer am Sonntag im schweren Kampf

Mit der vierten Turnierrunde nehmen am Sonntag die Ravensberger Mannschaftskämpfe ihren Fortgang. Der Bielefelder Schachverein Eckbauer muß nach Herford zum dortigen Schachklub und hat hier wieder einen sehr schweren Kampf zu bestreiten. Man ist gespannt, mit welchem Resultat die A-Klasse vom Schachverein Eckbauer zurückkehren wird. In Brackwede spielen der dortige Schachverein und der Schachverein Königsspringer Gütersloh um die Punkte. Hier sollten die Brackweder wieder zu einem weiteren Siege kommen. Während der Bielefelder Schachverein spielfrei ist, treffen sich in Herford der Gütersloher Schachverein von 1923 und der Bad Oeynhausener Schachverein/Detmold ebenfalls zum Punktekampf. (101)

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Theaterring der NS.-Kulturgemeinde

Die nächste Vorstellung kann aus theatertechnischen Gründen erst am 31. 1. stattfinden. „Wiener Blut".

Feierabendgemeinschaft 2

Freitag, 21. Januar, 20 Uhr, „Wiener Blut". Kartenausgabe: Montag, 17., und Dienstag, 18. 1.

Feierabendgemeinschaft „Anker"

Montag, 24. Januar, 20 Uhr, „Wiener Blut".

Feierabendgemeinschaft 1 (Teilnehmer 1—909)

Feierabendgemeinschaft 4 (Teilnehmer 451—909)

Donnerstag, 27. Januar, 20.15 Uhr, Konzert des Städt. Orchesters. Leitung: Städt. Musikdirektor Werner Göbling. Solist: Willy Stech, Berlin. Kartenausgabe: **Donnerstag, 20., und Freitag, 21. Januar.**

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Die Entdeckung des Winters

Hunderttausende wünschen sich heute schon, wenn die letzten Blätter von den Bäumen fallen, die weiße schimmernde Weite, die Tannenwälder im Rauhreif, den gefrorenen See, der im Frost geheimnistief klunkt und klirrt, die tiefverschneiten Berge im Sonnengold, Sternengefunkel und Alpendörfern, die einst verträumt und vergraben in der verwehten Einsamkeit lagen und nun Sammelpunkte aller Freunde des blinkenden Stahles, der gleitenden Bretter geworden sind.

Welch ein Wandel! Es gab eine Zeit, da war der Winter ganz allgemein „die schreckliche Jahreszeit", die den Menschen an Heim und Hütte bindet, auf die Postille gebückt, zur Seite des wärmenden Ofens. „Der Winter ist ein harter Mann, kernfest und auf die Dauer, sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an, er scheut nicht süß noch sauer!" singt um 1783 Matthias Claudius und nennt seine Verse „ein Lied hinterm Ofen zu singen". Damals war es noch vielfach so, wie er es weiter besingt, daß die Wölfe und Füchse in den Stadtgemarkungen bellten, wenn Knecht und Herr am offenen Kamin sich zitternd die Hände rieben. Die bekannten „ältesten Leute" wissen ja immer von Wintern zu berichten, in denen es Stein und Bein fror, aber ohne allen Zweifel haben wir in früheren Jahrhunderten ganze Reihen ungemein strenger Winter gehabt, was sich vielleicht aus der bekannten Brückner'schen Klima-Periode erklären läßt, die immer 35 Jahre umfaßt, vielleicht sogar auf vermutete noch viel längere Perioden zurückgeht, die bisher nicht genügend erforscht sind. Der Winter des Jahres 1739 war so schwer und lang, daß die holländische Zuiderzee von Ende Oktober bis Mitte Juni zugefroren war, daß man mit Wagen über die Ostsee fahren konnte und im April noch die Brunnen in den Dörfer vereist standen; der 13. Juni brachte den letzten Frost in Deutschland. Der Dichter Hebel erzählt in seinem „Schatzkästlein" von jenem bösen Winter, daß man die Verstorbenen nicht zu beerdigen vermochte, da der Boden drei Ellen tief gefroren war, daß wenige Schritte vom Herdfeuer ausgeschaufeltes Wasser schon in der Stubenluft beim Niederrieseln zu Eis wurde, das ganze Vieh zugrunde ging. Mitten auf dem Neckar bei Heidelberg hatten die Bäcker auf dem Fluß einen Backofen errichtet, in dem sie wochenlang Brot buken. Hört man dagegen, daß im Februar 1708 überall die Blumen blühten, im Mai Getreide geerntet werden konnte, dann sieht man, wie groß die Unterschiede sein können.

Winterreisen, Wintervergnügungen im Freien, Freude an schneeverwehten Wäldern, Bergen, an zugefrorenen Seen waren unbekannte Dinge. Als sich Goethe im Winter 1777 aufmachte zu einer Harzreise, erregte das in Weimar überall Kopfschütteln, und seine Besteigung des Brockens am 10. Dezember jenes Jahres galt als fantastisches Abenteuer, während heute Tausende (z. B. in der Silvesternacht) dem rauhen Gipfel zustreben. Wer eine solche Winternachtfahrt einmal erlebt hat, wird sie nie wieder vergessen! Ich bin diesen Bergpfad bei 13 Grad Kälte und klarstem Vollmondschein gewandelt und kam in eine Zauberwelt! Schnee und Raubreif hatten die mächtigen Tannen in abenteuerliche Gestalten verwandelt, meterdick hing um jeden Telegrafenpfahl wild gezackte glitzernde Panzerung, und der Schein des Nachtgestirns schuf, wohin das Auge blickte, Milliarden flimmernde Brillantengehänge. Eine schweigende Märchenwelt, die andächtig stimmte wie eine Messe in ragender Kathedrale.

Aber wie gesagt, dieser Winter mußte erst entdeckt werden, er mußte erst des Vorurteils entkleidet werden, „die schreckliche Jahreszeit" zu sein. Wie tief Goethe von der Winterfahrt zum Brocken beeindruckt wurde, zeigt seine „Harzreise im Winter" und beweisen die „Walpurgisnacht"-Gesänge im ersten Teil der Faust-Dichtung, voll Nachtgespenster-Spuk und vertiefter Weltschau. Ueberhaupt haben gerade die Dichter und die Maler immer wieder die Pracht des Winters gerühmt. Klopstock ist es, der um 1750 herum eifrig in Aufsätzen und Liedern für den Eislauf eintritt und ein breites Publikum dafür zu begeistern sucht. Goethe war einmal mit dem Sänger des „Messias" in einer Abendgesellschaft zusammen und berichtet, daß der Dichter nicht von der Kunst, nicht von Religion und Wissenschaft sprach, sondern fast nur vom „Schlittschuhlauf"; er freute sich, als er hörte, daß auch wir leidenschaftliche Anhänger dieser Sache seien". Das „Schlittschuhlaufen" galt damals insbesondere für die Damen noch als eine nicht schickliche Angelegenheit. Gott behüte! Man konnte fallen, und alle Welt hätte dann gesehen, daß auch Damen Beine haben! Klopstock, der studierte Theologe und fromme Sänger hat viel dazu beigetragen, diese spießigen Ansichten zu bekämpfen, und in immer neuen poetischen Aufrufen wirbt er für das frischfröhliche Dahingleiten auf den vereisten Flächen: „Wolfes Pelze angetan! Auf zum Schlittschuhfahren! Schnell wie Blitz durchfliegt die Bahn, laut soll Schnee im Nordwind knarren. Seht den grünlichen Kristall, schön bestreut mit weißen Blüten, fliegt auf dem geschärften Stahl, fliegt mit schnellen Schritten!" — Um ein Haar wäre der begeisterte Vorkämpfer des Wintersportes übrigens bei einem solchen Eislaufvergnügen ums Leben gekommen. Mit Mühe zog man ihn eines Tages im Winter 1760 aus einem Eisloch des Lyngyer Sees bei Kopenhagen; er war damals Gast des Königs von Dänemark.

Heute klingt es uns ganz sonderbar, daß erst die Dichter für den Wintersport werben mußten, ausgerechnet die Dichter, von deren sportlichen Fähigkeiten die Sportler von heute zumeist wenig halten. Natürlich waren Schlittschuhe und selbst Stibretter seit grauen Zeiten in den Ländern des Nordens im Gebrauch, einfach als allein mögliche Mittel, zu Fuß weitere Strecken zurücklegen zu können, und Reisende hatten berichtet, daß am Hof zu Petersburg wunderbare Eisfeste auf der Newa veranstaltet wurden. Ganze Schlösser aus Eisquadern wurden da errichtet, herrlich mit Fackeln und unzähligen Kerzen erleuchtet, ja innen mit Blumen geschmückt, mit seidenen Behängen, Fahnen, und üppige Tafelfreuden waren aufgefahren. Hier leistete sich in dem schon oben erwähnten furchtbaren Winter von 1739 zu 1740 die Kaiserin Anna, die Nichte Peters des Großen, den „Scherz", einem niedlichen Zwergenpaar, das zur Belustigung des Hofes diente, die Hochzeitsnacht in dem Eisquadernpalast anzubefehlen. Morgens fand man die beiden kleinen Menschen erfroren nahe dem Block, der den Ausgang sperrte. —

Ganz langsam, mit der immer wachsenden Erkenntnis, daß nicht Menschenwerk und Kultur- und Zivilisationsgüter, sondern Naturverbundenheit der ewige Jungbrunnen ist, kam das „Zurück zur Natur!" Die Schönheit des Winters wurde entdeckt, die Wunderwerke der Schneesterne, der Eisblumen, des Raubreifes, der jedes welke Herbstblatt, jedes Spinngewebe im Busch zu einer alitzernden Köstlichkeit macht, fanden begeisterte Schilderer, kernige Lebensfreude suchte in der weißen, kalten, dennoch wärmenden Welt Ansporn und Erholung. Wenn es die Sibirier um Werojansk bei 50, 65, ja 70 Grad unter Null aushalten, die Jakuten sich bei 40 Grad Kälte in der Dorfstraße gemütlich zu einer kleinen Abendunterhaltung zusammenfinden, wie sollten uns ein paar Kältegrade schaden! „Ich trinke heute keinen Tee", sagte Amundsen am Südpol bei 15 Grad unter Null und riß sich den Pelz vom Leibe, „man kommt ja um vor Hitze!" —

Bruno H. Bürgel

Hans Heinrich Strätner: Der Werwolf

Zu Großvaters Zeiten, vor sechzig und mehr Jahren, soll es im Falkenkrug einen verteufelt scharfen Kornschnaps gegeben haben. Wer davon ein halbes Dutzend genehmigt hatte, fand nur mit Not den Weg nach Haus. Man kennt das ja... einen Schritt nach links... einen nach rechts und den dritten bestenfalls nach vorn. Den Dörflern aus der Umgegend wurde der Heimweg manchmal dazu noch verdammt sauer gemacht.

Zuerst war es Simon Berkenbusch passiert, als er in einer dunklen Winternacht von der Stadt kam. Er war noch im Falkenkrug gewesen und hatte den Kornschnaps probiert und seine Pfeife angebrannt.

„Ist arg dunkel", sagte der Wirt vor der Tür, „komm man gut hin!" „Werd ich ja wohl", brummte Simon zurück und band sich den Wollschal dick um den Hals. Ein Schritt nach links... ein Schritt nach rechts und bestenfalls ein Schritt nach vorn... Schließlich hatte er die Pappeln auf der Höhe erreicht und auch seine Balance langsam zurückgewonnen. Noch zwanzig Minuten, Simon, dann bist du zu Haus. Wenn es Tag wäre, könntest du den Schornstein dampfen sehn. Nirgends ein Licht mehr. Es ist dir spät geworden, Simon. Aber laß man gut sein...

Da... grad an der Wegbiegung...

Simon wäre beinahe in die Knie gegangen. Ein Ungetüm war auf seinen Rücken gesprungen. Die Hinterbeine preßten sich in die Hüftengegend, die Vorderpranken krallten sich um den Hals. Und wie das Untier fauchte! Simon wollte den Arm heben. Er blieb wie gelähmt hängen. Nur die Beine taten mechanisch einen Schritt nach dem andern. Einmal versuchte er, das Ungetüm mit einem Ruck abzuwerfen. Es klammerte sich aber so fest um seinen Hals, daß ihm der Atem wegblieb. Was hatte der Falkenkrüger gesagt? Komm man gut hin...? Nein, wer hätte an solchen Spuk gedacht...

Nun war der einsame Baum links erreicht. Ein Ruck, ein Stoß. Simon fiel auf die Knie und schlug mit den Händen auf die Straße. Ehe er recht zur Besinnung kam, war das Untier über den Graben gesprungen und in den Büschen verschwunden.

Simon Berkenbusch lief. Wenn man dich laufen sähe, Simon! So hast du nicht gelaufen seit der Zeit, da dich die Jungen aus dem Nachbardorf jagten, damals, als du noch kurze Büxen trugst. Aber lauf nur, Simon! Es sieht ja keiner, und wer weiß, ob das Untier nicht nachkommt. Die ersten Häuser... der Hohlweg... die Haustür... Gott sein gedankt! Den Riegel vor! Und noch den dicken Hauklotz her! So, Simon, an die Nacht wirst du denken.

Wischen, was seine Frau war, kam mit einem Licht aus der Kammer und schimpfte nicht wenig über den Kornschnaps im Falkenkrug. Simon sackte auf die Ofenbank und sagte nur: „Wenn du wüßtest...!"

Kirchgänger fanden am andern Morgen ein Pfeifenrohr am Wege und auch einen Pfeifenkopf. Im Dorfkrug kam gelegentlich die Rede darauf. Wovon soll man an den langen Abenden auch immer reden? Die Meinung ging dahin, daß einer die Sachen im besoffenen Kopfe verloren habe, denn ein vernünftiger Mensch verliere doch eher Vater und Mutter und Stiefel und Hose als solch ein gutes Stück. Da tat Simon den Mund auf...

Die Männer schlugen auf den Tisch und gröhlten und lachten. Nur der bucklige Schneider saß still und bleich wie eine Wachspuppe da. Es war ihm gestern auch spät geworden, bei der Arbeit natürlich, und er war ahnungslos den Weg gegangen. Mit Grausen dachte er daran, was ihm hätte passieren können.

Bald war das Gerücht von einem Werwolf im Dorfe herum. Einem Tagelöhner sollte das Untier auch auf den Rücken gesprungen sein. Aber man wußte nicht recht. Es war ein Brudersohn von dem Flickschuster Bönnebrink, und der log, daß die Nähte von neuen Schuhen platzten.

Die Männer hatten auf den Eichentisch geschlagen und gelacht. Wenn sie aber abends von der Stadt kamen, wartete im Falkenkrug einer auf den andern. Die bochnäsigen Städter, die ihren Doppelkopp spielten, fragten dann wohl mit listigem Augenzwinkern: „Ihr wollt heute abend den Wolf fangen, hä?"

Krischan Merk, der Dorfschmied, trank am Silvesterabend schon den achten Schnaps. Damals wurde in großen Gläsern ausgeschenkt. Der Falkenkrüger nahm die lange Pfeife aus dem Mund und sagte: „Krischan, Krischan, wird das nich zuviel? Bedenke, dat du noch na Huß mußt. Du willst doch nich uf der Ofenbank schlafen, wie neulich der Buckel von Schneider?"

„Vielleicht wartet er noch auf jemand" kam eine Stimme vom Stammtisch herüber. — „Ja, er wartet noch auf jemand", sagten anzüglich viele Stimmen.

Krischan Merk sagt nichts, rührt sich nicht mal. Er hält seinen Daumen in das leere Glas, und der Wirt kommt mit der Flasche. Erst als um zwölf Uhr der große Böller losgelassen ist, geht er fort. Den Böller hatte er noch hören wollen. Das war doch etwas! Donner nochmal!

Bergan ging es sich schwer, denn der Schnee war gefroren. Die Pappeln ließ er hinter sich und die Wegbiegung... Eigentlich hatte er nichts anderes erwartet. Das Untier hing auf seinem Rücken. Krischan ging ruhig weiter, als wäre das nichts. Bei dem einsamen Baum am Wege wollte der Wolf abspringen. Aber Krischan hatte seinen rechten Arm um die Hinterbeine und den linken Arm um den Hals des Tieres gelegt und ließ nicht locker.

Wo der Schmied hinfaßt, da wächst kein Gras mehr. Da hatten die Leute wohl recht. Das Ungetüm bog sich nach hinten, legte sich zur Seite, zerrte und schnaubte. Krischan dachte: Und wenn es der Teufel selber ist, ich laß nicht los! Das Fell des Tieres lag warm an seinem Halse. Bald waren die ersten Häuser erreicht, jetzt stand er vor seiner eigenen Tür. Mit einem derben Fußtritt stieß er sie auf.

„Holla!", brüllte er in die dunkle Diele, „holla, Licht!" Die Frau kam mit der Oellampe.

Schwupp — warf er das Tier ab.

Ruck — riß er das rote Ochsenfell auseinander.

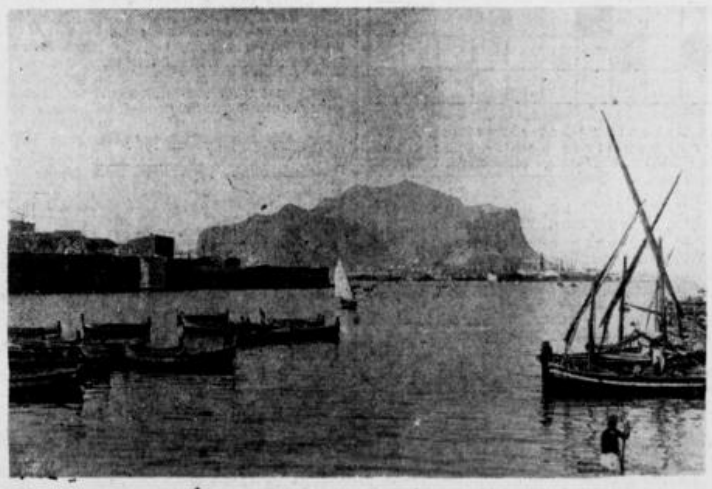
Beides Knecht stand vor ihm. Zitternd. Kläglich.

Krischan bekam einen Forkenstiel zu fassen und ließ ihn niedersausen.

„Mann, hör auf", rief die Frau", du schläfst 'n ja dot!"

„Wer ehrlich dörch de Welt will, mot sich wat gefallen loten", sagte der Schmied und schlug noch einmal kräftig zu.

Beides Knecht kam mit zerschlagenen Gliedern ins neue Jahr.



Palermo mit dem Bergmassiv des Monte Pellegrino — Foto Hapag

Heinz Rusch: Lebensspruch

Heller sollst du dich entzünden,
Höher deine Flamme schüren,
Allen Wesen, Mensch und Tieren,
Zugetan, dich selbst ergründen.

Nimmer stillstehn, immer streben
Aus dem Heute in das Morgen:
Weise hält der Tag verborgen
Tiefste Freude, reinstes Leben.

Bruderliebe

Der berühmte holländische Insektenforscher, Obristleutnant und Arzt Jan Swammerdam, der im 17. Jahrhundert lebte, war ein seltsames Original. E. T. A. Hoffmann erzählt von ihm folgende Geschichte:

„Der Alte hatte keinen Verwandten auf der ganzen Erde, als einen jüngeren Bruder, der in Amsterdam lebte. Dreißig Jahre hatten die Brüder sich nicht gesehen; da machte der Amsterdamer, von dem Verlangen getrieben, den Bruder noch einmal wiederzusehen, sich auf den Weg nach Königsberg.

Er tritt ein in das Zimmer des Alten. — Der Alte sitzt an dem Tische und betrachtet, das Haupt niedergebeugt, durch eine Lupe einen kleinen schwarzen Punkt auf einem weißen Blatt Papier. Der Bruder erhebt ein lautes Freudengeschrei, er will dem Alten in die Arme stürzen, der aber, ohne das Auge von dem Punkt zu verwenden, winkt ihn mit der Hand zurück, gebietet ihm mit einem wiederholten „St — St — St" Stillschweigen.

„Bruder", ruft der Amsterdamer, Bruder, was hast du vor? — Georg ist da, dein Bruder ist da, aus Amsterdam hergereist, um dich, den er seit dreißig Jahren nicht sah, noch wiederzusehen in diesem Leben!"

Aber unbeweglich bleibt der Alte und lispelt: „St — St — St — Tierchen stirbt!" — Nun bemerkt der Amsterdamer erst, daß der schwarze Punkt ein kleines Würmchen ist, das sich in den Konvulsionen des Todes krümmt und windet. Der Amsterdamer ehrt diese Leidenschaft des Bruders, setzt sich still neben ihm hin. Als nun aber eine Stunde vergeht, während der Alte auch nicht mit einem Blicke sich um den Bruder kümmert, springt dieser ungeduldig auf, verläßt mit einem derben holländischen Fluch das Zimmer, setzt sich auf zur Stelle und kehrt zurück nach Amsterdam, ohne daß der Alte von allem auch nur die mindeste Notiz nimmt!"

Walzer – Foxtrott – Tango

Allerlei Randbemerkungen über das Tanzen

Als kleiner Junge fragte ich tausendmal am Tage: „Warum?" Ich brachte meine Verwandtschaft damit zeitweise aus Rand und Band. Nun habe ich die Sinnlosigkeit dieser Frage natürlich längst eingesehen, mein kindliches Gemüt mir aber sorgsam bewahrt und so ist es immer wieder einmal em Vergnügen, die Menschen mit einem unverhofften „Warum?" zu überfallen, wie zum Beispiel kürzlich die fremde Tischgenossenschaft im Tanzlokal. Die Kapelle Egon Krause machte gerade Pause.

„Gestatten Sie bitte, meine Herrschaften, warum tanzt man eigentlich?"

Es antworteten: Eine Sechszehnjährige, ein Mann mit guter Kinderstube, ein Genießer, ein Aesthet und ein Heuchler.

Der Backfisch: „Ach nein sind Sie aber drollig!"

Der mit der guten Kinderstube: „Man kann sich doch nicht ausschließen."

Der Aesthet: „Verzeihen Sie die Gegenfrage: „Wer ist „man"?"

Der Genießer: „Man kann so was Nettes ans Herz drücken!"

Der Heuchler: „Ich habe nur meine Freude am Rhythmus." —

Sie haben alle recht, diese Guten. Und alle unrecht. Zum Tanzen gehört überhaupt kein Grund. Man braucht nur ein weibliches Wesen dazu, das einem gefällt. Und dann braucht man nicht einmal zu tanzen.

*

Warum ich ausgerechnet vom Tanzen rede? Zunächst einmal, weil es gerade in den kommenden Wochen einen erheblichen Teil unseres Lebenslaufs ausmachen wird und außerdem, Sie wissen doch, lieber Leser, redet man mit Vorliebe große Töne von Dingen, von denen man keine Ahnung hat. Da geht es am besten.

Wenn andere tanzen, mache ich meine Studien. Zunächst an den Häuptern. Selig hingegebene, verzückte Gesichter, wie in Film, Dichtung oder Malerei, sind nur selten zu sehen. Und dann höchstens bei blutjungen Dingern, denen es neu ist. Oder noch bei älteren Damen, die auf neu machen.

Männern ist Verzückung fremd. Sie sind zu männlich dazu. Das höchste der Gefühle ist ein Lächeln von oben herunter. Meistens blicken sie gleichgültig durch die Wände in die Ferne.

Noch klarer reden die nackten Hände. Sie können sich nicht vorstellen. — Da walzt der hundertprozentige Voll-Mann hin. Er hat das Weib seiner Tanzwahl unentrinnbar an sich gepreßt. Die gespreizte Hand vom Umfang einer Bratpfanne bedeckt den Rücken und die benachbarten Gegenden: der Mann mit der Pranke. Man ißt am besten keine Kirschen mit ihm.

Im Gegensatz dazu der andere, der nur die Innenkante seiner zarten Hand hauchzart an das weibliche Schulterblatt lehnt. Es macht ihm Kummer, daß sich diese Berührung nicht völlig vermeiden läßt, indem er sie nämlich auf geistigem Gebiet sucht. — Pranke ist besser.

Zwischen beiden steht der schüchterne Schlemmer, dessen lässige Hand es von den knochigen Untergründen allemal magnetisch in die Gefilde der molleten Rundungen zieht.

*

Das Tanzen ist eine schöne Angelegenheit. Ich finde es eben so schön wie jede andere Arbeit: stundenlang kann ich zusehen ohne müde zu werden. Ich halte es mehr mit den Herren des klassischen Altertums. Die heiteren Griechen malten Mathematik in den Sand, die fetten Römer fraßen Wachtelzungen. Tanzen taten sie nicht. Dafür hatten sie ihre Leute. Es war etwa das, was wir Varietés nennen.

Tanzen ist in erster Linie aber eine großartige, unfehlbare Prüfung auf Eheeignung. Wenn ich mit einem Mädchen getanzt habe, weiß ich, ob ich sie heiraten würde.

Da ist die Sanfte, Fügsame. Sie gibt dem leisesten Druck nach. Sie tanzt mit einem durch dick und dünn, es ist ihr ganz egal, wohin. Tritt man ihr tolpatschig auf den Fuß, lispelt sie: „Verzeihung, hoher Herr und Gebieter." Kätchen von Heilbronn. Nein, das ist nicht das rechte. Ein sanfter Heinrich ist man selbst.

Das Gegenteil: der Brunhildetyp. Sie will immer anders. Sie will führen. Und sie setzt sich mit ihrem Volumen und der Kraft einer Güterzuglokomotive auch immer durch. Jede Drehung ist eine Vergewaltigung, der Tanz ein Ringkampf im freien Stil. Im Reichsmuseum zu Amsterdam hängt das Gemälde von Rembrandt: „Jakob worstelt met den Engel." So ist das. Nach zwei Runden k. o.

Sowas heiratet man nicht. Man wird davon geheiratet — man muß eben aufpassen.

Ansonsten gibt es noch die Sparsame. Sie tanzt mit vorgewölbtem Oberkörper und nach hinten gerecktem Unterteil. Das Känguruh hat ungefähr dieses Profil. Es tut der Grazie entschieden Abbruch. Warum sie solches liebt, weiß ich nicht. Anscheinend ist sie um die neuen Schuhe besorgt und man kann ahnen, daß bei ihr zu Hause vor Schondecken nicht aus den Augen zu sehen ist. Nein, ich mag keine Frauen mit Schondeckchen.

*

Das Tanzen ist — laut Lexikon — der rhythmische Ausdruck eines Seelenzustandes. Den zu tanzenden Seelenzustand befiehlt das Orchester: Walzer, Foxtrott, Tango. Ein rhythmischer Ausdruck ist Kunst wie jeder andere. Er verlangt also Begabung. Kein Mensch mutet uns zu, daß wir bildhauern, dichten, malen oder Posaune blasen sollen. Bloß tanzen sollen wir alle. Danach sieht es auch aus.

Jeder muß und will mittun. Die Tanzfläche läuft über und jeder jammert: Himmel — ist der Zirkus voll . . .!" Aber keine Seele will zusehen.

Es wäre ganz gewiß auch hier besser, wenn der Mensch nicht alles wollte. Wenn jeder nur den Rhythmus tanzte, der zu ihm paßt. Es sähe schöner aus und keiner fragte mehr so blöd — „Warum? . . ."

Haher.

Abenteuer in der Eisenbahn

Die schöne Marquise Claudette d'Arlant reiste 1866 mit der Eisenbahn von Paris nach Marseille. Kurz bevor der Zug Paris verließ, stieg ein Herr in ihr sonst leeres Abteil, und als der Zug abfuhr, verschloß er mit einem besonderen Schlüssel beide Türen. Die Marquise zitterte vor Angst, und sie sank beinahe in Ohnmacht, als der Zug durch einen Tunnel fuhr. Da packte nämlich der unheimliche Reisende ihre beiden Handgelenke und hielt sie eisern fest.

„Monsieur!" rief die Schöne in ihrer Todesangst, „der Schein trügt! Ich sehe wohl hübsch aus, aber ich bin furchtbar mager, ich bin das Verbrechen nicht wert, das Sie an mir verüben wollen!"

Der Fremde schwieg und ließ sie los, als der Zug auf der nächsten Station hielt. Die Marquise rief Polizei herbei — und es stellte sich heraus, daß ihr Reisegefährte keineswegs ein Verbrecher, sondern ein Beamter der Bank von Frankreich war. Er hatte drei Millionen Franken bei sich und gefürchtet, daß man ihm diese Summe unterwegs entwenden könnte . . .

A. R. Neubert

Blumen von Ilse

Peter lag im Krankenhaus, viele Wochen schon. Bei einem Sturz mit dem Motorrad hatte er sich ein Bein gebrochen. In der ersten Zeit hatte ihn Ilse öfter besucht, jetzt kam sie seltener. — Wenn am letzten Sonntag nicht seine alte Wirtin gekommen wäre, hätte niemand an seinem Bett gesessen.

„Sie war schon da", log er auf ihre verwunderte Frage. Etwas mitleidig betrachtete sie die nicht mehr ganz frischen Blumen auf dem Nachttisch. Ein Kollege aus dem Büro hatte sie vor einigen Tagen gebracht. Nachher ärgerte sich Peter über die dumme Lüge.

Als am nächsten Sonntagnachmittag der Strom der Besucher ins Krankenhaus brach, lag Peter teilnahmslos in seinem Bett. Früh war eine Karte von Ilse gekommen. Sie hatte wohl in Eile geschrieben, vielleicht unterwegs auf einem Postamt. Sie schrieb, daß sie viel zu tun hätte und Sonntag einen Ausflug unternehmen würde. „Ich komme aber bald mal!" stand am Rand. Es klang wie von einer Davoneilenden, die sich noch einmal umdrehte, um etwas zurückzurufen.

Sein Nachbar hatte schon Besuch bekommen; besorgt und doch froh saß eine junge Frau dort am Bett. Peter wandte sein Gesicht zur Seite. Sonst hatte er immer gespannt auf die Tür geblickt. Wer sollte jetzt zu ihm kommen? Plötzlich sprach jemand leise seinen Namen aus. Eine Mädchenstimme. Ueberrascht wandte er den Kopf. Ilses Schwester, die er nie recht beachtet hatte, stand vor ihm, mit Blumen. Nun lächelte er doch. „Ilse schickt Ihnen diese Blumen", sagte Erika. Nun war es doch noch Sonntag geworden.

Erika sah seine Freude und bereute nicht, daß sie es gesagt hatte, auch wenn es gar nicht Ilses Blumen waren. Sie war ganz allein auf diesen Gedanken gekommen. Peter tat ihr leid. Seit Ilse aus dem Urlaub zurückgekommen war, hatte sie begonnen, Peter zu vernachlässigen. Erika wußte, daß ihre Schwester viel mit einem Herrn zusammenlam, den sie an der See kennengelernt hatte. Sie schien sich verliebt zu haben, und Peter lag im Krankenhaus. Peter durfte doch nichts merken. Erst mußte er ganz gesund sein. Vielleicht war auch Ilse bis dahin wieder zur Vernunft gekommen, und alles konnte noch gut werden, wenn sie wieder öfter zusammen waren. So war Erika auf den Gedanken gekommen, Peter „Blumen von Ilse" zu bringen. Jeden Sonntag kam sie nun, wenn Ilse wieder nur eine flüchtige Karte geschrieben hatte.

Manchmal lächelte er und griff nach ihrer Hand. „Sie hätten Krankenschwester werden sollen, Fräulein Erika."

„Warum?" fragte sie.

„Von ihnen geht eine so wohltuende Ruhe aus. Wenn Sie wüßten, wie oft ich ungeduldig bin, aber wenn Sie da sind, habe ich Vertrauen und Zuversicht. Woran liegt das wohl?"

Es lag wohl daran, daß sie ihn so selbstlos liebte. Diese Liebe strahlte wie ein schöner, ruhiger Glanz aus ihrem Wesen.

Nach einem solchen Besuch hatte sie abends eine Auseinandersetzung mit Ilse. „Wie benimmst du dich!" rief Erika, „es wird Zeit, daß du wieder einmal Peter besuchst!"

„Ach ja!" meinte Ilse etwas kleinlaut, „morgen oder übermorgen." Und sie schien es eilig zu haben, aus dem Zimmer zu kommen. Sicher hatte sie wieder eine Verabredung. Erika hörte die Tür ins Schloß fallen. Sie mußte an Peter denken und fing zu weinen an.

Ein wenig hatten Erikas Vorwürfe doch gewirkt. Impulsiv wie Ilse war, ging sie wirklich schon am nächsten Tag zu Peter. Er wunderte sich, als er sie so plötzlich erblickte, daß er keine größere Freude empfand.

„Du warst lange nicht hier!" sagte er ohne Vorwurf. Sie wurde rot, und es tat ihr in diesem Augenblick wirklich leid, daß sie nicht öfter gekommen war. Er sah blaß aus und ernst. Wie fröhlich und braungebrannt war er gewesen, ehe er den Unfall hatte.

„Wird es noch lange dauern?" fragte sie leise. Er lächelte. Mit dem Boot fahren werden wir in diesem Jahre nicht mehr." Sie mußte daran denken, daß sie jeden Sonntag mit dem anderen draußen war. Es machte sie unruhig vor seinem Blick. Er tat ihr leid. Sie konnte hier nicht mehr sitzen und sprechen und seine Augen sehen. „Nun muß ich gehen!" sagte sie. Ein Lächeln noch, ein Händedruck, ein Wort. Sie wandte sich um. Sie hatte sich in diesem Augenblick geschämt.

Aufatmend schritt sie rasch davon. Er blickte ihr nach. Wie schön sie ist, mußte er denken. Er begriff, daß er Erika nie so beachtet hatte.

Ilse kam nicht mehr. Erika brachte wieder Blumen. „Einen Gruß!" murmelte sie, während sie die Blumen in die Vase stellte. Mehr konnte sie von Ilse nicht sagen. Aber Peter fragte jetzt mehr als sonst nach Ilse. „Sie ist krank. Erkältet!" log sie und fühlte, daß sie rot wurde. Bald schien ihr ja alles nichts mehr zu nützen. Sie war schon böse mit Ilse. Sie sprachen tagelang nicht zusammen. Peter mußte bald alles erfahren. Seine Genesung machte rasche Fortschritte.

Eines Tage fand ihn Erika nicht mehr im Zimmer, er war im Krankenhausgarten. Er winkte mit seinem Stock, darin kam er ihr entgegen. „Nächste Woche werde ich entlassen", sagte er. Er war fröhlich wie ein Knabe. Sie mußte lächeln. „Nur etwas wird mir fehlen", meinte er nachdenklicher, während sie über die stillen, schon herbstlichen Wege gingen, „es war schön, wenn Sie kamen."

Vielleicht hatte er es nur so gesagt, aber sie mußte noch auf dem Heimweg an seine Worte denken. Etwas Verwegenes, das ihr gleicherweise Angst und Glück einflößte, formte ihr Denken und Träumen: konnte er nicht auch mit ihr glücklich werden?

Als sie nach Hause kam, hörte sie aus Ilses Zimmer Weinen. „Ilse!" rief sie erschrocken an der Tür. Endlich ließ die Schwester sie ein. „Warum weinst du?" fragte Erika. Ilse hatte sich wieder auf die Couch gelegt. „Es ist aus!" schluchzte sie. „Ich habe Schluß gemacht. Ich liebe ihn nicht."

„Wen liebst du nicht?" rief Erika. „Peter?"

Ilse richtete sich auf. „Peter?" flüsterte sie und schien sich halbvergessener, glücklicher Tage zu erinnern.

Alle verwegenen, glücklichen Gedanken, die Erika auf dem Heimweg gekommen waren, wehten ins Nichts. „Peter kommt aus dem Krankenhaus!" sagte sie tonlos. Ilse fing wieder zu weinen an. „Ich schäme mich so. Was wird er nur von mir denken?"

„Er wird sich freuen, dich zu sehen", sagte Erika und erzählte von ihren Besuchen, von den Blumen, von ihren Notlügen. Ilse hörte mit dem Weinen auf. In großer innerer Erregung lauschte sie Ilses Worten. „Liebst du ihn etwa?" fragte sie plötzlich zwischen Angst und Hoffnung.

„Er tat mir leid", antwortete Erika und mußte sich sehr zusammennehmen, „und ich hoffte doch, daß du noch rechtzeitig zur Vernunft kommen würdest." Länger konnte sie diese Haltung nicht mehr bewahren, sie drehte sich um. „Erika!" rief die Schwester hinter ihr her. Und Erika nickte ihr noch zu, lächelte, dann schloß sie die Tür und ging mit zitternden Knien in ihr Zimmer.

Als Peter aus dem Krankenhaus kam, fand er sein Zimmer bei Frau Vogt mit Blumen geschmückt. Freudig blickte er sich um. „Von wem?" fragte er seine Wirtin.

„Na, von wem denn?" lächelte sie, „natürlich von Fräulein Ilse! Sie war heute früh schon da." Einen Augenblick hatte er vielleicht einen anderen Namen erwartet. Erikas Namen, aber dann lächelte er, roch an den Blumen, und die schienen ihm jenen Duft zu haben, den Ilse manchmal in sein Krankenzimmer gebracht hatte, jenen erregenden, geheimnisvollen Duft, der ihn an lichterhelle Straßen, an Musik, Lachen und Freude erinnerte. Nachher wollte er gleich Ilse anrufen und für die Blumen danken. Er betrachtete ihr Bild, das an der Wand hing. „Wie schön sie ist!" dachte er. Wie ein Schatten folgte der Gedanke an Erika und verging.

Schnurrige Welt

Erklärung

Fritzchen: „Sag mal, Papa, was ist eigentlich ein Friedensangebot?"

Vater: „Das ist verschieden, mein Junge! Es geht von einer Schachtel Pralinen herauf bis zum Pelzmantel!"

Richtiggestellt

Herr (dem ein Blumentopf auf den Kopf fällt): „Das ist eine Gemeinheit!"

Stimme von oben: „Nee, das is eene Dulle!"

Nu äben

Kapitän (erzählend): „Und um das Schiff heben zu können, mußten sechs Leichter geholt werden!"

Sachse (nachdenklich): „Nu ja, da unden ist's aber ooch ferchterlich dunkel!"

Au!

Schutzmann (einen Gauner verfolgend): „Der Kerl läuft wie toll und hat doch nur 'nen Gehrock an!"

Trost

„Finden Sie nicht, daß meine Tochter mir sehr ähnlich ist?"

„Ja, gewiß, aber das kann sich noch geben!"

In der Kreide

A.: „Weshalb kommst du denn nicht mehr in unsere Stammkneipe? Hast du denn den Wirt beleidigt?"

B.: „Oh, im Gegenteil! Bei dem bin ich sehr gut angeschrieben!"

Die Aehnlichkeit

„Hier, Herr Müller, ist das Bild Ihres Sohnes, er hat sich kürzlich von mir malen lassen."

„Donnerwetter, sieht ihm kolossal ähnlich!"

„Aber er hat es noch nicht bezahlt!"

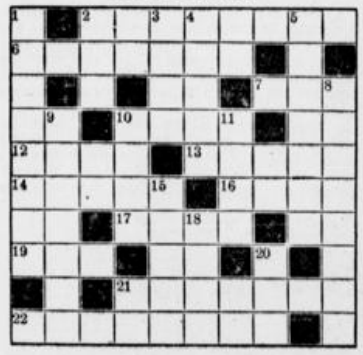
„Donnerwetter, sieht ihm kolossal ähnlich!"

Vorsorglich

„Kommen in dieses Lokal auch abends Damen allein her?"

„Ja — aber da es verboten ist, setzen wir zu, daß sie immer mit Begleitung das Lokal verlassen!"

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 2 deutscher Dichter, 6 Stadt an der Rhone, 7 Bad am Spessart, 10 Wandelstern, 12 Nagetier, 13 Wüstenwind, 14 Musikinstrument, 16 Gefäß, 17 Teilzahlungsbetrag, 19 Nebenfluß der Donau, 21 feines Leder, 22 Waffe der Artillerie;

b) von oben nach unten: 1 Blasinstrument, 2 spanischer Nationalheld, 3 weiblicher Vorname, 4 Stadt im Rheinland, 5 moderner deutscher Tondichter, 8 Wurfgerät, 9 Schutzpatronin der Artillerie, 10 Gewässer, 11 Nebenfluß der Donau, 15 Diener, 18 Stoffart, 20 Name kleiner Ostseeinseln.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus voriger Wochenendbeilage:

a) Baja, 5 Projekt, 6 Lei, 9 Maer, 11 Erda, 12 Anis, 13 Reck, 14 Base, 15 Ilse, 18 Eis, 20 Lafette, 21 Uppsala; — b) 1 Bon, 2 Jena, 3 Akte, 4 Obelisk, 5 Praerie, 7 Kaserne, Breslau, 9 Maki, 10 Rabe, 16 Lias, 17 Sofa, 19 Uta.

Kinder in aller Welt

Mitten im dichten Straßengewühl der Millionenstadt Sydney kommt ein kleines Mädchen heulend zum Verkehrspolizisten: „Huuh, haben Sie nicht, huuh, eine Dame gesehen, ohne ein kleines Mädchen bei sich?"

(The Bulletin)

*

„Mutti, warum machen die Hühner denn so'nen furchtbaren Krach?"

„Die haben Hunger, Liebling!"

„Na, warum legen sie sich da nicht einfach schnell ein Ei?"

(Smith's Weekly)

*

Vater: „Nun sagt mir mal, Kinder, wer letzte Woche am artigsten war und alles getan hat, was die Mutter wollte."

Der kleine Gino: „Das warst du, Papa!"

(Gazzettino Illustrato)

*

Der kleine Paolo hat sich mit der Gouvernante verzankt. „Und jetzt," sagt die Mutter, nachdem sie ihn zurechtgewiesen hat, „gehst du zu Fräulein und gibst ihr einen Kuß!"

„So," meint Paolo, „damit ich dann eine Ohrfeige von ihr kriege wie du, Papa?"

(Marc Aurelio)

*

Lehrerin: „Ein gebranntes Kind scheut das Feuer. Weißt du ein ähnliches Sprichwort, Eloisa?"

Eloisa: „Ein gewaschenes Kind scheut das Wasser."

(P. B. T.)

*

Mutter: „Aber Jungchen! Du spielst hier noch im Garten? Du müßtest doch schon längst in der Schule sein!"

„Siehste, Mutti, mir war doch immerzu so, als hätte ich was vergessen!"

(Gutierrez)

Drei suchen eine Frau

Roman aus zwei Welten von Armin O. Huber

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin W. 35

Nr. 8] (Nachdruck verboten)

Dieses Land war und blieb Fremde. Ja, man konnte es als Freund, konnte seine Menschen als große Geister, die man schätzte und ehrte, betrachten. Man konnte vieles ehrlich bewundern und bestaunen, vieles lernen. Doch niemals das werden, was die anderen von Geburt aus waren — Amerikaner. Man blieb Fremder, „foreigner".

„Wo ist der Ring?" fragte der Geistliche kühl.

„Ja, der Ring — richtig!" stotterte Peter verlegen. „Das holen wir später nach!" erklärte Totts. Peter zögerte.

„Ich kann nicht ohne Ring heiraten!" preßte er hervor. „Du bist ulkig!" sagte sie ärgerlich.

„Well, was ist denn los?!" fragte der Pastor irritiert; er hatte seine Zeit auch nicht gestohlen.

„Wir möchten morgen wiederkommen!" sagte Peter rasch; er war beinahe über sich selbst empört, daß er so etwas in ihrer Gegenwart sagen konnte.

Totts widersprach nicht, obwohl er es erwartet hatte und es ihm vielleicht lieber gewesen wäre. So wußte er nicht, ob er sie wirklich getroffen oder nur leicht geärgert hatte.

Sie verließen das Haus des Pfarrers und setzten sich draußen wieder in den Wagen. Totts warf den Motor an und schaltete ein. Sinnlos jagte sie über die Landstraße, die die Scheinwerfer kalt aufrollten.

„Bist du bös?" fragte er nach einer Weile.

„Dummkopf!" entgegnete sie. „Wenn man dir eine Chance vor die Nase setzt, kannst du nicht einmal zupacken. Langweiliger Dutchman — du!"

Das traf ihn furchtbar. „Dutchman" war ein verächtliches Schimpfwort, das man sich als Deutscher vielleicht im rauhen Westen gutmütig gefallen ließ, wo noch viel schlimmere Bezeichnungen lächelnd hingenommen werden mußten. Auch hier im sogenannten kultivierten Ost und aus dem Munde eines jungen Mädchens klang es scheußlich. Und endlich war auch die Art, in der es gesagt wurde, geringschätzig, von oben herab, ein deutliches Zeichen, daß sie ihn tief innerlich doch nicht anerkannte. Blitzartig eröffnete sich ihm die Zukunft; öfter und öfter würden ähnliche Szenen entstehen. Sie war die Amerikanerin, sie die Erbin, sie Aristokratin und er nur der Diener das Arbeitstier, der Dahergelaufene.

Peter erwiderte kein Wort. Auch sie sprach längere Zeit nichts, sondern steuerte den Wagen in ziemlich scharfem Tempo über die Landstraße, daß es hin und wieder recht gefährlich aussah. Doch sie war eine ebenso ausgezeichnete Lenkerin, wie viele oder die meisten Amerikanerinnen, die sich an Kaltblütigkeit mit manchem Mann messen konnten.

Nach einer Weile aber mäßigte sie die Geschwindigkeit auf ein normales Maß herab. Sie spürte das Unheil, das sie angerichtet hatte, und wollte es wiedergutmachen, denn sie hatte Peter gern. Sein Fortkommen lag ihr am Herzen. Außerdem imponierte ihr der Self-made-man, der er doch war. Jedem Amerikaner, ob männlich oder weiblich, gefiel der junge Mensch, der sich aus tiefster Tiefe emporzuarbeiten verstand. Die Millionäre und Milliardäre waren oft stolz darauf, wenn sie von sich sagen konnten: Ich habe als Tellerwascher oder Straßenfeger angefangen!

Sie hielt das Lenkrad mit einer Hand fest und legte den freien Arm um seinen Hals. „Pete!" flüsterte sie. „Es war ja nicht so gemeint. Mach doch kein Gesicht! Sei wieder gut!"

Er versuchte, wieder gut zu sein. Aber der Rausch war vorbei. Er sah sehr nüchtern in die Nacht hinein, die bedenklich kühl geworden war. Es fröstelte ihn. Und er wußte, wie viel leichter es die amerikanischen Boys mit ihren Girls hatten, mit denen sie zu „petting" und „necking parties" gingen. Sie betrachteten sie als Episoden, Sport oder pure Notwendigkeit, sie ehelichten nicht selten, um zu repäsentieren, in ein Geschäft einzuheiraten, obschon sie ihre Frauen gewiß auch liebten. Sie ließen sich von ihnen gutwillig beherrschen, ohne zu murren. Ja, die Frau hatte hier die Vorherrschaft aus kolonialer Zeit behalten, da auf Hunderte von Männern vielleicht eine weiße Frau kam. Der daraus entstandene Uebermut hatte sich von Mutter auf Tochter vererbt. In entlegeneren Teilen des Westens und Kanadas bestand ja heute noch das ungleiche Verhältnis. Waren die Mädchen zu tadeln?

Peter mußte es vor sich selbst verneinen. Sie hatten ebensoviel Recht auf ihre Art, wie er als Deutscher auf die seinige. Und diese verlangte nach Tiefe, war grüblerisch und schwer. In der Frau suchte er Verständnis für sich selbst und nicht nur den Rausch der Flitterwochen, der bald genug verrauschte. Er suchte eine wahre Gefährtin, die alles mit ihm teilte. Alles! Auch sein Wesen, sein Denken.

Wie hätte das Totts gekonnt, die völlig anders geartet war als er?!

Peter Kühn verurteilte nichts an ihr. Er neigte manchmal gar dazu, an sich selbst jene Schlechtigkeiten zu suchen, die das Mißverhältnis verursachten. War er nicht vielleicht zu kleinlich, zu umständlich und pedantisch in solchen Lebensfragen? Im fremden Land mußte man sich letzten Endes nach den fremden Sitten richten und sie achten. Es war stets falsch zu sagen: Bei uns macht man dies so und jenes soll Bei uns ist alles unbedingt richtig und bei euch alles verkehrt!

Peter verlor sich in solchen Gedanken, die ihn nur noch verwirrter machten.

Plötzlich dachte er wieder und verzweifelt an Deutschland! Er würde sich einige Wochen Urlaub nehmen, dringende Geschäfte zu Hause vorschützen und übers Meer fahren, um zu sehen, ob er wirklich mehr Amerikaner als Deutscher geworden war. Dann war ja noch immer Zeit zur Heirat. Totts würde warten, wenn sie ihn liebhatte.

Peter merkte nicht, daß er bereits berechnete, wie viele Wochen er abwesend sein mußte, daß sie ihn vergaß. Es tat ihm in der Seele weh. Er schämte sich vor ihr und sich selbst, bat stumm um Verzeihung, während sie ihn insgeheim für einen sehr merkwürdigen Gesellen hielt.

Die beiden übernachteten in einem Kleinstadthotel in zwei getrennten Räumen. Vielleicht fand sie auch das merkwürdig, aber es blieb dabei.

So endete dieses Weekend sehr bescheiden und kühl. Zwei unzufriedene Menschen kehrten in die Weltstadt zurück. Der alte Simms war erstaunt, eine unverheiratete Tochter wiederzusehen, befragte sie aber nicht mit Fragen. Totts konnte sich selbst helfen. Noch erstaunter war er aber, als er Peters dringendes Ersuchen um Beurlaubung vernahm.

„Aber das ist ausgeschlossen!" rief er aus, als man in seinem Privatbüro im Empire Building diese Frage erörterte. „Ich habe viel mit Ihnen vor, Pete! Da Sie sich mit meiner Tochter verlobt haben, wollte ich Sie unverzüglich als Partner in mein Geschäft aufnehmen und die neue Automatengesellschaft unter Ihrem Namen registrieren lassen. Allerdings müssen Sie dazu Ihren Namen Kühn in Coon umändern. Kühn sieht zu deutsch aus, mein Lieber. Die Amerikaner wollen Amerikaner!" Er entzündete eine dicke Zigarre Dann fuhr er fort: „Und ausgerechnet jetzt wollen Sie weg, unmöglich! Die Coon Robeter Co. ist ein Millionengeschäft. Vergessen Sie die Munition, setzen Sie sich dafür ein. Sie sind ein ausgezeichneter Organisator! Und solche Neuheiten schreien nach Organisation! Davon hängt alles ab, Pete! Sie sind dafür der gegebene Mann!" Mister Simms redete schlagfertig auf Peter ein. Er wußte längst, was er wollte. Er sah voraus, wie man von gewissen Seiten her gegen automatische Läden zu Feld ziehen würde und brauchte einen Strohmann, der die Angriffe auffangen hatte. Peter sollte die Kastanien aus dem Feuer holen. Er verdiente allerdings gut dabei, denn eine derartige Idee war bestimmt eine pfundige Sache. Und wenn etwas schief ging, dann war eben ein gewisser Pete Coon der Sündenbock.

Peter ließ die Wortflut willig über sich ergehen und dachte sich sein Teil dabei Er sollte also seinen Namen ändern. Viele seiner Landsleute hatten das getan. Aus einem Kreisler war ein Chrysler geworden, aus Klein ein Clyne, aus Michle ein Meighley, aus Schütz ein Shutts, aus Innahans ein Youngdance... Warum also nicht aus einem Kühn ein Coon?

Aber in Peter sträubte sich alles dagegen. Er mußte wieder an die alte Heimat denken, an ein altes Haus, über dessen Tür ein Name und eine Jahreszahl eingemeißelt stand, an Eltern und Großeltern, die alle Kühn geheißen hatten. Von Kühn zu Coon war der letzte Schritt zur vollständigen Amerikanisierung. Er würde Totts heiraten, Roboter-Automaten fabrizieren, Kinder bekommen, die alle Coon hießen und den Vater ungläubig ansähen, wenn er ihnen erzählte, daß es andere als amerikanische Begriffe gäbe; sie würden ihn und er manchmal sie nicht verstehen. Er würde eines Tages sterben und nur Amerikanisches hinterlassen. Nicht das lockerste Band mit der alten Heimat ließ er zurück.

„Geben Sie mir sechs Wochen Bedenkzeit, Mister Simms!" sagte Peter, als der Geschäftsmann ausgeredet hatte.

Der schüttelte den Kopf. Sechs Wochen Bedenkzeit! Aber er sagte nichts. Erst nach Minuten bemerkte er: „Wenn es Totts recht ist, soll es mir auch recht sein!"

Also schon hatte Totts zu bestimmen! Wenn Peter vordem noch unentschlossen gewesen wäre, jetzt war es gar keine Frage mehr, daß er nach Deutschland fuhr, um da für den Sprung in die Tiefe zum letztenmal Luft zu schnappen. Zum letztenmal!

2.

Peter Kühn hatte noch geschäftlich im Westen zu tun, Dinge, die vor seiner Abreise nach Deutschland durch ihn erledigt werden mußten. In Frisco hörte er von einem deutschen Dampfer, der am nächsten Morgen nach Hamburg in See stach und den Weg über Panama nahm. Zwar dauerte die Reise drei Wochen, die über New York im Höchstfalle nur zehn Tage betragen hätte; Peter verlor also elf Tage von seinem sechswöchigen Urlaub. Doch er fürchtete sich instinktiv vor einem allzulangen Aufenthalt in der Heimat; er ahnte, wie schwer es ihm würde, sich wieder von ihr zu trennen. Darum sagte er sich, daß zwei Wochen genügen mußten, um den Eindruck der alten Heimat wieder in ihm aufzufrischen und ihm Kraft zu ferneren Schritten zu geben. Außerdem konnte eine Erholungsreise zur See nichts schaden. Zu seinen Süd- und Mittelamerikareisen hatte er, um keine Zeit zu verlieren, fast nie Schiffe, sondern die Flugzeuge der Pan-American Airways benutzt. Doch jetzt lockte das deutsche Schiff, ein Frachtdampfer, der regelmäßig zwischen Hamburg und der Westküste Nordamerikas verkehrte. Er belegte eine Kajüte und begab sich spät abends an Bord. Zuerst klangen ihm die deutschen Laute etwas ungewohnt entgegen. Er hatte zwar hin und wieder deutsche Klubs und Vereinigungen in verschiedenen amerikanischen Städten besucht, doch herrschte da häufig schon ein leicht amerikanisierter Ton. Namentlich hatten sich bei den Amerikadeutschen viele Fremdwörter in die Sprache eingeschlichen, die durchaus amerikanisch waren und mit wirklichen Fremdwörtern gar nichts mehr zu tun hatten. Hier klangen die Laute unverfälscht. Der Steward redete hamburgisch, der Zahlmeister schien ein Berliner zu sein.

Doch heute abend war nicht mehr viel Zeit zur Unterhaltung. Die Schiffsbesatzung war mit allerlei Arbeiten beschäftigt, da der Dampfer schon in aller Frühe in See stechen sollte. Auch verspürte Peter eine nicht geringe Müdigkeit, die ihn veranlaßte, seine Koje recht bald aufzusuchen.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Uebergekochte Milch



gibt hartnäckige Flecken auf der Herdplatte. Aber auch die gehen weg mit **Herdfeger**

Herdfeger putzt Herdplatten, Messer

Kinder als Handgepäck

An den Bahnhöfen von Chikago können neuerdings reisende Mütter ihre kleinen Kinder am Gepäckschalter zur Aufbewahrung abgeben.

Es ist nicht das erstemal, daß die amerikanischen Eisenbahngesellschaften „schreiende" Reklame machen. Da wird nun jetzt drüben ein neuer Beruf auftauchen: die „Eisenbahnamme". Hoffentlich erfolgt die Abholung der Kleinen stets „Zug um Zug". Nicht, daß etwa eine Mutter ihr Kind der Bahnverwaltung für immer überläßt nur deshalb, weil sie dieses einer „Entgleisung" zu verdanken hat.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20 Fernruf 351—353

Verlagsleiter Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter Dr Hans Havemann.

Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Dr. Hans Seel, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen Dr Hans Havemann, für Gemeindepolitik Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr 3 gültig

D. A. XII 1937: 57

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 28 000
(davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300



Dauermilch-Erzeugnis

hilft sparen und verfeinert alle Speisen

Giebelstadt will Frankfurt berennen

Humorvolle Fehde um Florian Geyer

Dem Oberhaupt der Stadt Frankfurt, Dr. Krebs, ist kürzlich eine gar bedrohliche Ankündigung, auf Pergament gedruckt und mit einem gehörigen Siegel versehen, in Frankfurts historischem Rathaus, dem berühmten „Römer", überreicht worden. Die Vorgeschichte dieser Fehde-Ansage geht auf Freilichtaufführungen von Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Florian Geyer" auf dem Frankfurter Römerberg zurück, die viele deutsche Volksgenossen aus dem fränkischen Land nach Frankfurt lockten. So haben denn auch Bürgermeister und Bürger der fränkischen Stadt Giebelstadt unweit von Würzburg diese Aufführungen gesehen. Giebelstadt aber fühlt sich ganz besonders eng verbunden mit „Florian Geyer, der in diesem Orte geboren wurde.

Feldhauptmann des Herzogs macht Ernst

In dem Fehdebrief, den der Bürgermeister von Giebelstadt, historischem Brauch folgend, als „Feldhauptmann des Hertzogs und Gawgrafe von Franken am Mayna, Amtmann und Bürgaermeister des Florian Geyer von und zu Giebelstadt" unterzeichnete, wird darauf Bezug genommen, daß „on Zufag unseres anedigen Herrn Hertzog und Gawgrafe Otto Hellmuth zu Hellwitzheim" diese Aufführungen in Frankfurt erfolgt seien, und zwar derart, daß „dort an etzlichem Suntage unier frenkisch Ritter Florian Gener von und zu Giebelstadt von Komety in Wort und Bild auf dem Margte zu Frankfort gezeiget war". Solches aber wollen die Männer von Giebelstadt nicht länger dulden. Sie fordern deshalb, daß der Bürgermeister und der Rat der Stadt dies nicht mehr gestatten und als Buße für das begangene Unrecht am Tage nach Pfingstsonntag mit allem Räten und vielem Volk an der Burg des Florian Geyer erscheinen und Abbitte leisten soll. Wenn Frankfurt aber dieser Herausforderung aber nicht Folge leisten sollte, heißt es in dem Fehdebrief weiter, so will der Volkshauptmann von Giebelstadt „die große Fehd" anfagen und als getreu Veldhauptmann seines gnedigen Herrn die Stadt Frankfurt berennen". Drohend wird von dem Giebelstädter Feldhauptmann, der sich ja auch auf dem Auftrag seines „Gaugrafen" Otto Hellmuth zu Hellmitzheim (des Gauleiters von Unterfranken) bezieht, hinzugefügt, daß er „geübte Kriegsvolk und schwer Veldgeschütz in Meng hab und kayn Zweifel besteh, daß die Stadt fale".

Saufgürtel wird umgeschnallt

Von Giebelstadt aber führt der Weg nach Frankfurt über Würzburg, wo der gute Frankenwein wächst, während auf den Höhen bei Frankfurt nur die Aepfel für den Apfelwein gedeihen wollen. Und so fügen die Männer vom fränkischen Main hinzu, daß in Frankfurt „mögen etzliche Feslein eingelagert sein, dieser wölle jedoch nit vom Baume geschitelt (wie die Aepfel), sondern in Bingert (Weinbera) gedien sein". Die Kriegsdrohung aber endet mit einem Satz, der den Frankfurtern doch die Hoffnung läßt, daß ihre schöne Stadt nicht ganz und gar von dem Giebelstädter Kriegsvolk zerstört wird. „Umb nicht hinan zu sten", heißt es zum Schluß, „will ich mit meinen Mannen den Saufgürtel umschnallen und mit Euch die Humpen zu kreutzen und die Schlacht zu schlagen, zu Nutz und Fromb meines anedigen Herrn und des frenkischen Volkes so am Manne wont."

Nachdem man sich in Frankfurt von dem ersten Schreck dieser bedrohlichen Nachricht erholt hatte, gab der Oberbürgermeister die der Stadt angekündigte Fehde seinen Bürgern öffentlich bekannt. Er wird aber auch die Herausforderung annehmen und die Giebelstädter Mannen des Florian Geyer wohl in die alte Kaiserstadt am Main bitten, um sie bei Becher und Humpen zu versöhnen.

Zwei Jahrbücher

Nationalsozialistisches Jahrbuch 1938

Dem Nationalsozialisten im Rahmen eines Kalenders einen praktischen Wegweiser über Fragen der Organisation und der Gliederung der Bewegung an die Hand zu geben, das war die Aufgabe, der dieses Jahrbuch dienen sollte, als es 1927 im Zentralverlag der NSDAP. erstmalig erschien. In den folgenden Jahren ist es mehr und mehr verbessert und erweitert worden. Der 11. Jahrgang aber bedeutet noch einen Schritt weiter. Inhaltlich und dem Umfange nach beträchtlich ausgebaut, ist der Kalender nunmehr wahrhaft das Jahrbuch des Nationalsozialisten geworden. Neben einer eingehenderen, auch das Wesen der einzelnen Dienststellen kennzeichnenden Betrachtung über die Organisation der Partei sind auch Wehrmacht und Gliederung des Staatsapparates ausführlich berücksichtigt. Das Programm der Partei und das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat sind im Wortlaut, die Satzung des Nationalsozialistischen Deutschen Arbeitervereins im Auszug enthalten. Eine Reihe von Abbildungen und farbigen Tafeln geben Aufschluß über Uniformen und Abzeichen. Das Jahrbuch spiegelt insbesondere den Gang der Ereignisse des Aufbaues und der Festigung der nationalsozialistischen Arbeit im vergangenen Jahr, bietet Ausblicke und begleitet uns bei der Arbeit des laufenden Jahres.

Deutscher Wehr-Kalender 1938

Der in 5. Auflage im Gerh. Stalling Verlag, Oldenburg, erscheinende Kalender wird jetzt von der Schriftleitung der „Deutschen Wehr" bearbeitet. Er hat gegenüber dem Vorjahre eine erhebliche Umgestaltung und Erweiterung erfahren. Wie sein Untertitel ankündigt, ist er zu einem umfassenden „Handbuch für Wehrmacht und Wehrerstarkung" gestaltet worden. Er gibt Aufschluß über die Wehrmacht allgemein unter Zusammenfassung aller Fragen, die gleichmäßig die drei Wehrmachtsteile berühren, sowohl bezüglich Organisation, Bewaffnung, Ausbildung, Dienstgrade, Abzeichen usw. Er geht weiter auf die Sonderheiten von Herr, Luftwaffe und Marine ein, vermittelt alles, was zu deren Verständnis nötig ist. Schließlich sind Partei und Parteiorganisationen, in Hinsicht auf Gliederung, Aufgaben, Abzeichen usw. behandelt, einschließlich Arbeitsdienst, Reichsbund für Leibesübungen, Jugenderüchtigung, NSKK. (mit Reiterschein), NSFK., NSAK., Reichsluftschutzbund, Technische Nothilfe. Der „Deutsche Wehrkalender" umfaßt also schlechthin alles, was zum Verständnis der Wehrmacht und der Organisationen aller Art, soweit sie mittelbar der Wehrerstarkung dienen, erwünscht sein kann.

Kommende Uraufführungen

Im März werden die Stadttheater in Schwerin und Stralsund gemeinsam Gustav Frenssens „Prinz Wilhelm" zur Uraufführung bringen. Am 13. Februar wird Thilo von Trotha „Gudrun" im Landestheater Schleswig zur Uraufführung kommen. Die neue Operette von Eduard Künnecke „Die Hochzeit von Samarkand", deren Textbuch Richard Keßler geschrieben hat, wird voraussichtlich noch in dieser Spielzeit im Theater des Volkes in Berlin uraufgeführt werden. Am 26. Januar findet im Berliner Renaissance-Theater die deutsche Uraufführung von Lawrence Housmans „Victoria Regina", Bilder aus dem Leben einer Königin, statt. „Alja und der Deutsche", ein Werk von W. G. Kluge, gelangt am 2. März im Stadttheater Halle zur Uraufführung.

Das Lippische Landestheater Detmold bringt zum Todestag des Komponisten Albert Lortzing am 21. Januar eine völlige Neueinstudierung seiner ersten Oper „Die beiden Schützen". Als nächste Neuinszenierung des Schauspiels wird Sherriffs „Die andere Seite" vorbereitet.

Pola Negri und die „fromme Lüge"

Neues von kommenden Filmen

Eine Frau steht am Fenster ihres Hotelzimmers und schaut hinunter auf die nächtliche Straße. In dem Zimmer ist ein berauschender Duft von unzähligen Blumen. Auf dem Flügel, auf den Stühlen, auf dem Tisch, auf dem Fußboden, überall stehen herrliche, kostbare Blumen, und in kristallenen Vasen neigen sich Orchideen, Rosen, Flieder und Nelken in schwesterlicher Liebe zueinander. Aber die Frau am Fenster sieht von all der Schönheit nichts. Sie erlebt inmitten der Blumen, die sie, die beliebte Sängerin, feiern und ehren wollen, die schwerste Stunde ihres Lebens.

Spielschulden und eine stumme Sängerin

Die Sängerin Carmen hat einen Sohn, den sie abgöttisch liebt und verwöhnt. Der Sohn, ohne jeden ernsthaften Beruf, lebt seinen Neigungen, die seine Mutter bezahlen muß. Er liebt den Sport und die Gefahr. Bei einem Rennen, das er bestreitet, kommt es zu einem verhängnisvoll aussehenden Sturz. Die Mutter springt erregt auf und verliert in dieser Sekunde irrsinnigen Schreckens ihre Stimme. Am gleichen Tage wird ihr ein Scheck vorgelegt, den sie einlösen muß: Spielschulden ihres Sohnes.

In der abgöttischen Liebe zu ihrem Sohn entschließt sie sich zu einem verhängnisvollen Schritt. Sie unterschreibt einen Amerikavertrag und läßt sich in der Höhe des Schecks einen Vorschuß geben, obwohl sie weiß, daß sie den Vertrag nie wird einhalten können. Nun steht sie am Fenster, sieht hinab auf die Straße und möchte ein Ende machen mit allem.

Da klopft es an die Tür, ein Mann tritt ein. Vor Stunden hat sie in ihrer Angst an Milbrey, den amerikanischen Nähmaschinenkönig, der sie verehrt und sie heiraten will, telefoniert und von ihm Hilfe erwartet. Inzwischen hat sie sich durch die Unterschrift selbst geholfen, an Melbrey hat sie gar nicht mehr gedacht.

Das ist also die Szene, die zu drehen ist: eine Frau steht am Fenster, völlig in Gedanken versunken, entschlossen, ihrem Leben ein Ende zu machen. Ein Mann tritt ins Zimmer, ein Mann, den sie nicht liebt, und er erwartet in dieser Minute ihr Jawort. Das Werden dieser Szene dauert Stunden. Man ringt hier um jedes Wort, jede Geste, ja jeden Ton.

Abkehr von der „Negri-Tragik"

Der Italiener Nunzio Malasomma hat die Spielleitung dieses Filmes. Pola Negri spielt die weibliche Hauptrolle, sie ist die Sängerin Carmen. Fast am gleichen Tag, da „Tango Notturno", der letzte Film der Polin in Deutschland, anlief, wurde mit den Atelieraufnahmen des neuen Filmes „Die fromme Lüge" begonnen. Die letzten Negri-Filme bewegten sich leider immer mehr in einem Schema der Konflikte. Die ungewöhnliche Leistung der Negri in ihrem ersten deutschen Film nach ihrer Amerika-Zeit, in dem Forst-Film „Mazurka", verführte die Autoren, Verleiher und Produzenten dazu, auch ihre nächsten Filme in einem ähnlichen Milieu und in einem ähnlichen Handlungsaufriß zu drehen. Immer war die Negri die leidende Mutter, die sich für ihr Kind, das ihre Mutter nicht kannte, opferte. Die Handlung hatte meist einen kriminellen Einschlag, und die Szenen vor Gericht wurden zu Höhepunkten der Handlung entwickelt. Diesmal ist man etwas andere Wege geschritten. Zwar spielt die Negri wiederum eine berühmte Sängerin und auch hier geht es um das Verhältnis zu ihrem Kind, aber einmal ist das Kind ein Sohn, zweitens fehlt der Kriminalfall und drittens, das wird die Kinobesucher am meisten interessieren, stirbt die Negri in diesem Film nicht, sondern findet zu einem glücklichen Ende. Sie heiratet natürlich nicht den Nähmaschinenfabrikanten, der sie nur zum Reklameschild für seine Waren haben möchte, sondern in einem stark an Wildes „Eine Frau ohne Bedeutung" angeglichenem Schlußteil des Filmes taucht der Vater des Jungen auf, führt den leichtsinnigen Jungen wieder zu seiner Mutter zurück und heiratet die Frau, die er immer geliebt hat.

Ein Wort auf der Seelenwaage

Nunzio Malasomma gibt die große Linie des Filmes, Harald Paulsen, der dem Italiener zur Seite steht und Dialogregie führt, ist unermüdlich um die letzte Ausfeilung der Szene bemüht.

Malasomma baut die Kamera in dem Zimmer auf und richtet sie auf die Tür. Die Frau am Fenster ist zunächst nicht im Bild. Es klopft. Die Tür öffnet sich und Milbrey (Aribert Wäscher spielt ihn) tritt ein. Die Frau am Fenster dreht sich um und ruft „Milbrey!"

Sieben-, acht-, neunmal spricht Pola Negri dieses eine Wort in das Mikrofon, jedesmal wird es reicher und voller, schwingt ein neues Gefühl in dem Wort. Nachher wird man die Frau in einer Gegenaufnahme aufnehmen, jetzt zeigt man den Mann an der gegenüberliegenden Tür. Zuerst läßt man Milbrey im Schreiten die Worte sagen: „Freuen Sie sich denn gar nicht?" Dann verbessert man. Er bleibt an der Tür stehen, spricht die Worte und dann geht er hinüber zu Carmen. Das ist schon besser. Immer mehr noch wird gefeilt, bis alles richtig sitzt.

Bert Hauser



Das Lied vom Schnee — unter der sengenden Sonne Puertoricos singt Astree Sternhjelm (Zarah Leander) ihrem Jungen Juan (Michael Schulz-Dornburg) eine Melodie von der ungestillten Sehnsucht nach ihrer nordischen Heimat ins Herz Foto: Ufa

La Habanera

Der neue Zarah-Leander-Film im Capitol

La Habanera ist nicht etwa eine Frau, sondern ein Lied. Aber dieses Lied wird zum Schicksal für eine Frau, die von jener anderen schönen Schwedin dargestellt wird, also nicht der Garbo, sondern von Zarah Leander, die irgendwie in ihre Nähe gehört und doch wieder nicht. La Habanera — das klingt schon nach Tropen mit glühender Sonne und Palmen, heißem Blut und betörenden Mächten, und nach jenen mittelamerikanischen Inseln, die man Westindien nennt. Und dort, auf einer solchen Tropeninsel, auf Puertorico, spielt auch der Film. Und erklingt auch gleich zu Anfang das Lied, zum feurigen Tanz einer Spanierin zuerst unter Sonne und Palmen und lachendem Volk, und erklingt dann des öfteren noch bis zuletzt und trägt den Film und das Schicksal. Südlich und heiß klingt es zuerst — und doch nicht ganz volkstümlich-südlich, sondern mehr nach dem Schlager hin und wenn Zarah Leander es zuletzt singt mit einem schmachtenden Liebessehnsuchtstert, dann hat es schon einen beinahe nordischen Einschlag und wird ganz und gar ein Zarah-Leander-Lied, untrennbar von ihrem dunklen, gezogenen, schwermutgedämpften, verhalten durchglühten Gesang, der immer irgendwie Rampenlicht und Kulissen um sich hat, selbst wenn er — wie auch in diesem Film — im Kinderzimmer erklingt und ein Scherzen mit einem Kinde mit Sehnsucht mischt.

Das Schicksal aber ist die romantische Reiseverirrung einer südlich bestrickten Nordländerin, die in den Armen eines spanischen Kavaliers hängen bleibt, der eine Art Herr der Insel mit spanischer Grandezza, aber auch als Torero mit eigener Hand in der Dorf-Corrida den Stier tötet, wenn es darauf ankommt. Und hier kommt es ihm darauf an, nämlich das Herz der Schwedin zu besiegen. Aber das alles ist nur Vorspiel zu der Tragödie zehn Jahre später, wenn sie tief unglücklich und enttäuscht ist und sich brutalisiert fühlt als Gattin des edlen Don Pedro und — dann der Jugendfreund aus Stockholm „zufällig" als Spezialist eines Serums für das Puertorico-Fieber nach der Insel kommt . . .

Soviel von der Handlung. Sie ist von dem Dichter Gerhard Menzel mit novellistischem Geschick erdacht und wird von Detlef Sierck mit wirkungsvollen tropischen Bildern und fesselnder Filmdynamik in Szene gesetzt. Und Zarah Leander entfaltet nicht nur ihre besondere Koketterie mit viel geschickter Aufmachung und bühnenmäßigem Effekt, sie weiß auch den Stolz im Unglück der auf ein falsches Lebensgeleise geratenen, im Süden verirrten Nordländerin mit seinen psychologischen Noten glaubhaft zu machen. Hat dabei zwar nicht das tiefere seelische Schwingen der Garbo, aber eben ihren eigenen Scharm. Ferdinand Marian und Karl Martell machen die beiden Männer, zwischen denen sie zuletzt steht, den südlichen und den nordischen, in ihrer rassisch-temperamentlichen Gegensätzlichkeit glaubhaft, und auch sonst hat der Film eine gute Besetzung, den kleinen, blonden Jungen des Michael Schulz-Dornburg nicht zu vergessen.

Hans Havemann

Petermann ist dagegen

Gloria-Palast

Dieser Film, der seine Entstehung dem Bühnenstück „Petermann fährt nach Madeira" von August Hinrichs verdankt, läßt uns eine frisch-fröhliche KdF.-Fahrt nach Norwegen miterleben, mit allem Drum und Dran, die solche Gemeinschaftsfahrten des neuen Deutschlands in sich bergen, gemäß ihrem Grundsatz: Kraft durch Freude.

Allein einer macht dabei mit, der noch jeglichem Gemeinschaftsgedanken fernsteht: Petermann, der Oberbuchhalter, einer, der, im Büro und hinter Aktenbündeln versteckt, nicht den frischen Luftzug verspürte, der nach der Machtübernahme durch Deutschland geht.

Und dieser Petermann und seine Opposition gegen alles Neue steht im Mittelpunkt einer sehr lebendigen Handlung. Ernst Waldow zeichnet ihn vortrefflich. Dabei ist dieser „Zeitgenosse" im Grunde gar kein übler Kerl und beweist später sogar größte persönliche Einsatzbereitschaft.

Es gibt viele Zufälle im Leben. Hier führt ein launisches Spiel zwei Menschen zusammen, die in der Betriebsgemeinschaft aneinanderrasseln mußten, weil der eine ein verkalkter Pedant und die Gegenspielerin jung und froh ist und mit beiden Beinen fest in der Gegenwart steht.

Diese beiden gewinnen bei einem Betriebsausflug je eine KdF.-Fahrt nach Norwegen. Somit nimmt das Spiel seinen Lauf, farbenprächtig gezeichnet durch ein mit frohen Menschen gefülltes Schiff und herrlichen Naturaufnahmen der Fjorde Norwegens. Es dauert lange, sehr lange, bis der „Zeitgenosse" von diesem lustigen Leben um ihn herum angesteckt wird, aber nachdem Hilde Schneider, Beppo Brem, Karl Platen und Hugo Fischer-Köppe — mit Behmut denkt man daran, daß dieses der letzte Film von ihm ist — den Petermann tüchtig „bearbeitet" haben, gibt dann die Liebe zu seiner Arbeitskameradin (Fita Benkhoff) Petermann den letzten Rest, er wird ein lebensbejahender, froher Mensch, so einer, der in das Bild hineinpaßt.

Na und — — —?

Ein fröhliches happy end ist dabei unausbleiblich. —

Hermann Eichler

Der Mord im Nebel

Palast-Theater

Der Titel ist so schauererregend und läßt auf so unwahrscheinlich grausige Ereignisse schließen, daß man schon beinah nicht mehr ernst dabei bleiben kann. Man kann es auch nicht, wenn man den Film sieht. Und man soll es nicht einmal. Mit einem sehr starken und sehr sympathischen Anflug von parodistischer Laune haben die Amerikaner diesen possenhaften Kriminalreißer gedreht, in dem das Publikum mehr durch den Spott über die Sensation als durch diese selbst gebluffi wird.

Gewiß, es geschehen auch aufregende Dinge in Hülle und Fülle. Ein altes, immer von gespenstischen Nebeln verhülltes Schloß dient vorwiegend als geeigneter Schauplatz der Handlung. Darin haust ein unheimlicher Gentleman mit einem Bart, der (der Gentleman natürlich), öfter mit einer Pistole umherschleicht. Darin gibt es schreckliches Stöhnen und Schreien um Mitternacht. Darin gibt es eine angeblich wahnsinnige Frau, die merkwürdige Briefe schreibt und zweifelhafte Pulver schlucken muß.

Und das soll zum Lachen sein? — Nun das gerade nicht. Aber die schlimmen und gefährlichen Szenen werden zum Teil von einem so geschraubten und zu den unheimlichen Bildern in so grotesken Widerspruch stehenden Dialog begleitet, daß sie ihre Schrecklichkeit verlieren und ein befreiendes Lachen durchs Parkett rollt. Doch auch die Handlung selbst springt plötzlich in den blutrünstigsten Augenblicken ins Ironische um und parodiert sich selbst. — Ein Messer fährt in einen Bauch, und im Hintergrund wimmert jemand nach dem Krankenhaus. — Der Bauch indessen gehört einer Puppe und der junge Herr von Scotland Yard am Telefon will vom Krankenhaus nur wissen, ob er nun glücklicher Vater und von was er glücklicher Vater geworden ist. Der Inspektor läßt seine eigenen Leute fesseln, und diese wieder machen die Polizisten betrunken.

Solche hübschen Einfälle gibt es viele. Die Heiterkeit nahm manchmal sogar lärmende Formen an. Wegen dieses Films können wir den Amerikanern wirklich nicht böse sein! Selbst wenn er ursprünglich nicht so sehr als Parodie gemeint sein sollte, wie wir ihn empfinden.

Steff Koch

Der Tiger von Eschnapur

Universum

Das Universum-Theater verlängert den mit einem Riesenerfolg laufenden Tobis-Großfilm „Der Tiger von Eschnapur" mit La Jana, Kitty Jantzen, Gustav Dießl, Hans Stüve, Alexander Golling, Frits van Dongen, Theo Lingen in den Hauptrollen.

WNN. gelesen — dabei gewesen!



Aegyptische Armee modernisiert



Auf Grund des englisch-ägyptischen Vertrages wird die ägyptische Armee unter Aufsicht von Mitgliedern der britischen Militärmission stark vergrößert und auf den modernsten Stand gebracht. Unser Bild: Von einem ägyptischen Offizier besichtigte Soldaten mit Gasmasken bei den Artillerie-Manövern. Weltbild, K.

Einer der schönsten Frauenberufe

Rotkreuz-Oberinnen in Berlin

Berlin, 14. 1.

Bei einer Arbeitstagung der Rotkreuz-Oberinnen in Berlin wurden die wesentlichen Richtlinien der Neuordnung des Deutschen Roten Kreuzes für die Schwesternschaft besprochen. Der Chef des Amtes für Schwesternschaften im Präsidium des DRK., Prof. Stahl, der gemeinsam mit der Generaloberin von Oertzen die Tagung leitete, konnte am Nachmittag des ersten Tages die Reichsfrauenführerin, Frau Gertrud Scholtz-Klink, begrüßen.

Die Reichsfrauenführerin gab den Oberinnen einen Ueberblick über den Aufbau des Deutschen Frauenwerkes und zeichnete die zukünftige Linie ihrer Arbeit. Die freiwillige Mitarbeit und Einsatzbereitschaft der Oberinnen und Schwestern vom Deutschen Roten Kreuz für dieses große Gemeinschaftswerk aller deutschen Frauen sei notwendig. Ueber Einsatz und Bedeutung der Schwesternschaft des Deutschen Roten Kreuzes sprach SS-Brigadeführer Dr. Grawitz. Er kennzeichnete die Bedeutung des Mutterhauses als Heimat für die Schwester und als Erziehungs- und Bildungsstätte in nationalsozialistischem Geist. Dann hob er die Erfordernisse sorgfältiger Ausbildung der Schwester, insbesondere in den Spezialfächern, ebenso auch die Notwendigkeit von Fortbildung und Schulung hervor. Der Chef des Presse- und Werbeamtes im Präsidium des DRK. Scheller, bezeichnete den Schwesternberuf als wahren nationalsozialistischen Beruf, der nur aus innerer Berufung erfüllt werden könne und volle Einsatzbereitschaft verlange. Er gebe aber die schönste Erfüllung eines Frauenberufes und die Möglichkeit zu Entfaltung und Betätigung echter Mütterlichkeit.

700 Tote in Madrid

Schwere U-Bahn-Explosion

Paris, 14. 1.

Zu dem schweren Explosionsunglück, das sich am Montag in der Madrider Untergrundbahn ereignete, erfährt die „Epoque", daß nicht 100 Personen, wie gemeldet, sondern 700 Personen ums Leben gekommen sein sollen. In Madrid übe man eine außerordentlich scharfe Pressekontrolle aus, so daß sich die Nachrichten über das Unglück noch widersprechen.

„Impresario" ohne Pfennig Geld

Eine „Künstlertournee" endet im Gefängnis

Berlin, 14. 1.

Ein notorischer Betrüger, der von künstlerischen Dingen nicht die geringste Ahnung hatte, aber gern ein Künstler sein wollte, betätigte sich als „großzügiger Impresario". Er legte sich einen Künstlernamen zu und nannte sich „Henry Textor". Unter diesem Namen machte er sich an einige unbekannte Künstler heran, um sie für sein „großes reisendes Varieté und Kabarett" zu verpflichten.

Er hatte zwar keinen Pfennig in der Tasche, setzte jedoch seine ganzen Hoffnungen auf hohe Kasseneinnahmen. Da das Programm aber äußerst minderwertig war, blieben diese erhofften Einnahmen natürlich aus. So beging er im Laufe der Zeit verschiedene Betrügereien, die ihm sechs Gefängnisstrafen hintereinander einbrachten. Als er die letzte Strafe im Frühjahr v. J. abgesessen hatte, glaubte er, die neue Saison gerade noch ausnützen zu können. Er stellte ein Gitarrenquartett zusammen und zog damit durch verschiedene Ostseebäder. Es glückte ihm tatsächlich, einige Einnahmen zu erzielen, die aber nicht ausreichten, um die Unkosten zu decken. So verübte er wieder einige kleinere Kreditbetrügereien. Als die Schulden überhand genommen hatten, glaubte er, durch eine „Großveranstaltung" wieder auf die Beine zu kommen. Er setzte sich mit der Kurverwaltung Swinemünde in Verbindung, um einen „großen Wohltätigkeitsabend mit kabarettistischen Vorführungen" aufzuziehen, trotzdem er gar nicht wußte, wovon er die mitwirkenden Künstler bezahlen sollte. Um die Kurverwaltung in Sicherheit zu wiegen, trat er recht großspurig auf. Zunächst borgte er sich von einem alten Bekannten 50 RM. Dann nahm er von einer Firma Bastwaren in Kommission, die er noch am selben Tage versetzte. Um sich aber selbst ganz groß herauszustellen, bestellte er ein kostbares Blumenarrangement für 25 RM., ließ sich eine große Schleife herumlegen mit der Aufschrift: „Dem großen Künstler Henry Textor zu 'einem 25jährigen Bühnenjubiläum". Mit diesem Arrangement ließ er sich im Großformat fotografieren und sorgte für eine öffentliche Ausstellung dieser Bilder. Weder die Blumen noch die Fotografien waren bezahlt.

Um sich einiges Geld zu verschaffen, fuhr er dann nach Berlin. Zu diesem Zweck mietete er sich ein Auto und prellte den Fahrer um das Fahrgeld. Dann kaufte er sich einen Frack, einen Smoking und einen Straßenanzug sowie einige Dutzend Paar Schuhe, die er sich in das Hotel schicken ließ. Den Boten nahm er diese Sachen ab und schickte sie unter irgendeinem Vorwand ohne Geld zurück. Als er wieder mit einem eleganten Wagen, den er sich gemietet hatte, vor dem Luxushotel, in dem er abgestiegen war, anhielt und von dem Diener gerade mit einer devoten Verbeugung begrüßt wurde, nötigten ihn zwei Kriminalbeamte, gleich wieder einzusteigen, um mit ihnen auf das Polizeipräsidium zu fahren. Denn die Swinemünder Kurverwaltung hatte inzwischen Anzeige gegen den Gauner erstattet, der jetzt von der Berliner Strafkammer auf ein Jahr und neun Monate ins Gefängnis geschickt wurde.

Stiefmutter erwürgte Kinder

Die Tannsee Untat aufgeklärt

Danzig, 14. 1.

In der Silvesternacht hatte sich in der Ortschaft Tannsee im Kreise Danziger Werder eine grauenhafte Mordtat ereignet. Die drei Kinder der Familie Szyglowski wurden mit Schlingen um dem Hals im Bett aufgefunden. Ein Kind war bereits tot, während die beiden anderen schwere Würgemale aufwiesen. Der Verdacht, die Tat begangen zu haben, lenkte sich sofort auf die Stiefmutter, die nach längerem hartnäckigem Leugnen jetzt ein Geständnis abgelegt hat.

Die Frau empfand die Kinder als eine Last und mißhandelte sie häufig. Schließlich faßte sie den Plan, sich der Kinder zu entledigen. Bevor sie am Silvesterabend zu einem Tanzvergnügen nach Neuteich ging, führte sie das entsetzliche Verbrechen aus, während sie ihren Ehemann unter einem Vorwand fortschickte. Sie legte den Kindern eine Schlinge aus starkem Bindfaden um den Hals und zog diese zu. Bevor die Frau zum Tanz ging, zerstreute sie in der Wohnung verschiedene Gegenstände, um so einen Raubüberfall vorzutäuschen. Bei der Rückkehr von der Feier wurde dann eines der Kinder tot aufgefunden, während die beiden anderen noch schwache Lebenszeichen von sich gaben.

Berlinerin wird 105 Jahre alt

Sie liebt Betrieb und Leben

Berlin, 14. 1.

Die älteste Einwohnerin der Reichshauptstadt und wohl auch Deutschlands feiert am Sonnabend ihren 105. Geburtstag. Die Frau, die im Hause ihrer Tochter wohnt, liest noch heute täglich die Zeitung und stopft und strickt Strümpfe. Als sie im Vorjahre von einem Berliner Stadtrat zu ihrem 104. Geburtstag beglückwünscht wurde, sagte sie ihm: „Wie, so jung sind heute die Stadträte? Zu meiner Zeit hatten sie alle ganz lange Bärte." Die Frau weiß noch heute viel zu erzählen aus ihrer Jugendzeit, als sie zum ersten Male eine Postkutsche bestieg. „Gewiß, die alten Zeiten waren ruhig und beschaulich!" so sagt sie temperamentvoll, „aber schöner ist es heute. Ich liebe Betrieb und Leben."

Englisches Bombenflugzeug abgestürzt. Ein Bombenflugzeug des Flugplatzes Woodsford stürzte am Freitagmorgen bei einem Uebungsflug im dichten Nebel ab. Die beiden Insassen kamen ums Leben.

Ein Umzug, der viele Jahre dauert

Dresdens weltberühmte Porzellansammlung wandert in den Zwinger

Dresden, 14. 1.

Porzellan und Umzug, das sind zwei Begriffe, die eine recht sorgenvolle Gemeinschaft führen. Jede Hausfrau ist heilfroh, wenn bei der Uebersiedlung in eine neue Wohnung die „guten Stücke" vollzählig und unversehrt wieder an ihren Platz gelangen. Welch riesige Mühe und peinliche Sorgfalt gehört erst dazu, wenn nun gar ein ganzes Museum voll kostbarsten Porzellans von einem Haus ins andere zieht! Und das ist zur Zeit in Dresden der Fall. Seit mehr als einem Jahre ist die weltberühmte Staatliche Porzellansammlung der sächsischen Hauptstadt im Umzug begriffen. Vom Johanneum, wo diese weißen Schätze bisher nicht immer so ins rechte Licht gerückt werden konnten, wie sie es verdienen, werden die Kostbarkeiten nun zum Zwinger geschafft, wo sie in eigens für diesen Zweck hergerichteten großen hellen Räumen Unterkunft finden und jährlich Zehntausenden von Besuchern in ihrer ganzen Pracht vor Augen geführt werden sollen.

Stück für Stück werden die Porzellankostbarkeiten der chinesischen Abteilung nun schon seit Monaten sorgfältig verpackt und in großen Körben behutsam an ihren neuen Aufstellungsort transportiert. Obwohl diese Arbeit fast ununterbrochen vor sich ging, ist doch bisher nur ein ganz bescheidener Teil dieser unersetzbaren Schätze aus dem Reich der Mitte in das künftige Heim übergeführt worden. Viele Jahre wird dieser Umzug dauern, und die drei Aufseher, die sich in die schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe des Transportes geteilt haben wissen wohl, welche Werte ihnen hier anvertraut sind. Liebevoll betten sie die wunderbaren Monumentalvasen, die riesigen, mit prächtiger Malerei verzierten Pflanzen- und Fischkübel in die großen Körbe und schleppen sie Schritt für Schritt hinunter zum Stallhof des Residenzschlosses, von wo die „Porzellanfuhre" dann hinüber kutschiert wird zum Zwinger.

Hier wird dann einst die große Sammlung in ihrer Einmaligkeit einmal viel besser zur Geltung kommen, als das in der allzu gedrängten Fülle der Aufbauten und Vitrinen in ihrem bisherigen Heim der Fall sein konnte.

Die Welt in der Zeitlupe

Die Donau steigt, Hochwasser in Lahn und Main. Der in den letzten Wochen ungewöhnlich niedrige Spiegel der Donau steigt langsam, ohne daß Hochwassergefahr zu befürchten ist. Schneeschmelze und Regenwetter ließen den Main und die Lahn beträchtlich steigen.

100 Freiplätze für italienische Beamte. Reichsbeamtenführer Reef stiftete an der deutschen Verwaltungsakademie 100 Freiplätze für italienische Beamte. Die Uebergabe wird am 30. Januar vor der volksdeutschen Kolonie in Mailand erfolgen.

Meisterkonzerte für die Hitlerjugend. Die Reichsjugendführung plant für die Monate Februar, März und April eine Reihe von Meisterkonzerten für die Hitlerjugend, die von den bekanntesten deutschen Dirigenten und Solisten gegeben werden, erstmalig am 3. Februar unter der Leitung von Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler.

Der englische Verkehrsminister bei Dr. Dorpmüller. Der englische Verkehrsminister Dr. Leslie Burgin, der mit seiner Gattin seit dem 10. Januar zu einem nichtamtlichen Besuch in Deutschland weilt, war Freitag mittag beim Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller zu Gast.

Flugkapitän Baur in Johannisburg. Im Zuge der vielfachen Ueberführungen von Junkers-Verkehrsmaschinen nach Südafrika brachte Flugkapitän Hans Baur eine Ju. 52 nach Johannisburg. Der Rillinie folgend erreichte Baur in 5½ Flugtagen sein Ziel und landete am Freitag wohlbehalten in Johannisburg.

Rosenbergs Dank für den Glückwunsch des Volkes. Reichsleiter Alfred Rosenberg dankt für die große Zahl der ihm zu seinem 45. Geburtstag übermittelten Glückwünsche durch folgende Veröffentlichung in der Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz:

Aegyptisches Heer auf Farut I. vereidigt. Am Freitag erfolgte die feierliche Vereidigung des ägyptischen Heeres auf König Farut I., wozu alle in der Umgebung von Kairo stationierten Einheiten in Gala-Uniform aufmarschiert waren. Die höheren Offiziere leisteten den Treueid durch Handschlag.

Panzerwagen in eigener Fabrikation. Australien stellt nun in eigener Fabrikation Panzerwagen her, die von australischen Offizieren entworfen wurden. Die größte Fabrik für Gegenstände dieser Art befindet sich im Staate Victoria.

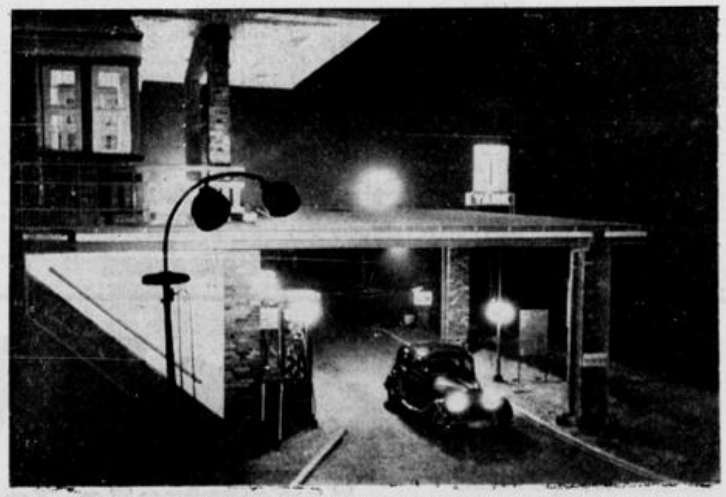
Nicht mehr ohne Kritik. In Italien sollen in Zukunft alle Fälle von Wundergeschichten durch eine polizeiliche und eine ärztliche Kommission untersucht werden, um zu verhindern, daß die Bevölkerung durch Lügengeschichten getäuscht werde.

„Deutsches Lied – Deutscher Tanz"



Unter diesem Motto wird für das kulturelle Rahmenprogramm zum 1. Reichsbund-Turn- und Sportfest bereits eifrig geprobt. Unser Bild zeigt einen Tanz- und Singekreis während fleißigen Uebens. Weltbild, K.

Dienst am Kraftfahrer



Aehnlich wie die Untergrund- und S-Bahnhöfe, so werden jetzt auch die Tankstellen durch Leuchtbuchstaben kenntlich gemacht. Ein weithin sichtbares „T" weist den Kraftfahrer rechtzeitig auf das Vorhandensein einer Tankstelle hin. Weltbild (K.)

Das Haus der Heimkunst **H.W. Knoop** Bielefeld · Düppelstr. 17-19 1 MINUTE VOM HAUPTBAHNHOF Möbel · Teppiche Dekorationen

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.05 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik wer. Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
separat, frei. Engerweg Nr. 45 b.

Zimmer,
möbl., frei. Wichernstraße 54, I.

Zimmer,
möbl., frei. Kindermannstraße 10.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Schloßhofstraße 76.

Zimmer,
gut möbl., Dampfheizung, frei, Bahnhofstraße 12, II.

Zimmer,
freundlich, sofort o. später mietfrei. Turnerstraße 45, II.

Zimmer,
freundlich möbl., evtl. mit Kochgelegenheit, zu vermieten. Menke, Spindelstraße 69.

Zimmer,
freundlich möbl., mit zwei Betten, zu vermieten. Friedrich, Steinstraße 5, II.

Zimmer
für Herrn frei. Neustraße 26.

Zimmer
an berufstät. Dame oder Herrn zu vermieten. Ellerstr. 90, II.

Zimmer,
gut möbl., fließendes Wasser, sep., zu vermieten. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
Wohnzimmer- und Küchenbenutzung, Pr. 4.— M, Nähe Johannisstift, für junges Mädchen frei. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 2447

Senne I
Möbl. Zimmer mit Badbenutzung, Nähe Bhf. Windelsbleiche, zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1359

Balkonzimmer,
freundlich möbliert, s. sofort zu vermieten. Frobelstraße 90.

Mansarde
mit fließend. Wasser und Heizung frei. Lohoff, Obernstr. 1.

Wohn-
u. Schlafzimmer, möbliert, zu vermieten. Am Bach 2.

Wohn-
u. Schlafzimmer mit 1—2 Betten frei. Bielefeldstraße 17, part.

Suche
Mädchen oder Frau z. Mitbewohnen einer möblierten 2-Zimmerwohnung bei alleinstehender Frau. Preis 4 M. Offerten unter A. Z. 2542 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnschlafzimmer,
2 Betten, zum 15. 1. für Herren frei. Ravensberger Str. 34, 2. Etage, rechts.

Doppelzimmer
und Einzelzimmer m. Zentralheizung, gut möbl., sofort zu vermieten. Wilhelmstr. 2.

2 Räume
im älterem Hause an alleinstehende Dame zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2553

Altwohnung,
2 Zimmer, für alleinstehende Person, die auch beim Vermieter etwas im Haushalt helfen kann, zu vermieten. Schriftl. Off. unter A. Z. 2556 a. d. Westf. Neuest. Nachr

Wohnung,
2 Räume mit Zubehör, zum 1. März zu vermieten. Quelle 219, Marienfelder Straße.

2½-Zimmerwohnung,
dazu Küche, Bad, Balkon, Sammelheizungsanlage, Herforder Straße 41, IV., Gartenlage, monatlich 60 M, bei Uebernahme kl. Hauswartarbeiten billiger. Angebote on Horn, Oberntorwall Nr. 14 b.

3 Räume,
gewerblich, Lager oder Büro geeignet, Keller, Elektr., Gas, Kraftanlage, Dampfheizung vorhanden, vermietb. Turnerstraße 61.

Wohnung,
3 Räume mit Zubehör, schön sonnig am Walde gelegen, sofort zu vermieten (Neubau). Heitenberg, Oerlinghausen, Röden Nr. 1.

Neubauwohnung,
drei Räume, Küche, Bad, Nähe Johannisstift, vermietbar. Baukostenzuschuß erwünscht. Angeb. u. A. Z. 2506 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4-Zimmerwohnung,
Bad und Balkon, am 1. 4. 1938 zu vermieten. Zu erfragen i. d. Westf. Neuest. Nachr. 6308

Wohnung,
7 Räume, Küche, Bad und Mansarde, mit Zentralheizung, Nähe Bahn und Post gelegen, günstig zu bald frei. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2537

Wohnung,
ruhige, in sonniger Lage, Nähe Post und Bahn, bestehend aus 7 Räumen mit Küche, Bad, Heizung u. reichlichem Nebengelaß, m. Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Anfr. u. A. Z. 3500 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 22.1.

Laden
m. 4-Zimmerwohnung oder Laden m. Nebenraum, Petristraße 12, sofort zu vermieten. Nachzufragen Hakenort Nr. 40.

Laden
(Büroräume), Mitterstraße 24, ca. 70 qm groß, zum 1. 4. 1938 zu vermieten. Preis 75 M. Zu erfragen bei Baumeister Franz Borchard, Hammerschmidtstraße 17, Ruf Nr. 2895.

Lebensmittelgeschäft
mit Wohnung krankheitshalber zum 1. 4. 1938 zu vermieten. Zu erfragen in d. Westf. Neuest. Nachr. 2493

Gewerblicher
Raum, Nähe Teutoburger Straße, mit Licht und Kraft versehen, Erdgeschoß, als Werkstatt oder Lager zu vermieten. Angeb. unter A. Z. 2519 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Werkstatt,
20 qm, zu vermieten. Heeper Straße 107.

Miet-Gesuche

Junger
Mann sucht zum 1. 2. schön möbl. Zimmer. Angeb. u. A. Z. 6337 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
separat, hübsch möbl., von Herrn gesucht. Angeb. u. E. M. 1467 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
einfach möbl., sucht berufstätiges Mädchen. Angeb. u. A. Z. 2510 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer
mit voll. Verpflegung und häuslicher Betreuung für 15 jährig. Lehrling gesucht. Ausführliche Preisangeb. unter A. Z. 2572 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
freundlich möbl., evtl. auch zwei, zum 1. Februar in Stadtmitte gesucht. Offerten unt. A. Z. 3299 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schlafstelle
in schöner Lage Bielefeld zum 1. 2. 1938 von Beamten gesucht. Angeb. u. A. Z. 6379 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., in Bielefeld oder Brackwede sofort gesucht. Angebote mit Preis u. A. Z. 6371 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ehepaar
sucht 2 Räume und Küche zum 1. März oder 1. April. Offert. unter A. Z. 2569 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2 Räume,
leere, von jung. Ehepaar sofort gesucht. Offert. u. A. Z. 2479 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2-Zimmerwohnung
von zwei berufstätig. Mädchen gesucht. Angebote u. A. Z. 2512 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Geschäftsführer,
junger (Brautpaar), sucht 2-Zimmerwohnung mit Zubehör. Angeb. u. A. Z. 2507 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer,
Küche und Bad zum 1. April gesucht, möglichst Bielef.-Südrand oder Nähe. Angeb. u. A. Z. 2514 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Dame,
ältere, alleinstehend, mit Pension, sucht 2 Zimmer und Küche zum 1. 4. 1938. Offert. u. A. Z. 6319 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Alleinstehende
Dame sucht 2 Zimmer und Küche zum 1. 4., früher oder später, auch alte Wohnung. Baukostenzuschuß kann gestellt werden. Offert. unter A. Z. 2547 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—3 Zimmer, gesucht. Offert. u. A. Z. 2385 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2—3-Zimmerwohnung
von berufstät. Dame für sofort oder später gesucht. Angeb. unter A. Z. 2513 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3—3½-Zimmerwohnung
für sofort oder später von älterem Ehepaar, beide berufstätig. Nähe Bielefeld gesucht. Angebote unter A. Z. 6376 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2—3 Räume, von ruhigen Mietern zum 1. April gesucht. Altwohnung bevorzugt. Offert. u. A. Z. 2558 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ehepaar
mit einem Kind sucht 2—3 Räume. Offerten unter A. Z. 2533 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche
sofort oder später Wohnung, 2—3 Zimmer, auch außerhalb. Angeb. u. A. Z. 6196 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Dame
in sicherer Position sucht 2—3-Zimmerwohnung in nettem Hause für sofort oder später. Preisangebote erbeten u. A. Z. 2483 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2½—3½-Zimmerwohnung
mit Bad, Küche, Etagenheizung, zum 1. 3. od. 1. 4. 38 von pünktlichem Mietzahler gesucht. Mit, auch ohne Garage. Offerten unt. A. Z. 2018 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Beamtenehepaar,
älteres, 3 Personen, sucht zum 1. März oder 1. April Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör. Preisangeb. u. A. Z. 6282 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Auslandsdeutscher,
verheiratet, sucht baldigst 3-Zimmerwohnung. Frau befindet sich noch im Auslande. Freefe, Kurze Straße Nr. 35.

Wohnung,
3 Zimmer (evtl. 4), Küche, Bad, Zentralheizung, möglichst Johannistal, Botanischer Garten, Westen, Promenade, von jungem Ehepaar spätestens z. 1. 4. gesucht. Offerten unter A. Z. 2496 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche
zum 1. 4. oder früher 3—4-Zimmerwohnung (3 Personen). Offert. unter A. Z. 2540 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Lehrer
sucht 3- bis 4-Zimmerwohnung z. 1. April. Angeb. u. A. Z. 6364 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3—4-Zimmerwohnung
von jungem Ehepaar gesucht. Preisangebote unter A. Z. 3284 a. d. Westf. Neuest. Nachr

4 Zimmer,
Küche, Bad und Zubehör, in guter Wohnlage, zum 1. 4. oder früher gesucht. Preisangeb. u. A. Z. 6124 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Laden,
möbl. mit Nebenraum oder 4-Zimmerwohnung, auch außerhalb, für Damenputz für 1. oder 15. März gesucht. Angebote mit Preis unter A. Z. 6300 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung
Suche 4 Zimmer mit Bad, Nähe Alter Markt, 50 bis 60 M, gegen 3 Zimmer in Brackwede, 27 M. Angeb. u. A. Z. 3290 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wochenendhaus
oder Kotten od. zwei Zimmer bei Bauern in der Senne, Gegend Oerlinghausen - Stukenbrock, zu pachten od. zu mieten gesucht. Angeb. u. A. Z. 2503 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schuhmacherei
in Bielefeld oder Umgegend zu mieten od. kaufen gesucht. Angeb. unter A. Z. 2502 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Laden
m. Wohnung, Nebeltor oder dessen Nähe, bald oder später zu mieten gesucht. Angeb. unter A. Z. 3291 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Werkstattraum
für sauberen Betrieb zu mieten gesucht. Offert. u. A. Z. 6378 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3 Zimmer und Küche, auch außerhalb, gesucht Senne bevorzugt. Angebote unter A. Z. 2468 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-4-Zimmerwohnung,
möglichst Nähe Krankenhaus, von Brautpaar gesucht. Offerten unter A. Z. 3014 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 22. 1.

Wohnung,
3—4 Zimmer, von ruhigem Mieter, 3 Personen, im Westen gesucht. Offerten unter A. Z. 6281 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Beamtenwitwe
mit erwachsener Tochter sucht eine abgeschl. 3—4-Zimmerwohnung zum 1. April 1938. Offert. u. A. Z. 2546 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4-5-Zimmerwohnung
zum 1. Februar von selbständ. Kaufmann gesucht. Angeb. unter A. Z. 2504 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

5-Zimmerwohnung,
Küche, Bad, zum 1. 4. gesucht. Angebote unt. A. Z. 6292 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2—4-Zimmerwohnung
von alleinstehender, älterer Dame gesucht. Angeb. u. A. Z. 2518 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3—4 Zimmer, für sofort oder später von Brautleuten gesucht. Offert. u. A. Z. 2571 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3 Räume, möglichst mit Bad, bald gesucht. Angeb. u. A. Z. 3028 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung
zum 1. 3. oder später gesucht. Offerten unt. A. Z. 2542 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung,
abgeschlossen, in ruhigem, besserem Hause von alleinstehendem Beamten zum 1. 2., 1. 3. oder 1. 4. gesucht. Angebote unter A. Z. 2488 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung
für unseren Fahrer gesucht. Deutsche Benzolin A.-G., Tel. 3664, Eckendorfer Str. 90.

Wohnung,
vier Zimmer, Küche, Bad, b. 80 M, Nähe Krankenhaus, gesucht. Offert. u. A. Z. 3297 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4-Zimmerwohnung,
Küche, Bad, Heizung, schnellstens gesucht. Mietpreis bis 125 M. Offert. u. A. Z. 3296 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Tauschwohnung!
4 Zimmer, abgeschlossen, preiswert, gegen 2 oder 3 Zimmer zu tauschen gesucht. Angeb. unt. A. Z. 2443 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Bäckerlehrling
zu Ostern gesucht. Albert Feldkord, Bielefeldstraße 32. 15.1.

Bäckerlehrling
zum 1. April gesucht. Wilhelm Dünbölter, Bäckerei — Konditorei, Bielef., Horst-Wessel-Str. 49. 15.1.

Schneiderlehrling
zu Ostern in d. Lehre gesucht. Nachzufragen in den Westfälischen Neuest. Nachr. 2318

Tischlerlehrling
sucht zum 1. April 38 Rudolf Diekmann, mech. Bau- u. Möbeltischlerei, Bielefeld, Kreienbildstr. 8. 22.1.

Suche
zu Ostern einen tüchtigen, sauberen Fleischerlehrling. Fritz Otting, Fleischermstr., Jöllenbecker Str. 102.

Malerlehrling
für sofort oder später gesucht. Grote, Ellentruper Weg 27.

Malerlehrling
sucht Huwendiek, Brake Nr. 100.

Malerlehrling
zu Ostern gesucht. Aug. Genuit, Steinhagen.

Klempnerlehrling
gesucht. Rob. Blume, Bielefeld, Hillegosser Straße 61.

Reisevertreter,
tüchtig, energisch, zum Besuch von Apotheken und Drogerien, sucht chemische Fabrik. Off. unter A. Z. 2500 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Chauffür,
junger, militärfrei, d. auch Garten- u. Hausarbeit übernimmt, m. besten Zeugnissen, zum 15. 2. oder 1. 3. gesucht. Angebote unter A. Z. 2460 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
für Zigarrenpavillon Kriegsbeschädigten od. Erwerbsbeschränkt. e. Verkäufer. Angeb. m. Lohnansprüchen unter A. Z. 2480 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wer hat Interesse
für Ia Verkaufsschlager, Massenartikel u. Neuheiten - Vertrieb? Prima Existenzmöglichkeit. Offerten unt. A. Z. 2466 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Marktverkäufer
und Spezialisten finden lohnenden Verdienst durch Verkauf eines Putzartikels. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2566

Nahrungsmittelfabrik
sucht zur regelmäßig. Werbung von Privathaushaltungen sowie außerhalb Bielefelds Werbedamen u. Werber. Dauerexistenz! Werbung unter Abgabe von Kostproben. Gefl. Angebote erbet. unter A. Z. 6340 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Damen,
redegewandt, z. Verkauf eines Markenartikels gesucht. Guter Verdienst. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2567

Lehrmädchen,
16 bis 17 Jahre alt, schulfrei, zum 1. April gesucht. Hülsbötter, Niederwall 5.

Lehrmädchen
für Lebensmittelgeschäft zum 1. April b. freier Kost gesucht. Offert. u. A. Z. 2699 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Lehrmädchen
für erstklass. Lebensmittelgeschäft, mögl. berufsschulfrei, zum 1. April d. J. gesucht. Bewerbungen unter A. Z. 2536 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lehrmädchen
f. Damenputz gesucht. Hanna Uekermann, Horst-Wessel-Str. 96.

Näherei-Lehrlinge
für Aussteuerwäsche gesucht. Ellentruper Weg 81.

Näherei-Lehrling
für Aussteuer- und Herrenwäsche m. guter Schulbildung zum 1. April 1938 gesucht. Martha Becker, Wäscheschneidermeisterin, Weststraße 62.

Lehrmädchen
f. Wäschenäherei stellen zum 1. April ein Mühlenstädt & Mädel, Weststraße 4.

Lehrmädchen
für Kunststopferei gesucht. Herforder Str. Nr. 46, Telefon 4134. 18. 1.

Suche
für meine Gastwirtschaft zum 1. 4. eine Lehrlöchin, auch zum Bedienen der Gäste. Fam.-Anschl. Taschengeld wird gezahlt. Frau Heinr. Huckenbeck, Clarholz, Telefon 254. 15.1.

Zeichnerin,
die zeitweise Schablonen für Bettwäsche zeichnet, gesucht. Zuschr. an Postfach 185, Bielefeld.

Hausschneiderin,
perfekte, die über gute Referenzen verfügt, gesucht. Telefon 6660.

Schneiderin,
jüngere, tüchtige, gesucht. Martha Mohrmann, Rathausstr. 5.

Zuschneiderin,
welche auch im Nähen erfahren ist, von hiesiger Aussteuerwäschefabrik gesucht. Schriftliche Angebote unter A. Z. 2655 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Näherin
f. Zickzack- u. Kordelarbeiten (nur gelernte Aussteuernäherin) stellen für dauernde Beschäftigung ein Straihmann & Co., Horst-Wessel-Straße 110.

Näherinnen,
tüchtige, für Betrieb gesucht. Herrenkleiderfabrik Grabe, Brackwede.

Maschinenstickerin,
welche, übernimmt regelmäßig Heimarbeit (bunte Decken)? Offt. unter A. Z. 2638 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kontoristin,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, welche auch mit der Frau gemeinschaftlich die Hausarbeit übernimmt (Haushalt 2 Personen), mit Familienanschluß gesucht. Angeb. u. A. Z. 2393 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 15.1.

Hausangestellte
für sämtliche Hausarbeiten gegen guten Lohn und beste Verpflegung per sofort oder später gesucht. Nähkenntn. erwünscht. Angeb. u. A. Z. 6404 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Haustochter
mit einigen Kochkenntnissen und in allen Hausarbeiten erfahr., mit Familienanschluß und Lohn, z. 1. oder 15. Februar gesucht. Näher. Brackwede, Adolf - Hitler-Straße 185, part.

Haustochter,
über 17 Jahre, in guten Haushalt gesucht. Offert. u. A. Z. 3240 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin,
tüchtige, kinderliebe, für Etagenhaushalt z. 1. April gesucht. Angebote u. A. Z. 3224 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin,
saubere, flinke, mit guten Zeugnissen, für Etagenhaushalt (drei Personen) p. 1. Febr. gesucht. Guter Lohn. Vorstella. nur Sonnabend von 16—18 Uhr u. Sonntagvormittag bis 12 Uhr. Werthenbach, Arndtstraße 25.

Hausgehilfin,
20—22 Jahre, tüchtig und zuverlässig, kinderlieb, für sofort gesucht. Angebote unter A. Z. 3285 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen f. 2-Pers.-Haushalt gesucht. Frau Pastor Brantoff, Pfarrhaus Quelle, Steinhagener Straße. Telefon Bielefeld 912.

Hausgehilfin,
tüchtig, gesund und kinderlieb, bei gutem Lohn für sofort oder später gesucht. Lönsweg 17 15.1.

Hausgehilfin
für kleinen Geschäftshaushalt (2 Person.), ohne Wäsche, im Kochen erfahren, bei gutem Lohn zum 1. Februar gesucht. Meyer, Goebenstraße 13.

Hausgehilfin
zum 1. März für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Offert. u. A. Z. 2459 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
zu meiner langjährig. Stütze ein junge. Mädchen zum 15. 2. oder 1. 3., in allen Hausarbeiten erfahren, mit guten Empfehlungen. Gelegenheit z. Kochenlernen ist gegeben. Peiper, Grünstraße 20

Mädchen,
junges, für einige Stunden des Morgens gesucht. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 2274

Mädchen,
junges, f. alle Hausarbeiten (3 Personen) zu sofort od. 1. Febr. gesucht. Paschen, Herforder Straße 52, III.

Mädchen
oder Frau für halbe Tage z. sofort gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2489

Mädchen,
zuverlässiges, f. Haushalt sofort oder 1. 2. gesucht. Bokermann, Humboldtstraße 52.

Mädchen,
junges, für kleinen Haushalt (3 Person.), für sofort oder 1. 2. gesucht (möglichst vom Lande). Bielefeld, Siekerwall 2.

Mädchen,
tüchtiges, zum 1. oder 15. Februar f. Haushalt mit 2 Kindern gesucht. Amtsgerichtsrat Keising, Halle i. Westf.

Mädchen,
15—16 jähr., evangel., zur Beihilfe i. Haushalt und Ausfahren des Kindes gesucht. Haushilfe vorhanden. Frau Sandkühler, W.-Barmen, Münastr. Nr. 5.

Stellengesuche

Bäckergeselle,
an selbständiges A. belt. gewöhnt, möch. sich verändern. Bie. feld oder Umgeg. Führerschein Kl. 1 III vorhanden. Ang. unter A. Z. 6356 a. Westf. Neuest. Nac.

Verkäufer,
tüchtiger, Organisa. mit Werbekolon. sucht Vertretung. L. fahrung im Besuch Private u. führen. Persönlichkeiten Industrie. Führ. schein vorhanden. A., Elite-Hotel, B. lefeld.

Mann,
junger, ledig, 28 beherrscht fren. Sprachen, sucht so. Beschäftigung al. welcher Art. Offer. unter A. Z. 2426 a. Westf. Neuest. Nac.

Möbeltischler,
28 Jahre, sucht Dauerstellung. Bie. feld bevorzugt. Ang. unter A. Z. 6256 a. Westf. Neuest. Nac.

50000 x 4 = 200000!

So muß man rechnen, wenn man die wirkliche Leserzahl der Westf. Neuesten Nachrichten ermitteln will. Denn erfahrungsgemäß wird jede Zeitung, die unser Haus verläßt, von mindestens vier Menschen gelesen!

200000 Menschen im engeren Heimatgebiet können also durch eine einzige Anzeige in der Gesamtausgabe der Westf. Neuesten Nachrichten erfaßt werden. Die Ausgabe Bielefeld mit 28000 Exemplaren Auflage kommt demnach täglich 112000 Menschen zu Gesicht. Ist es da verwunderlich, daß die WNN.-Kleinanzeigen so großen Erfolg haben?

Denken Sie bitte daran, wenn Sie eine „Kleine" zu vergeben haben. — Es ist Ihr Vorteil!

Porzellan
Glas, Steingut
Haus- und
Küchengeräte
Herde, Oefen

Emil Voss

Arndtstraße 7a Ruf 1640

Elektro-
Waschmaschinen
Staubsauger
Gasherde
in 12 Monatsraten

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.60 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.80 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Offene Stellen

Mädchen,
junges, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Angeb. unter A. A. 2548 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Gesucht
junges Mädchen, nicht über 17 Jahre, für alle Hausarbeiten. Gr.-Kurfürsten-Straße Nr. 51, part.

Mädchen,
tüchtiges, für Bäckerei nach Hagen i. W. bei hohem Lohn gesucht. Offert. u. A. A. 2532 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
junges, f. Hausarbeit zum 15. Jan. gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 15.1., 3260

Mädchen,
brav, fleißig, kräftig, für alle Hausarbeit sofort gegen guten Lohn gesucht. Frau L. Hesse, Kathol. Gesellenhaus Mühlheimer-Ruhr, Althofstraße 16.

Nachmittagshilfe
mehrmals wöchentlich sucht berufstät. Hausfrau und Mutter. Zu erfragen i. den Westf. Neuest. Nachr. 3287

Putzfrau
für 2-Personen-Haushalt gesucht. Friedrich, Oelmühlenstraße 29.

Putzfrau,
peinlich saubere, per sofort für zwei halbe Tage wöchentlich gesucht. Adolph, Brückenstraße 7.

Stellengesuche

Bäckergeselle,
an selbständiges Arbeit gewöhnt, möchte sich verändern. Bielefeld oder Umgegend, Führerschein Kl. I u. III vorhanden. Angeb. unter A. A. 6336 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Verkäufer,
tüchtiger, Organisator mit Werbekolonne, sucht Vertretung. Erfahrung im Besuch v. Private u. führenden Persönlichkeiten der Industrie. Führerschein vorhanden. A. F., Elite-Hotel, Bielefeld.

Mann,
junger, ledig, 28 J., beherrscht fremde Sprachen, sucht sofort Beschäftigung gleich welcher Art. Offerten unter A. A. 2426 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Möbeltischler,
28 Jahre, sucht sofort Dauerstellung. Bielefeld bevorzugt. Angeb. unter A. A. 6256 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Mann m. Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine, sucht Anfangsstellung. Führerschein vorhanden. Angeb. u. A. A. 2432 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Beifahrer
sucht Stelle. Führerschein Kl. II und III. Angeb. u. A. A. 2515 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bürokraft,
weiblich, 28 Jahre alt, mit Kenntnissen in Durchschreibe-Buchführung sowie Stenografie und Maschinenschreiben, sucht passenden Wirkungskreis. Eintritt mögl. 1. Februar oder später. Angeb. u. A. A. 6356 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schriftliche
Arbeiten jeglich. Art, auch Buchführung für Handwerker v. Fräulein gesucht. Offerten unter A. A. 2648 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Fräulein
sucht Beschäftigung. Offert. u. A. A. 2659 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Lehrstelle
im Verkauf gesucht Volksschülerin. Angebote unt. A. A. 2582 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Lehrstelle
für Mädchen m. gelchnerischem Talent gesucht. Angebote unter A. A. 2581 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kontoristin,
tüchtige, junge Frau, sucht Stellung, eventl. zur Aushilfe oder halbe Tage. Angebote unter A. A. 2322 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Frau,
junge, sucht Stellung zum Verkauf i. Bäckerei oder Lebensmittelgeschäft. Angeb. unter A. H. 6134 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Witwe,
gern selbst tätig, möchte Führung eines frauenlosen, gepflegt. Haushalts, evtl. ohne Vergütung, übernehmen. Angebote unter A. A. 2556 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Wohnzimmer,
Kleiderschrank und Bettstellen zu verkaufen. Herforder Straße Nr. 135.

Schreibtisch
(Eiche), Herd, Gasherd mit Tisch, Unterbett, kleiner Ofen, Chaiselongue mit Decke, Smoking verkäuflich. Rabreichstr. Nr. 26, II., links.

Büfett,
modern, preiswert zu verkaufen. Ed.-Bindorf-Straße 27, L, r.

Sofa,
2 schwere Klubsessel, großer Plüschteppich, Läufer, Rauchtisch, Stehlampe, Ampel, Kinderbett, Wäschetruhe, Herrenmantel u. verschiedenes wegen Platzmangels abzugeben. Besichtigung n. 15 Uhr und Sonntags Kiegelstraße 61, L, r.

Wohnzimmerlampe,
geschmackvoll, gut erhalten, billig zu verkaufen. Eggeweg 51, 1. Etage, links. Besichtigung nach 4 Uhr nachmittags.

Gelegenheitskauf!
Eine Küche, neu, in Eisenbein, und zwei gebrauchte Küchen gegen Kasse billig abzugeben. Tellenbröker, Windelsbleiche 179, Nähe Post.

Küche,
leicht beschäd., Schrank (100 breit), mit Tisch und Stühlen, für 150 RM abzugeben. W. Schulze, Künsebeck, Ruf Halle 567.

Schlafzimmer
mit Unterbetten zu verkaufen. Offert. u. A. A. 2554 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kleiderschrank,
Eisenbein, m. Wäschefach, für Tochterzimmer, und Küchenschrank unter Preis abzugeben. Bleichstr. Nr. 40.

Kinderbett
billig zu verkaufen. Finkenstraße 39, I.

Kinderbettstelle,
1 Kleiderschrank, 1,80 m breit, 1 Drehstrommotor, ½ PS., günst. zu verkaufen. Angeb. unter A. A. 2400 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bettstelle
mit Matratze u. Polster und Tisch zu verkaufen. Nordstraße 21, parterre.

Bettstelle
mit Polster und Matratze preiswert zu verkaufen. Apfelstraße Nr. 54, I.

2 Bettstellen
mit Nachttischen und Ofen zu verkaufen. Baader, Angerstr. 1.

Herd,
5 RM, zu verkaufen. Meinderstraße Nr. 2, parterre, rechts (nach 2 Uhr).

Herd,
großer, kombinierter, Marke „Homann", auch für Wirtschaften geeignet, wegen Umzugs preiswert zu verkaufen. Weeke, Heeper Straße 108.

Herd,
weiß, gut erhalten, zu verkaufen. Altstädter Kirchplatz 3, III.

Herd,
gebrauchter, billig zu verkaufen. Heinrichstr. Nr. 16.

Herd,
gut erhalten, zu verkaufen. Hinkestr. 27, 2. Etage.

Versetzungshalber
gut erhaltener Herd, zwei Oefen preiswert zu verkaufen. Prießallee 36, part.

Gasofen,
gebraucht, zu verkaufen. Besichtigung am Montag. Struchtemeier, Ravensberger Straße 7.

Gasbadeofen
„Union" zu verkaufen. Rentelstraße 10.

Waschmaschine,
Gasherd, Wandschoner u. Spülbrett zu verkaufen Siddrackstraße Nr. 106.

Hausmangel
und Vertiko zu verkaufen. Krüger, Gütersloher Straße 88.

Staubsauger
(Lux) für 30 RM zu verkaufen. Schriftliche Angeb. u. A. A. 3286 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. Boat, Brake, Bahnhofstraße 61.

Frack
auf Seide und Weste, wenig getragen, für schmächtige mittlere Figur preiswert verkäuflich. Schmidt, Detmolder Straße 73.

Herrenmäntel,
gut erhalten, zu verkaufen. Alleestr. 12, II.

Paletot,
schwarz, mittl. Figur, wie neu, billig zu verkaufen. Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 171, 2. Etage, rechts.

Karneval-Kostüme,
gebraucht u. neu, verschiedene, im ganzen od. einzeln spottbillig zu verkaufen. Rentelstraße 8. 28. 1.

Reitstiefel,
wenig getragen, Gr. 42, für 30 RM z. verkaufen. Neuwert 42 RM. Kiffe, Lutterstr. Nr. 50.

Stiefel,
Größe 43, gut erhalten, abzugeben. Sadowastraße 2.

Schaftstiefel,
Größe 42, gut erhalt., u. schwarze Breeches-hose für schlanke, gr. Figur, zu verkaufen. Horst-Wessel-Str. 21, 1. Etage, rechts.

BMW.,
3/15, Kabriolett, 2-Sitzer, billig zu verkaufen. Ernst Wartmann, Heeper Straße Nr. 188.

DKW.,
Meisterklasse, in bester Verfassung, zu verkaufen. Senne 1 555, am Flugplatz.

Opel,
1,3 Liter, zu verkaufen. Beschichtigung Wertherstraße 111.

Motorrad,
BMW., 500 ccm, mit Seitenwagen, steuerfrei, in bestem Zustande, zu verkaufen. Büker, Helpup, Bielefelder Straße 23.

Motorrad,
DKW., 500 ccm, Luxus, mit elektrisch. Anlasser, 6500 km gelaufen, preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Bielefeld-Sieker, Lerchenstr. 84a.

Motorrad,
SW., 200 er Luxus, in bester Verfassung, für 375 RM zu verkaufen. Brackwede, Königstr. Nr. 27 (oberhalb der Windmühle).

Anhänger
für Personenwagen, 105×165, mit abnehmbarem Deckel, zu verkaufen. Herforder Straße 267 a.

Fahrrad,
gebraucht, und Radio billig zu verkaufen. Meller Straße 23 a, Goedecke.

Damenrad,
wie neu, für 24 RM abzugeben. Personen-Ostbahnhof 3, I.

Harmonika,
zweichörig, 26 Tasten, 24 Bässe, fast neu, zu verkaufen (mit Koffer 52 RM). Zu erfragen in den Westfälischen Neuest. Nachr. 1302

Radio
fortzugshalber billig zu verkaufen. Krieg, Spindelstr. 54, II.

Schreibmaschine
preisw. zu verkaufen. Wellenstet 90.

Dezimalwaage
abzugeben. Arndtstr. Nr. 3, parterre.

Neigungswaage
billigst verkäuflich. B.-Sieker, Leinewebersir. Nr. 5.

Schuhmacher-
Nähmaschine, Dürkopp, wenig gebraucht, z. verkaufen. Scheffer, Zimmerstraße 15.

Schuhmacher-
Nähmaschine (Adler), Walze, Presse, Leisten billig zu verkaufen. Jöllenbecker Str. 44.

Waschmaschinen-
Motor, Gleichstrom, ¾ PS., vollständig überholt, preiswert verkäuflich. Anfragen unter A. A. 2560 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Rundstrickmaschine
zu verkaufen. Angeb. unter M. H. 6133 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Drehstrommotor,
¾ PS., verkauft billig Bleichstraße 40.

Spiegel,
großer, mit Konsole, passend für Schneider, billigst verkauft. Angebote u. A. A. 2509 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hobelbank,
Bettstelle, Matratze zu verkaufen. Nordstr. 21, 2 Treppen, rechts.

Habe
einen gut erhaltenen Königswinter-Backofen zu verkaufen. Heinrich Huckenbeck, Clarholz, Telefon 254.

Altöl-
Reinigungs-Apparat, kleine Oelfäßer, 100 1-kg-Dosen zu verkaufen. Angebote unter A. A. 6395 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tresen
mit Linoleumbelag, 3 Meter, billig verkäuflich. Biel.-Sieker, Leinewebersträße 5.

Tresen
billig zu verkaufen. Telefon 6500.

Bauplätze
in schöner Wohnlage im Osten, darunter wertvoller Eckplatz, eventl. für Geschäftshaus, zu verkaufen. 1. Hypothek gesichert. Offert. u. A. A. 2565 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bauplätze
an der Queller Turnhalle noch einige frei, 800—1000 qm, à 3 RM. Auskunft Telef. 4806.

Zigarrenpavillon
Verkaufsstand oder Schrebergartenhäuschen, gut erhalten, zu verkaufen. Saarstraße 5.

Zweifamilienhaus
mit Laden, Stallung, Obst- und Gemüsegärten, in Bielefeld-Stieghorst sofort zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 8231 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ferkel
verkauft Twellenkamp, Bissendorf 95.

Ferkel,
erstklassige, verkauft R. Wöhrmann, am Oldentruper Bahnhof.

Kuh,
hochtragend, zu verkaufen. Herforder Str. Nr. 375 a.

Schäferhund
mit Ia Stammbaum billig abzugeben. Herforder Straße 33.

Schäferhund,
deutscher, Edelrasse, mit Ahnentafel, zweijährig, stockhaarig, schwarz-gelb, selten schönes Tier, preiswert zu verkaufen. Fr. Herrmann, Halle i. W., Rosenstr. 17.

Boxer-Rüde,
hellgelb, la Stammbaum, äußerst kräftig, 10 Monate alt, hat abzugeb. Erich Gieselmann, Herford, Oetinghauser Weg 8.

Rehpinscher,
junger, abzugeben. Brückenstraße 48 a.

Kauf-Gesuche

Büfett
oder Eßzimmer, Teppich (2×3) und Bettumrandung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. A. A. 6351 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kommode,
Kirschbaum, zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreibung u. Preis unter A. A. 6363 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Nähmaschine,
gut erhalten, Marke Dürkopp bzw. Phönix, Rundschiffchen, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter A. A. 2456 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kleinwagen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote u. A. A. 2472 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Limousine,
ca. 2 Liter, geräumig, steuerfrei, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. u. A. A. 2551 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Opel-Blitz,
Pritschenwagen, Einzonner, neuwertig, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. B. 1357 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Lieferwagen,
1¼—1½ t, möglichst wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. A. 6350 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Waldzither,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Rudolf Brinkmann, Steinhagen (Heidehaus).

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Wesselawsky, Lübbecker Straße 36.

Schreibmaschine,
gut erhalten, Marke Continental, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis u. A. A. 2455 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stehpult,
kleineres, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. A. 2498 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Büromöbel,
Schreibtisch u. Aktenschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. A. A. 6341 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Leitspindeldrehbank,
ca. 350 mm Spitzenhöhe, 1 m Drehlänge, Kröpfung gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. unter A. S. 3275 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Boiler,
gebraucht, bis 200 Ltr. fassend, zu kaufen gesucht. A. Höfeuschneider, Steinhagen 429.

Fabrikgrundstück,
ca. 1000 qm, mit 200 bis 400 qm Arbeitsraum, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in den Westfäl. Neuesten Nachrichten. 3288

Haus
für 1—3 Familien, m. Garten, in Umgegend von Bielefeld bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. A. 2650 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Schwein,
fettes, ca. 300 Pfund, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. A. 6365 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hund,
wachsam und mannfest, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. H. 6135 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Geldverkehr

Beteiligung
mit Interesseneinlage a. techn. Unternehmen der Auto- od. Elektrobranche von kaufm. und techn. gebildetem Herrn gesucht. Gefl. Zuschr. u. A. A. 2568 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

200 RM
bei größter Sicherheit und höchsten Zinsen zu leihen gesucht. Angebote unt. A. A. 6343 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

7000 RM
erststellig auszuleihen. Offert. u. A. A. 2596 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

10 000 RM
auf Landwirtschaft zu leihen gesucht. Offert. unter A. A. 6338 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Heimarbeit
für Kick-Back-Maschine laufend zu vergeben. Offt. unt. A. A. 2687 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Privatmittagstisch.
Nähe Bismarckstraße, gesucht Angebote unt. A. A. 6000 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kochen!
Wo kann ich in den Abendstunden das Kochen erlernen? Angebote mit Preis unt. A. A. 6397 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Welche
Fahrrad-, Metallwar.-fabrik nimmt Interesse an d. Herstellung einer Neuerung (D. R. P.) für Sport und Straße? Angeb unter A. A. 6400 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
Arbeit für 2½-t-Lastwagen. Angebote unt. A. A. 6403 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Handstickerin,
perfekte, sucht f. Private in und aus dem Hause Ausbesserwäsche zu sticken. Angeb. unt. A. A. 2900 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Reisebekanntschaft
sucht Fabrikant, verheiratet, f. die Zeit vom 9.—20. Februar Garmisch-Partenkirchen. Nachrichten unt. A. A. 2654 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Radio,
Allstrom, neuwertig, gegen Motorrad zu vertausch. Hoffmann, Jöllenbecker Str. 31, Sonntag 10 Uhr.

Möbellagerung
staubfrei u. preiswert. Bünder Straße 23.

Matrose
verlor pelzgefütterte Lederhandschuhe. Bei Abgabe Belohnung. Detmolder Straße 90.

Armbanduhr
Herforder Straße bis Horst-Wessel-Str. verloren. Abzugeb. Herforder Str. 84 (West). Neueste Nachrichten).

Herrenhandschuhe
gefunden (Sadowastraße) Abzuholen Bormbaumstraße 15.

Wellensittich,
blauer, entflogen. Brinkmann, Mittelindstraße 20.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Für die

Zweigstelle in Bad Oeynhausen

sucht bekanntes Groß-Unternehmen

jüng. Kontoristin

Einarbeitung und fachliche Ausbildung erfolgt im Hauptgeschäft.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **A S 3239** an die W. N. N.

Kaufmännischer Lehrling

(männlich oder weiblich), Absolvent der Handelsschule, zum 1. April 1938 gesucht.

Carl Heidsieck, Herrenwäsche-Fabrik

Bielefeld, Prinzenstraße 3.

Tüchtige, eingearbeitete **Näherinnen**

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Oskar Tovote — Herford

Adolf-Hitler-Wall 43

Stellengesuche

Junger Kaufmann

erfahrener Kenner des graph. Gewerbes, sucht neuen Wirkungskreis i. Fach od. Industrie. Angeb. unt. **A A 6301** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Kaufmann

28 Jahre, firm in Buchhaltung, Mahn- und Klagewesen, Maschinenschreiben, Stenografie, Führerschein III B, sucht Beschäftigung. Angebote unter **A A 6394** an die Westf. Neuesten Nachrichten

Tischlermeister

28 Jahre alt, selbständig in allen Arbeiten, sucht möglichst sofort passende Stellung (evtl. auch als Hilfsmeister) in Bielefeld od. Herford. Angebote unter **A A 6255** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Herr sucht Beschäftigung, auch Vertrauensstellung. Angebote unt. **AZ 2356** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kraftfahrer

sucht Stellung. Führerschein III. Angebote unter **A H 6132** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Jüngerer Kraftfahrer

sucht Stellung als Kraftfahrer oder Beifahrer. Kost und Logis zu Hause. Angebote unter **AS 3256** an die WNN.

Weibl. Bürokraft

mittl. Reife, für Telefon, sonst. Arbeiten beschäftigt, wünscht Wechsel z. 1. 4. 1938. Angebote unter **A R 2658** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Perfekte

Schneidermeisterin

30 Jahre alt, möchte sich verändern zum 1. März oder später als Leiterin einer Damen-Schneiderei, auch in einem Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Angebote unter **A S 3283** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junge Zuschneiderin

für Herren-, Damen- u. Aussteuerwäsche, mit allen Maßarbeiten vertraut, in ungekündigter Stellung, wünscht Anstellung in mittelgroßem Betrieb. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. A Z 2505 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Perfekte Hausgehilfin,

erfahren in allen Hausarbeiten, wie Kochen usw., sowie Kontor-Arbeiten, sucht per sofort Stellung, wo Zweitmädchen od. Putzfrau vorhanden. Offert. unt **A R 2641** an d. Westf. N. Nachr.

Suche für meine Tochter, 17¾ Jahr

Stellung

als Haustochter zur Erlernung des Haushaltes. Etwas Taschengeld erw. Kleinstadt bevorzugt. Angebot unter **D 295** an die Westf. Neuest. Nachr.

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler

Junger Kaufmann

26 Jahre, Obersekundareife, höhere Handelsschule, gel. Bankbeamter, in ungek. Stellung, längere Zeit in der Drogen- u. chem-pharm. Branche tätig gewesen, sucht in Industrie od. Handel verantwortungsvollen Posten, evtl. auch Reisender. Beste Zeugn. u. Referenzen. Angeb. unt. **A S 2954** an die W. N. N.

Dr. rer. pol.

27 Jahre alt, Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Steuersachverst., mit Praxis als Wirtschaftsprüfer-Assistent, sucht ausbaufähige Stellung bei Wirtschaftsprüfer oder in Industrie. Angebote unter **A Z 2408** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Großunternehmen

hecht Damen zum Besuch von Privaten, hoher Verdienst, bei Eignung feste Spesen. Zu melden bei Generalvertreterin Meyer, im Restaurant Theodor Hüttemann, Bielefeld, Gütersloher Str. 30a, Ruf 5234, am Montag v. 10—12 Uhr

Bremer Röstkaffee
Nur für Wiederverkäufer

Nr. 10. Brasil-Mischung	RM 1.63
Nr. 1. Santos-Columbia	RM 1.73
Nr. 2. Columbia-Mexiko	RM 1.82
Nr. 20. Kandierte Wiener Mischung	RM 2.00
Nr. 11 r. Maragogype Riesenbohne	RM 2.03
Nr. 18. Mexiko Perl, hochfein	RM 2.06
Nr. 6. Costarica, Edelsorte	RM 2.28

Fordern Sie Preisliste!
5 Pfd. (Probe 3½ Pfd.) franko Nachn.
Suter & Lenz, Bremen
Postfach 284, Neuzeitl. Kaffeerösterei

Verlags-vertreter

für hervorr. Verkaufsobjekte sucht anges. Reisebuchhdlg. Angeb. unt. A S 3251 an die Westf. Neuest. Nachr.

Existenz
Sofort Dauer-Einkommen
(auch nebenberuflich) durch Uebernahme konkurrenzlos. General-Vertellerst., Ort, Beruf, gleich. Wirtschafts-Qualitätsartikel. — Hoher Dauerverdienst. Auskunft kostenl. Spezialität
Link-Brunner, Großschönau, Sa.

Guteingeführter
Provisions-Vertreter

für Taschenkalender von Großbuchbinderei gesucht. Angeb. unt. A S 3277 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Gesucht
nur gut eingeführter
Handelsvertreter

zum Besuch des Kolonialwaren-Kleinhandels usw. In Referenzen Bedingung.
Georg Heinrich Borkmann,
Hamburg 1,
Große Bäckerstraße 2—4.

Alleinvertreter gesucht!
Bis 25% Benzinersparnis. Jed. Apparat zur Probe. Schlauchdichtg. für Auto-, Motorrad- und Fahrradschläuche.
Ing. Fischer, München 8, Postfach

Junger Mann

bis 23 Jahre, von **Wäsche-Ausstener-Geschäft** für Büro und Lager per 1. 4. **gesucht.** Angebote unter **A A 6354** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Steinsetzer-Schachtmeister
mit allen Tief- und Straßenbauarbeiten vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sofort gesucht.
Maurermeister W. Wehking
Hoch- und Tiefbau
Bad Oeynhausen, Koblenzer Str. 4

Suche zum 1. Februar 1938 einen tüchtigen
Bäckergehilfen

Hermann Meyer, Hahnenkamp
bei Bad Oeynhausen. Telefon 2404.

Für sofort junger, tüchtiger
Bäckergeselle

bei guter Verdienstmöglichkeit, **gesucht.**
Karl Heilkamp, Oerlinghausen

Zum 1. April stellen wir noch einen
kaufm. Lehrling

ein. Schriftliche Angebote erbeten.
Brune & Weiss
Bielefeld, Wäschefabrik

Kaufm. weiblicher Lehrling
mit guter Schulbildung (möglichst Absolvent der Handelsschule) per 1. 4. 38 gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter **AZ 2541** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Führendes Werk

dessen Erzeugnisse bestens eingeführt sind, sucht für den Verkauf seiner **Markenfabrikate**

repräsentablen, seriösen Herrn

mittleren Alters zur intensiven Bearbeitung der in Frage kommend. Abnehmerkreise in Bielefeld und Umgebung Geboten wird beste Einkommensmöglichkeit. Verlangt wird unbedingt sicheres Auftreten und gewandte Verhandlungstechnik. Handschriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Erfolgsnachweisen und Referenzen unter **A S 3276** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Tischlermeister

als Bezirks- und Geschäftsführer für eine Landtischlerei in Nähe von Herford gesucht. Später kann der Betrieb übernommen werden. Bei Bewährung in der Tischlerei in dem bish. Umfang soll nach einigen Monaten in der Möbeltischlerei der Serienbau zusätzlich neu aufgenommen werden. Bewerber mit gültiger Meisterprüfung, die in allen Zweigen Erfahrung besitzen und charakterlich einwandfrei sind, wollen Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf und Nachweis aller bisherigen Tätigkeit einreichen unter **A Z 2299** an die Westf. Neuest. Nachr. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Kontorist(in)

der Elektro- und Radiobranche als Leiter unseres **Filialbüros Bielefeld** für sofort oder später gesucht Warenkenntnis in Elektro und Radio erforderlich, ferner unbedingte Zuverlässigkeit und unermüdlicher Fleiß.

Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an:
Elektro-Handelsgesellschaft Carl Berrang Kom.-Ges.
Dortmund, Weberstraße 34 19.1

Wir suchen zum Besuch unserer Mitglieder
einige Herren

Vorzustellen am Montag, den 17. Januar 1938, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr
„Handwerk, Handel und Gewerbe"
Krankenversicherungsanstalt a. G.
Bezirksverwaltung: Bielefeld, Schillerplatz 17, Telefon 5826

Strickkleider nach Maß.
Gewandte, verkaufstüchtige Damen für Bielefeld und Umgebung von Strickwarenfabrik als
Vertreterinnen
zum Verkauf von modernen, besseren Damen-Strickkleidern an Privatkundschaft gegen Provision gesucht. Bei Eignung gutes Einkommen. Bedingung: muß mit Privat gearbeitet haben. Ausf. Bewerb. m. Angabe erzielter Umsätze erb. an **H. Espenhahn, Apolda.**

Bauleiter, möglichst Diplomingenieur, und 1. Lohnbuchhalter

für Betonstraßenbau-Baustelle der Reichsautobahn, Nähe Bielefeld gesucht. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an:
Friedrich-Frölich-Werker & Schmidt
Ingenieurbauunternehmungen, **Köln,** Frankenwerft.

Reisedamen,

an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt, **finden gute Existenz.** Prima Maßarbeit (auf Wunsch auch halbfertige Anproben) und gewissenhafter Kundendienst garantiert. Günstige Preise.
M. F. Arthur Lorenz, Braunschweig
Korsett- und Leibbinden-Fabrikation

Die Stelle eines
Geschäftsführers

bei der Kreishandwerkerschaft Gütersloh soll z. 1. April neu besetzt werden. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen, Lebenslauf und Bild sind, als solche gekennzeichnet, baldigst an die Kreishandwerkerschaft zu richten.

Stenotypistin

jüngere, perfekte, sofort oder später **von Automobilgroßhandlung** gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A S 3292** an die W. N. N.

Junge Konstrukteure

für Nähmaschinen
für Vorrichtungen
für Werkzeuge

sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an
PHOENIX Nähmaschinen A.-G.
Baer & Rempel . Bielefeld

Industrielles Werk, Nähe Bielefeld, sucht zum baldig. Eintritt
Telefonistin

mit Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstermin unter **A S 3294** an die WNN.

Für den 1. April
suchen wir einen kaufmännischen
LEHRLING

mit mittlerer Reife, möglichst Absolvent der Handelsschule
Emil Meyer & Co., Wäschefabrik
Bielefeld . Stapenhorststraße 19a

Perfekte
Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt, spätestens 1. Februar, gesucht.
Angebote unt. **A S 3254** an die Westf. Neuesten Nachricht.

Perfekte Stenotypistin

auch für leichtere Büroarbeiten jüngere Kraft, aber keine Anfängerin) **zu sofort oder später gesucht**
Schriftliche Bewerbungen an
Wilhelm Eilers jr., Bielefeld, Falkstraße 9

Lehrling

sucht
Fotohaus Baumann
Geschäft für Industrieaufnahmen, Bielefeld, Goldstr. 3

Auto-Artikel
WZ ges. gesch. Verbl. wirkend. Jeder Autofahrer ist Käufer. Glänz. begutachtet. In ander. Bezirk. zigtausende verkauft u. tägl. Nachbest. Verk. RM. 2.75. Vertr. für eigene Rechnung für unser ges. Auto-Spezialartikel-Programm ges. Eilangeb. an **G. Zach & Co., Hamburg 36**

Wir suchen zum 1. April 1938 einen männlichen
kaufmännischen Lehrling

der handelsschulfrei ist.
Gerber & Litzenbörger
Herrenkleiderfabrik
Bielefeld, Breite Straße Nr. 14.

Zum 1. April 1938
Lehrling

für Bäckerei und Kondit.orei gesucht.
Ernst Breipohl, Herford
Rennstraße Nr. 2.

Bürolehrling

für Rechtsanwalts- u. Notariatsbüro zum 1. April 1938 gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf unter **A S 3278** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Bäcker-Lehrling

zum 1. April 1938 gesucht
Kurt Prüssmeier
Konditorei und Kaffee
Bielefeld, Herforder Str. 133

Lehrling

zum 1. April für meine Fachdrogerie gesucht.
Kreuz-Drogerie
Hermann Thie
Bad Oeynhausen.

Bäckerlehrling!

Suche für meine Brot- u. Feinbäckerei zum 1. April 1938 unter sehr günstigen Bedingungen einen Lehrling.
Carl Wißmann . Eidinghausen
bei Bad Oeynhausen.

Lehrling

Abiturient der Handelsschule, für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes zum 1. April ds. Js. **gesucht.** Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf unter A S 3293 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Stenotypistin

die auch Arbeiten in der Buchhaltung übernimmt, zu sofort oder 1. April gesucht. Angebote unter **A S 3275** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2. Putzarbeiterin

für 1. Februar od. später gesucht.
Helene Schleberger, Bielefeld
Stapenhorststraße 73

Tüchtige, jüngere
Putzarbeiterin

und ein
Lehrmädchen

gesucht. **H. A. Birkholz, Brackwede,** Ad.-Hitler-Str. 109.

Für meinen Haushalt, bestehend aus 2 Personen (erwachsener Sohn), suche ich eine unabhängige
Wirtschafterin

welche gut kochen kann und in der Krankenpflege erfahren ist. Hausmädchen u. Waschfrau vorhand. Bewerbungen mit ausführlichen Angaben erbittet
Fabrikant Hans A. Niebel,
Bad Oeynhausen.

Näherinnen

für Anzug- und Sporthosen für sofort gesucht.
Kleiderfabrik Lohmann
Bielefeld, Hermannstraße

Köchin

perfekte, zuverlässige, für größeren, bell. Haushalt, Nähe Bielefelds, für bald oder später gesucht.
Angebote unter **A S 3289** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Alleinmädchen
oder Stütze für gesetzten Haushalt (2 Personen) in Einfamilienhaus zu April oder früher gesucht. Selbständig, durchaus zuverlässig, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren. Gute Zeugnisse Bedingung. Waschfrau vorhanden.
* **Bielefeld, Johannistal 16**

Hausgehilfin

tüchtig, gesund und kinderlieb, bei gutem Lohn sofort od. später gesucht. Ausführl. Angeb. oder persönliche Vorstellung **Bielefeld, Lönsweg 17.**

Suche zum 1. 2. oder 15. 2. 38 für meinen Geschäftshaushalt saubere, ehrliche
Hausgehilfin

nicht unter 21 Jahre.
Fritz Diekhöner
Herford . Rennstraße 7

Hausgehilfin

gesucht zu einem Haushalt i. 3 Personen.
Rottwilm, Bad Oeynhausen, Rosenstr. 9

Tüchtig. Hausmädchen
für alle Arbeiten gegen guten Lohn zum 1. Februar oder 1. März in Dauerstellung gesucht, Fam.-Anschl.
Hotel Fürstenberg
Fürstenberg a. d. Weser

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, zum 1. 4. 38 gesucht. Bewerbungsschreiben sind zu richten an die
Württ. Metallwarenfabrik
Niederlage Bielefeld, Niederstr. 19

NSDAP. Kreis Bielefeld-Land

Beilage der Westfälischen Neuesten Nachrichten

Die Kernzellen

Das Wachsen der Ortsgruppen

Erst spät faßte die NSDAP. im Landkreis Bielefeld organisatorisch Fuß, wenn auch in einzelnen Gemeinden einige Parteigenossen vorhanden waren. Trotz der Aktivität dieser Parteigenossen gelang es kaum, neue Mitglieder der Partei zuzuführen. Der Ravensberger Mensch entscheidet sich sehr schwer für eine neue Idee, hat er sie aber erst einmal erfaßt, so läßt er nicht mehr von ihr. So ist es auch mit dem Nationalsozialismus gewesen.

Wenn man berücksichtigt, daß schon sehr früh die konservative und später die marxistische Idee hier Eingang fand, so versteht man sehr bald, daß dem Nationalsozialismus die Früchte des Ringens um diese Menschen nicht in den Schoß fielen.

Die älteste Ortsgruppe ist **Jöllenbeck**, sie wurde im Jahre 1929 gegründet. Die Entwicklung dieser Ortsgruppe ist kürzlich anläßlich des achtjährigen Bestehens entsprechend geschildert und ihr Kampf gewürdigt worden.

Im Frühjahr 1930 wurde der Stützpunkt **Gadderbaum** gegründet, zu dem neun Parteigenossen gehörten. Am 1. September 1931 wurde der Stützpunkt zur Ortsgruppe erhoben, da die Mitgliederzahl inzwischen auf etwa 50 gestiegen war.

Am 28. September 1930 wurde die Zelle **Brackwede** zur Ortsgruppe erhoben, die soeben die damals erforderliche Zahl von 15 Parteigenossen erreicht hatte. Im Laufe der Zeit wurden in den Gemeinden Ummeln, Quelle und Senne I Ortsgruppen gebildet, die bis dahin zur Ortsgruppe Brackwede gehörten. Von Brackwede aus wurde der Kampf unermüdlich weitergetragen.

Brackwede

Eine erdrückende rote Mehrheit zeigten die Wahlergebnisse um 1930. Eine Front, die sich „eisern" nannte, stand einem zahlenmäßig bedeutungslosen Häuflein von „Faschisten" entgegen. Allein, so klein dieses Häuflein war, so stark war der Glaube an die Idee und den Sieg des Führers.

Es schien fast aussichtslos, eine Ortsgruppe in dem roten **Brackwede** aufzubauen. Doch es gelang, unter schwierigsten Umständen einen Stamm zu bilden, der in jeder Beziehung für die kommenden Aufgaben vorbereitet und innerlich gefestigt war. So konnte am 15. 10. 1931 in **Ummeln** eine Zelle gegründet werden, sehr bald darauf konnte zur Gründung einer Zelle in **Quelle** geschritten werden. Dieses geschah jedoch unter bedeutend größeren Schwierigkeiten, als es in Ummeln der Fall war, zumal hier mit allen Mitteln versucht wurde, die Bevölkerung von unseren aufrüttelnden Versammlungen fernzuhalten. Bei der dann vorgenommenen Umorganisation des Kreises wurde die Zelle **Senne** ebenfalls der Ortsgruppe Brackwede angegliedert. Die Werbung und der bedingungslose Einsatz jedes einzelnen steigerte die Zahl der Anhänger derartig, daß im Laufe der Zeit Ummeln, Quelle und Senne selbständige Ortsgruppen wurden.

Es ist heute leicht, rückschauend die Entwicklung einer Ortsgruppe zu verfolgen. Aber der Außenstehende vermag nicht zu ermessen, welche ungeheure Arbeit, welche Treue, welcher Fleiß und vor allem welcher gefestigter Glaube sich hinter nüchternen Zahlen und Daten verbirgt. Das leuchtendste Beispiel der Treue zum Führer ist uns der Parteigenosse Truppführer **Eduard Elbrächter**, der sein Leben hingab für ein hohes Ziel. — Er hat das Reich, für das er kämpfte, nicht mehr gesehen.

30. Januar 1933. Fast 200 Mitglieder zählte die Ortsgruppe Brackwede. Zähe Aufbauarbeit stand nun bevor. Es galt, die Herzen des ganzen Volkes zu gewinnen, und sie aufzuschließen für das beginnende Werk des Führers. Während die Ortsgruppe im Jahre 1930 bei der Gründung acht Mitglieder hatte, können wir dem heute die Zahl 800 gegenüberstellen. Eine Saat ist aufgegangen, die in vielen Versammlungen und Veranstaltungen ausgestreut wurde, und die den Gedanken unserer nationalsozialistischen Weltanschauung zum Reifen gebracht hat.

Gadderbaum

Als im Anfang des Jahres 1924 in München der Hitlerprozeß stattfand, drang im stärkeren Maße die Hitlerbewegung ins Land. Die mutigen Worte des Führers vorm Volksgericht fanden ihr Echo auch in unserem Gebiet. Als nun zur Reichstagswahl am 4. Mai 1924 die Völkische Bewegung unter der Liste „Völkisch sozialer Block" auftrat, riefen auch in Bielefeld Redner der Bewegung auf und schafften Aufklärung über den zersetzenden Einfluß des Judentums und das Wollen Adolf Hitlers. Damals war es in unserem Ravensberger Land besonders unser inzwischen verstorbener **Graf von Baudissin**, der als überzeugter Redner auftrat und dann auch im Wahlkampf Westfalen-Nord an zweiter Stelle auf der Liste stand. Durch ihn wurden viele in Bethel auf die neue Bewegung aufmerksam und einige zu aktiven Mitkämpfern. Aus jener Zeit steht heute nur noch der Pg. **Gerhard Goldbeck** in der Ortsgruppe Gadderbaum, der schon zur Wahl 1924 Dienst tat und auch unter dem 3. 4. 1925 sich gleich zur neugegründeten Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei anmeldete, der er heute noch aktiv angehört.

In der ersten Zeit des Kampfes waren es auch immer wieder Parteigenossen aus Gadderbaum, die in treuer Kameradschaft die kleine Bielefelder Kämpferschar verstärkte. Im Jahre 1927 veranstalteten wir in der Wirtschaft Heißenberg an der Gütersloher Straße eine Versammlung, für die die „Sektion Gadderbaum" einlud, die allerdings noch gar nicht bestand.

Zur tatsächlichen Bildung der „Sektion Bethel-Gadderbaum" kam es am 15. März 1930 im Verkehrslokal der NSDAP. Bielefeld, Wiegand in der Webereistraße. Die erste Versammlung im Jahre 1931 fand im Speisesaal der Schlosserei statt. Ein großer Erfolg war eine Versammlung am 18. 2. 1931 mit dem neuernannten **Gauleiter Dr. Meyer** im Assapheum der Anstalt Bethel. Unter anderen gewannen wir auch wieder als kämpfenden Anhänger den vom Volksdienst zu uns übertretenden **Graf v. Baudissin**. Da dieser einen großen Einfluß in Bethel hatte, war dieses eine große Stärkung für uns. Anfang März 1931 trat Pg. **Löhr** in die Ortsgruppe als Mitglied ein, den wir durch seine Rednergabe und unerschrockene Kämpfertätigkeit außerordentlich schätzen lernten.

Am 1. 9. 1931 wurde in der Wirtschaft „Gadderbaumer Krug", Gütersloher Straße, die Ortsgruppe Bethel-Gadderbaum mit dem Ortsgruppenleiter Johannes **Waltenberg** gegründet. Die Gründung nahm der damalige Bezirksleiter Pg. **Homann** vor. Die Ortsgruppe zählte damals etwa 50 Parteigenossen. Pg. Dr. Löhr wurde als Propagandaleiter eingesetzt. In der Wohnung von Dr. Löhr wurde die Ortsgruppen-Geschäftsstelle eingerichtet. Ein Plus bedeutete schon damals die sehr starke SA. in Gadderbaum. Letztere setzte sich zum größten Teil aus nationalbewußten Studenten der Theologenschule zusammen, welche einen scharfen Kampf gegen die zum Teil pazifistisch eingestellten Dozenten führten. Anfang 1932 setzte wieder eine rege Versammlungstätigkeit ein, u. a. sprach am 19. 1. 1932 wieder Gauleiter Dr. Meyer. Als Versammlungslokal wurde die leerstehende Brinkhoffsche Tonhalle an der Gütersloher Straße gewählt. Aus einem Fabriksaal machten wir uns einen großen Zuhörersaal für 800 Volksgenossen. Die Stühle liehen wir uns von den Brauereien. Fast jeden Abend war die SA. zum Kleben und Flugblätterverteilen unterwegs. Manche Schlägerei fand statt. Im Herbst 1932 wurde Pg. Löhr zum Kreisleiter im Landkreis Bielefeld ernannt.

Mit der Machtübernahme gewannen auch wir sehr stark an Einfluß, obwohl die Anstalt Bethel sich nicht zur wahren positiven Mitarbeit bekannte. Im Eggetal gewannen wir nach der Machtübernahme immer mehr Anhänger. Heute steht im Eggetal eine starke Zelle.

Eckardtsheim

Im November 1930 gründete Gauleiter Dr. **Meyer** im Anschluß an eine Wahlversammlung im kleinen Saale des Hauses Thekoa die erste Ortsgruppe im weiten Sennegebiet, die den Namen „Senne II" erhielt, um damit die Weite des Sennegebietes anzudeuten.

Eckardtsheim war in der Kampfzeit als die Hochburg des Nationalsozialismus verschrien und deshalb auch oft in jener Zeit Angriffspunkt der Marxisten. Bereits im März 1932 wurden 48 Prozent aller Stimmen für Adolf Hitler abgegeben.

Nach der Machtübernahme wuchs die Bewegung so rasch, daß **Senne I** und **Friedrichsdorf** bald zu selbständigen Ortsgruppen erklärt wurden. Im Oktober 1933 wurden auch **Sende** und **Schloß Holte** eigene Ortsgruppen. Im November 1934 wurde **Senne II** selbständig, während die alte Ortsgruppe die Bezeichnung Eckardtsheim annahm. Im August 1931 wurde die NS.-Frauenschaft gegründet. Auch Hitler-Jugend und NSKOV. entstanden in Eckardtsheim schon vor der Machtübernahme. Recht rasch entwickelten sich auch die übrigen

Politik ist Menschenführung

Die Aufgabon des Politischen Leiters

Von Kreisleiter Hermann Upmann

Seit jeher hat Deutschland die größten Dichter, Erfinder, Philosophen und Ingenieure, vor allem aber die besten Soldaten und Feldherren hervorgebracht. Nur auf dem Gebiete der Politik fehlte Deutschland ein Führertum. Was deutsche Soldaten in heroischem Ringen erkämpfen konnten, das zerschlug eine instinktlose und unfähige politische Führung.

Adolf Hitler erkannte diesen Mangel und aus der Sorge um die Zukunft seines Volkes hob er von Anfang an die NSDAP. aus dem Rahmen einer Partei früheren Sinnes heraus. Die Partei mußte die hohe Schule des politischen Führertums werden.

Und so ist auch der Politische Leiter nicht zu vergleichen mit irgendeinem Führertyp vergangener Zeiten, er ist etwas ganz Neues. Die Aufgabe des Politischen Leiters ist in erster Linie, den deutschen Menschen auf allen Gebieten des Lebens zu betreuen und ihn zu führen.

Um dieser vom Führer gestellten Aufgabe gerecht zu werden war es notwendig, die Ortsgruppe — als der bis dahin kleinsten Einheit — in Blocks und Zellen zu teilen.

Jeder Block wird geführt von dem Blockleiter, dem zur sachlichen Beratung die Blockwalter der Deutschen Arbeitsfront, der NSV. und die Blockwalterin der NS.-Frauenschaft zur Seite stehen. Der Blockleiter besucht **alle** Volksgenossen seines Hoheitsgebietes, um deren Sorgen und Wünsche anzuhören und für Abhilfe zu sorgen. Darüber hinaus hat der Blockleiter die Volksgenossen über die sie berührenden Maßnahmen und Gesetze der Regierung aufzuklären und in ihnen das Verständnis für die Notwendigkeit dieser Maßnahmen zu erwecken.

Mehrere Blocks bilden eine Zelle, deren verantwortlicher Leiter der Zellenleiter ist. Der Zellenleiter hat die Aufgabe, für eine einheitliche Ausrichtung in seinem Zellengebiet zu sorgen. Ueber dem Block- und Zellenleiter steht der Ortsgruppenleiter, der für alle Fragen seines Hoheitsgebietes zuständig ist. Damit ist jedem Volksgenossen die Möglichkeit gegeben, sich in allen Fragen an den Politischen Leiter zu wenden. Dieser steht ihm dann mit Rat und Tat zur Seite.

So sorgt sich die NSDAP. um jeden Volksgenossen. Die Arbeit des Politischen Leiters ist nicht leicht, jedoch das Vertrauen des Führers und das der Volksgenossen zur politischen Führung gibt ihm die Kraft, diese Aufgabe zu lösen.

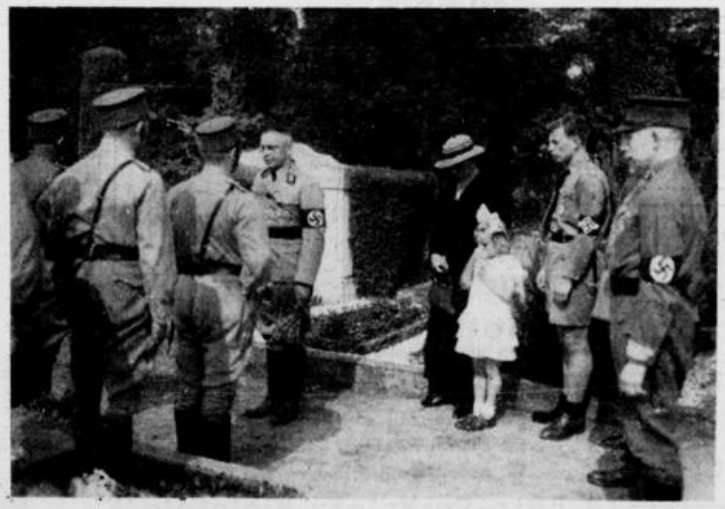
Das Wesentliche aber ist, daß durch dieses System der Erfassung und Erziehung das vom Führer gewollte Ziel erreicht wird und die Heranbildung eines politischen Führerkorps, das für alle Zeiten die Gewähr gibt, daß Wehrmacht und politische Führung, nach einem Willen ausgerichtet, die Zukunft unseres Reiches sicherstellen.

Niemals wird durch Zwietracht und Parteigezänk die Einheit des Reiches und unseres Volkes zerstört werden können, denn ein Wille und eine Idee werden Deutschland für alle Zeiten beherrschen: Der Wille Adolf Hitlers und seiner Partei.

Seit Adolf Hitler Deutschland führt, ist es wieder glücklich, groß und stark wie nie zuvor geworden. Das möge sich jeder Deutsche immer wieder vor Augen halten, und seine Arbeit auf die Ziele des Führers ausrichten.



Die Wehrmacht beim Kreistreffen
Von links: Generalleutnant Kuntze, Gauleiter Dr. Meyer, Kreisleiter Upmann



Der Gauleiter am Grabe Eduard Elbrächters

Kreisschule im Walde

Die wichtige Erziehungsstätte der Kreisleitung

So mancher hat, als er von Schulungsstätten der Partei hörte, mitleidig den Kopf geschüttelt und diese Tätigkeit der Nationalsozialisten belächelt. Dabei sind sie das wichtigste mit, denn durch eine systematische Schulung sollen die Politischen Leiter und Amtswalter der Gliederungen und angeschlossenen Verbände für ihre Aufgaben vorbereitet werden. Als vor einigen Jahren vom Gauleiter die Einrichtung von Kreisschulen angeordnet wurde, hatte die Kreisleitung Bielefeld-Land nach langem Suchen endlich eine Stätte gefunden, die wenigstens vorerst für diese Aufgabe ausreichen sollte. Das frühere Bioheim in Senne I wurde gemietet, das dann nach entsprechender Herrichtung am 27. April 1935 durch den Gauleiter Dr. Alfred **Meyer** seiner Bestimmung übergeben wurde.

Die Kreisschule Bielefeld-Land war die im Gau Westfalen-Nord errichtete sechste Kreisschule.

Seit diesem Zeitpunkt sind in 63 Wochenendkursen hier insgesamt 1923 Politische Leiter auf allen Gebieten der nationalsozialistischen Weltanschauung geschult. In 11 Lehrgängen der Deutschen Arbeitsfront und der NS.-Frauenschaft, denen von Zeit zu Zeit die Kreisschule überlassen wurde, sind insgesamt 476 Amtswalter und Amtswalterinnen geschult. Diese systematische Schulung hat sich bewährt, denn alle durch die Kreisschule gegangenen Politischen Leiter sind einheitlich ausgerichtet.

Mit der Schulung in der Kreisschule ist jedoch die Ausrichtung der Politischen Leiter noch nicht erschöpft, denn die Kreisschule dient nur zur Vorbereitung für die Gauschulungs- und später Reichsschulungsburg. Durch die Erziehung und Schulung, angefangen in den Adolf-Hitler-Schulen, soll die Gewähr gegeben sein, daß in fernsten Zeiten unverfälscht gepredigt wird, wie Adolf Hitler den Nationalsozialismus gelehrt hat.

So kann auch der Kreis Bielefeld-Land mit Stolz auf diese Arbeit blicken, die auch in Zukunft genau so intensiv durchgeführt werden soll, wie bisher.

Gliederungen, z. B. gehören 13 Prozent aller Einwohner der Ortsgruppe Eckardtsheim der NSV. an.

Die Ortsgruppe hat ein Haus der NSDAP., in dem sämtliche Gliederungen der Partei untergebracht sind. Im Erdgeschoß befinden sich ein großer Versammlungsraum, in dem auch die Filmvorführungen stattfinden, je ein Raum für Jungmädelschaft, für das Jungvolk und für die NSV. Eine Treppe höher haben die Arbeitsfront, BDM. und HJ. je ein Zimmer. Außerdem ist noch ein riesiger Raum vorhanden, in dem das Deutsche Volksbildungswerk Platz zum Einüben von Spielen, Tänzen usw. gefunden hat. Sogar ein Schießstand ist errichtet worden. Selbst Turngeräte, Radio und ein Klavier fehlen nicht.

Bis heute befindet sich die Ortsgruppe in den Händen des Ortsgruppenleiters Pg. Gerhard Wewers, eines der ältesten Mitglieder der Ortsgruppe.

Senne II

Die NSDAP.-Ortsgruppe Senne II wurde am 30. 8. 1930 gegründet. Die Aufgabe, die die Ortsgruppe gestellt bekommen hatte, war nicht leicht, hatte sie doch zunächst ein sehr großes Gebiet, außer Senne II und Eckardtsheim noch die Orte Senne I, Friedrichsdorf, Lämershagen, sowie Schloß Holte und Sende (Kreis Wiedenbrück) und Stukenbrock (Kreis Paderborn) zu bearbeiten. Mit Rücksicht auf den großen Bezirk mußten verhältnismäßig viele Versammlungen abgehalten werden. Trotz allen Widerwärtigkeiten gelang es bald, auch in den betreuten Nachbarorten Volksgenossen zu gewinnen, die sich dann auch ihrerseits wieder als Kämpfer für den Nationalsozialismus einsetzten. Am 1. September 1931 — also ein Jahr nach ihrem Bestehen — zählte die Ortsgruppe in ihrem Gebiet bereits 102 Parteigenossen.

Durch das Anwachsen der Mitgliederzahl wurden mit der Zeit einzelne der betreuten Orte selbständige Ortsgruppen, so Senne I, Stukenbrock, Schloß Holte und Eckardtsheim.

Für die kommende Zeit steht die Ortsgruppe Senne II gerüstet da. Die Mitglieder werden weiter alle Kräfte einsetzen und den Weg weitermarschieren, den der Führer vorschreibt.

Senne I

Unserer, sich heute mächtig entfaltenden, politisch, landwirtschaftlich und industriell gut entwickelten Gemeinde Senne I sieht man es nicht an, daß hier einst ihre Bewohner einen harten Lebenskampf auszufechten hatten. Die verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten der Senne in der Landwirtschaft, Metall- und Textilindustrie, die traditionelle Einstellung der Alteingesessenen einerseits und die Bevölkerungszunahme, die in hohem Maße durch den regen Siedlungsbau hervorgerufen ist, andererseits, brachte eine Fülle von Meinungen, die nicht immer durch die Vernunft gemeistert wurden und eine politische Buntscheckigkeit hervorriefen, wie sie nicht vielseitiger auszudenken ist. Nach der Machtübernahme jedoch hat das nationalsozialistische Gedankengut eine breite Grundlage gefunden. Das beweisen die Mitgliederzahlen der Partei mit allen ihren Gliederungen.

Die Zielstrebigkeit der nationalsozialistischen Jugend wird weitgehendst unterstützt und nicht lange mehr, so wird ihr Heim den lange gehegten Wünschen Erfüllung bringen. Ebenso werden sich alle Volksgenossen freuen, daß sie in der jetzt fertiggestellten Geschäftsstelle der NSDAP., am Waldbad gelegen, Antwort auf alle Fragen ihres Lebenskreises erhalten können. Gleichzeitig wird dort eine Volksbücherei der Oeffentlichkeit übergeben.

Die Senner fühlen sich in ihrer Gemeinschaft und im Dienst an ihr wohl und haben dieses am fröhlichen Dorfgemeinschaftstage aber auch in der ernsten Abstimmung zur Gemeinschaftsschule bewiesen. Sie haben den Gleichschritt aufgenommen.

Ummeln

Im Jahre 1929 bekannten sich bei der Reichstagswahl hier fünf Stimmen zu der NSDAP., später erhöhte sich die Zahl auf 13, und im Jahre 1930 waren es gar 167, die sich in der kleinen Gemeinde zu Hitler bekannten. Die Reichspräsidentenwahl am 13. März 1932 zeitigte durch eine wirksame Propaganda ein Stimmergebnis von 421 Stimmen für die NSDAP. und immer mehr steigerte sich die Zahl der „Nazis". Am 26. Februar 1933 wurde von der Ortsgruppe Ummeln der erste „Deutsche Tag" aufgezogen. So ging es unentwegt vorwärts. Heute steht die Ortsgruppe in voller Blüte da. Noch im Sommer dieses Jahres ist an der Einweihung eines HJ.-Heimes in Ummeln zu denken.

Quelle

Der große Wahltag am 14. September 1930 fand in Quelle zwei Parteigenossen vor. In der Gastwirtschaft Kornfeld fanden später die ersten Zusammenkünfte statt, und die Klebekolonnen zogen von hier aus. Sehr oft stärkten sich die hungrigen Magen der fast durchweg arbeitslosen SA.-Männer dann vorher noch in der Backstube. Die erste Versammlung stieg dann 1931 in der Kaffeestube Kornfeld. 1932 waren schon acht SA.-Männer vorhanden. Gegen Ende 1932 beherrschte die SA. schon die Straße. Mit Schikanen und sonstigen Schwierigkeiten sparten die Männer des derzeitigen Systems nicht. Zwei Parteigenossen wurden zur Beobachtung ins Krankenhaus geschickt und mußten unfreiwillig bei guter Verpflegung sich die Zeit mit Spaziergängen vertreiben.

Der Zuwachs der Bewegung ging dann langsam vor sich, so daß bei der Machtergreifung etwa ein Dutzend Parteigenossen vorhanden waren. Die Zahl erhöhte sich dann vom 30. 1. bis 1. 5. 1933 wesentlich. Am 8. 12. 1933 wurde die bisherige Zelle Quelle der Ortsgruppe Brackwede dann zur selbständigen Ortsgruppe erhoben. Im Rahmen der ganzen Entwicklung und der Ausbau- und Aufbauarbeit haben auch die Gliederungen schwere, aber erfolgreiche Arbeit geleistet. Die erfolgreiche Politik des Führers hat sich auch besonders in diesem Hoheitsbereich auf wirtschaftlichem Gebiete über alle Maßen ausgewirkt. Die Industrie hat heute etwa zehnmal so viel Gefolgschaftsmitglieder als Ende 1932 bzw. als zahlenmäßig am 1. 5. 1933 erfaßt worden sind.

Isselhorst

Im Jahre 1925 hatte Isselhorst die erste nationalsozialistische öffentliche Versammlung. Lange Zeit ist es dann hier durch mangelhafte Propaganda der Partei recht still und erst im Jahre 1929 setzte wieder größere Aktivität ein. Im Juli 1931 konnte, da 15 Parteigenossen vorhanden waren, die Ortsgruppe Isselhorst ins Leben gerufen werden. Im Oktober 1932 wurde die Ortsgruppe, da 5- statt der erforderlichen 50 Mitglieder nur 31 aufweisen konnte, als Ortsgruppe gestrichen, 5- wurde Stützpunkt der Ortsgruppe Ummeln, um nach der Machtübernahme natürlich wieder eigene Ortsgruppe zu werden. Heute besitzt sie 4 Zellen und 10 Blocks, damit ist die Gewähr gegeben, daß auch tatsächlich jedes Haus durch die Partei erfaßt wird.

Heepen

Als der Pg. Rudolf Elsner von Pg. Homann, Bielefeld, den Auftrag erhielt, im Amt Heepen für die NSDAP. Propaganda zu treiben, brachte die danach folgende Reichstagswahl im Jahre 1928 das Ergebnis, daß 17 Stimmen im Amte Heepen für die NSDAP. abgegeben wurden. Ab 1. Juni 1931 wurden alle Gemeinden des Amtes zu einer Amtsgruppe vereinigt. Am 6. März 1933 wird zum ersten Male die Hakenkreuzfahne auf dem Amtsgebäude gehißt und am 13. März die alten Fahnen Schwarz-Rot-Gold und die roten marxistischen Fahnen vor dem Ehrenmal verbrannt.

Brake

Als Mitglieder der NSDAP. traten in Brake bis 1931 sechs Mann der Bewegung bei. Weiterhin stieg die Mitgliederzahl bis zur Machtübernahme auf 32 Pgs., die sich zusammenschlossen und die Arbeit auf sich nahmen, die von der Führung erwartet und verlangt wurde. Im Mai 1932 wurde Brake, dessen Mitglieder bis dahin der Ortsgruppe Heepen angeschlossen waren, selbständige Ortsgruppe. Im letzten Jahre vor der Machtübernahme wurden mehrere größere Versammlungen mit auswärtigen Rednern durchgeführt, bei denen der Saalschutz von der Bielefelder SA. übernommen wurde. Bis zur Mitgliedersperre zählte die Ortsgruppe 102 Parteigenossen. Nach der Machtübernahme setzte innerhalb der Ortsgruppe die Aufbauarbeit für die Gliederungen, wie eine genaue Einteilung und feste Gliederung der Partei selbst ein. 1934 wurde die Ortsgruppe in 7 Zellen und diese wiederum in 34 Blocks untergliedert. Als Politische Leiter sind 46 Pgs. ehrenamtlich tätig.

Hinsichtlich der Mitgliederzahl innerhalb der NSV., die 13 Prozent der Einwohnerzahl beträgt, marschiert Brake im Landkreise mit an erster Stelle. Nach Aufhebung der Mitgliedersperre wurden wiederum Volksgenossen in die Reihen der Bewegung geführt, so daß die Mitgliederzahl der Ortsgruppe heute 185 beträgt.

Milse

In Milse wurde im Jahre 1931 vom Pg. Homann (Bielefeld) ein Stützpunkt der NSDAP. ins Leben gerufen. Der Stützpunkt wurde in den späteren Jahren der Ortsgruppe Heepen zugeteilt und kam dann zu Brake. Erst nach der Machtübernahme erhielt Milse eine eigene Ortsgruppe, die sich heute größter Aktivität erfreut.

Hillegossen

Die Reichstagswahl am 14. September 1930 brachte der NSDAP. im Wahlbezirk Ubbedissen 126 Stimmen ein. Durch diesen Wahlerfolg rückte die Partei an zweite Stelle bei der Stimmabgabe. Anfang November 1930 fand dann die erste Versammlung der Partei bei Deppe statt. In dieser Zeit sind in Ubbedissen 5 Mann in die Partei eingetreten. Anfang 1931 wurde dann der Stützpunkt Ubbedissen der Partei durch den verstorbenen Gauinspekteur Homann gegründet.

Am 28. Mai 1932 verunglückte im Dienst der Bewegung der SA.-Scharführer Heinrich Hötker tödlich. Es war dies ein schwerer Schlag für den hiesigen Stützpunkt.

Vor der Reichstagswahl im Juli 1932 erfolgte dann die erste handgreifliche Auseinandersetzung mit der Kommune. Als Wahlerfolg war ein Stimmenzuwachs von über 100 Stimmen zu verzeichnen im Wahlbezirk Ubbedissen. Die Reichstagswahl im November 1932 brachte der Bewegung in Ubbedissen keine Schlappe bei, sondern wir hatten auch hier noch eine kleine Zunahme zu verzeichnen.

Da setzte Anfang Januar 1933 der Großwahlkampf in Lippe ein. Unsere SA.-Männer nahmen an diesem Kampfe aktiv teil. Viele Dorfbewohner hörten den Führer im Scherenkrug (Asemissen) persönlich sprechen.

Bis August 1933 gehörte der hiesige Stützpunkt der Ortsgruppe Heepen an. Anfang August wurde der Stützpunkt Ubbedissen zur selbständigen Ortsgruppe Ubbedissen-Hillegossen. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe betrug damals etwa 65 Parteigenossen. Im November 1933 traten dann 40 Mann der SA. bei. Danach entwickelte sich ein reges Leben in der hiesigen Ortsgruppe. Seit Januar 1936 haben wir eine eigene Geschäftsstelle. Durch die Aufhebung der Mitgliedersperre am 1. Mai 1937 erhöhte sich die Mitgliederzahl einschließlich Parteianwärter auf rund 160. Nach der Versetzung des Ortsgruppenleiters Ehlert im April 1937 wurde der Pg. Schildmann zum kommissarischen Ortsgruppenleiter ernannt, der seit dieser Zeit die hiesige Ortsgruppe leitet.

Großdornberg

Als am 1. 10. 1930 im Amte Dornberg ein Stützpunkt der NSDAP. gebildet wurde, war damit von der Kreisleitung die Absicht zum Ausdruck gebracht, den Kampf um das Ideenaut des Führers auch im Amte Dornberg vorwärts zu tragen. Das erste nationalsozialistische Nest hatte sich im Mönkeberg gebildet. Auch heute noch liegt der Schwerpunkt der Ortsgruppe in der Gemeinde Hoberge-Uerentrup. Immer mehr Parteifreunde fanden sich ein, wenn es galt, sich bei den großen Versammlungen in Bielefeld, wo namhafte Redner der Bewegung sprachen, neue Kraft zum weiteren Kampfe zu holen.

Am 20. 5. 1933 wurde der Stützpunkt zur Ortsgruppe erhoben. Damit war auch äußerlich die Kampfzeit abgeschlossen; denn die nun der Ortsgruppe übertragenen Arbeiten und Aufgaben wurden unter ganz anderen Verhältnissen durchgeführt als früher.

HEINRICH BISCHOF
Am Güterbahnhof **Brackwede** Ruf: Bielefeld 3877
EDEL-FURNIERE
deutscher und überseeischer Herkunft für Möbelwerkstätten und Innenausbau

Kalkwerke Bielefeld - Brackwede
Heinr. Eickelmann, Bielefelder Straße 84
● Ringofenstückkalk
● Ia gemahl. Branntkalk
● Düngekalk
● Rohkalksteine
Prompte Lieferung! **Ruf Bielefeld 334**

Gesellschaftshaus Bischof
Inh.: Paul Bünte
Brackwede, Friedrichsdorfer Str.
Jeden Sonntag
Konzert und Tanz

H. Brinkmann
an der ev. Kirche
empfiehlt sich als gutes Spezialgeschäft in
Porzellan, Steingut, Glas, Kristall, Keramiken und allem Hausrat.
Herde, Öfen, Waschmaschinen.

Kaufhaus H. Beimdieke
Brackwede
Von der Partei zugelassene Verkaufsstelle für SA.-, HJ.-, BDM.- und DJ.-Bekleidung

Gustav Niehaus
Brackwede, Roonstr. 2
Ruf unter Bielefeld 2283
Schleiferei . Kupferei
Nickelei . Chromerei
für alle metallische Gewerbe.



vom Radiospezialgeschäft
Hagemann
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 159
Fernruf 6168
Apparate sämtl. führenden Firmen am Lager

Gustav Held
Brackwede
Friedrichsdorfer Str. 26, Ruf 2823
Zimmerei
und Holzhandlung


Zimmerarbeiten (jeder Art)
freitragende Holzkonstruktionen
Zmstr. **HAFNER** Ruf 5532

Brackweder Möbelwerkstätte **Dietrich Hoffmeister**
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 146, Fernsprecher Bielefeld 4305
Spezialfabrik für Schlafzimmer
Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen in nur bester Ausführung

Berücksichtigen Sie bitte die Inserenten dieses Blattes



Für kranke Füße
ist beim Schuheinkauf unser Pedoskop **der beste Ratgeber**
Schuhhaus Kuhlmann
Brackwede, Gütersloher Straße
Fernruf Bielefeld 2764

Heinrich Opderbeck, Brackwede
am Preßwerk, Fernsprech-Anschluß Bielefeld Nr. 4472
Zentralheizungen aller Systeme
Rohrleitungsbau für die Industrie

Carl Toggenpohl
Brackwede, Körnerstr. 6
Fernsprecher Bielefeld 3438
Modellbau
für die gesamte technische Industrie

Gartenbaubetrieb
Wilhelm Vossieck, Brackwede
Niederstraße 79a, Fernruf Bielefeld 1619
Topf- und Schnittblumen .·. Moderne Kranz- und Strauß-Binderei
Ausführung sämtlicher Gartenarbeiten

August Pallatzky, Brackwede
Bahnstraße 1 . Fernruf Bielefeld 2793
kauft
Stoffabfälle alt und neu; ausrangierte Akten unter Einstampfungsgarantie u. alle sonstig. Papierabfälle; Eisen- und Metallschrott; alte Autoreifen; Felle

Die zuverlässige **Ankra-Uhr**
Die formschöne **Zeiss-Brille**
Alleinverkauf bei:
H. Milberg, Uhrm. — Optiker
Adolf-Hitler-Straße 91.

A Benzol der Zeche Heinrich Robert A.-G.
B Benzin ◆ Autoral (Benzin-Benzol-Gemisch)
C Auto-Oele (Lichtöl)
Auto-Parkplatz, Bielefeld
Hindenburgstraße (Nähe Jahnplatz) geführt durch
C. Heinrich Mühlenweg & Co.
Kohlenhandlung
Brackwede, Ruf 894 u. 895

HEINRICH Diedey SCHUHWARENHAUS
★ BRACKWEDE ★
AN DER KIRCHE

Karosseriebau Otto Sommer
Brackwede, Haller Straße 1, Fernsprecher Bielefeld 5708
Karosserieaufbauten jeder Art
für Personen- und Lastkraftwagen

Ernst Steinkröger, Brackwede
Adolf-Hitler-Str. 35 — Fernruf unter 5387
Auto- und Motorrad-Reparaturwerkstatt

Arnold Schröder
Isselhorster Holzdrechslerei, **Isselhorst i. Westf.**
Gegr. 1892 · Fernruf 3067
Spezialität: Möbelfüße, Möbelknöpfe und Griffe
Holz-Massenartikel für die Industrie

Franz Gehle, Avenwedde-Isselhorst Fernsprecher Gütersloh 3127
Erstes Spezialgeschäft am Platze
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Radioapparate erster Firmen
Sachs- und Ilo-Motor-Dienst — Reparatur-Werkstatt — ABC.-Tankstelle
Spezialität: Gehle-Fahrräder und Motor-Fahrräder eigener Fabrikation
Ein Besuch wird Sie voll überzeugen

Elmendörfer überall
DER FEINE WESTFÄLISCHE KORN
E. F. ELMENDORF, ISSELHORST i. WESTFALEN Gegründet Anno 1689

Trinkt
Isselhorster Mineralbrunnen
den 98 Meter tiefen Brunnen mit seinem eigenen natürlichen Mineralgehalt

Isselhorster Unterstützungsverein
zu gemeinschaftlicher Tragung von Brandschäden (Gegründet 1883)
(Isselhorster Feuerversicherung)
ist dafür bekannt, daß er bei außerordentlich günstigen Bedingungen zu sehr niedrigen Prämiensätzen versichert, und zwar Privatwohnungen, Landwirtschaft, Handwerk und Industrie
Fernruf: Gütersloh 3035 und 3067

Queller Bahnhof
„Zur Friedensquelle"
(Adolf Hunger)
Die gemütliche Gaststätte
Sonntags:
Konzert und Tanz
Bequeme Zug- und Autobus-Verbindungen.

Café-Restaurant „Waldquelle"
Quelle . Fernruf Bielefeld 4945
Anerkannt guter Kaffee
Großer Kinderspielplatz.
H. Scheidemann.

Gasthof Niebur-Ohlbrock
Hollen bei Isselhorst
empf. seine neuzeitl. Lokalitäten
Gutgepflegte Speisen und Getränke
ff. Andreas-Biere

50 Jahre **Jacke's** Pumpernickel

E. Neuhaus, Isselhorst (Am Bahnhof) Fernruf Gütersloh 3070
Kohlen . Kunstdünger . Kartoffeln . Futtermittel

Westerhellweg & Kollhörster
Isselhorst i. W.
Gartengestaltung — Baumschule

Restaurant P. Upmann Isselhorst i. W. Fernruf Gütersloh 3051
Gemütliches Ausflugs- und Familien-Lokal — Eigene Konditorei
Post-Autobusverbindung Bielefeld—Gütersloh Haltestelle Upmann

Kuhlmann & Bentlage
Möbelfabrik
Isselhorst i. W. / Fernruf Gütersloh Nr. 3077
QUALITÄTS-MÖBEL

Heinrich Holste, Isselhorst Fernruf Gütersloh 3014
Stellmacherei und Karosseriebau

W. Dreesbeimdieke, Isselhorst
Damen- und Herren-Kleidung - Betten, Wäsche - Haushaltungs- und Geschenkartikel in Glas und Porzellan

Seit 1897
Brot- und Feinbäckerei — Kolonialwaren
Wilhelm Brinkmann
Hollen b. Isselhorst . Ruf Gütersloh 3060

Wilhelm Heinig, Isselhorst Fernruf Gütersloh 3231
Spezialfabrik für Berufskleidung aller Art

Walther Schäfer
Isselhorst i. W. — Fernruf Gütersloh 3047
Tapeten-Großversand
Verkauf speziell an Malermeister u. Tapetengeschäfte
Fordern Sie bitte Musterkollektion

Wilh. Brinker, Isselhorst (gegenüber der Wutschaft Baumann)
Fahrräder, Motorfahrräder, Nähmaschinen, nur erste Fabrikate
Sachs-Motor-Dienst — Sämtliche Haus- und Küchengeräte

Wilhelm Borgsen, Isselhorst i. W. 206
Manufakturwaren . Betten und Aussteuern
Bettfedern-Reinigung!

Isselhorster Süßmost- und Fruchtwein-Kelterei
H. Steinbeck, Isselhorst i. W.
Apfelsaft, Obst- und Beeren-Weine — Lohnkelterei

Fritz Schröder, Isselhorst Ruf Gütersloh 3058
Feine Maßschneiderei . Großes Stofflager

Gasthof Kramer Inh. Richard Schlüpmann
Isselhorst, Ruf Gütersloh 3069
Das gute Kaffee- und Bier-Restaurant
Eigene Bäckerei und Konditorei

Mühle Friedrich Volkmann
Ummeln . Fernruf Bielefeld 4544
empfiehlt: Futtermittel, Kunstdünger
Kohlen . Koks . Briketts

Restaurant „Zur Mühle"
Inh. H. Schwentker
Ummeln, Fernruf Bielefeld Nr. 4358
Das gute Familienlokal. Jeden Sonntag
Konzert und Tanz.

Ludwig Schaeffer, Isselhorst i. W.
Ruf Gütersloh 3006
Geschirr- und Auto-Sattlerei . Polsterei und Dekorationsgeschäft

Robert Beiderbeck . Ummeln Nr. 201
Gartenbaubetrieb und Baumschulen
empfiehlt sich zu Neuanlagen und Neugestaltung von Gärten
Laub- und Nadelhölzer sowie Obstbäume und Beerensträucher in großer Auswahl

Werner Redecker & Co.
Saatgut, Vertrieb ostdt. Pflanzkartoffeln, Speisekartoffeln, Landesprodukte . Farben
Brackwede-Quelle Ruf 6906

Wilhelm Baumann . Ummeln Nr. 164
Bau- und Möbel-Tischlerei
Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen

Schlafzimmer in allen Holzarten nach eigenen und gegebenen Entwürfen in eigener Werkstatt gut und preiswert.
A. Tatenhorst, Quelle Nr. 201

STAHLTÜREN Seit 1880 **STAHLTORE**
in allen Ausführungsarten und Größen von der Zimmertür bis zum Flugzeughallentor
LUFTSCHUTZTÜREN
DEUTSCHE METALLTÜREN-WERKE
AUG. SCHWARZE A. G., BRACKWEDE I. W. — BERLIN NW. 7

Ferdinand Kauffold
GARTENMEISTER
Entwurf, Beratung und Ausführung von Garten-, Park- u. Friedhofanlagen . Lieferung sämtlicher Baumschulartikel
Brackwede-Quelle . Ruf 6907

Gustav Stieghorst Quelle Nr. 189 Fernsprecher Bielefeld 1856
Bau- und Möbel-Tischlerei
Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen

Wilh. Kötter
Quelle . Ruf 4950
Auto-Reparaturwerkstatt
B.-V. Tankstelle
NSU. u. BMW.-Vertretung

W. & P. Goldbeck Quelle Nr. 155 Fernsprecher Bielefeld 4314
Schmiede und Schlosserei
Spezialität: Schmiedeeiserne Fenster und Türen.
Baubeschläge u. Bauartikel / Feineisenkonstruktionen

Eduard Stöwe, Quelle
Bürstenmachermeister
Steinhagener Str. 167 . Sämtl. Bürstenwaren eig. Anfertigung

H. Goldbeck, Quelle Fernsprecher Bielefeld 4131
Bau- und Möbel-Tischlerei
Spezialität: Holztreppenbau

Die gemütliche Gaststätte „Sport"
Inhaber: Wilh. Kornfeld, Quelle, Fernruf 3573
GUTE SPEISEN UND GETRÄNKE

Heidekamp Quelle Ummeln
Restaurant und Café. Bes. C. Schröder. Ruf 3536 Bielefeld
Konzert | Beliebter Ausflugsort. Regenehmer Aufenthalt | Sonntag abends Tanzeinlagen

1907—1937 Hermann Lümkemann
Quelle, Steinhagener Str. 205 . Anfertigung von Herren- und Damen-Moden . Stofflager
Zugelassen als Lieferant der Reichs-Zeugmeisterei der NSDAP.

H. Bockermann Nachf.
Inhaber: Karl Kerkhoff, Quelle
Bau- und Möbeltischlerei . Sarglager

Emil Büscher Quelle Fernruf 1305
Kohlen . Koks . Briketts
Torf . Kunstdünger

Krumsiek & Kuhnke
Jöllenbeck, Westerfeld 5 . Fernruf 277
Baugeschäft . Baumaterialienhandlung
Projektierung und Ausführung aller Beton- und Maurerarbeiten.

August Leimkuhl Schuhmachermeister Quelle, Steinhagener Str. 127
Empfehle mein großes Lager in Schuhwaren aller Art und Preislagen. Reparaturen . Maßarbeit

Mahl- und Oelmühle Kornfeld
Brackwede-Bhf., Haller Straße 51/53 — Ruf 3009
empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. Futtermittel

Bürobedarf
Alfred Stisser, Bielefeld
Herforder Straße 17 . Fernsprecher 1011

Reinh. Preuße, Quelle Steinhagener Straße 254
Moderne Polstermöbel . Schlaraffia-Matratzen
Teppiche . Läufer . Dekorationen . Lederwaren

Altes Geschäft

der Textilbranche, unweit Bielefeld, in einem kleinem Ort in Lippe, mit Geschäftshaus und guter Stadt- und Landkundschaft preiswert zu verkaufen durch die alleinbeauftragte Maklerfirma

Müller & Baumann, Bielefeld, Hermannstraße 40
Vertreter der Westdeutschen Bodenkreditanstalt Köln

Aufbauschule

Friedrich von Bodelschwingh-Schule. — Oeffentl. stiftische Oberschule für Jungen in Aufbauform. Anmeldungen für Untertertia nimmt der Unterzeichnete täglich (außer Sonnabends) von 11½ bis 13 Uhr im Schulgebäude (Bethel, Pellaweg 37) entgegen. Vorzulegen ist das Zeugnis über einen mindestens sechsjährigen erfolgreichen Besuch der Volksschule und das Familienbuch.

Dr. Georg Müller, Studiendirektor.

Hypotheken

für Neu- und Altbauten zu zeitgemäßen Bedingungen

Rudolf Gatzsch

Agentur der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank, Köln
Bielefeld, Moltkestraße 5 — Fernruf Nr. 84

Miet-Gesuche

Schöne 2- od. 3-Zimm.-Wohnung

per sofort od. spät. zu mieten gesucht. Angebote unter **A R 2664** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Halle Westf.

Freistehende, schöne Werkstatt, 54 qm groß, massiv und sehr hell, mit 2 Nebenräumen **sofort** zu vermieten. Bauliche Erweiterungen möglich.

Frau Vossieck, Halle
Gartenstraße 5

Zahle hohe Miete.
Suche für bald oder 1. 4.

neuzeitliche Wohnung

4 Zimmer, Küche, Bad, Heizung, in ruhiger Wohngegend, evtl. in Einfamilienhaus. Eilangebote unter **A S 3298** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten oder Telefon 4452.

2- bis 4-Zimmer-Wohnungen

nebst Küche, möglichst mit Bad, für einige unserer älteren Angestellten für sofort oder später zu mieten gesucht.

Ausführliche Angebote sind zu richten an
Anker-Werke A.-G., Bielefeld

Amtliche Bekanntmachungen

Im Namen des Deutschen Volkes!

In der Strafsache

gegen den Arbeiter und Händler **Heinrich Speckmann** aus **Borgholzhausen, Bergstraße 219,** geboren am 4. 5. 1902 in Winkelshütten, hat die 2. Große Strafkammer des Landgerichts in Bielefeld am 10. 12. 1937 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Untreue in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung, Betrug, Vergehen gegen das Gesetz über den Verkehr mit Eiern und Höchstpreisüberschreitung, sowie wegen Diebstahls zu einer Gesamtstrafe von 10 Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 100.— RM. verurteilt.

Dem Angeklagten wird der Handel mit Eiern auf die Dauer von 3 Jahren untersagt.

Die einmalige öffentliche Bekanntmachung des Urteils in den Westfälischen Neuesten Nachrichten wird verfügt.

Die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte zu tragen.

Vorstehendes Urteil wird hiermit veröffentlicht.

Bielefeld, den 4. Januar 1938.

Der Oberstaatsanwalt
J. A. gez. Clemen, Justizinspektor als Rechtspfleger.

10 K. Ls. 26/37.

Ihren Umzug besorgt zuverlässig und preiswert
Hermann Heller
Ritterstraße 47
Lassen Sie sich unverbindlich beraten, auch kostenloser Wohnungsnachweis

SCHLAFZIMMER

in allen Holzarten. Qualität und Preiswürdigkeit unübertrefflich, stets in verschiedenen Holzarten und Modellen am Lager, liefert
Wächter & Barmeier Möbelwerkstätte
Bielefeld-Sarrentrup 47. Ruf 3896

Durch Einführung von

Spezial-Pflanzensäften

bleiben die

Apotheken

allen Anforderungen der Gesundheitsführung gewachsen

Biochemie Homöopathie

U. A. W. G.-

. . . und abends wird's gemütlich. An langen Winterabenden im Kreise der Lieben, bei Unterhaltung oder bei einem guten Buch — und als Gipfel der Behaglichkeit ein prächtiger „Allesbrenner". Einen Allesbrenner und Ruhrkohle — dann kommen Sie gut durch den Winter



Der Allesbrenner

Emil Voss, Bielefeld
Arndtstraße 7a Ruf 1640

Wer kauft

1. Hypothek 20000,— Mk. 5% Verz. auf Bielefelder Grundstück.

Angebote unter **A S 3295** an die Westf. Neuest. Nachr.

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen



Hast Du neue Wäsche gekauft?

Die Wäsche ist tatsächlich viel schöner als sonst! — Das sagen viele Frauen, die richtig mit Persil waschen. Besonders auffällig ist, daß die Wäsche jetzt so schön weich im Griff ist, wie man es bei guter Wäsche schätzt. Es ist, als hätte die Wäsche eine „Verjüngungskur" durchgemacht! — • Wie kommt das? • Ja — Persil hat sich nicht mit seinem alten Ruhm begnügt — es bietet jetzt eine Reihe ganz neuer Vorteile! Persil entfernt nicht nur Schmutz und Flecke auf schonendste Weise, es hält auch die schädlichen Kalkablagerungen weitgehend von der Wäsche fern. Dadurch wird das Gewebe porös, luftdurchlässig und bleibt viel länger haltbar. • Es gibt einen neuen Grundsatz zeitgemäßer Wäschebehandlung:

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Kirchlicher Anzeiger

2. Sonntag nach Epiphanias

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 10 Uhr: Pastor von Sicard. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche und Fehrbelliner Straße 7a. 18 Uhr: Vikar Patt. Mittwoch 7.30—7.40 Uhr: Liturgische Morgenandacht. 20.15 Uhr: Gemeindebibelstunde, Fehrbelliner Straße 7a, und in Gemeindehause, Vikar Sudhölter. Sonnabend 18.30—19 Uhr: Musikalische Wochenschlußfeier. 20.15 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht in der Kapelle.

Neustädter Marien-Kirche. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vik. Lilje. Montag 20.15 Uhr: Gemeindebibelabend im Gemeindeheim, Kreuzstraße 1a.

Jakobus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Busse. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Skerde. Mittwoch 20 Uhr: Wochengottesdienst. Dienstag 20.15 Uhr: Gemeinschaftsbibelstunde.

Paulus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Friedrich Schwarze. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Lieber. Dienstag 20.15 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus und in der Helmholtz-Oberrealschule. Donnerstag 20.15 Uhr: Bibelstunde in der Kinderschule Herforder Straße.

Petri-Kirche. 10 Uhr: Pastor Neuhaus. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 14.30 Uhr: Taufen.

Johannis-Kirche. 8.30 Uhr: Pastor Niemann. 10 Uhr: Pastor Bastert. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20.30 Uhr: Gemeindebibelstunde im neuen Heim. Pastor Bastert.

Martini-Kirche. 10 Uhr: Vikar Rinne. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Güterstraße 22. 10 Uhr: Vikar König. 11 Uhr: Taufen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kapelle im Wellenfeld. 10 Uhr: Pastor Grönc. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Pastor Brüd. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Stiftskirche in Schildesche. 10 Uhr: Kandidat Dahms. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Pawlowski. 11.15 Uhr: Missions-Kindergottesdienst, Pastor Kuhlmann.

Luther-Kirche, Hauptstraße. 10 Uhr: Pastor Drohe. Kindergottesdienste 11.15 Uhr in der Kirche und 11.30 Uhr im Lutherhaus. 14.30 Uhr: Kirchenlaufen, Pastor Drohe.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst, 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr Stieghorst: Bibelstunde. Donnerstag 20 Uhr Hillegossen: Bibelstunde.

Evangelische Kirche in Heepen. 10 Uhr: Pastor Koetter. 11.15 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Montag 19.30 Uhr: Bibelbesprechstunde in Altenhagen I. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in Heepen. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Milse. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde in Kammerratsheide bei Greme und in Oldentrup (Schule).

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 10 Uhr: Sup. Peters, Bad Salzuflen. 13.30 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in der Schule 2.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Pastor Wörmann. 9 Uhr: Pastor Ronicke, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Pastor Bornkamm. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag 20.15 Uhr: Gemeindebibelstunde in Gosen. Donnerstag 19.30 Uhr in Zion: Pastor Tappenbeck.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8.30 Uhr: Pastor Hentschel. 10 Uhr: Pastor Lutterjohann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde im Wellfeld bei Herrn Schwarze (Sup. Münter).

Evangel. Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 10 Uhr: Pastor lic. Gronau, anschl. Kindergottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst in Heimatglück. Montag 20 Uhr im Gemeindehause: Missionsfilm.

Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8.30 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte. 10.30 Uhr: Gottesdienst in Senne II. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Ummeln. 10 Uhr: Vik. Thürnau. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde im Hause des Herrn Heitland, Quelle 5.

Evangelische Kirche in Ifselhorst. 10 Uhr: Epiphanias-Gottesdienst als Wintermissionsfest, Past. Viering, Bielefeld. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Gemeinden

St. Jodokuskirche, Klosterplatz 1. 6.30 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Predigt und hl. Kommunion der weiblichen Pfarrjugend. 8.45 Uhr Kindermesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schülerinnen. 9.45 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 14.30 Uhr Christenlehre. 18 Uhr Andacht. Dienstag, 18. 1., 20 Uhr, religiöse Abendpredigt durch Pater Kasper S. J. Thema: „Der edelste Priester".

St. Josephkirche, Horst-Wessel-Str. 7. 6.30 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr Andacht mit Segen. Donnerstag, 20 Uhr, Andacht für die Jungfrauen mit Predigt und Segen, nach der Andacht Beichtgelegenheit.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 10.15 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastraße 2. 10 Uhr: Pred. Rappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 20 Uhr: Pred. Rappe. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Die Heilsarmee, Herforder Straße 31. 10 Uhr Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 18 Uhr Heilsversammlung. Mittwoch, 20 Uhr, Heilsversammlung (Oberst Büsing).

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 10 Uhr: Pred. Mehner. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pred. Mehner. 20 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde, Pred. Mehner.

Baptistengemeinde (evgl. Freikirche), Rohrteichstraße (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Evangelisationsgottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr: Wellensiek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr: Sieker, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Stieghorst, Rietsburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinhagen Nr 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstraße 9c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr 105: Sonntag 9 und 16 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung, Bielefeld, Düppelstraße 13. Sonntagsgottesdienst 10.30 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr: Versammlung.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Gr.-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 16.30 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr.

Die Christengemeinschaft (überkonfessionelle Bewegung zur religiösen Erneuerung), Am Sparrenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung. Donnerstag 20.15 Uhr: Pfarrer Thierich, Rostock.

Gesunde kommunale Entwicklung

Einklang der gemeindlichen Verwaltung mit der Partei

Von Bürodirektor Friedrich Funk

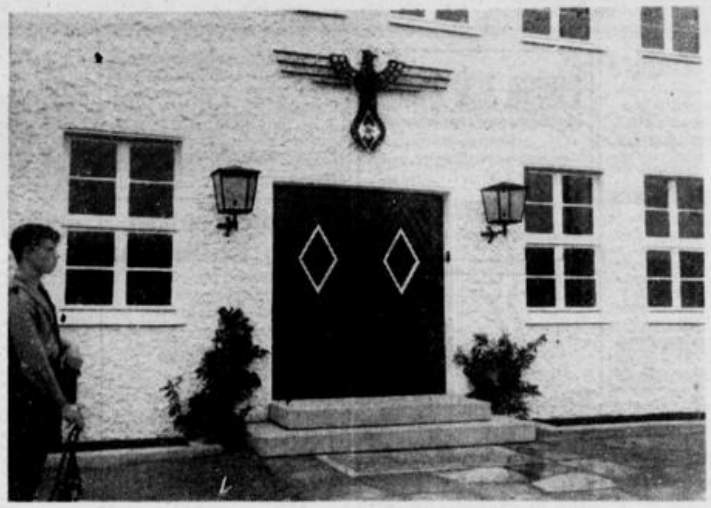
Die Gemeinden sind Zellen, d. h. Bestandteile des Staates; sie bilden in ihrer Gesamtheit die Kreise. Die nach dem Umbruch erfolgte Umgestaltung der gemeindlichen Selbstverwaltung vollzog sich dem nationalsozialistischen Grundgedanken entsprechend in zwei Abschnitten. Durch das Preußische Gemeindeverfassungsgesetz vom 15. 12. 1933 wurde einheitliches Recht für alle Gemeinden in Preußen geschaffen. Den Schlußstein dieser Entwicklung bildete die Deutsche Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935, indem sie allen Gemeinden im Deutschen Reich die gleiche Verfassung gab.

Für die Kreise steht eine den neuen Grundsätzen entsprechende Verfassungsordnung noch aus. Immerhin sind die nationalsozialistischen Grundgedanken durch eingreifende Teilregelungen auf den verschiedensten Gebieten erkennbar.

Während die staatliche Verwaltung der Landrat führt, ist das Verwaltungsorgan des Kreises als Gemeindeverband nach wie vor der Kreisausschuß. Sehr bald nach dem Umbruch brachte das Gesetz vom 17. Juli 1933 die Beseitigung des Kreistages, dessen Zuständigkeiten dem Kreisausschuß übertragen wurden. Ferner wurde durch die nationalsozialistische Gesetzgebung die Stellung des Landrats auf wichtigen Gebieten der Selbstverwaltung wesentlich verändert. So hat das Preußische Gemeindefinanzgesetz vom 15. 12. 1933 den Landrat in allen Angelegenheiten, die das Gemeindefinanzgesetz regelt, dem Führergrundsatz entsprechend zum alleinverantwortlichen Leiter des Kreises bestellt und in diesen Angelegenheiten den Kreisausschuß-Mitgliedern die Aufgabe der Beratung zugewiesen. In den wichtigsten finanziellen Angelegenheiten, z. B. in der Haushaltswirtschaft sowie der Verwaltung des Vermögens und der Schulden, hat der Landrat die Stellung des alleinverantwortlichen Leiters.

Eine weitere wesentliche Aenderung brachte das Gesetz über die Anpassung der Landesverwaltung an die Grundsätze des nationalsozialistischen Staates vom 15. 12. 1933. Hiernach wurde u. a. der Kreisausschuß als Beschlußbehörde beseitigt. In seiner Eigenschaft als Verwaltungsgericht erhielt er die Bezeichnung „Kreisverwaltungsgericht". In dem Kreisverwaltungsgericht sind an die Stelle der früher gewählten Mitglieder von der oberen Verwaltungsbehörde vier ernannte Mitglieder und die gleiche Zahl Stellvertreter getreten.

Einschneidende Maßnahmen sind seit dem Umbruch auf dem Gebiete des Finanzwesens zu verzeichnen. Bald nach dem Umbruch sah die nationalsozialistische Staatsführung nicht in der Neuverteilung unzureichender Mittel ihre Aufgabe, sondern in der Beseitigung der Arbeitslosigkeit und der Belebung der Wirtschaft. So schuf sie die Voraussetzungen für ein höheres Steueraufkommen und damit für die Gesundung der Finanzen. Der Finanzausgleich blieb wie bisher; allerdings beschränkte das Reich in dem sogenannten Plafondgesetz zur Finanzierung seiner großen Aufgaben die Anteile der Länder und damit auch mittelbar der Gemeinden und Gemeindeverbände an dem Mehraufkommen der Ueberweisungssteuern. Wie mit der Deutschen Gemeindeordnung bereits der erste Schritt für die Aufteilung der öffentlichen Aufgaben getan wurde, so sind die Realsteuergesetze vom 1. Dezember 1936 die Grundlage einer neuen Ordnung des Finanzwesens.



Das Heim der Jugend
Eingang zum HJ.-Heim in Brackwede — 3 Fotos: Hoppe

Der gegenwärtige Stand der steuerlichen Einnahmen des Landkreises Bielefeld ist folgender: Ueberweisungen aus Reichssteuern für den allgemeinen Finanzbedarf (Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer), Anteil an der Kraftfahrzeugsteuer, Hauszinssteuerüberweisungen, Dotationen, Grunderwerbssteuer, Wertzuwachssteuer, Grundstückszubehörsteuer, Schankerlaubnissteuer, Kreisveranlagungssteuer, Kreishundesteuer, Kreisjagdsteuer und die Kreisumlage.

Auf dem Gebiete des kleinen Lastenausgleichs sind wesentliche Aenderungen eingetreten. Träger dieses Lastenausgleichs ist im Verhältnis zu den kreisangehörigen Gemeinden der Kreis. Wenn auch der Kreis nach der Preußischen Verordnung zur Reichsfürsorgepflichtverordnung als Bezirksfürsorgeverband Träger der Fürsorge ist, so haben doch die Gemeinden zu den Kosten beizutragen, und zwar zunächst 30 v. H., heute 50 v. H. der in ihrem Bereich entstehenden Kosten. Die Restkosten trägt der Kreis, der sich die erforderlichen Mittel zwar nicht ausschließlich, so doch zu einem erheblichen Teil aus der Umlage beschafft. Da sie nach Merkmalen der Leistungsfähigkeit von den kreisangehörigen Gemeinden aufgebracht wird, kommt also in der Aufbringung des Kreisanteils der Ausgleichsgedanke klar zum Ausdruck. Einen Ausgleich bezweckt auch das „Preußische Gesetz zur Aenderung der Preußischen Ausführungsverordnung zur Fürsorgepflichtverordnung" vom 21. Januar 1936. Es erhöht die Beteiligung der Gemeinden an den Fürsorgelasten — nur an den Anstaltskosten bleiben die Gemeinden mit 30 % beteiligt — von 30 % auf mindestens 50 %. Die Kreise werden auf diese Weise entlastet. Alles weitere ergibt sich aus der vorerwähnten Verordnung.

Der Landkreis Bielefeld hat als Fürsorgenotausgleich in seinem Haushaltsplan für 1936 22 000 RM. und für 1937 20 000 RM. eingesetzt. Hilfsbedürftige Gemeinden konnten hieraus unterstützt werden.

Aber auch auf dem Gebiete des Volksschulwesens ist durch die Einführung des Lasten-

GEGR. 1902 **Tente's** echt westfälischer Pumpernickel von **August Tente, Dornberg,** Kreis Bielefeld Telefon 1402

Gartenbaubetrieb **Paul Kaufmann** Hoberge-Uerentrup 27 Fernruf Bielefeld 457 Blühende Topfblumen in großer Auswahl Kranz- und Blumenbinderei

Nationalsozialisten besucht die **Donnerburg**

Besuchen Sie auch im Winter den **Kahlerkrug** (Pickertkrug) Zu erreichen mit Straßenbahn Linie I (Schildesche), Linie III (Jöllenbecker Straße ½ Std. Fußweg, Kleinbahn (Enger) und Postauto (Spenge 4 Uhr ab Posthof und Hauptbahnhof, 4.05 ab Weststraße).

Verlangen Sie überall die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Restaurant Pappelkrug Groß-Dornberg . Ruf Bielefeld 1108 Jeden Sonntag: **Konzert und Tanz**

Heinr. Pahlmeyer Kirch-Dornberg bei Bielefeld **Autobusbetrieb . Fernruf 3498** Büro: Bielefeld, Oberntorwall (gegenüber dem Parkplatz) . Fernruf **5525.**

Bücking . Hoberge Apfelsaft . Traubensaft Weinbrand Fernruf Bielefeld 736

Restaurant „Jägerkrug" Bielefeld-Uerentrup Ruf Bielefeld Nr. 562 Das bevorzugte Familienlokal Jeden Mittwoch und Sonntag frischen Pickert



F. R. Pieper Technisches Installationsgeschäft

Projektierung und Ausführung von: Gas-, Wasser-, Elektro- und sanitären Anlagen, Zentralheizungen, Bauklempnerei

Jöllenbeck i. W. Fernruf 244

In neuen, erweiterten Geschäftsräumen noch größere Leistungen!

Ständiges Lager in: Beleuchtungskörpern u. Elektrogeräten wie Staubsauger, Rundfunkempfänger, Heiz- u. Kochapparate, Elektromotoren, Waschmaschinen

Sanitäre Einrichtungsgegenstände

Folgende Firmen waren an dem Neubau beteiligt:

Paul Wittland Hoch- und Tiefbaugeschäft Jöllenbeck Ruf 322 führte aus: **Sämtliche Maurer-, Beton-, Eisenbeton-, Innen- u. Außenputzarbeiten**

Vom Bauherrn selbst wurden ausgeführt Kalt- und Warmwasserleitungen . Sanitäre Anlagen . Elektrische Licht-, Kraft- und Signalanlagen Zentralheizung und Klempnerarbeiten

Werksteinfassade und Marmor: **Marmorwerk Beckord, Bielefeld**

W. Rixe, Malermeister Bielefeld - Sudbrack Grasweg 55 Moderne Anstriche . Werkstatt für Möbellackierungen . Ruf 564

Markisen und Rollgitter lieferte: **Ernst Berning** Bau- und Maschinenschlosserei Theesener Straße 12 . Ruf 6104

Zimmertüren lieferte **Walter Engelbrecht** Theesen Bau- u. Möbel-Tischlerei Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen

Steinholz-Stampffußböden: **Steinholz-Industrie** Griewatz, Bielefeld An der Holzwiese 10 Ruf 1375

Dachdeckerarbeiten führte aus: **August Steunk** Dachdeckergeschäft Jöllenbeck Ruf 257

Robert Drews Bleichstraße 113 / Ruf 2251 Isolierbetrieb für Wärme- u. Kälteschutz, Kühlanlagen

ausgleiches helfend eingegriffen. Mit Wirkung vom 1. April 1937 hat das Preußische Volksschulfinanzgesetz vom 2. Dezember 1936 einen Lastenausgleich unter Einschaltung der Kreise vorgenommen. Die Kreise waren bis dahin mit dem Volksschulwesen nicht befaßt gewesen. Sofern aus besonderem Anlaß eines Neubaues oder Erweiterungsbaues an die Gemeinde Anforderungen herantreten, für die Rücklagen nicht oder nicht ausreichend gebildet werden konnten, und die daher für die Gemeinde eine untragbare Belastung bedeuten, soll der Kreis, hier deutlich als Träger zwischengemeindlichen Ausgleichs, eintreten. Es ist ihm daher die Verpflichtung auferlegt worden, jährlich 100 RM. je Schulstelle im Kreise einer Schulbaurücklage zuzuführen. Aus dieser Rücklage erhalten die Gemeinden Beihilfen in Form von Darlehen oder nicht rückzahlbaren Zuschüssen. Der Landkreis Bielefeld hat als Schulbaurücklage in seinem Haushaltsplan für 1936 7000 RM. und für 1937 14 500 RM. eingesetzt. Für das Rechnungsjahr 1938 wird sich dieser Betrag auf 15 100 RM. erhöhen.

In den hier behandelten Angelegenheiten ist der Kreis durch Gesetz zum Träger ausgleichender Auslagen und des Lastenausgleichs bestimmt. Die Ausgleichsfunktion des Kreises tritt aber auch bei zahlreichen freiwillig übernommenen Aufgaben in die Erscheinung. All seine fördernden Maßnahmen auf dem Gebiete der Wirtschaft, der Landwirtschaft, der Landeskultur, des Wohn- und Siedlungswesens, der Jugendpflege usw. haben ausgleichenden Charakter.

Grundlegende Aenderungen sind nach dem Umbruch auch auf dem Gebiete des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens zu verzeichnen. Besondere Erwähnung verdient die Einrichtung des Gemeindeprüfungsamts beim Kreis die Aufgaben des Gemeindeprüfungsamts für die kreisangehörigen Gemeinden sind dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises zur Ausführung nach Anweisung übertragen. Auf die bedeutungsvollen und nutzbringenden Aufgaben des Gemeindeprüfungsamtes näher einzugehen, verbietet mir der zur Verfügung stehende beschränkte Raum.

Schließlich ist dem Kreise das wichtige Gebiet der Aufsicht über die kreisangehörigen Gemeinden übertragen. Die Aufsicht über alle kreisangehörigen Gemeinden führt nach der Ersten Durchführungsverordnung vom 22. März 1935 zur Deutschen Gemeindeordnung für den Staat der Landrat. Auch nach dem bisherigen Recht führt der Staat die Aufsicht über die Gemeinden; die Ausübung war jedoch dem Landrat „als Vorsitzenden des Kreisausschusses" übertragen. Inhalt und Umfang der staatlichen Aufsicht über die Gemeinden ist in der Deutschen Gemeindeordnung geregelt. Ueber allem steht die Forderung, daß die Verwaltung der Gemeinde sich in Einklang mit den Gesetzen und mit den Zielen der Staatsführung zu halten hat. In diesem weitgespannten Rahmen hat die Gemeinde ihr Betätigungsfeld. Der Aufsichtsbehörde ist die Pflicht auferlegt, die Entschlußkraft und Verantwortungsfreudigkeit der Gemeindeverwaltung zu fördern. Der Landrat ist als Exponent des Staates besonders berufen, über die Beobachtung der Gesetze und Ausrichtung auf das Ziel der Staatsführung zu achten.

Die vorstehenden Ausführungen haben jedoch erst Anspruch auf Vollständigkeit durch die Behandlung der Einrichtung der Beauftragten der NSDAP. Zur Sicherung des Einklangs der Gemeindeverwaltung mit der Partei hat die Deutsche Gemeindeordnung die Einrichtung des Beauftragten der NSDAP. geschaffen. Für jede deutsche Gemeinde gibt es sonach einen Beauftragten der NSDAP., der in bestimmten Angelegenheiten in der Gemeindeverwaltung mitwirkt. Die Rechte und Pflichten des Beauftragten ergeben sich aus der Deutschen Gemeindeordnung und ihren Durchführungsverordnungen. Der Beauftragte der NSDAP. für den Landkreis Bielefeld ist der Kreisleiter Bielefeld-Land Pg. Upmann. F.

Zu verkaufen

Auto-Verkäufe Eintausch — Zahlungserleichterung

Adler-Trumpf-Junior
Hanomag-Record
DKW-Meisterklasse
DKW-Reichsklasse
Opel-Olympia
Opel-Kadett
Opel 1 Ltr. und 1,2 Ltr.
Ford-Eifel 2sitzer
Hansa 1700 und 1100
Mercedes-Heck 1,3 Ltr.
und mehrere Lastwagen

A. W. Preuß
Bielefeld
Renteistr. 22-24, Ruf 6970

Trikotagen-
u. Kurzwarengeschäft altershalber sofort zu verkaufen. Angeb. u. **A Z 2494** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Geschäftshaus
in Melle, an Hauptverkehrsstraße, 14 m Front, 30 m lang, m. groß. Laden, 8 Wohnräum., nebst groß. Garten sofort zu verkaufen. Preis 30000 RM. 3. Uebernahme 13000 RM. bar nötig.
Knorn, Bielefeld, Alleestr. 4a.

Motorräder
ein 200 ccm DKW.-Sportmodell, ein 350 ccm DKW. preiswert zu verkaufen.
Reinhold Eichberg, Gütersloh
Westring 37. Telefon 3384.

50 Ztr. Wiesenheu
(Trockenwiesenheu) abzugeben.
Ww. Freitag, Senne II Nr. 28
Post Dalbke



Lübrasser Mühle
Besitzer Karl Werder
Futter- und Düngemittelhandlung
Heepen, Fernruf 1427 und 327
empfiehlt:
Prima Schweine Mast-Schrot
Ia Hühnerfutter
Kartoffelflocken
Zuckerschnitzel
und Zuckerschnitzel-Schrot
alles in guter Qualität.



Drahtgeflechte
vier- und sechseckig
Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle
sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik
Hermann Hüls
Drahtwarenfabrik, Bielefeld
Hakenort 37 Telefon 2071

Ferkel und Stangenschweine in allen Größen verkauft
G. Kerker,
Scherkamp 5 (Heeper Straße).

Kauf-Gesuche

Hand-Nähmaschinen
mehrere gebrauchte, kräftige und gut erhaltene sucht Fabrikbetrieb zu kaufen. Angebote unter **K 4928 an Anz.-Vermittlg. Marowsky-Bree Minden i. W.**

2türiger Geldschrank
gegen sofortige Barkasse zu kaufen gesucht.
Angebote unter **C 662** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Kaufmann, seriös und langj. erfahren, **sucht**
Geschäft zu kaufen
Nur Angebote **von guten Objekten,** keine Sanierung oder Neugründg., erb. unt. **A S 3282** an die WNN.

Gegen Barauszahl. **zu kaufen gesucht**
landwirtsch. Gut
von ca. 1000 Morgen in Westfalen, Lippe, Wesergegend od. Rheinland.
Angeb. unter **S 115** an **G. Geerkens, Anz.-Mittl., Hagen i. W.**

Gleichstrom-Verstärker
10 Watt, zu kaufen gesucht.
Rämkens, Herford, Ad.-Hitl.-Wall 3

Unterricht

Meisterprüfung
Lipp. Bauschule, Detmold 35
Inh. und Direktor W. Baumgarten
Gründl. Vorbereitung in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen. Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmerer- u. Straßenbauermeistern (Hoch- und Tiefbau). Auskunft u. Lehrplan frei!



Klavier-, Handharmonika-, Akkordeon-, Blockflöten-Unterricht erteilt **Musiklehrer Jos. Jochheim,** Wittekindstraße 37 . Telefon 5278.

Einige 100 Stühle
besonders für
Gaststätten und Behörden
geeignet, gibt preiswert ab
F. Mertens
Bielefeld, Jahnplatz, Ruf 2057

Hehner
Wilhelm
Uhren u. Goldwaren
Viktoriastraße. Ecke Heeper Straße

Werbende Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld

Elektrische
Glühlampen
kauft man von
F. Misling
Reichspoststraße 4
Elektrotech. n. Geschäft

Bauherren gesucht
Für gut verzinsliche Bauvorhaben, Nähe Stadtmitte sind Grundstücke u. Baufinanzierungen zu günstigen Bedingungen sichergestellt. Erforderliches Eigenkapital 5000 RM.
Angeb. unt. **A Z 2530** an die WNN.



Gänsefederdaunen!
n. Daunen z. Selbstreinigen p. Pfd. 2.50 3.50
Prima Rupffedern füllfert. 0.70, 1.50, 2.50 3.50
Gänse-Halbdaune weiß 4.25, 5.25, 6.50 Handgerissene Federn 3.25, 4.25, 5.25, 6.50 Daunen 8.50, 10.- Garantie-Inlett bill. Pp. 25 Pfd. portofr. Nichtgef. o. m. Kost. zurück.
Fritz Pauluhn Neutrebbin Oderbruch 11

Photomaton
4 amtlich zugelassene **Paßbilder**
in 8 Minuten für **50** Pfg.
3 Postkarten Mk. **1.—**
Bielefeld, Bahnhofstr. 36



Continental Schreib-Maschinen
neue u. gebrauchte, preiswert
Kahter, Obernstr. 24
Bielefeld, Ruf 158, 159

Daunendecken 150/200, 2. Wahl 38.—, 44.—, 56.— eigene Anfertigung. Oberlaken Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75, Ia Damast-Bezüge. Ungetaufte Paz.-Kissen und Kinder-Bettwäsche billig. **Möcking,** Wäschefabrik, Bielefeld. Prießallee 68

Bücher
gut erhalten, auch ganze Privatbüchereien, kauft **Postschließfach 1626, Bielefeld**

Stoffe billig

Zellwoll-Musselin
in verschied. Musterungen
ca. 80 cm breit . . . **0.98** **0.78**

Vistra-Shantung
Tupfen auf Pastellfarbengrund, ca. 80 cm breit . **1.25**

Stichelhaar-Mélange
ein praktischer Kleiderstoff, 67 cm breit . . . **1.40** **1.25**

Woll-Faconné
geschmackv. Musterungen in vielen neuen Farben, 90 cm breit **2.65** **1.90**

Mantelstoffe
in englischem Geschmack, solide, kräftige Qualität, 140 cm breit **6.90** **4.90** **3.90**

Schlafanzug-Flanell
aparte Streifen . . **0.98** **0.68**

Krepp-Satin
Kunstseide bedruckt, für Blusen u. Besatz, ca. 90 cm br. **2.65**

Taft-Ciré
Kunstseide, in reizender Wirkung, für das Tanzstundenkleid, 93 cm breit . **2.95**

Waben-Krepp
das modische Kunstseiden-Gewebe, ca. 90 cm breit . **3.25**

Buddeberg

Gewinnauszug
4. Klasse 50. Preußisch-Süddeutsche (276. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag — 13. Januar 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

4 Gewinne zu 10000 RM. 139409 327367
2 Gewinne zu 5000 RM. 267214
4 Gewinne zu 2000 RM. 120672 197334
12 Gewinne zu 1000 RM. 3628 17102 36792 66161 350421 372500
22 Gewinne zu 500 RM. 17135 61848 122467 151959 166879 190996 244264 308128 370632 371733 375027
48 Gewinne zu 300 RM. 3184 16421 27128 36596 46463 78561 105592 128102 190707 195808 200164 203887 206364 209969 239435 247642 249301 301715 329639 333976 335392 363481 376248 397863

162 Gewinne zu 400 RM. 9927 18964 22784 39067 56603 58690 60198 64924 65046 66553 72435 77388 85483 89128 97337 101791 109690 130823 135059 138647 138997 150369 152040 155364 157986 158730 159701 160527 164154 166157 167755 176693 180350 181629 189411 190690 195130 195417 195497 202623 206690 211033 214690 220299 223390 228669 239203 239257 239890 242384 242566 253730 257935 260843 264872 265056 273993 274708 275511 278631 294272 297101 306480 316742 319749 322868 329699 330309 334659 337338 338513 343461 349610 360375 363084 363957 365576 371725 395967 398156 396954

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 100000 RM. 161777
2 Gewinne zu 50000 RM. 337831
4 Gewinne zu 5000 RM. 301665 375545
6 Gewinne zu 3000 RM. 27751 36554 378672
6 Gewinne zu 2000 RM. 60194 86524 357363 373861
12 Gewinne zu 1000 RM. 56625 123358 136212 150783 209644 258861
22 Gewinne zu 800 RM. 16889 71120 75532 106530 120657 183954 208356 240153 243671 310941 362521
60 Gewinne zu 500 RM. 32589 36087 38127 63959 69930 71826 78024 90993 94703 111151 118191 120678 132842 149204 167540 195938 203435 210195 213707 217673 220750 225963 245276 256882 261390 310060 324437 349674 364200 395805

174 Gewinne zu 400 RM. 2103 6547 7895 9283 10167 11644 34675 38480 40687 46010 46443 48383 61667 62870 63344 64398 69068 70553 73457 76750 81190 90035 90198 94560 96898 97683 98496 102203 103513 117710 123733 128944 130310 140685 141332 144537 145048 153669 159659 163649 165360 172208 183766 184726 188274 194117 195968 199523 200967 201758 201786 211457 213757 216359 217414 227015 231969 250966 251973 255625 259662 261947 277219 281474 294036 302152 302922 305464 307525 309069 315523 316460 319953 322441 329262 329856 338432 339599 340142 342042 344204 345964 361036 368734 372469 381360 390929

Die Ziehung der 5. Klasse der 50. Preußisch-Süddeutschen (276. Preuß.) Klassen-Lotterie findet vom 8. Februar bis 14. März 1938 statt.

Viele hundert günstige Angebote enthält jede Nummer v. **„Deutschen Wandergewerbe", Pößneck i. S.** Probeheft 12 Pfg. 29. 1

Holz-Auktion
Am Sonnabend, dem 22. Jan. 1938, nachm. 2½ Uhr anfangend, verkaufe ich meistbietend auf Niederdeckmannshof
50–60 Rm. Tannen
zu Bohnenstangen, Rickern, Leiterbäumen, Kleereutern, Gerüststangen, Baumstangen und etwas Bauholz
Gustav Wulfmeier, Niederdornberg 6
Sammelstelle d. Käufer Wirtsch. Niemeier

Holzverkauf
Am Sonnabend, 22. Januar 1938, werden aus den Waldungen der Stadt Bielefeld **öffentlich meistbietend, auf Wunsch auch gegen Kredit,** verkauft:
650 Stück Fichtenstangen, geeignet zu Leiterbäumen, Gerüststangen, Einfriedigungen usw.,
110 rm Buchen-Scheithola,
55 Haufen gemischtes Buchen-Brennholz.
Das Holz wird frei angefahren.
Treffpunkt 14 Uhr am Stauweiher.
Bielefeld, 13. Januar 1938.
Der Oberbürgermeister
(Garten- und Forstverwaltung)

I. Hypotheken
auf Mietwohnhäuser u. Neubaut. bis 60% des Verkehrswertes. Kostenlose Bankschätzung. Vorarbeit und Beratung frei!
Richard Apel, Makler
Verden Aller. 20.11

Beschluß
In dem Entschuldungsverfahren des minderjährigen **Karl Hufendiek, in Theesen Nr. 67,** gesetzlich vertreten durch seine Mutter, die Witwe Elisabeth Hufendiek daselbst, wird statt der Deutschen Gartenbau-Kredit-Aktiengesellschaft in Berlin NW. 40, nunmehr die Ländliche Centralkasse e. G. m. b. H., in Münster i. W., als Entschuldungsstelle bestimmt.
Bielefeld, den 12. Januar 1938.
Das Amtsgericht — Entschuldungsamt

Beschluß
In dem Entschuldungsverfahren des Bauern **August Wilkenhöner in Niederjöllenbeck Nr. 11b** wird der Beschluß vom 31. Oktober 1934 hiermit wieder aufgehoben und das Verfahren eingestellt, da der Betriebsinhaber den Antrag auf Eröffnung des Entschuldungsverfahrens zurückgenommen hat.
Bielefeld, den 31. Dez. 1937.
Das Amtsgericht, Entschuldungsamt

Hanomag / Phänomen / Vomag
Automobile
Reparaturwerkstätte
Ersatzteile
Bereifung
Albert Fislake, Bielefeld Gr. Kurfürstenstr. 82 Telefon Nr. 113/114

Die Deutsche Arbeitsfront

KREIS BIELEFELD-LAND

Auch der DAF.-Landkreis Bielefeld kann auf ein arbeitsreiches Jahr 1937 unter Führung des Kreisobmannes Pg. Brand zurückblicken. Wirtschaftlich gesehen befand sich der Kreis vor der Machtübernahme in einer sehr schlechten Lage. Nach Ueberwindung der Massenarbeitslosigkeit durch unseren Führer ist auch der Landkreis Bielefeld zu wirtschaftlichem Aufstieg gekommen.

Die sachlichen Belange der einzelnen Berufsgruppen im Kreise werden von sieben Kreisbetriebsgemeinschaftswaltern, die gleichzeitig den Stadt- und Landkreis betreuen, wahrgenommen. Die Abteilungen des Kreises wie Jugend-, Propaganda-, Presse-, Schulungs-, Heimstätten- und Frauenamt sind durch ehrenamtliche Mitarbeiter besetzt. Das gesamte Finanzwesen, Beitragsaufkommen und Unterstützung werden von den Verwaltungsdienststellen 5 und 6 (Brackwede und Heepen) bearbeitet.

Die Schulung der Amtswalter in den Ortswaltungen und Betrieben ist im Kreise mit vollem Erfolg durchgeführt worden. In 24 Schulungsabenden wurde den Amtswaltern das Rüstzeug für ihre tägliche und gewiß nicht leichte Aufgabe mitgegeben. Die Schulungsredner des Gaues Westfalen-Nord sorgten für eine einheitliche Ausrichtung der Amtswalter.

Der Kreis umfaßt 14 Ortswaltungen der DAF., in denen etwa 500 Amtswalter in unermüdlicher Arbeit für die Deutsche Arbeitsfront ihre Pflicht erfüllen. Es ist eine große organisatorische Leistung, die vielen Arbeitsgebiete der DAF. in diesem räumlich sehr ausgedehnten Kreise vorwärtszutreiben und zum Erfolg zu führen.

Alle in Handwerksbetrieben tätigen Volksgenossen werden von der DAF. „Das Deutsche Handwerk" betreut.

Im Berufskampf des schaffenden Menschen, den einzelnen zur höchsten Leistung zu erziehen, um den größten Nutzen für die Gesamtheit zu erbringen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Werkscharen als Stoßtrupps der Betriebsgemeinschaften. Diese Aufgabe ist auch den Werkscharen im Landkreise gestellt worden.

Die Organisation des Kreises ist der der Partei gebietlich angegliedert; in den Ortswaltungen sind folgende Reichsbetriebsgemeinschaften vorherrschend:

Brackwede: Eisen und Metall, Textil, Druck, Bekleidung, Leder, Chemie.
Brake: Eisen und Metall, Landwirtschaft.
Dornberg: Landwirtschaft.
Heepen: Eisen und Metall, Stein und Erde.
Hillegossen: Papier.
Gadderbaum: Freie Berufe, Eisen und Metall.
Eckardtsheim: Freie Berufe, Landwirtschaft.
Isselhorst: Textil, Nahrung und Genuß.
Jöllenbeck: Textil, Landwirtschaft.
Milse: Textil, Landwirtschaft.
Quelle: Eisen und Metall, Landwirtschaft.
Senne I: Eisen und Metall, Textil.
Senne II: Eisen und Metall, Landwirtschaft.
Ummeln: Textil, Stein und Erde.

Außerdem sind in allen Ortswaltungen die Reichsbetriebsgemeinschaften Handel und Handwerk vertreten.

Berufswettkampf und Leistungskampf

Aktivierung der betrieblichen Sozialpolitik

Der Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen wird die lebendigen Arbeitskräfte der Nation wecken und entfalten. Er soll eine planmäßige Neuordnung der deutschen Berufserziehung einleiten und zu einem vernünftigen Einsatz jedes arbeitenden Volksgenossen führen. Der Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen soll den Adel der Leistung verwirklichen.

Auch im Kreisgebiet Bielefeld-Land ist eine erfreulich hohe Zahl von Meldungen zum Berufswettkampf eingegangen. Dies ist ein gutes Zeugnis für die Einsicht, daß ein guter Facharbeiternachwuchs eine unbedingte Lebensnotwendigkeit des deutschen Berufslebens ist. Denn wir haben nicht genug qualifizierte Kräfte, um den Produktionsanforderungen der Wirtschaft genügen zu können. Die furchtbare Geburtenabnahme in dem Jahrzehnt vor Beginn der nationalsozialistischen Staatsführung macht sich im deutschen Wirtschaftsleben mehr und mehr bemerkbar. Der Rohstoffarmut und der dadurch bedingten Einführung von fremden Rohstoffen können wir nur eins entgegensetzen, und das ist die deutsche Arbeitskraft, den schöpferischen und fleißigen Menschen.

Die Deutsche Arbeitsfront wird, auf den Ergebnissen des Wettkampfes aufbauend, ein neues System der Begabtenförderung entwickeln; Die Sieger in den Orts- und Gauwettkämpfen sowie in den Reichskämpfen werden vor der ganzen Nation hervorgehoben und öffentlich geehrt werden. Sie haben eine Leistung vollbracht, die sich nicht auf Geburt oder Vermögen gründet, sondern die ausschließlich ihr persönliches Verdienst ist.

Der Leistungskampf der deutschen Betriebe hat im Kreise gute Fortschritte gemacht. Vorbildliches ist von einigen Betrieben geschaffen worden. Es sind gärtnerische Anlagen und Grünanlagen entstanden, damit die Gefolgschaften während der Pausen wirklich ausspannen können. Weiter moderne Waschreinrichtungen, gute Umkleideräume, vorbildliche Kantinen und andere Gemeinschaftssäle, Sportanlagen für die Freizeit und noch vieles andere mehr. Ein Betrieb schickt seine ganze Gefolgschaft nach Norwegen, andere fördern die Kulturbestrebungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in weitgehendstem Maße, indem sie ihren Gefolgschaftsmitgliedern die Möglichkeit geben, Theater und Konzerte zu besuchen. Alle im Leistungskampf stehende Betriebe bemühen sich, jeder nach seinem Können, die Gefolgschaften zu echten Kampfgemeinschaften zusammenzuschmieden.

Wir wissen heute, daß das Schicksal des einzelnen verbunden ist mit dem des ganzen Volkes. Wir wissen, daß sich niemand dem Schicksal seines Volkes entziehen kann und daß dann, wenn es Deutschland und dem deutschen Volke gutgeht, es sowohl der einzelnen Gemeinschaft als auch dem einzelnen Menschen in dieser Gemeinschaft immer besser gehen wird. Der Einsatz in diesem Leistungskampf der deutschen Betriebe ist Dienst an der großen Gemeinschaft unseres deutschen Volkes.

Die praktischen Ziele, die sich viele Betriebe im Landkreis gestellt haben, sind ein Beweis, wie sehr der „Leistungskampf der deutschen Betriebe" alle Betriebsgemeinschaften aktiviert und die betriebliche Sozialpolitik um ein gewaltiges Stück vorwärtstreibt.

In den Reichsautobahn-Lagern

Einen besonderen Teil in der Arbeit des Kreises nimmt die Reichsautobahn ein. Neben dem verkehrspolitischen Zweck des Riesenunternehmens steht der wirtschaftliche, der den Bau mit seiner Zweckbestimmung gleichwertig einreiht in die eigentlichen Maßnahmen des Vierjahresplanes. Untersuchungen, die über die Wirtschaftlichkeit der Benutzung der Reichsautobahnen, durch planmäßige Vergleichs- und Wertungsfahrten im Frühjahr 1937 eingeleitet wurden, haben ergeben, daß die Reichsautobahnen es nicht nur gestatten, bei gleichem Treibstoffverbrauch fast 50 Prozent an Fahrzeit gegenüber der Landstraße einzusparen, sondern auch, wenn man sich mit derselben Reisegeschwindigkeit wie auf der Landstraße begnügt, mit der gleichen auf der Reichsstraße verbrauchten Treibstoffmenge um 57 Prozent weiter zu fahren.

So sehr die Autobahnen in den ersten Baujahren, das heißt vor Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, bemüht waren, durch Handbetrieb möglichst viele Volksgenossen beschäftigen zu können, so sehr wird jetzt mit einem möglichst wirtschaftlichen Geräteeinsatz darauf gedrungen, mit einer Mindestzahl von Arbeitskräften auszukommen, um die übrigen für neue Aufgaben des Vierjahresplanes freizustellen. Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Reichsautobahn auch in unserem Kreisgebiet sich nicht nur mit ihrem Bauvorhaben den Erfordernissen des Vierjahresplanes angepaßt hat, sondern durch den gewaltigen Einfluß, den sie auf die Wirtschaftlichkeit des Kraftverkehrs ausübt, ein wichtiges Glied in der Kette der vom Vierjahresplan in Angriff genommenen Maßnahmen darstellen wird.

In unserem Kreisgebiet befinden sich vier Arbeitsgemeinschaftslager, in denen die Arbeitskameraden der am Bau der Reichsautobahn beteiligten Firmen untergebracht sind. In diesen Lagern war der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in besonderem Maße Gelegenheit geboten, ihre Mission tatkräftig zu erfüllen und die Richtigkeit und Wirksamkeit ihrer Ideen zu erproben. Auch die eigens für die Freizeitgestaltung geschaffene Reichsautobahn-Bühne hat Gelegenheit, in die Lager die nötige Abwechslung zu bringen. Bald standen die abendlichen Lagerveranstaltungen überall im Zeichen

Der Stunde Gebot

Sparen tut not!

Kreis-Sparkasse Bielefeld
Sparkasse der Gemeinde Brackwede

August Koch Brackwede, Gartenbaubetrieb
Adolf-Hitler-Straße 12 . Fernsprecher 5155
Blumengeschäft u. Binderei jeglicher Art

Lederwaren . Handtaschen . Schirme
(Orig. Knirps) sind beliebte Weihnachtsgeschenke
Hermann Brünig Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 69, Ruf 5389

G. Mühlenweg Gartenbaubetrieb
Brackwede, Brockhagener Straße 59, Fernruf Bielefeld 3805
KRANZBINDEREI . TOPF- und SCHNITTBLUMEN

Fritz Fißmer
Dampf-Roßhaarspinnerei
Brackwede i.W. Fernruf Amt Bielefeld Nr. 6845
Lieferung von Polsterhaaren aller Art

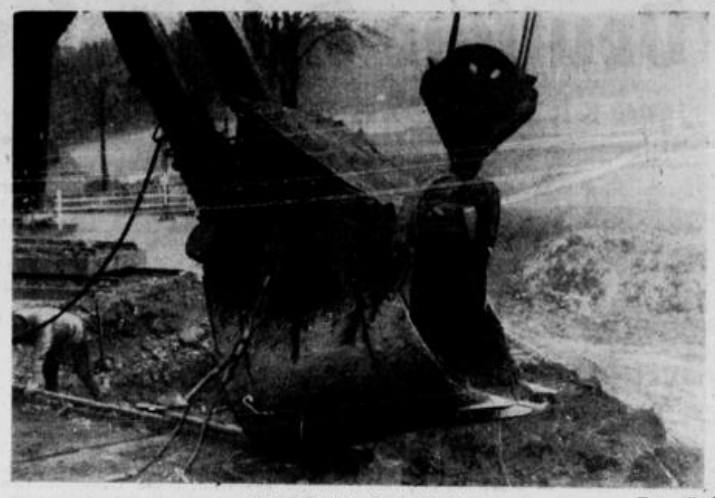
Fr. Möller
Brackwede
Auf dem Kupferhammer
Seit 1762
Ledererzeugung
Ledertreibriemen
techn. Lederartikel
Kunstharzpreßwerk

Drucksachen-Beaüer
Gadderbaum, Post Brackwede, Eggeweg 33, Fernsprecher 5339
Lieferung aller Drucksachen

Zeitung gelesen – Sache gewesen!

Eduard Koring G. m. b. H. Bielefeld
Gütersloher Straße, an der Stadtgrenze Bielefeld—Brackwede, Fernsprecher 6230
Holz- und Furnierhandlung
In- und ausländische Hölzer und Furniere — Sperrplatten in allen Abmessungen
Neuaufgenommen: Hobeldielen, Rauhspund, Stabbretter und Fußleisten

der Kameradschaft von Männern, die sich dem Führer als Mitarbeiter zur Verfügung stellten, in dem Bewußtsein, an einem Werk tätig zu sein, das noch nach Jahrhunderten Zeuge dieser Selbstbehauptung der deutschen schaffenden Menschen gegenüber einer Welt der Unordnung, des Hasses und der Vernichtung aller höheren Werte sein wird. Man mag gerade aus den Aufgaben und Methoden der „Sonderaktion für Reichsautobahnen" und ihren Erfolgen auch die eigentliche und tiefgreifende Bedeutung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" mit ihren zahlreichen anderen Einrichtungen auf dem Gebiete der Kultur, der Erholung und des Sportes erkennen und wird nicht bestreiten können, daß diese als einzigartig in der Welt dastehende und aus dem deutschen Arbeitsleben für die Zukunft nicht mehr wegzudenkende Organisation unter Führung ihres Gründers, Reichsleiter Dr. Ley, wahrhaft sozialistisch das verwirklicht hat, was Marxismus und Bolschewismus in der Welt bis heute nur als eine verlogene Phrase kennen. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in den Arbeitsgemeinschaftslagern hat den besonderen Zweck, die aus allen früheren Parteien, aus allen Schichten und Berufen zusammengesetzten Gefolgschaften bis dahin erwerbsloser Volksgenossen in diesen gemeinsamen Wohnunterkünften an der Reichsautobahn zu Gemeinschaften zusammenzuschweißen. Denn diese Männer, die als freie Arbeiter der beauftragten Baufirmen hierher kamen, waren zuerst keineswegs einheitliche Willensgemeinschaften, sondern naturgemäß politisch und weltanschaulich vielfältig gestaltete menschlich mehr passive als aktive Gruppen. Hier waren die Betriebsgefolgschaften nicht nur zu gewissen Zeiten — wie in den Städten — zusammengerufen, sondern gewissermaßen dauernd versammelt. Vor allem in diesem Umstand und der damit gegebenen Besonderheit der anzuwendenden Betreuungsmethoden lag für das Amt „Feierabend" der NS.-Gemeinschaft auch die Notwendigkeit, die Durchführung der Anordnung des Führers durch die Einrichtung einer zentral geleiteten Sonderaktion sicherzustellen.



Bahn frei für die Autobahn — Foto: Bach

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, im einzelnen auf die unzähligen Begebenheiten einzugehen, die in den Lagern schönste Beweise der Freude und Dankbarkeit, aber auch der Kameradschaft waren und immer wieder sind. In jedem Lager wurden bisher durchschnittlich 50 Unterhaltungsabende veranstaltet, bei denen Kleinkunst-Bühnen, Vortragskünstler, Musikvirtuosen, Lautenspieler und Volkssänger, Sängerinnen, Akrobaten, Humoristen, Kabarettisten, Unterhaltungsorchester, Puppenspiele und Arbeitskameraden anderer Betriebe eingesetzt wurden. Ihren Höhepunkt finden die künstlerischen Darbietungen in den Reichsautobahnlagern in den Vorstellungen der „Reichsautobahn-Bühne", die nur für diesen Zweck unter Einsatz der besten erreichbaren Berufskräfte und künstlerischen Mittel gegründet wurde und bisher im Kreise etwa 15 Lagervorstellungen durchgeführt hat. Ein großer Teil der Autobahner hatte hierdurch das erstmalige Erlebnis einer Theateraufführung, und man kann die Auswirkung in sozialpolitischer und kulturpolitischer Hinsicht jetzt schon feststellen.

Sportliche Spiele und Leibesübungen wurden den Arbeitskameraden in den Lagern nicht nur durch die kostenlose Vermittlung von Fußbällen, Handbällen und Medizinbällen, sondern auch durch zahlreiche Sportkurse ermöglicht, die innerhalb der Sonderaktion in Verbindung mit dem Sportamt der NS.-Gemeinschaft durchgeführt wurden. Besondere Abordnungen nahmen als Vertreter der betreuten Reichsautobahnarbeiter und als Ehrengäste an den Reichsparteitagen in Nürnberg und an den sonstigen Großveranstaltungen des deutschen Volkes teil. Mit dem „Völkischen Beobachter", dem „Angriff", dem „Stürmer", dem „Illustrierten Beobachter" und anderen illustrierten Zeitschriften sowie den Tageszeitungen der jeweiligen Heimatorte der Gefolgschaftsmitglieder werden alle Lager laufend ausreichend versorgt.

Die Reichsautobahnlager — zuerst vielleicht als notwendiges Uebel empfunden — wurden zu einem wertvollen Faktor für die Schaffung eines geeinten und auch innerlich befreiten Volkes. Das, was bei der Planung und dem Beginn des Werkes als große Schwierigkeit in Erscheinung trat, gab uns im neuen Reich die Möglichkeit, gerade im Kampfe gegen diese Schwierigkeiten die Durchführung unseres nationalsozialistischen Programms unter Beweis zu stellen und deutsche Volksgenossen für die Nation zu gewinnen. An der Reichsautobahn haben Hunderttausende nicht nur Beschäftigung und Lohn, sie haben, da ihre Arbeit auf den Ehrenschild der Nation gehoben wurde, etwas gewonnen, was kaum je in Deutschland beim Arbeiter vorausgesetzt und für möglich gehalten wurde: Den Glauben an das Reich.

Der Oeffentlichkeit soll hierdurch eine zusammenhängende Darstellung des Arbeits- und Lagerlebens jener Männer gegeben werden, die durch ihre Willensanspannung und Einsatzbereitschaft beim Bau der Straßen des Führers ein Vorbild für das ganze deutsche Volk sind.

—r—

Original - Drewer - Rad
Das stabile leichtlaufende Fahrrad
Drewer-Fahrradrahmen in bekannter, guter Qualität
Fahrradfabrik Hermann Drewer
Heepen bei Bielefeld

H. Möller (Inh. W. Blome)
Haus der guten Qualitäten
Heepen
Spezialitäten: Fertigkleidung für Damen, Herren und Kinder
Betten, seit Jahrzehnten bewährt
Bettfedernreinigung mit neuen Maschinen nach modernstem Verfahren im Beisein der Kunden
Zugelassene Verkaufsstelle für partei-amtl. Gegenstände

Gasthaus Filgen
Besitzer: H. Eickelmann . Senne II
Autobushaltestelle
Fernruf 343 Oerlinghausen

Restaurant Lindenhof
Inh. Heinrich Sprungmann, Windelsbleiche
empfiehlt seine
Lokalitäten und großen Saal

Otto Thalenhorst – Inh.: Fritz Sluyter
Heepen, Tiepiatz
Manufakturwaren
Betten in altbekannt bester Qualität
Gardinen und Dekorationen

Betten-Reinigung in moderner Anlage
Manufakturwaren
Aussteuer-Artikel
Betten in altbekannten Qual.
Hans Pruss
Hillegossen.

Heinrich Freitag
Kolonialwaren
Dalbke Nr. 28

Windelsbleicher Krug am Bahnhof Windelsbleiche Ruf 6899
Inhaber: Wilhelm Riesberg
Der Neuzeit entsprechende Restaurations-Räume und Veranda

Paul Warning – Heepen
Stuck- und Grabmal-Kunst
Steinhauerei / Edelputz

Rudolf Quisbrock
früher Niedermeier . „Zur Post"
Gastwirtschaft
Kolonialwaren
Dalbke

Restaurant „Zur Spitze", Senne I
Ruf Bielefeld Nr. 4519 Inh. Adolf Kampeter
Das gemütliche Ausflugs- und Familien-Lokal in der Senne.
Jeden Sonntag: Konzert und Tanz.
Bestgepflegte Speisen und Getränke.

Schuhhaus Fehring Heepen
Gut und preiswert bei grösster Auswahl

Möbelhaus Ernst Wellenkrüger
Tischlermeister Senne II-Dalbke
Lieferung ganzer Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage. Polstermöbeln, Kleinmöbeln in groß. Auswahl
Eigene Tischlerwerkstatt.

Gasthof Kracks . Wilhelm Ramsbrock
Vorzügliche Speisen und Getränke (Mittagstisch)
Fernruf Bielefeld 919

Oskar Gaus, Heepen
Meister des Kraftfahrzeughandwerks
Kraftfahrzeuge
Ruf: Bielefeld Nr. 5789
Reparaturen . Ersatzteile . Tankstelle

Eisenwerk Heinrich Schilling
Kracks bei Bielefeld
Eisengießerei und Armaturenfabrik

E. & H. Wienbröker . Senne I 189, Post Brackwede
Reparaturwerkstätte und Handlung für Kraftfahrzeuge Fahrräder, Nähmaschinen . Autogen-Schweißerei sämtl. Metalle . Lieferung sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile

F. Schürmann
Heepen, Ruf Bielefeld 2510
Zementwaren, Hoch- und Tiefbau

Mühle :-: Bäckerei :-: Kolonialwaren
Wilh. Homann, Kracks

Ewald Puls, Senne I (Sennehof)
Zentralheizungen
sämtlicher Systeme

Stickstoff / Phosphorsäure / Kali
in allen Sorten ständig vorrätig
ab Lager Hillegossen und Ubbedissen oder frei Haus.
Wilh. Schwarz
Ubbedissen
Fernsprech-Anschluß Oerlinghausen Nr. 377

Fritz Petersmeier, Windelsbleiche am Bahnh.
Vertrieb in Marken-Fahrrädern: Meister, Göricke, Diamant, u. a. führende Marken; Klein-Motorräder NSU. und Sachs, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Herde und Oefen, erste Fabrikate. Reparatur-Werkstatt.

Segeler . Brake
Fabrikation feiner Liköre u. Trinkbranntweine

Else Schütte
Lebensmittel- und Feinkost-Geschäft
Senne II

Heinrich Pollmann
Steinsetzbetrieb, Tief- und Straßenbau
Senne I, Post Windelsbleiche. Fernruf Bielefeld 5852

Reinke & Brinkmann
Holzhandlung
Brake b. Bielefeld . Ruf Bielefeld 3041
In- und ausländische Weich- und Hartlölzer
Furniere . Sperrplatten . Triumpl-Türen

Gustav Tiekötter, Ubbedissen Fernruf: Oerlinghausen Nr. 445
Dürkopp- und Miele-Fahrräder
D.K.W.-Motor-Räder

Gustav Dieckmann
Senne I (gegenüber Rest. Zur Spitze)
Haus- und Küchengeräte
Landmaschinen aller Art



Langjährige Erfahrungen, moderne Einrichtungen und niedrige Unkosten machen mich leistungsfähig in allen Kraftfahrzeug-Reparaturen. Deshalb mit Ihrer Reparatur nur zum geprüften Fachmann
Heinz Stricker, Brake
Herforder Straße. Ruf Bielefeld 6929.

Karl Scheele, Ubbedissen Nr. 152
Aeltestes Fahrrad- und Nähmaschinen Geschäft am Platze
Lieferung sämtl. Bielefelder Marken-Fabrikate
Sachs-Motor-Diesel :: Reparaturwerkstatt
Waschmaschinen :: Oefen
Sämtl. Haus- und Küchengeräte in großer Auswahl

Autovermietung
auch mit Anhänger
Habighorst, Kracks
Ruf Nr 265 Amt Oerlinghausen (gegenüber Wirtschaft Ramsbrock)

Kaffee-Restaurant Althoff, Hillegossen
(An der Baustelle Reichsautobahn gelegen) Ruf Bielefeld 5766
Jeden Sonntag: KONZERT und TANZ

Weddings Muschelsaal
Heepen . Fernsprecher Bielefeld 2145
empfiehlt seine Räumlichkeiten für Vereinsfestlichkeiten und Betriebsfeiern

Gaststätte Welscher
Brake . Fernruf Bielefeld 2269
Die neuzeitliche Gaststätte an der Straße Bielefeld—Herford
Beste Speisen und Getränke
Fremdenzimmer mit Warmwasserheizung

Paul Jäschke, Hillegossen
Motor- und Fahrräder
Haus- und Küchengeräte

„Hitler geht auf die Dörfer"

Auftakt zur nationalen Revolution / Erlebnisse und Bilder von der entscheidenden Januarwahl 1933 in Lippe von Dr. Arno Schröder

Wir wiesen schon einmal auf das soeben erschienene Werk unseres Gauoberamtsleiters Dr. Arno Schröder hin, in dem er einen lebendigen Rückblick gibt auf die Geschehnisse des Jahres 1933 in Lippe, auf den gigantischen Wahlkampf, den der Führer für Deutschland gegen die Parteien und ihr System gewann. Heute nun veröffentlichen wir mit Zustimmung des Verfassers und des Verlages der Lippischen Staatszeitung in Detmold, bei dem das Buch in geschmackvollem Einband zum Preise von 3,50 RM. erschienen ist, einige Auszüge aus dem Werke. Sie sollen einen Ueberblick geben über das Ringen in Lippe, das heute vor 5 Jahren mit dem Siege der NSDAP. endete und den Weg frei machte zum Marsch durch das Brandenburger Tor am 30. Januar 1933.

Das Buch ist gewidmet „den nationalsozialistischen Kämpfern, die am 15. Januar 1933 in Lippe die Entscheidung herbeiführten und damit den Weg zur nationalen Revolution freikämpften".



Der Händedruck des Führers beim Erinnerungstreffen ist schönster Lohn für den Einsatz beim Kampf
WNN-Archiv

Die Saalschlacht in Schötmar

am 16. Dezember 1932

In Schötmar sind alle Puppen am tanzen. Kurz vor Beendigung der Börger-Versammlung im „Tivoli", dem Lokal unseres Parteigenossen Brand, entwickelt sich, nachdem ein kommunistischer Reichstagsabgeordneter zur Diskussion gesprochen hat, eine regelrechte Saalschlacht. Daß es heute abend zu einer gewaltsamen Störung unserer Versammlung kommen würde, pfiffen die Spatzen bereits seit Tagen von den Dächern. Moskau plante einen großen Schlag gegen uns. Man wollte uns einen gehörigen Denkzettel geben. So vernahm man es jedenfalls vor Tische.

Die Kommunisten haben gegen sieben Uhr abends aus den Schötmar benachbarten Dörfern, hauptsächlich aus Knetterheide, Werl und Ehrsen, die gefährlichsten ihrer Haudegen zusammengezogen. Sie verteilen sich in einer Stärke von etwa zweihundert Mann großspurig im Saal.

Schon lange vor Beginn der Kundgebung muß der Versammlungsraum wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden. Auf den Straßen drängen sich die Menschen und harren der Dinge, die da kommen sollen. Es liegt etwas in der Luft. Die Atmosphäre ist mit Spannung geladen. Wird den Marxisten ihr Vorhaben gelingen? Ist die NSDAP. auf eine Störung ihrer Versammlung vorbereitet? Börger spricht, packend, wie immer. Es herrscht atemlose Stille. Man könnte die bekannte Stecknadel zu Boden fallen hören. Niemand muckst sich. Auch der Kommunist kann seine Diskussionsrede ungestört beenden.

Dann tritt Börger noch einmal aufs Podium und geißelt die Wahnsinnslehre des Marxismus, schildert die trostlosen Zustände in Sowjetrußland, spricht von der Zerrüttung der Ehen und nennt die Dinge beim richtigen Namen. Im Saal wird es immer unruhiger. Die Kommunisten wollen die Wahrheit nicht hören und brüllen laut die Internationale. Sie versuchen immer wieder, Börger niederzuschreien. Als ihnen dies nicht gelingt, greifen sie zu anderen Mitteln.

Plötzlich schwirrt ein Stuhl durch die Luft, trifft einen unserer SA.-Männer. Das ist das Signal zum Angriff. Ein ungeheurer Tumult entsteht. Im Nu ist eine wilde Schlägerei im Gange. Tische und Stühle fegen durch die Luft. Fensterscheiben klirren. Kommandorufe ertönen. Eine wahre Panik entsteht. Die Versammlungsbesucher drängen hastig dem Ausgang zu. SA. und SS macht ganze Sache. Die Kommunisten erhalten, trotzdem sie in großer Uebermacht sind, eine kräftige Abreibung und werden in wenigen Minuten aus dem Saal befördert.

Was noch zu tun übrig bleibt, erledigt der Gummiknüppel der Polizei. Dann ist die Ruhe wieder hergestellt. Ueber siebzig zerbrochene Stühle, zehn beschädigte Tische und zahlreiche zertrümmerte Fensterscheiben sind die traurigen Zeugen der ersten Saalschlacht im lippischen Landtagswahlkampf.

Draußen auf der Straße stehen die Menschen noch stundenlang erregt beieinander. Immer wieder bilden sich kommunistische Trupps, die die Massen aufzuwiegeln versuchen und „Deutschland verrecke!", „Heil Moskau!" und „Nieder mit Hitler!" schreien. Die Polizei ist jedoch Herr der Lage und vertreibt die Unruhestifter. Inzwischen ist das Ueberfallkommando aus Detmold und Lage eingetroffen. Es braucht nicht mehr in Aktion zu treten. Der Vorhang ist bereits gefallen, das Lied schon aus.

In unserer Presse berichten wir ausführlich, aber nicht sensationell über die Saalschlacht in Schötmar. Wir müssen Vorkommnisse dieser Art in Zukunft auf jeden Fall unterbinden, um den Erfolg unserer Versammlungen nicht zu gefährden. Aengstliche Gemüter meiden sowieso schon unsere Versammlungen, und es gibt in Lippe genug Volksgenossen, die das Pulver nicht erfunden haben.

Besprechung in Münster

am 17. Dezember

Gauleiter Dr. Meyer ist aus Berlin zurückgekehrt und hat die mit den Vorbereitungen zum lippischen Wahlkampf betrauten Parteigenossen zu einer Besprechung nach Münster geladen. Wir treffen uns schon frühmorgens im Sitzungssaal unseres neuen Gauhauses an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Allee.

Irgend jemand glaubt zu wissen, daß der Gauleiter wichtige Nachrichten aus Berlin mitgebracht hat. Die so plötzlich angesetzte Konferenz gibt Anlaß zu allen möglichen Vermutungen. Gaugeschäftsführer Dr. Glasmeier teilt uns andeutungsweise mit, daß der Gauleiter beim Führer gewesen sei und eine bedeutsame Unterredung gehabt habe. Wir sollen nicht lange im Zweifel bleiben. Der Gauleiter erscheint und wird von seinen Kampfgenossen herzlich begrüßt. Landesleiter Steinecke schildert kurz den Stand der Vorbereitungsarbeiten in Lippe.

Dann nimmt der Gauleiter das Wort und berichtet über seinen Besuch beim Führer. Wir hören, daß der Führer den lippischen Landeskampf mit aller Intensität geführt wissen will. Die lippische Wahl solle der Welt beweisen, daß die Schlagkraft der nationalsozialistischen Bewegung ungebrochen sei. Die Aufwärtsentwicklung der NSDAP. müsse in dem Ausgang der lippischen Wahlen von neuem kraftvoll dokumentiert werden.

Der Gauleiter teilt weiter mit, daß alle namhaften Redner der Partei im lippischen Wahlkampf zur Verfügung stehen.

Der Führer selbst wird, allen ein Vorbild, an zehn Abenden in sechzehn Massenversammlungen zu den lippischen Volksgenossen sprechen, um sie für die Bewegung und damit für Deutschland zu gewinnen.

Der gesamte Propagandaapparat der Partei soll in Lippe eingesetzt werden. Kein Dorf, kein Haus, kein Kotten von der Mobilisierungswelle, die nach Beendigung des Weltkrieges über das Lipperland hinwegrollt, verschont bleiben. Die Propaganda wird zum Teil völlig neue Wege gehen, um dieses Ziel zu erreichen.

Neben Massenkundgebungen, die selbst in den kleinsten Ortschaften durchgeführt werden, sollen durch Filmvorführungen, Briefpropaganda, durch SA-Aufmärsche und Lautsprecherwagen, vor allem aber auch durch eine umfassende Symbolpropaganda, die letzten Volksgenossen von der Notwendigkeit des Kampfes überzeugt und zur Wahlurne geführt werden.

Das Hauptaugenmerk unserer Propaganda wird nach wie vor in verstärktem Maße auf die Kleinarbeit gerichtet sein. Eine Flut von Broschüren, Zeitungen und Flugblättern soll diese Arbeit wirksam unterstützen. Ganz Lippe wird bis in die entlegensten Winkel vierzehn Tage lang unter einem Trommelfeuer stehen, wie es bisher noch nicht erlebt wurde.

7. Januar 1933: Freude in Hohenhausen

Der Spätnachmittag steht uns wieder unterwegs zu den Massenkundgebungen mit Adolf Hitler. Im Kalletal, von dunklen Wäldern umsäumt, liegt Hohenhausen, einer der schönsten Orte des Lipperlandes. Endlose SA.- und SS.-Kolonnen ziehen durch das Dorf, das ganz im Zeichen des Hakenkreuzes steht. Von den Bergen kommen die Menschen herunter und ziehen ins Tal. Alle wollen sie den Führer des kommenden Deutschlands sehen, ihn einmal nur hören. Ein Riesenzelt ist am Eingang des Dorfes aufgeschlagen. Schon um sechs Uhr ist es dicht gefüllt mit lippischen Volksgenossen aller Berufsschichten. Der weite Raum ist mit Spannung geladen. Der Zustrom will kein Ende nehmen. Immer neue Massen drängen nach. Arbeiter, Bauern, Ziegler, Kleinbürger, Gewerbetreibende, auch in Hohenhausen sind alle Berufsstände vertreten.

Ein herber Volksschlag wohnt hier im Herzen des lippischen Nordens. Ehrlichkeit und Fleiß sind sein angeborenes Erbteil. Hier gründen keine Phrasen. Hier werden die bombastischen Redensarten marxistischer Weltbeglücker niemals auf fruchtbaren Boden fallen. Die Sachlichkeit von ihrer angenehmsten Seite ist hier Grundzug des Charakters.

Man merkt es diesem Volksschlag nur schwer an, wie gewaltig ihn die Begeisterung mitreißt. Wer ihn aber kennt, wer in den blanken, offenen Augen dieser Menschen zu lesen versteht, der weiß, wie er denkt, wie er fühlt.

Als der landwirtschaftliche Reichsfachberater der NSDAP., Parteigenosse Darré, den reichbewimpelten und mit Fahnen über und über geschmückten Zeltraum betritt, hat die Spannung ihren Höhepunkt erreicht. Von all denen, die hier auf den Führer warten, haben nur wenige ihn bisher gesehen. Die Erwartung ist um so größer. Noch wenige Minuten, dann muß der Führer eintreffen. Den meisten, man sieht es ihnen an, werden diese Minuten zur Ewigkeit.

Schließlich ist der langersehnte Augenblick gekommen. Ein kurzes Signal, Kommandorufe. Dann erscheint der Führer, dem immer und immer wieder nicht endenwollende Heilrufe entgegenbrausen. Vor dem Podium haben drei-, vier- und fünfjährige Hohenhausener Jungen im Braunhemd Aufstellung genommen. Blumensträuße in den Händen, frohes Leuchten in den Augen. Der Führer begrüßt sie. Reicht ihnen die Hand. Die Fotografen entledigen sich ihrer dankbaren Aufgabe. Dann — nach erneuten stürmischen Ovationen — spricht der Führer. Gebannt, aufmerksam, erwartungsvoll lauschen die Massen, die selbst die Gänge und draußen die Straßen füllen. Adolf Hitler verteidigt seine Politik, setzt sich mit den Wahnsinnspolitikern der letzten vierzehn Jahre auseinander und umreißt den Weg für ein neues, freies, nationales und soziales Deutschland.

Während der Ausführungen des Führers ereignet sich ein humorvoller Zwischenfall. Ein SS-Mann tritt von hinten auf das Podium und flüstert dem Adjutanten des Führers, Parteigenossen Brückner, etwas zu. Dieser erhebt sich und unterbricht den Führer. Ein Wink Adolf Hitlers. Schweigen. Parteigenosse Brückner tritt vor die Versammlung und fragt, ob zufällig die Hebamme des Ortes anwesend sei. Heiterkeit. Parteigenosse Brückner: „Es ist kein Scherz, die Dame wird dringend gebraucht." Stimmen aus der Menge: „Die Hebamme hat das Zelt schon verlassen." Darauf Adolf Hitler: „Soeben ist ein kleiner Mitbürger auf die Welt gekommen." Zuruf: „Er soll Adolf heißen!" Lebhafter Beifall.

Nach dieser unerwarteten Unterbrechung nimmt der Führer wieder das Wort, immer wieder von den orkanartigen Zustimmungskundgebungen der Massen unterbrochen. Als der Führer geendet hat, erhebt sich spontan die Menge und intoniert das Deutschlandlied. Draußen springt schon wieder der Motor des Führerwagens an. Von den dankbaren und glücklichen Volksgenossen des lippischen Nordens stürmisch gefeiert, verläßt Adolf Hitler in wenigen Augenblicken Hohenhausen.



Der Führer während des lippischen Wahlkampfes im Gespräch mit dem stellvertretenden Gauleiter Peter Stangier
WNN-Archiv

Die Arbeiterfrau von Kalldorf

Was das Volk sagt

Schon eine Viertelstunde später trifft der Führer in Kalldorf ein. Parteigenosse Manns, der diese Kundgebung für den „Lippischen Kurier" wahrnimmt, kommt begeistert von der Hitlerversammlung in Kalldorf zum Pressehauptquartier zurück. Er hat durch das Gedränge hindurch den Weg in den Saal nicht mehr finden können und schildert nun seine Erlebnisse drau-

fen unter der Menge, die durch Lautsprecher die Rede des Führers mitanhören konnte:

„Wir stehen draußen, eingekeilt zwischen den vielen, vielen Menschen Neben mir eine Arbeiterfrau, das Tuch um den Kopf gewickelt, die Schürze umgebunden; flink huschen die Augen hierhin und dorthin. Sie hat vieles zu fragen und möchte manches wissen. Hinter mir ein Bauer, die Zigarre im Munde, daneben einer, der aus dem Kohlenpütt kommt, ein Arbeiter. Er hat scheinbar schon einen kleinen Zug hinter sich und ist etwas lebhaft.

Er erzählt, daß er Hitler schon fünfmal gehört hat; warum die Leute da eigentlich 'rumständen? Er ginge jetzt nach Haus. — Aber er geht doch nicht. „Na, sehen will ich ihn doch noch mal."

„Ja", meint die Frau in ihrem Lipper Platt, „warum stehen die eigentlich hier alle 'rum? Wegen dem da oben?" Geringschätzig und zugleich gespannt eilen die Blicke nach oben, von wo der Lautsprecher die Worte Adolf Hitlers kündet.

„Der ist man auch nur en Mensch! Und die hier sind verrückt, daß sie hier alle stehen und warten."

Und dann bleibt sie auch stehen und schimpft, als sich jemand vorzudrängen versucht: „Ich will den Hitler sehen! Machen Sie, daß Sie hier wegkommen!"

Ich kann ein Lachen nicht verbeißen.

„Sagen Sie mal, Herr SA.-Mann, wer ist denn das, der Lange, Breite da, mit dem Ledermantel?" — „Das ist der Adjutant des Führers, Oberleutnant Brückner." — „Der sieht gut aus. — Und nett."

Der aus dem Kohlenpütt erzählt, wann, wo und wie er Adolf Hitler überall gesehen und gehört hat. Das wird dem Bauern zuviel: „Nu haltense endlich Ihren Mund! Zum Donnerwetternochmal! Jetzt wollen wir ihn hören! So schnell kriegen wir ihn wohl nicht wieder her. Der Mann ist der, der uns allein retten kann! Nu störense einen doch nicht immer!"

„Herr SA.-Mann" — ich muß lächeln —, sagense mal wer ist denn der Offizier da, mit der schwarzen Mütze und den Silberstreifen?" — „Das ist Adolf Hitlers Schoffför, ein alter Mitkämpfer!"

Ungläubig schaut sie mich an, schüttelt den Kopf:

„'n Schoffför? Nee, das ist doch ein Höherer!" — „Jawohl, er steht im Range eines Standartenführers. Wir haben viele „Proleten", die Führer sind. Welchen Beruf der einzelne hat, ist gleich. Auch Hitler ist „einer aus dem Volke", der war nur Gefreiter und heute führt er zwölf Millionen."

Etwas mißtrauisch sieht sie mich an. Da bricht tosend der erste Beifall los, im Lautsprecher klingt das wie Donnergetöse.

„Kiek, jetzt kotzt e sick ut!" — sagt die Frau. Blickt mich dann ängstlich an, und der Bauer schimpft, daß sie das sagt. Ich muß wieder lachen.

Der Führer spricht weiter. Spricht davon, daß Großes von unten aufgebaut werden und langsam wachsen muß. — Die Frau nickt. Er spricht von der Einfachheit und Schlichtheit. — „Recht hat er", meint die Frau, „aber da will die Welt heute nichts von wissen."

Sie ist jetzt von der Rede des Führers gefesselt. Immer häufiger nickt sie. Sie hat ganz blanke Augen und stößt mich an: „Er hat recht!"

Die Forderung nach Zusammenstehen Schulter an Schulter klingt aus dem Lautsprecher. Andächtig lauschen die Massen. Dann im Saal nicht endenwollender Beifallssturm. Das Deutschlandlied erklingt.

Ganz aufgeregt ist die Frau geworden. Sie verteidigt ihren Platz und läßt keinen durch.

Der Führer kommt. „Ist er das?" — Ich bejahe.

„So einfach. Und so gute Augen hat er!"

Langsam schreitet er durch das Spalier. Ernst und leuchtend fassen seine Blicke die Massen.

Da drängt die Frau vor. Hoch fliegt der Arm: „Heil Hitler!" und immer wieder: „Heil Hitler!"

Und dann, als der Führer die Lederjacke überzieht, ganz lieb und mütterlich: „Ach Gott! Sie mal! Er ist ganz abgespannt. — Wenn ihm nur nichts passiert!"

Eine Arbeiterfrau, die noch Stunden zuvor im Lager des Marxismus stand, fand den Weg zu Deutschlands größtem Sohn. Die Liebe aber der deutschen Mütter, die wir achten und ehren, mögen sie ein Gewand tragen, welches sie wollen, sichert unseren Fahnen und unserem Kampf Gottes Segen. Und damit unserem Volke die Freiheit."

So das begeisterte Stimmungsbild unseres Berichterstatters, des Parteigenossen Manns, über die Hitlerversammlung in Kalldorf.

Und während der Führer im lippischen Norden Heerschau hält, sprechen im Westen und Osten und Süden des Lipperlandes in den kleinsten Dörfern unsere Redner, melden von überall her unseren Ortsgruppen einen erfolgreichen Verlauf dieser Versammlungen. Das lippische Volk wird in diesen Tagen überall und immer wieder auf die Bedeutung der Wahl hingewiesen. Jede Minute steht im Zeichen unseres mit allen Mitteln der Propaganda geführten Wahlkampfes. Flugblätter, Lautsprecherwagen, Versammlungen, unsere ganze Kleinarbeit in ihren mannigfachen Verschiedenheiten haben den lippischen Volksgenossen so weit in das Wahlkampfgeschehen hineingerückt, daß die anfangs festgestellte Wahlmüdigkeit vollständig verflogen ist.

Lippe ist wahlreif geworden. Auch das ist ein Erfolg unserer Propagnada.

Der Ausgang des Wahlkampfes kann nicht mehr zweifelhaft sein.

— — — —

Lippe ist frei.

Die nationalsozialistische Idee hat erneut ihren Siegeszug angetreten.

Zu verdanken aber ist dieser Sieg allein dem Führer, der, allen ein Beispiel gebend, vierzehn Tage lang in vorderster Front um jeden einzelnen Volksgenossen in Lippe warb und durch seinen Einsatz allein den 15. Januar zu diesem unerhörten Triumph der Bewegung gestaltete.

*

Vierzehn Tage später marschieren die braunen Bataillone durch das Brandenburger Tor.

Adolf Hitler ist Reichskanzler geworden.

Der Nationalsozialismus hat die Macht.

Die Durchbruchsschlacht zur nationalen Revolution aber entschied sich in Lippe.

Für Deutschland.

Am 15. Januar 1933.

Keine Aufartung ohne Wachstum

Im Kinderreichtum liegt des deutschen Volkes Zukunft

Münster, 14. 1.

Das Gaupressеamt Westfalen-Nord veranstaltete einen Pressеempfang, der sich mit der Frage der Zusammenarbeit mit dem Bund der Kinderreichen und der Partei beschäftigte. Der Landesleiter des Reichsbundes für Westfalen, Jaspert, betonte kurz die Notwendigkeit dieser Zusammenarbeit.

Dann sprach über die Neubildung kinderreicher Familien das Mitglied der Reichsbundesleitung des NSK., Hauptschriftleiter Dr. Danzer in längeren Ausführungen. In dem Zusammenwirken von qualitativer und quantitativer Bevölkerungspolitik, so sagte er, liegt der einzig gangbare Weg zur Lösung der vor uns liegenden schweren bevölkerungspolitischen Probleme. Vor der quantitativen Seite, die den Verantwortungsbewußten vor die Frage stellt:

„Hast du Kinder und wieviele?"

weicht man meist scheu aus. Der Volksgenosse mit dem besten Stammbaum versündigt sich am schwersten am Volk, wenn er kinderlos oder kinderarm bleibt. Der Ariernachweis ist eine Verpflichtung zur Fortpflanzung.

Der Redner räumte dann mit verschiedenen stark verbreiteten Irrmeinungen auf, die unbedingt beseitigt werden müßten, so mit dem Schlagwort, Deutschland habe „Geburtenüberschüsse" (wirkliche Geburtenüberschüsse gab es seit 1914 nur ausnahmsweise in 2 Jahren); ferner mit der „Raumangst" und mit der „unbegründeten Angst vor erbkrankem Nachwuchs".

Die bevölkerungspolitische Lage in Deutschland behandelte Dr. Danzer dann ausführlich. Von 1900 bis 1933 hat sich die jährliche Geburtenzahl auf weniger als die Hälfte verringert.

Die Bestandsverluste an deutschem Leben betragen seit 1914 rund 19 Millionen

Erbträger. Die Mehrung der Geburten seit 1933 ist ein erfreuliches Zeichen für neuen Lebensmut und Gesinnung, reicht aber zur Sicherung des Bestandes noch nicht aus.

Bei allen gesunden Völkern war immer die Kindergeneration stärker als die Eltern-generation. Es mußten immer von einer Generation zur anderen neue Lebensmöglichkeiten dem Raum abgerungen werden. Man stand somit immer im Zeichen dessen, wovor sich heute so viele fürchten, im Druck der „Uebervölkerung". Aber Kampf unter dem Druck von „Uebervölkerung" ist seit Jahrtausenden der Normalzustand gesunder, d. h. wachsender Völker. Einstellung des Kampfes führt zur Beendigung gesunden Wettbewerbes, zu Gegenauslese und Erschlaffung der Kräfte.

Dr. Danzer zeichnete dann den Weg, auf dem Hilfe möglich ist.

Unser Ziel kann nur eine aufartende Geburtenpolitik sein,

die auf wertvolle, hochgemute, anständige Menschen zugeschnitten sein muß. Der Familienbegriff in seiner ganzen Unantastbarkeit, die Achtung vor der Ehe, vor dem Mädchen, vor der Frau und Mutter und vor dem Kinderlegen muß restlos wiederhergestellt werden.

Den Familienbegriff stützen und pflegen heißt aber auch alle Entartungserscheinungen ablehnen: Hagestolzentum, Affenliebe zum Einzelkind, Ueberreibungen des Tierschutzes zum Tierkult. Um wertvolle Menschen dem Kinderreichtum zuzuführen, muß erkannt werden, was sie davon abhält. Das ist weniger das persönliche Opfer der Eltern, als, was vor allem der Behebung bedarf:

1. Wohnungsfrage, Mangel an „Eigenkapital für Siedlung und Eigenheim".

2. Arbeit. Niemand leidet unter Arbeitslosigkeit so wie eine kinderreiche Familie.

3. Fortkommen, Aufstieg. Der kinderreiche Vater ist in allen Berufen gegenüber dem Kinderlosen oder ledigen Arbeitskameraden der gleichen Stellung benachteiligt.

4. Soziales Absinken der Sippe.

5. Sicherung gegen unverschuldete Not. Im Deutschland der Vorkriegszeit waren 80 Prozent der Familien kinderreich. Sie bestimmten die Lebenshaltung. Nach ihnen richtete sich die Gestaltung der Einkommen und zum Teil auch der Ausgaben (Mieten, Stromtarife usw.). Inzwischen ist aber die Bestimmung der Lebenshaltung auf die Kinderarmen und Kinderlosen übergegangen, die Familienlöhne sind auf die übliche Kleinfamilie zugeschnitten.

Ein Ausgleich ist hier bevölkerungspolitische Notwendigkeit und muß so gestaltet und behandelt werden, daß auch der leiseste

Beigeschmack von Fürsorge oder Unterstützung unbedingt ferngehalten wird.

Der Reichsbund der Kinderreichen hat mit Unterstützung von Kinderreichen gar nichts zu tun. Er ist eine Auslese geordneter kinderreicher Familien und hat sich den Kampf für die Ehrenrettung des Kinderreichtums und für die Besinnung unseres Volkes auf die Elternpflicht zur Aufgabe gemacht.

Moskau schlachtet weiter

Neue Verhaftungen, neue Hinrichtungen

Im Gebiet Kursk wurden drei Bauern wegen „kolchosfeindlicher Umtriebe" zu Tode verurteilt. In Nishni-Nowgorod sind drei Landwirtschaftsfunktionäre wegen angeblicher Sabotage hingerichtet worden.

Die Sowjetpresse, der ja die Aufdeckung von Trotzkisten und Saboteuren zur Pflicht gemacht ist, bemüht sich, immer neue „Schädlinge" zu entlarven. Nachdem schon vor kurzem Sabotageakte in der Astronomie festgestellt worden waren, ereifert sich die Presse nunmehr gegen Schädlinge auf dem Gebiet des Denkmalsschutzes. Zugleich werden auch „Musikschädlinge" entdeckt. In Woronesch wurden acht Angestellte einer Viehzuchtfarm wegen angeblicher Sabotage zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden. In Iwanowa fällte ein Sondergericht neun Todesurteile gegen Funktionäre und Angestellte des Gebietsgetreidekontors und der Städtischen Brotfabrik. Die Angeklagten hätten angeblich versucht, umfangreiche Sabotageakte zu verüben und durch Vergiftung von Brot- und Mehlprodukten die Bevölkerung zu Unruhen aufzustacheln.

In einem Artikel beklagt sich die Moskauer „Prawda" bitter, daß die Zahl der in die rote Jugendorganisation, den Komsomol-Verband, eintretenden Jugendlichen „völlig unzureichend" sei. Die Zahl der Neuaufnahmen halte nicht Schritt mit den Ausmerzungen im Zuge der Säuberung des Komsomols von „feindlichen Elementen". Womit die Sowjetunion zugibt, daß die Jugend an ihren Organisationen kein Interesse hat und sich ihr versagt.

Das Reichsversicherungsamt hat den finanziellen Jahresbericht über die deutsche Sozialversicherung in den Jahren 1936/37 veröffentlicht, der auf allen Gebieten eine günstige Entwicklung aufzeigt.

Großkundgebung zum Erinnerungstreffen 1938 in Lippe

Am Sonntag, dem 16. Januar, vormittags 11 Uhr, sprechen in den geheizten Flugzeughallen in Detmold

Alfred Rosenberg und Dr. Ley

Die Plätze sind bis 10.30 Uhr einzunehmen.

Zu verkaufen

Unser Angebot

in gebrauchten Automobilen

Adler Trumpf junior, Limousine, Bauj. 35,
Adler Trumpf junior, Limousine, braun, Bauj. 36,
DKW. Meisterklasse, Limousine, Bauj. 37,
DKW. Meisterklasse, Cabrio, Bauj. 36,
DKW. Reichsklasse, Limousine, Bauj. 31,
DKW. Reichsklasse, Limousine, Bauj. 34,
DKW. Reichsklasse, Cabrio, Bauj. 33,
Hansa-Cabrio-Limousine, 1,1 Ltr., Bauj. 36, Lederpolsterung,
BMW. Limousine, 1.2 Ltr., Bauj. 34,
Opel P. 4, Limousine, Bauj. 36,
Opel Limousine, 1.2 Ltr., Bauj. 35, 4-Gang,
Steyr Limousine, 8/45 PS, Bauj. 35, 4 türig,
Goliath-3 Radlieferwagen, 10 Ztr., Bauj. 35, Pritsche, steuerfrei,
Opel Lieferwagen, Kasten.

Eintausch.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Kundendienst.
Ständ. Lager i. gebraucht. Automobilen

Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, **Brunnenstraße 4**
Telefon 742.

Thomas & Kurzberg liefert hochwertige **KLISCHEES**
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

WANDERER-Innenlenker
50 PS, 2,3 Ltr., mit Rolldach, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben.
Kirstein & Sauer G. m. b. H.
Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 28.

Einen gebrauchten
30 PS Lanz-Bulldogg
zu verkaufen.
Heinrich Bode, Avenwedde
Fuhrgeschäft.

1,3 Ltr. Opel-Lieferwagen
wenig gebraucht, gibt preiswert ab
Karl Trippler, Lage-Lippe
Fernruf 965

Küche
(neu) mit Tisch u. Stühle f. 140 ℳ
Ausziehtisch, echt Eiche f. 39 .

Schlafzimmer .
180 cm breit, komplett für 280 ℳ sofort abzugeben: **Bentkamp,** Tischlermeister, Viktoriastraße 52.

Aufpolstern
dauerhaft und sehr preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig, Patentmatratzen für jede Bettstelle passend.
Polsterei Horn, Welle Ecke Obernstr.



Tanzschule Horstschäfer
Arndtstraße 38
Anfänger- und Fortschritts-Kurse
Privatstunden. Einzelunterricht jederzeit ganz ungeniert

Wettermäntel von **Sport-Grünkemeier**
BAHNHOFSTR 42

Frankengold 50 %
Butterkäse, Brie und Camembert, **etwas für den Feinschmecker** und in guten Geschäften erhältlich.
Ausl.-Lager: **H. Westenhoff,** Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 64, Ruf 2370

Gaststätte Harmonie
Obertorwall 25
Inh. **Otto Mühlenweg.** Tel. 2784
Großer Preis-Skat
von Sonnabend, den 15., bis Sonnabend, den 22. Januar,
täglich ab 17 Uhr.
Bei entsprechender Beteiligung:
1. Preis 100.— RM.
2. „ 75.— „
3. „ 50.— „ usw.

Glas- und Gebäudereinigermeister
Emil Grabow
Bielefeld, Goldstr. 12. II. Telef. 1208
Bestellungen nur direkt
empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente

Schneidermeister liefert gute Maßkleidung f. Herren u. Damen bei bequemer Teilzahlung. Lager in Qualitätsstoffe. Offert. unt. A Z 2534 an d. Westf. N. N.

Kunststopferei
W. Dohmen, jetzt Herforder Str. 48
Ecke Brandenburger Str. (Pötkerbrink)
jetzt bedeutend preiswerter. Telefon 4134

Holz ofenfertig, trockene Ware, liefert frei Haus, Sack 0.80 Mk., Postkarte genügt.
Wilh. Diekmann, Metzerstr. 21.

Im Hause waschen? Quälerei
Gib Wäsche im **Sparsack** zur Wäscherei
Schaffe
Teichstraße 19 Telefon 8395
holt, wäscht und liefert für RM. drei

Uhrenreparaturen
Dierse
Hagenbruchstr. 12, Ecke Klosterplatz
Spezialität: Uhrfedern . Ruf 6792

Für unleserlich
geschriebene Anzeigen können wir keine Verantwortung übernehmen. Wir bitten deshalb um klare, deutliche Schrift

Chronik des Tages

Land Lippe

Oerlinghausen. Zum Erinnerungstreffen. An dem Erinnerungstreffen, das heute und morgen in Detmold begangen wird, werden sich auch von hier eine Anzahl Volksgenossen beteiligen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Autobusse für die Politischen Leiter, Partei- und Volksgenossen, die am Sonntag an der Feier in Detmold teilnehmen, um 7.45 Uhr ab Stadthotel fahren. (104)

Oerlinghausen. Flaggen heraus! Anläßlich des fünften Erinnerungstreffens, das heute und morgen in Lippe stattfindet, werden die Bewohner unserer Bergstadt gebeten, ihre Häuser mit Flaggen zu schmücken. Um allen Gästen unseres Lipperlandes zu zeigen, daß auch Oerlinghausen die Erinnerung an den denkwürdigen Tag des Entscheidungskampfes begeht, darf kein Haus ohne Flaggenschmuck sein. (104)

Oerlinghausen. Vortragsabend. Am Montag, dem 17. Januar, 20.30 Uhr, findet bei Wirt Nagel vom Volksbildungswerk der NSG. „Kraft durch Freude" ein Vortragsabend statt. „Von der Sonne" ist das Thema dieses

Krügerol das altbewährte Hustenbonbon
Echt nur im Orangebeutel

Vortrages, den Postmeister Wilh. Holtkamp halten wird. Alle Volksgenossen und -genossinnen unserer Stadt sind hierzu eingeladen. (104)

Oerlinghausen. Erkrankungen. Schon seit einigen Wochen sind in der Berastadt Fälle von Scharlacherkrankungen in Erscheinung getreten. Zunächst waren diese Fälle nur bei Kindern zu verzeichnen, dann griff die Krankheit auch auf Erwachsene über. Mehrere junge Mädchen, die zusammen in einem Betriebe arbeiten, wurden von dieser heimtückischen Krankheit befallen. Die Erkrankten sind sofort in ein Bielefelder Krankenhaus übergeführt worden. Glücklicherweise sind alle Fälle bisher noch gut verlaufen.

Detmold. An der Tochter vergangen. Alfred H. aus Ehrentrup hatte sich wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an seinem eigenen minderjährigen Kinde zu verantworten. Der Angeklagte, der seit dem 11. November in Untersuchungshaft sitzt, ist nur vermindert zurechnungsfähig. Er wurde deswegen unter Anrechnung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde nicht angerechnet, da der Verurteilte die Tat geleugnet hat und erst überführt werden mußte.

Kreis Minden

Minden. Hochwasser in Sicht? Steht Hochwasser in Aussicht? Nach dem starken Kälteeinbruch, der durch Vereisung der Weser und des Kanals vorübergehend zur Einstellung der Schiffahrt führte, setzte Tauwetter mit erheblichen Niederschlägen ein, die nach den Wetterberichten auch in den nächsten Tagen noch nicht aufhören sollen. Seit Mittwoch ist die Weser außerordentlich gestiegen. Jetzt spült das Wasser schon bis auf den Weg unterhalb des Glacis, bald ist die obere Mauerkante der Schlagde erreicht. Seit Mittwochvormittag zing der Wasserstand von 2.23 Meter auf 3.48 Meter in die Höhe. Ob nach der verhältnismäßig kurzen Eissperre jetzt eine Hochwassersperre kommt? Bei gut viereinhalb Meter ist im allgemeinen der Stand erreicht, der die Schiffahrt zum Erliegen bringt, da dann die Dampfer die Brücken nicht mehr passieren können. Direkte Hochwassermeldungen von der Oberweser lagen noch nicht vor.

Meißen. Schubkarrenfahrt frei Haus. In einer Gastwirtschaft des Dorfes hatte sich ein Einwohner einen ordentlichen Schoppen genehmigt, was ja an sich kein verwerfliches Tun sein soll. Doch als es des Guten denn bald mehr als genug war, wurde er reichlich unaemütlich und redete mehr und lauter, als ihm zu Hause seine bessere Hälfte vielleicht erlaubt hätte. Bald hatte der Alkohol seine Schuldigkeit getan. Wie ihn nun nach Hause kriegen, das war die Fraae. Der Gast ertrug sowieso keine Taxifahrt mehr, und so entschloß sich dann ein Teil der Gäste, ihn auf einem Schubkarren nach Hause zu befördern. Nach soundsovielen „Pferdewechseln" war man dann glücklich vorm Hause des billigen Fahrgastes angelangt, wo seine Gattin durch den eingelegten Endspurt und das Ausblademanöver erwachte und mit einer Kerze in der Hand auf dem Schauplatz des mitternächtlichen Tuns erschien! — Hoffentlich ist ihm die fast einen Kilometer lange Schubkarrenfahrt einschließlich Folgen gut bekommen!

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Er hatte keine Zeitung gelesen. Vor dem Amtsgericht in Bad Bramstedt hatte sich ein Einwohner zu verantworten, weil er die behördlicherseits getroffenen Schutzbestimmungen über die Maul- und Klauenseuche nicht befolgt hatte. Der Angeklagte hatte seinen Jagdhund im Sperrbezirk frei umherlaufen lassen und führte zu seiner Rechtfertigung vor Gericht an, daß ihm die Schutzbestimmungen nicht genau bekannt gewesen seien, er lese keine Zeitung. Urteil: 130 RM. Geldstrafe!

Paderborner Land

Paderborn. Zuchthaus für gemeinen Erpresser. Mit einem Erpresser gemeinster Art hatte sich die Paderborner Große Strafkammer in ihrer letzten Sitzung zu befassen. Der 32 Jahre alte Karl Heere aus Höxter an der Weser sah seit dem Jahre 1930 in dem 44 Jahre alten früheren Lehrer Hubert H. aus Godelheim einen Geldgeber besonderer Art. H. hatte sich seit vielen Jahren — er muß sich demnächst auch vor der Strafkammer in Paderborn deswegen verantworten — an seinen Schulkindern in großer Anzahl verbrecherisch vergangen. Im September 1929 erfuhr hiervon Heere. Als Heere bei Gelegenheit eines Besuches ebenso wie H. sich an einem 13jährigen Mädchen verging, das sich in der Wohnung des Lehrers aufhielt, erfuhr er auch weitere Einzelheiten aus dem Treiben des Lehrers. In den nächsten Monaten und Jahren benutzte er diese Tatsache, um fortgesetzt Geldbeträge von insgesamt 2000 RM. von dem Lehrer zu erpressen. Dieser wußte sich schließlich nicht mehr zu helfen und nahm Darlehen bei Kaufleuten und Geldinstituten auf, nur um den unersättlichen Erpresser loszuwerden. Noch in den Jahren 1935 und 1936 schickte Heere dem H. Nachnahmen und Rechnungen über angebliche Lieferungen, die dieser gar nicht erhalten hatte. Das Urteil der Strafkammer lautete auf insgesamt 1 Jahr und 8 Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust wegen Unzucht mit einem Kinde und Erpressung.

Kreis Beckum

Ahlen. Neuer Führer der SA.-Standarte 22. Im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitstagung in Ahlen, an der der Kreisstab, die Ortsgruppenleiter und die SA.-Führer des Kreises Beckum der NSDAP. teilnahmen, begrüßte Kreisleiter Scholdra den neuen Führer der SA.-Standarte 22, SA.-Obersturmbannführer Pg. Früh, in seinem neuen Wirkungsbereich.

10 000 Besucher in „Deutsches Schaffen"

Gelsenkirchen. Die Mitte voriger Woche in den Gelsenkirchener Ausstellungshallen eröffnete Gau-Wanderausstellung „Deutsches Schaffen" hat innerhalb einer Woche rund 10 000 Besucher zu verzeichnen gehabt.

Starkes Angebot in Königsberg

Zur Auktion am 2. und 3. Februar in Königsberg sind zirka 300 hochtragende weibliche Tiere und 294 sprungfähige Bullen angemeldet. Die Tiere stammen aus den besten ostpreußischen Zuchten und sind nach den neuen Bestimmungen der Herdbuchgesellschaft aufgezogen. Die Angaben über die bisherige Fütterung werden den Käufern mitgegeben, so daß die Tiere sich in den neuen Ställen gut weiterentwickeln. Alle Tiere werden unmittelbar nach dem Auftrieb auf dem Auktionsplatz selbst auf klinisch erkennbare Tuberkulose, Euterkrankheiten und sonstige Mängel untersucht und nur zum Verkauf zugelassen, wenn keine Verdachtsmomente bestehen. Ferner ist von allen aufgetriebenen weiblichen Tieren eine Blutprobe auf Bazillus Bang untersucht und haben alle zur Versteigerung kommenden Tiere ein negatives Blutbild. Es besteht also die größte Gewähr, daß die Käufer auf der Auktion einwandfreie, gesunde Tiere erhalten. Die Provinz Ostpreußen ist vollständig frei von Maul- und Klauenseuche. Die Preise sind in Ostpreußen erfahrungsgemäß am niedrigsten. — Kataloge mit Abstammungs- und Leistungsnachweis sind von der Herdbuchgesellschaft, Königsberg Pr., Händelstr. 2, zu beziehen.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 16. Januar

6.00 Von der Burg Vogelsang: Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Lichter Morgen. Eine Begegnung mit Philipp Otto Runge. — 8.15 Orgelstunde. — 8.30 Und die Morgenfrühe, da ist unsere Zeit! — 9.00 Morgenfeier der SA. — 9.30 Musik am Sonntagmorgen. — 10.30 Dichterstimmen auf Schallplatte. — 11.15 Musik unserer Zeit aus dem Gau Köln-Aachen. — 11.45 Der Intendant des Reichssenders Köln, Gauamtsleiter Dr. Toni Winkelnkemper, spricht zur Hörerschaft.

12.00 Der Reichssender Köln am Sonntagmittag. — 13.00 Glückwünsche. — 13.05 Leichte Kost. — 14.00 Ein Wintermärchen — 14.20 Der Kiepenkerl packt aus — 15.00 Junge Mannschaft. — 15.40 Student im Braunhemd.

16.00 Bunte Melodien. — 18.00 Pferd kämpft mit Lokomotive. — 18.15 Die Rundfunk-Arbeitsgemeinschaft der Staatlichen Musikhochschule musiziert.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Festlicher Ausklang der Gaukulturwoche aus dem großen Saal des Gürzenich. Lob der Gemeinschaft. — 20.00 Beethoven — Mozart — Brahms — 21.20 Zur Unterhaltung und zum Tanz. — 22.00 Nachrichten. — 22.20—24.00 Wir bitten zum Tanz.

Montag, 17. Januar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Konzert — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Der kleinste König. — 10.20 Was brachte der Sportsonntag? — 10.40 Sendepause — 11.50 Bauer, merk' auf (Schädlingsbekämpfung).

12.00 Die Werkpause des Reichssenders Köln. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche — 13.15 Schloßkonzert — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 15.00 Kinder hört zu: Zwerg Laurins Rosengarten — 15.30 Sendepause. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00—17.15 Wir suchen und sammeln Vom Brauch und Glauben um die Winterlaat. — 18.00 Da fließt ein Brünnlein kalt . . . — 18.30 Gedichte von Detlev Freiherrn von Liliencron — 18.50 Und was meinen Sie?

19.00 Nachrichten. — 19.10 Niederländisch-Europäisches Konzert. — 21.00 Weltdeutsche Wochenschau. — 21.40 Egbert Grape spielt Haydns Klaviersonaten. — 22.00 Nachrichten. — 22.20 bis 24.00 Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 18. Januar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenkonzert. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 German Camerons. Hörspiel von der Erwerbung Kameruns. — 10.30 Kindergarten: Greiet Weiße. — 11.00 Sendepause. — 11.50 Bauer, merk' auf.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00—13.15 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Lustiger Rätselfunk. — 14.45 Wirtschaftsmeldungen. — 15.30 Lesefrüchte. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Gute Laune! — 17.00—17.20: Der schwingende Felsen von Tandil. — 18.00 Kleine Kunstchronik, Unterhaltung und guter Rat. — 18.30 Englische Unterhaltung. — 18.50 Momentaufnahme

19.00 Nachrichten. — 19.10 Schöne Stimmen. — 19.30 Lieder des Karnevals 1938. — 20.00 Die Kapelle Bill Glahé spielt. — 21.00 Hier spricht Sowjetrußland. — 21.10 Konzertstunde. — 22.00 Nachrichten. — 22.20 Politische Zeitungsschau. — 22.35—24.00 Unterhaltung und Tanz.

Mittwoch, 19. Januar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.30 Vom gesunden Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Politisch Lied — ein garstig Lied? — 11.45 Marktberichte des Reichsnährstandes. / Bauer, merk' auf. / Was leistet ein Tiergesundheitsamt?

12.00 Die Werkpause des Reichssenders Köln. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 15.00 Kinder hört zu: Heute musizieren Bonner Mädel und Jungen. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Wir treiben Familienforschung. — 16.30 Die Bläservereinigung der Berliner Philharmoniker spielt. — 17.30 Beliebte Ouvertüren. — 18.00 Griff ins Leben. — 18.50 Momentaufnahme.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Tänzerische Musik aus galanter Zeit. — 20.00 Funkapell alter Frontsoldaten. — 20.30—24.00 Großer Tanzabend des Reichssenders Köln.

Reichshauptamtsleiter Pg. Dresler spricht

am 17. Januar in Münster

Im Rahmen einer Vortragsreihe über die Presse des Auslandes, die das Institut für Zeitungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster im laufenden Semester durchführt, spricht am Montag, dem 17. Januar 1938, um 20.30 Uhr der Reichshauptamtsleiter in der Reichspressestelle der NSDAP., Parteigenosse Dr. Adolf Dresler-München, über „Die Presse Italiens". Der Vortrag findet im Aula-Hörsal der Universität statt. Dr. Dresler, der Träger des Blutordens ist, gehört zu den ältesten Mitkämpfern des Führers und leitet die Hauptgeschäftsstelle der Reichspressestelle der NSDAP. in München.

Bei Hämorrhoiden-Schmerzen

Brennen — Jucken — hat sich die altbekannte Dr. Nachmanns Spezialsalbe „Humidon" ausgezeichnet bewährt. Herr Martin Zellner, Bauer in Linden, Post Gellenhausen, schrieb uns am 30. Nov. 1937

„Weil ich für meine Hämorrhoiden-Leiden schon viele Mittel vergeblich angewendet hatte, glaubte ich, es gäbe keine Heilung mehr. Doch Ihr „Humidon" hat mich so geheilt, daß es mir wie ein Wunder vorkommt. Deshalb muß ich Ihnen hierdurch meinen herzlichen Dank aussprechen. Jedem Leidenden kann ich Ihr „Humidon" nur bestens empfehlen."

Solche Briefe besitzen wir in überaus großer Zahl und alle sind Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit dafür, daß „Humidon" geholfen hat. Da diese Spezialsalbe hauptsächlichst Bestandteile enthält, die sich bei Hämorrhoiden bewähren, behebt sie nicht nur vorübergehend die Schmerzen, sondern sie bekämpft die Krankheit und hat keinerlei schädliche Nebenwirkungen. Sie können kostenlos und portofrei eine Probe „Humidon" mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an:

Dr. Nachmann - Humidon in Berlin W 8, Block 145 A

„Humidon" ist in allen Apotheken zu haben.

Neue Arbeitersiedlung

in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen. An der Haunerfeldstraße in Gelsenkirchen-Buer wurden über 120 Arbeiterwohnungen der Bergmannssiedlung GmbH. fertiggestellt und bezogen. Von den 200 neuen Arbeiterwohnungen, die die Rheinisch-Westfälische Wohnstätten AG. in Gelsenkirchen-Horst errichtet hat, ist in diesen Tagen gleichfalls eine größere Anzahl bezogen worden. Für das Jahr 1938 steht im Gelsenkirchener Gesamtstadtgebiet bereits jetzt der Bau von mindestens 1500 Werkswohnungen in verschiedenen Teilen der Stadt fest.

Straßenwetterdienst

Hannover, 14. 1.

Reichsautobahn Berlin—Hannover: in der Kurmark verbliebene Schneedecke, im Regen stark tauend, Schneematsch.

Allgemeines Reichsstraßennetz zwischen Teutoburger Wald und Leine sowie östlich der Leine: schnee- und eisfrei, in höheren Lagen und Waldgebieten stellenweise noch tauende Schnee- und Eisreste. Verkehr im allgemeinen nicht behindert.

Reichsstraße Hameln—Paderborn: kurz vor Blomberg und am Nordrande des Teutoburger Waldes noch tauendes Glatteis, Verkehr an dieser Stelle durch Spurrinnen erschwert.

Reichsstraße Hildesheim—Seesen—Osterode: Verkehr zwischen Hildesheim und Seesen im Nettetal durch 30 Zentimeter Hochwasser behindert.

Kälter, trockener

Das kräftige Tiefdrucksystem im Raume Island-England bestimmt weiterhin das Wetter Mitteleuropas. Da aber der Luftdruck auf dem Festland ansteigen wird, wird die Niederschlagstätigkeit bei uns nachlassen. Gleichzeitig werden aber bei nordwestlichen Winden kühlere Meeresluftmassen nach Mitteleuropa gelangen und allgemein zu Temperaturrückgang führen.

Aussichten für Ostwestfalen:

Sonnabend, 15. 1.: Bei auffrischenden südwestlichen Winden vormittags meist stark bewölkt mit leichten Niederschlägen. Noch windig.

Sonntag, 16. 1.: Winde aus West, zeitweise stärkere Bewölkungsabnahme, aber noch nicht ganz niederschlagsfrei. Etwas kühler.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Im Flachlande Frostgefahr. Im hohen Sauerland auch tagsüber leichter Frost.

MENDE-Groß-Süper = Spitzen-Süper von Weltruf

Den unendlichen Klangreichtum, den Musik und Sprache bergen, geben die MENDE-Super in höchster Vollkommenheit wieder. — Sie sind die Virtuosen unter den MENDE-Geräten, keine Aufgabe ist ihnen zu schwer. Sie greifen mit 3 Wellenbereichen weit in den Äther und bringen den Rundfunk aus aller Welt ins Heim.



Wer Musik liebt...wählt MENDE!

Bezugsquellennachweis durch die Generalvertretung Ohlendorf & Francke, Bielefeld, Wilhelmstraße 8.

UNIVERSUM

Heute Sonnabend
Letztmalig
Nachtvorstellung
Beginn 22.30 Uhr
GUSTAV FRÖHLICH
TIBOR v. HALMAY
HILDE v. STOLZ
ELMA BULLER
HEDWIG BLEIBTREU



Es flüstert die Liebe

Sonder-Veranstaltung vom Spez.-Filmhaus Hornberg, Berlin

Bergluft

Heute 20 Uhr:
Tanzabend
Sonntag, 15½ Uhr:
Familiennachmittag
Ab 19 Uhr:
Familienabend
Tanzeinlagen.

Heute großer Tanzabend
Freudental
Sonntag nachm.: Familienkonzert und Tanzunterhaltung

Fürstenhof
KONZERT · KAFFEE · TANZ-PALAST
Nachmittags u. abends spielt
Kapelle
Billing
zum Konzert und Tanz
und Jonny singt

Restaurant Kaiser
Schildescher Straße
TANZ
Meine ausgezeichnete Kapelle sorgt für Stimmung.

Gaststätte Muchow-Haus
Marktstraße 8
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr:
Familien-Konzert mit Tanz

Gaststätte ‚Zum Eggetal'
H. Müller, Brackwede
Sonntag
großer Preis-Skat
Anfang 6 Uhr :-: Ia Preise

Gaststätte Fischer
früher Wiegand, Webereistr. 4
Ruf 1154
Samstag ab 20 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr **Tanz** Prima Kapelle

Stadttheater Bielefeld

Heute, 15. 1. 15½ bis gegen 18 Märchenpreise
Unser Weihnachtsmärchen:
Der gestiefelte Kater
20—23 Pr. III
Othello
Oper von G. Verdi

Stg. 16. 1. 15 bis gegen 17½ Märchenpreise
Unser Weihnachtsmärchen:
Der gestiefelte Kater
19½—22 Pr. III
Das Land des Lächelns
Operette von Lehár

Mo. 17. 1. 20 U. Pr. III (Auß. Wahlmiete)
Einmaliges Gastspiel
der Soletanzgruppe vom Deutschen Opernhaus Berlin, u. a.:
Spies / Köster / Arco / Stammer
Margot u. Hedi Höpfner

Di. 18. 1. 20—22½ A, 18 Pr. II
Zum letzten Male!
Die Ratten
Tragikomödie von Hauptmann

Mi. 19. 1. 15½ bis gegen 18 Märchenpreise
Unser Weihnachtsmärchen:
Der gestiefelte Kater
20 bis gegen 23 B, 17 Pr. III
Wiener Blut
Operette von Joh. Strauß

Do. 20. 1. 20—22½ C, 12 Pr. II
Erstaufführung!
Scharnhorst
Schauspiel von Gerh. Menzel

Fr. 21. 1. 15½—18 Veranstalt.-Ring A der HJ.: **Scharnhorst**, Schauspiel von Gerh. Menzel
20 bis gegen 23 NS.-Gem. „KdF.", Feierabendgem. 2: **Wiener Blut**, Operette von Joh. Strauß

So. 22. 1. 15 bis gegen 17½ Märchenpreise
Unser Weihnachtsmärchen
Der gestiefelte Kater
20—22½ Pr. III
Madame Butterfly
Oper von Puccini

Stg. 23. 1. 11—13½ Veranstalt.-Ring B u. C der HJ.: **Scharnhorst**, Schauspiel v. G. Menzel
15—17½ Kyffhäuserbund
Minna von Barnhelm, Lustspiel von Lessing
19½ bis gegen 22½ Pr. III
Wiener Blut
Operette von Joh. Strauß

Es wird darauf hingewiesen, daß über verbestellte Karten, die nicht eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt sind, im Interesse aller Theaterbesucher anderweitig verfügt wird.

NS-Gemeinschaft
Kraft durch Freude
Feierabendgemeinschaft

Theaterring d. NS.-Kulturgemeinde
Die nächste Vorstellung kann aus theatertechnisch. Gründen erst am 31. Jan. stattfinden
Wiener Blut

Feierabendgemeinschaft 3
Freitag, 21. Januar, 20 Uhr
Wiener Blut
Kartenausgabe: Montag, 17., u. Dienstag, 18. Jan.

Feierabendgemeinschaft „Anker"
Montag, 24. Januar, 20 Uhr
Wiener Blut

Feierabendgemeinschaft 1, Teilnehmer Nr. 1—909 und **Feierabendgemeinschaft 4,** Teilnehmer 451—909
Donnerstag, 27. Januar, 20¼ Uhr
Konzert des städt. Orchesters
Leitung: Städt. Musikdirektor Werner Gößling
Solist: Willy Stech, Berlin
Kartenausgabe: Donnerstag, 20., und Freitag, 21. Jan.

1631
Bielefelder Schützen-Gesellschaft
Die Vergebung der Plätze auf Bethlem für unser
Schützenfest
vom 3. bis 10. Juli 1938 findet jetzt statt. Platzbewerbungen bitten wir umgehend unserer Geschäftsstelle schriftlich einzureichen.

Restaurant Heinr. Strötker
Goebenstraße 14
Sonnabend u. Sonntag **TANZ**
Ia Kapelle

Wedding's Muschelsaal
Heepen
Sonntag, den 16. Januar 1938
Winterfest
des Turnv. Oldentrup (Sport-Abt.)

Gloria-Palast

Wegen des großen Erfolges heute Anfang 10.30 Uhr
5. Wiederholung!
Große Nacht-Vorstellung!
BROADWAY MELODIE



BROADWAY MELODIE
Der Film der 1000 Wunder
Mehr als eine Operette!
Mehr als ein Lustspiel!
Mehr als eine Revue!
Nach Schluß der Vorstellung Straßenbahnverkehr nach allen Richtungen!

Kartenvorverkauf eröffnet!

Dienstag, 25. Januar
Lichtbilder-Vortrag
Dr. Bernatzik, Wien
Hinterindien-Expedition 36/37
Literarische Vereinigung

Reichskolonialbund Bielefeld Stadt/Land
Haus des Handwerks, Sonnabend, 22. Jan., 20 Uhr
Kolonialfest
Aequatortaufe an Bord des Dampfers Usambara
Großer Einzug des Neptun mit Gefolge.
Bordspiele, Sektbar, Kaffeestube usw. Alles zum Besten der Patenschule in Süd-West-Afrika.
Anzug: sommerlich.
Karten 2.— RM. bei Fa. Carl Benteler, Gehrenberg, Niederstraße u. Pfeiffer'sche Buchhandlung

Kyffhäuser

Freitag, den 21. Jan., Sonnabend, den 22. Jan., abends 8.15 Uhr, Sonntag, den 23. Jan., nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr
Deutschlands größter Zaubermeister und Illusionist
BOSCO
Bitte, beachten Sie die weiteren Ankündigungen!
Nachmittagspreise: Erwachsene auf allen Plätzen 0.75, Kinder 0.50 und 0.30, Abendpreise: 0.75, 1.00, 1.50. Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt Bielefeld, Bahnhofstr., Fernr. 6000

Hören Sie schon Schnackelfranz im
Oberbayern?

Hotel Vereinshaus mit Tucherstuben
Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

Photo-Handlung
Meyer zu Bentrup Gebr.
entwickelt, kopiert, vergrößert
Photo-Apparate in großer Auswahl
(Film-Einnahme-Automat am Hause)

Varieté - Kabarett
Trocadero
Ruf 2768 · Bielefeld
Im neuen Gewande Entwurf: Architekt W. Stopfel
Heute 4 Uhr, abends 8 Uhr
letztmalig das von stärkstem Beifall begleitete und überaus erfolgreiche
Neujahrs-Programm.
Morgen, Sonntag 4 Uhr
Gastspiel und Premiere Deutschlands populärstem Burlesk-Komikers
Fritz Servos
mit Gesellschaft in seinem tollsten Lachschlager „Der Schrecken vom Gutshof".
Bielefelds größter Lacherfolg!!
Außerdem 6 Spitzenleistungen der Artistik.

Eintracht. Morgen, Sonntag, 16. Januar, 20 Uhr
Konzert für zwei Klaviere
Franz Adele
Rupp – Hellmann
Berlin Bielefeld
Werke von Händel, Mozart, Arensky, Brahms
Karten zu 1.-, 1.80, 2.20 in den Musikalienhandlungen und Abendkasse.

Eintracht Sonntag 23. Jan. 17 Uhr
Konzert des
Bielefelder Frauenchor
Leitung: Kapellmeister Dr. Paul Brück
Mitwirkende: Gerhard Meyer, Georg Hoppe, Violine; Hanna Klöpping, Cello
Im Programm: Werke von Brahms, Beethoven, Schubert, Siegl
Programme, die zum Eintritt berechtigen, bei MUSIK-NIEMEYER und bei den Mitgliedern.

Zum heutigen Radrennen nach Münster
Sonntag zum Eiskunstlauf nach Dortmund
sind für die Omnibusfahrten noch einige Plätze frei. Karten sind in meinem Büro, Oberntorwall 23a, Telefon 6797, zu haben.
Omnibus - Reise - Verkehr Wittler

Hotel Roseneck Bes. Frau E. Dürkopp Bad Salzuflen
Voranzeige! Sonnabend, 29. Januar
Großer Maskenball
in allen prachtvoll ausgeschmückten Räumen
Herz-Bar 3 Kapellen Verlosung

Steins Bierhalle

Die kleinen Abendplatten für die Woche

Sonntag
Geflügelpastete (Toulouser) ℳ -.90
Montag
Mariniert. Heringsfilets i. Rahm mit Pellkartoffeln, Speck und Zwiebeltunke ℳ -.60
Dienstag
Mastochsenfleisch mit Brühkartoffeln ℳ -.80
Mittwoch
Speckpfannkuchen mit Salat ℳ -.90
oder
Reibekuchen m. Butter u. Brot ℳ -.70
Donnerstag
Sauerkraut, garniert ℳ -.70
Freitag
Fischfilet geb. m. Remoulade ℳ -.80
oder
Fischmayonnaise ℳ -.80
Samstag
Huhn im Topf mit Reis ℳ -.90
Täglich frische Seemuscheln mit Butter und Brot ℳ -.60
1 Stück geräuch. Rheinaal mit Butter und Brot ℳ 1.-
Frühstückshappen zu kleinen Preisen
Mittagstisch, Eintopf ℳ -.75
Gedeck von ℳ 1.- an

Ein guter Trunk im neu hergerichteten Berliner Hof

Restaur. „Zur Kaserne"
Kreuzstraße 45
Jeden Sonnabend u. Sonntag
Konzert und Tanz.
Ia Musik

Restaurant Könemann
Sonntags TANZ

Bier- und Speise-Restaurant
Semmelkrug
Bielefeld, Hagenbruchstraße
Mittagstisch, 12 bis 2½ Uhr. Preis: 1 RM. bis 2 RM.
Ausschank von
Edelpils
Grenzquell-Pils
Porter Ale
Grätzer Bier
Münchener Pschorrbräu
Gute u. preiswerte Schoppen- u. Flaschenweine, natur

Schildesche
Denker's Tanzdiele
Jeden Sonntag TANZ
Ia Musik. — Eintritt frei.

Dortmunder Kronen-Bier für Verwöhnte
EXPORT Pils Herb und bekömmlich! SEIT 1729
In Flaschen mit Etikettplomben durch:
Ihren Kolonialwarenhändler.
Ihren Stammwirt oder H. Wenker, Bielefeld, Ruf 208.

Auto-Verleih
Diekhöner · Telefon 2614

Ein knapper Sieg des Griechen

Eder legt sich Schonung auf und überläßt Christoforidis einen knappen Punktsieg

Der Kampf des Deutschen Weltergewichtsmeisters Gustav Eder gegen den griechischen Meister aller Klassen Christoforidis, nahm einen unerwarteten Ausgang. Gustav Eder, der bis zur neunten Runde mit klarem Vorsprung in Front lag, mußte dem schnellen Griechen in den Schlußrunden immer mehr Boden und am Ende auch den Punktsieg lassen. Christoforidis, der mit geschlossenem Auge den schweren Kampf durchstand, wurde von den Berlinern stark gefeiert.

Eigener Bericht der WNN

Christoforidis hatte aus Paris die bestimmte Order mitbekommen, Eders Pläne um die Europameisterschaft zu durchkreuzen; auf jeden Fall sollte er den Deutschen Weltergewichtsmeister erheblich zeichnen, damit der Belgier Wouters am 2. Februar leichtere Arbeit mit dem Deutschen hätte. Es ist daher verständlich, wenn sich Eder einige Schonung auferlegte. Dabei beging er den taktischen Fehler, gerade in den Schlußrunden dem Griechen zuviel Boden zu lassen. Christoforidis Auge war nämlich schon vollkommen geschlossen, und er war bis um die Mitte dieses mitreißenden Zwölf-Runden-Gefechtes herzlich froh, mit dem Deutschen Weltergewichtsmeister überhaupt über die Distanz zu kommen.

Eder hatte zwar in der vierten, fünften und siebenten Runde seine gefährliche Rechte in das Gesicht des Griechen gehämmert, wirkte aber

DARMTRÄGHEIT ? Neda-Früchtewürfel! RM -.25 u. RM -.45

am Schluß gegen den leichtfüßigen Griechen zu ruhig und ließ seinem Gegner Zeit, die Wirkung der Schläge abzuschütteln und sich zu finden.

Der Grieche kommt auf

Als der ehrgeizige Grieche merkte, daß sein großer Gegner nicht richtig mitging, spielte er neben seiner physischen Ueberlegenheit auch noch das ganze Reservoir seines technischen Rüstzeuges aus und ging nach der neunten Runde planmäßig daran, mit seiner flinken und kräftigen Linken Punkte zu sammeln. Eder erlitt eine kleine Verletzung an den Augenbrauen, die von seiner gut arbeitenden Ecke aber bald wieder geschlossen werden konnte. Allerdings trat er dem quecksilbrigen Griechen immer noch zu passiv gegenüber. Vielleicht hoffte er immer noch auf eine k.-o.-Chance, zu der ihm der glänzend aufgelegte Grieche aber bis zum Ablauf dieses Zwölf-Runden-Kampfes keine Gelegenheit gab.

Als das Urteil verkündet wurde, waren die Zuschauer zwar ein wenig überrascht, aber sie feierten den tapferen Griechen trotzdem stürmisch, der das technische und taktische Kunststück fertigbrachte, den seit Januar 1933 in Europa ungeschlagenen Deutschen Meister eine Niederlage beizubringen. Mag diese Niederlage noch so knapp sein, Christoforidis hat sich als furchtloser Fighter erwiesen, der ohne Hemmungen gegen einen großen Gegner anstürmte und einen Sieg erfocht, der ihn in die allererste Reihe der europäischen Mittelgewichtler bringt.

Der Rundenspiegel

Wie knapp im übrigen der Sieg des Griechen war, mag aus nachstehendem Rundenspiegel ersichtlich sein:

Offene Runden: 1. und 2.

Runden für Eder: 5., 6., 7., 8., 9.

Runden für Christoforidis: 2., 3., 10., 11. und 12.

Daraus ergibt sich, daß jeder der beiden Boxer fünf Runden für sich buchen konnte. Die ersten Runden, die ein vorsichtiges Abtasten brachten, blieben offen. Dann brachte sich Christoforidis mit zwei Runden in Front, mußte im weiteren Verlauf des Kampfes aber dem sicher treffenden Deutschen Meister fünf volle Runden abgeben. Wenn es dem Griechen trotzdem gelang, die drei Schlußrunden an sich zu bringen und ziemlich frisch bis zum letzten Gongschlag zu fighten, so hat er damit einen überzeugenden Beweis seiner Härte und seiner Zähigkeit geliefert. Das soll neidlos anerkannt werden!

Was nun?

Für Gustav Eder ist diese Niederlage natürlich nicht so schlimm, wie man in den ersten Minuten annehmen möchte. Der Titelkampf gegen Wouters steigt unbeschadet des Berliner Urteils, aber der Grieche hat dem Deutschen Meister dennoch etwas von dem Nimbus der Unbesiegbarkeit genommen. Dabei kann man Eder nicht den Vorwurf machen, daß er diesen Kampf als Spielerei aufgefaßt hat. Er hat sich sehr sorgfältig gerade auf Christoforidis vorbereitet und ging bei allerbester Kondition in den Ring.

Wenn man jemand einen Vorwurf machen will, dann sollte man sich einmal die Leute vorknöpfen, die den prophetischen Zeigefinger schon acht Tage vor dem Kampf in der Luft schwenkten und den Zweifel und den Pessimismus mit vollen Händen ausstäten. Sie haben jetzt natürlich Angst vor ihrer eigenen Courage bekommen, denn mit einer Niederlage hatten selbst die Neunmalklugen nicht gerechnet. Hoffentlich merken sie, daß sie dem Deutschen Weltergewichtsmeister einen sehr schlechten Dienst damit erwiesen haben, daß sie Zweifel über den Ausgang dieses Kampfes überhaupt aufkommen ließen.

Wir wollen hier nicht den widerlichen Geruch eines hundertprozentigen Optimismus verbreiten, aber vielleicht denkt man daran, daß es gerade in diesem Berliner Kampf eine Kulisse gab. Wenn Eder den Griechen Christoforidis trotz aller Unkenrufe annahm, wird er wissen, warum er das tat. **ewi.**



Der Deutsche Reichsbund hat soeben einen neuen Einheitsanzug geschaffen, den die deutsche Boxstaffel für die Länderkämpfe gegen Schweden und Finnland erstmalig tragen wird. Die Mannschaft in den neuen Anzügen, von links: Prieß, Wilke, Völker, Heese, Fluß, Campe, Vogt, Runge und der Trainer Schmidt-Hamburg Foto: Schirner

Vizemeister sehr gefragt

Wer gewinnt das Duell am Schloß Strünkede?

Schalke 04 hat am letzten Sonntag das ersehnte Ziel der Pokalmeisterschaft erreicht. Nun geht es wieder im Punktekampf weiter, in dem die Gelsenkirchener ebenfalls ihren Mann stehen wollen. Wenn der Weg zur westfälischen Gaumeisterschaft auch in dieser Spielzeit nicht besonders schwierig erscheint, so kann es doch leicht noch die eine oder andere Ueberraschung geben. Man braucht nur an das torlose Unentschieden in Herne zu denken, und schließlich haben die Schalker noch ihre beiden Spiele gegen die Dortmunder Borussen auszutragen. Aber letzten Endes bedeutet es für keinen westfälischen Gauligisten eine Schande, gegen den deutschen Doppelmeister und die stärkste Mannschaft, die Deutschland vielleicht je gehabt hat, zu verlieren. Aber insgeheim ist es doch der besondere Ehrgeiz jeder westfälischen Elf, gegen diesen großen Gegner ein möglichst günstiges Ergebnis herauszuholen.

Am Sonntag geht es nun darum, welche Mannschaft den besten Tabellenplatz nach Schalke 04 einnehmen kann. Westfalia Herne und Borussia Dortmund kommen allein für diesen begehrten Titel des „Vizemeisters" in Frage, und man darf wirklich gespannt sein, wer am Sonntag am Schloß Strünkede dieses Duell gewinnt. Die Lenz-Elf hat einen Verlustpunkt weniger aufzuweisen, so daß schon ein Unentschieden den Dortmundern helfen würde. Aber gegen die Bombendeckung der Herner mit Sabota, Krüger und van Haaren wird auch ein Lenz sehr oft vergeblich anrennen. Allerdings muß man den Borussen in bester Besetzung doch die ein klein wenig besseren Aussichten einräumen, aber ein Unentschieden, wie schon im Hinspiel mit 1:1, würde kaum überraschen.

Die Fahrt zum stark verbesserten SV Höntrop muß Schalke 04 antreten. Das Treffen der ersten Serie gewann der Meister ohne Szepan, Gellesch und Urban überlegen mit 5:0, wenn auch in der zweiten Halbzeit die Rothosen ein nahezu gleichwertiger Gegner wurden. Zu Hause wird es für die Höntroper aber zu einem etwas besseren Ergebnis langen, wenn natürlich auch ein Schalker Enderfolg außer Zweifel steht.

Arminia Marten empfängt die Bochumer Germanen, die es in dem Dortmunder Vorort recht schwer haben werden. Ein Sieg des Tabellenvorletzten ist sogar bei der zurzeit schwachen Form der Gäste wahrscheinlich. Gute Aussichten auf Punktezuwachs hat Hüsten 09. Der SV Rotthausen hat sich zwar zuletzt gegen Westfalia Herne tapfer geschlagen, aber die Sauerländer werden sich kaum überraschen lassen. Uebrigens hat Hüsten die 1:4-Niederlage im Hinspiel noch gutzumachen. Das waren die einzigen Punkte, die sich die Gelsenkirchener in dieser Spielzeit holten. Im fünften Treffen stehen sich die SpVg. Herten und der Namensvetter aus Röhlinghausen gegenüber. Wir schätzen, daß es für die Gastgeber am Katzenbusch einen glatten Sieg geben wird. Trotz des guten Abschneidens zu Beginn der Saison ist die SpVg. Röhlinghausen noch nicht vollends in Sicherheit, zumal die Wanne-Eickeler fast durchweg auswärts spielen müssen.

Es spielen:

SV. Höntrop — Schalke 04
SpVg. Herten — SpVg. Röhlinghausen
Arminia Marten — Germania Bochum
Westfalia Herne — Borussia Dortmund
SV. Rotthausen — Hüsten 09.

Meisterschaften am Gerät

Die 12 Bezirksbesten werden ermittelt

Nachdem in den Kreisen Ravensberg, Wittekind, Lippe und Paderborn die Kreismeister an den Geräten und die 12 Kreisbesten ermittelt worden sind, werden am Sonntag in der Jahnturnhalle in Minden die zwölf Besten des Bezirks im Zwölfkampf ermittelt, die die Berechtigung haben, an den am letzten Sonntag im Januar in Recklinghausen stattfindenden Gaumeisterschaften am Gerät teilzunehmen. Der Kreis Ravensberg wird in Minden durch folgende Leute vertreten:

Herbert, Bornemann, Butti, Mertens, Willmann, Kadereit, Erdmann, alle Bielefelder Turngemeinde, Steiling und Sandforth Tg. Rheda und Schrewe Gütersloher Turnverein.

Nach dem Stärkeverhältnis der einzelnen Kreise zueinander dürfte kein Zweifel bestehen, daß Herbert und Bornemann hier an der Spitze sein werden. Den dritten Platz sollte Butti sicher halten. Von den übrigen Bewerbern der Kreise werden nebst Mertens von der BTG. unter den ersten 12 noch Tscheche und Geist von der Tg. Herford, Wistinghausen, Lemgo und Hunold, Heidenoldendorf, weiter Küting und Hesse von Paderborn sein.

Um die letzten Plätze der ersten Zwölf wird noch ein heißer Kampf entbrennen; hier wird der Kreis Ravensberg vielleicht auch diese Plätze besetzen durch Willmann, Kadereit oder Erdmann, Steiling Rheda wird sich voraussichtlich auch einen Platz sichern.



Sportkieker meint:

Petrus hat zwar noch einige Eimer mit Wasser bereitstehen, gelingt es aber, ihn beim Dauerfrost festzuhalten, dann freuen sich die Sportler, und die vielen Terminkalender können morgen abend wieder mit Tinte bekleckert werden.

Wird auch höchste Zeit, daß etwas Klarheit in die Tabellen kommt. In der Fußball-Bezirksklasse zum Beispiel siebert man im unteren Drittel der Leistungsskala um den Klassenverbleib. Bin nur gespannt, wie sich die Dinge da entwickeln werden. An der Spitze dürfte morgen nach dem Großtreffen auf der Alm so gut wie alles entschieden sein. Die Lippstädter Teutonen werden noch einmal aufdrehen wollen — und sich abgestoppt sehen. Ganz sicherlich!

In der Fußball-Kreisklasse scheint oben ebenfalls alles klar zu sein. Allerdings müssen die Kamphofer Kickers morgen erstmal Brackwede schlagen und dann noch draußen allerlei in Ordnung bringen. Auf den auswärtigen Plätzen wird die Punktejagd nicht leicht fallen.

Die „Kleinen" im Kreise haben auch munter zu tun und sind ebenso neugierig auf die Tagesbeute wie die oberen Klassen.

Auch im Handball spitzen sich die Dinge langsam aber sicher zu. Arminia Bielefeld hat noch einige Kraftproben zu bestehen, wenn der Abstieg vermieden werden soll. Eintracht Dortmund wird morgen ein sehr harter Prüfstein sein.

Im Handball-Bezirk geht es Auge um Auge. Jeder Punkt ist nun doppelt wichtig, da die Hälfte der Gruppen nach Schluß der Serie für die Kreisklasse abrasiert wird. Und keiner möchte nach unten klettern.

So kann es morgen werden:

Fußball:

Bezirksklasse:

BSV. Geseke — SuS. Herford	3:2
Union Herford — Paderborn 08	3:1
Spvg. Beckum — Borussia Lippstadt	2:2
SV. Neuhaus — Spvg. Gütersloh	3:3
Spvg. Schildesche — BSV. Bielefeld	2:3
Arminia Bielefeld — Teutonia Lippstadt	4:1

Kreisklasse:

Arminia Gütersloh — 06/07 Bielefeld	2:3
Tv. Heepen — BV. Versmold	1:2
Grün-Weiß Bielefeld — Westf. Brackwede	4:3
SC. Verl — Eintracht Sieker	1:4

Handball:

Gauklasse:

Hindenburg Minden — Tv. Spenge	11:7
Schalke 04 — MSV. Münster	7:7
Holsterhausen — DSC. Hagen	9:6
Arminia Bielefeld — Eintracht Dortmund	5:5

Bezirksklasse:

Tv. Jöllenbeck — Grün-Weiß Bielefeld	9:5
Tv. Lenzinghausen — Tv. Altenhagen	4:7
Tv. Elverdissen — BSV. Jöllenbeck	6:4
MSV. Paderborn — Friesen Misse	7:7
BTG. 48 — Tv. Heepen	8:6
Tv. Gütersloh — Tv. Versmold	5:7
Spvg. Gütersloh — 06/07 Bielefeld	8:8
Tv. Künsebeck — BSV. Bielefeld	7:8

Wer den Sonntag über noch nicht genug gesehen hat, der wird sich abends bei den rotweißen Kraftsportlern einfinden. Haben ein großes Programm aufgestellt, die Jungens.

Und das wird auch interessieren: die Melanchthonalm ist seit gestern trocken und spielfähig. Kalkuliere, daß der Besuch nicht schwach sein wird.

Euer Sportkieker.

So spielen die Nachbarn

Bochum:
Sportgemeinde Wattenscheid — SC. Dahlhausen
Witten 92 — Polizei Bochum
Preußen Bochum — TG. Ehrenfeld
MSV. Linden — Witten 07
TuS. Bochum — Westfalia Bochum

Gelsenkirchen:
Westfalia Buer — Gelsenguß Gelsenkirchen
Sportfreunde Gladbeck — BSV Bönnig
BV. 12 Gelsenkirchen — Delog Rotthausen
SV. Erle 08 — Schwarz-Gelb Gladbeck

Dortmund:
BSV. Altenbögge — BV. Brambauer
TV. Eichel — Union Recklinghausen
Alemannia Dortmund — SuS. Ahlen
Sportgem. Mengede — Sportfreunde Dortmund
Hörder SC. — SC. Unna 08

Münster:
Preußen Münster — Titania Essel
Borussia Rheine — Rheine 09
SuS. Hiltz — Münster 08
Vorwärts Gronau — BV. Rheine

Sauerland:
BSV. Schwerte — SV. Herdringen
TuS. Milspe — Hemer 08
Hagen 72 — DSC. Hagen
Union Halpe — Sportring Gevelsberg
Menden 09 — Schwelm 06

Siegerland:
BC. Sportfreunde Siegen — SV. Altenseelbach
BSV. Weidenau — SV. Jahn Berghof
TuS. Eiringhausen — SV. Klafeld-Geisweid
SV. Lüdenscheid-Höh — SpVg. Lipe

Steinhäger Urquell — würzig mild — mit dem brennenden Schinkenbild!

Klein-Berlin braucht Punkte

Aber die Bewegungsspieler wollen den Tabellenplatz halten

Arminia natürlich glatt Favorit

Alle zwölf Mannschaften der Gruppe Minden im Fußball-Bezirk sollen morgen um die Punkte kämpfen. Sollen?! Das hört sich ganz schön an, ist aber recht schwierig durchzuführen, wenn der Regen unaufhaltsam vom Himmel plätschert. Unter solchen Umständen wird der Draht morgen abend wieder allerhand Ausfälle melden, und wir glauben nicht, daß der Fachwart den 16. Januar als kompletten Spieltag verbuchen kann.

Im Vordergrund des Tages steht die Frage, ob es den Lippstädter Teutonen gelingt, sich von der Melanchthonalm in Bielefeld die erhoffte Revanche zu holen. Wenn irgendwo gespielt werden kann, dann wird man es möglichst bei den Arminen in Bielefeld versuchen. Das hat der Tabellenführer noch am letzten Sonntag gezeigt, daß er so leicht keine Spielmöglichkeit aus der Hand gibt. Die Gruppe Minden ist zahlenmäßig die stärkste, und der Weg bis zum letzten Pflichtspiel ist noch etwas weit. Zumal er noch von etlichen recht feuchten Sonntagen unterbrochen werden kann.

Es liegt einmal an der taktischen Einstellung der Teutonen und zum anderen wiederum an der Aktivität der Bielefelder Mittelreihe, wie das Spiel verlaufen soll. In Lippstadt waren es nämlich vorwiegend die Läufer, die für Arminia das Spiel machten, und zwar so machten, daß am Ende ein klarer 6:1 Erfolg dabei heraussprang. Wird morgen gespielt, dann ist das Gelände in die Berechnung einzuschalten. An der Schußfreudigkeit wird es beiderseits nicht fehlen, vor allem beim Gastgeber nicht.

Auf der Königsbrügge in Bielefeld hat die Sportvereinigung Schildesche bereits vormittags den VfB Bielefeld zum Rückspiel zu Gast. Die Klein-Berliner wollen gewinnen, das haben sie sich vorgenommen. Die Punkte fehlen ihnen nötig und es wird auch niemand daran zweifeln, daß die Elf mit dem höchsten Einsatz von Willen und Energie ans Werk gehen wird. Bleibt nur die Frage offen, was der Partner von diesem Vorhaben hält. Siegen die Rotweißen wie beim ersten Gang mit 3:2, dann halten sie zumindest ihren vierten Tabellenplatz, wenn sie nicht gar den dritten erobern, falls Beckum morgen wieder das Nachsehen hat.

Die Herforder Union erwartet Paderborn 08 und muß schon gut auf Draht sein, wenn es gegen die Paderstädter zum vollen Erfolg langen soll. Beide Mannschaften zeigten sich bisher recht beständig. Immerhin lieferten die Herforder Jonier am letzten Sonntag gegen den Tabellenführer keine schlechte Partie.

Spiel und Sport Herfords Aufgabe ist noch schwieriger, da in Gesecke beim VfL die Punkte nur sehr schwer zu holen sind. Ein Unentschieden liegt aber im Bereich der Möglichkeit, wenn die Leute von der Hochstraße besser auf dem Posten sind als gegen Neuhaus.

Die Spielv. Beckum sollte mit Borussia Lippstadt fertig werden. Im ersten Gang siegte Beckum nur 3:2.

Die Sportvereinigung Gütersloh wird in Neuhaus auf überraschend harten Widerstand stoßen. Was wir am letzten Wochenende SuS Herford voraussagten, dürfte auch für die Gütersloher zutreffen. Ein Unentschieden würde also nicht überraschen.

Es sollen morgen spielen:

VfL Gesecke — SuS Herford
Union Herford — Paderborn 08
SpVg. Beckum — Borussia Lippstadt
SV Neuhaus — Sportv. Gütersloh
Sportv. Schildesche — VfB Bielefeld
Arminia Bielefeld — Teutonia Lippstadt

Tabellenführer in Bielefeld

Arminia hat Eintracht Dortmund zu Gast

Der TV. Spenge muß nach Minden

Im Handball-Gau kommt man langsam aber sicher in Termin-Not. Wohl begann man schon im September mit den Punktekämpfen, aber stets mit einem sehr dünnen Tagesprogramm. Die Folgen waren unausbleiblich, da zahlreiche Spielausfälle durch schlechte Witterungsverhältnisse zu einer Verschleppung des Terminkalenders beitrugen. Die Maul- und Klauenseuche, ein vorher nicht gewerteter Faktor, tat ein übriges. Der Fachwart in der Gauklasse ist nun gezwungen, Sonntag für Sonntag für den Tabellenbesten einen Spielpartner herauszusuchen, um den Meister baldmöglichst ermittelt zu haben. Alle übrigen Spiele haben Zeit, wiewohl man auch bei den übrigen Vereinen froh sein wird, wenn das Pflichtprogramm erledigt ist.

Für den 16. Januar sind die Aussichten wieder recht trübe. Regenschwere Tage haben die Spielfelder abermals aufgeweicht, und es ist darum fraglich, ob das für morgen vorgesehene Programm restlos abgewickelt werden kann.

Es sollen spielen:

Hindenburg Minden — Tv. Spenge
Schalke 04 — MTV. Münster
Holsterhausen — TSC. Hagen
Arminia Bielefeld — Eintracht Dortmund

Auf der Melanchthonalm

soll Eintracht Dortmund antreten. Zum zweiten Male. Wir können uns vorstellen, daß auch dieser Gang vorzeitig abgeblasen wird, genau wie am 12. Dezember. Nur mit dem Unterschied, daß diesmal die Dortmunder nicht die Reise machen müssen. Im Dezember klappte es mit der Absage nicht, da ein Verantwortlicher zur Platzabnahme nicht zu bekommen war.

In Minden

wird der Tv. Spenge trotz aller Bemühungen keine Gewinnpunkte einstecken können, da die Pioniere zur Zeit zu gut im Zuge sind. Aber auch von der Weser wird man sicherlich den Ausfall der Begegnung melden.

Handball 1. Kreisklasse

Hier sind für Sonntag folgende Spiele angesetzt:

Gruppe 1: Tg. Schildesche — Einigkeit Bielefeld
Eintr. Sieker — TuS. 1896 Bielefeld
Jahn Oldentrup — Gadderbaumer Tv.

Gruppe 2: Tv. Quelle — Tv. Ifelhorst
Jahn Senne I — Tv. Brockhagen
Jahn Senne II — Jahn Steinhagen

Gruppe 3: Tg. Hörste — Luftwaffe Gütersloh
Tv. Jöllndorf — Arminia Gütersloh
TuS. Gütersloh — Tv. Dornberg

Zwischen Hörste und Luftwaffe Gütersloh fällt eine wichtige Entscheidung, da beide an der Spitze der Tabelle stehen.

Alle Bielefelder im Rennen

Brackwede stellt sich den Kickers

Die Atempause, die vielen Vereinen der Kreisklassen am letzten Sonntag entweder durch die Nichtbeteiligung an den Pokalspielen oder aber auch dadurch gegeben war, daß viele Spiele wegen der Witterung ausfielen, währte nur einen Sonntag. Morgen geht nun der Punktekampf auf allen Feldern wieder in alter Frische weiter. Noch ein weiterer Spielsonntag und schon ist Halbzeit in der zweiten Serie. Es steht daher schon jetzt zu erwarten, daß gerade die Spiele der am Tabellenende stehenden Mannschaften an Schärfe zunehmen werden.

Heepen und Verl sind die beiden Schlußmannschaften, denen Rietberg und Rheda auf der Wertungsleiter nach oben folgen. Während Arminia Gütersloh sich rechtzeitig aus der Gefahrenzone zu retten verstand, ist Rheda — was kaum zu erwarten war — verdächtig weit nach unten gerückt. Die größte Gefahr besteht aber für die Turner aus Heepen, die den Wettlauf mit Rietberg aufnehmen müssen, wollen sie in diesem Jahr nicht absteigen.

Morgen wird aber für Heepen wenig Gelegenheit sein, Punkte zu sammeln, denn Versmold dürfte größten Widerstand leisten. Ebenso wird es auch wohl Arminia Gütersloh gehen, die gegen die Spielvereinler anzutreten haben. Die Siekeraner müssen zwar nach Verl, werden aber ohne Zweifel mit den Punkten nach Hause kommen.

Das übliche Ortsgefecht gibt es einmal mehr auf dem Kamphof, wo die Brackweder versuchen werden, dem Spitzenführer beide Punkte abzunehmen.

So wird morgen gespielt:

Arminia — 06/07
Heepen — Versmold
Grün-Weiß — Brackwede
Verl — Sieker

Ortskampf am Kamphof

Dadurch, daß das Spiel Versmold gegen Grün-Weiß ausfiel und weiter Verl zu Hause die Punkte kampflos an die Kamphofer abgab, sind die Grün-Weißen seit Wochen nicht mehr auswärts an den Start gegangen. Darin liegt eine gewisse Gefahr, denn auf eigenem Platze fühlt man sich bekanntlich immer siegessicherer, während außerhalb bedeutend mehr aufgedreht wird. Es braucht bei der Gefahr dieser vielen Zulaufspiele nur auf die Begegnung mit Gadderbaum am letzten Sonntag hingewiesen werden. Westfalia Brackwede, der Gegner von morgen leistete bereits im ersten Spiel der Serie heftigen Widerstand und man wird alles daran setzen, diesmal beide Punkte zu erobern. Brackwede liegt mit zwei ausgefallenen Spielen hinter Wiedenbrück und 06/07 und kann daher mit dem eventuellen Sieg gegen den Spitzenreiter seine Tabellenstufe sofort wesentlich verbessern. Es ist daher ein harter Kampf zu erwarten, den die Grün-Weißen erst dann gewonnen haben, wenn sie in voller Besetzung alles aus sich herausgeben.

Die Vereinigten in Gütersloh

Arminia Gütersloh hat die Vereinigten von der Mühlenstraße zu Gast. Die Gütersloher haben im letzten Kampf gegen Rietberg gezeigt, daß sie nicht gewillt sind ihren Klassenverbleib aufzugeben. Es wird daher morgen für 06/07 kein Spaziergang sein nach Gütersloh; sie sollten sich das verlorene Spiel von Brackwede in Gütersloh zur Warnung dienen lassen.

Zehn Mannschaften im Kampf

Im Hintergrund lauern immer noch die Flieger

Der Kampf um die Führung in der zweiten Kreisklasse und um den für den Aufstieg so wichtigen zweiten Platz in der Gesamtwertung ist in der zweiten Kreisklasse noch lange nicht entschieden. Neben Milse und Oldentrup, die beide mit gleicher Punktzahl an der Spitze stehen, wird morgen in Oldentrup erst entschieden, wer der Bessere ist. Im Hintergrunde lauern aber immer noch die Flieger, die, mit drei Spielen im Rückstand gegen die genannten beiden Vereine, nur zwei Spiele gewinnen zu brauchen, um dann schon die Tabelle anzuführen. Daran werden auch die Ummeiner morgen zu Hause, die gegen die Flieger anzutreten haben, nichts ändern können.

Mit etwas Glück gibt es aber auch für den Reichsbahnsportverein die Möglichkeit, den zweiten Platz zu erobern, dabei müßten sie aber alle Spiele gewinnen. Morgen sollten sie es zu Hause gegen Neuenkirchen, wenn diese Mannschaft überhaupt antritt, sicher schaffen können. —

Die erst so günstig im Rennen liegenden Ballspielvereinler aus Werther sind etwas zurückgefallen und werden sich auch morgen in Avenwedde mächtig anstrengen müssen, wenn es auch nur zu einem Punkt langen soll.

In Halle dagegen wird der BfR. Jöllenbeck zu beweisen haben, daß er nicht gewillt ist, seinen guten Mittelplatz mit dem Sportclub zu tauschen, denn beide Vereine stehen mit denselben Gutpunkten zusammen in der Mitte der Tabelle.

So wird morgen gespielt:

Ummeln — Luftwaffe
Avenwedde — Werther
Halle — Jöllenbeck
Oldentrup — Milse
Reichsbahn — Neuenkirchen

Nur drei Spiele

3. Kreisklasse

Die Turner aus Dornberg sind zu Hause immer gefährliche Gegner gewesen, was auch Gadderbaum zu spüren bekam. Der Sportverein Ubbedissen muß sich daher richtig ins Geschirr legen, wenn er seine Tabellenführung nicht einbüßen will.

Der TuS Brake, der im Pokalwettbewerb die Reichsbahner ausschalten konnte müßte sich morgen aus Spexard die Punkte sicher holen.

Die Dürkopp-Leute hielten zwar im ersten Spiel in Steinhagen den Trumpf stand, werden aber im Rückspiel in Bielefeld sich sehr in acht nehmen müssen, wenn sie dieses Ergebnis wiederholen wollen.

So wird morgen gespielt:

Dornberg — Ubbedissen
Dürkopp — Steinhagen
Spexard — Brake

Strangfeld-Familie kommt

Großprogramm der Schwerathletik-Abteilung des VfB.

Wenn am Sonntagabend im „Lyffhäuser" der erste Gongschlag ertönt, wird damit ein Abend der Schwerathletik-Abteilung des VfB. eingeleitet, wie er in dieser Fülle noch nicht gezeigt wurde. Zuerst werden die Boxer in den Ring klettern und anschließend werden die Freunde der edlen Ringkunst das Können der VfB.er zu beobachten Gelegenheit haben.

Damit aber das Interesse nicht erlahmt, werden zwischendurch die Artisten des VfB. Proben ihrer vielseitigen Kunst geben. Wenn auch für die vielen Box- und Ringkampfinteressenten diese Sportarten im Vordergrund stehen dürften, so wird immerhin die nicht geringe Leistung der Artisten vor einem größeren Kreis von Zuschauern ihre entsprechende Würdigung erhalten. Es will nämlich schon etwas heißen, bei rund 200 Teilnehmern der Deutschen Kunstkraftsport-Meisterschaften einen zweiten und einen dritten Platz zu erobern.

VfB. gegen Herten

heißt der Kampf der Boxer. Wenn man für die Gegner noch den im Boxerlager gebräuchlichen Zunamen „Strangfeld-Familie" hinzunimmt, ist damit eigentlich alles gesagt. Drei Gebrüder Strangfeld kämpfen in der Staffel, wovon der Jüngste sich noch in der Jugendklasse befindet, hier aber bereits Ganzjugendturniersieger 1937 und Bezirksmeistertitel gilt.

Die Paarungen:

(VfB. erstgenannt, Herten letztgenannt)
Fliegen: Steckstor — Strangfeld I
Bantam: Sundermann — Töller
Bantam: Prasuhn — Puzicha
Feder: Göhner — Kohlleper
Leicht: Belz — Strangfeld III
Welter: Wiese — Sielewski
Welter: Schill — Strojewski
Mittel: Thomas oder Ellerbrock — Natayzak
Halbschwer: Schwier — Heidtscheck

Im Ringkampf

geht mit der Staffel von Warendorf für die VfB.er ein Gegner auf die Matte, der in diesem Jahr zu den ernsthaftesten Anwärtern auf den Treter des Gaues Westfalen ist.

Die Paarungen:

(VfB. erstgenannt, Warendorf zuletztgenannt)
Bantam: Weile — Zwoll

Wengler mit Tertilte

Großer Abschiedspreis in Münster

Am Sonnabend macht die Halle Münsterland schon Schluß mit der diesjährigen Hallenrennzeit. Im letzten Rennen fährt der Veranstalter in der Besetzung noch einmal schweres Geschütz auf, so daß es sowohl bei den Amateuren als auch bei den Berufsfahrern erbitterte Kämpfe geben sollte.

Zwei Stunden Amateur-Mannschaftsrennen

Hasselberg-Schorn, Smits-Kroopmann (Holland), Zwartepoote-Ahmanns (Holland-Deutschland), Wennig-Müller, Kinnle-Kneller (Bonn-Köln) und Mertens-Kurzawa stellen ein Feld, das wohl befähigt sein sollte, ein großes Rennen über die zwei Stunden zu fahren. Man darf gespannt sein, wie die guten Münsteraner Wenning-Müller in dieser Gesellschaft abschneiden. Hasselberg-Schorn und Smits-Kroopmann haben die meisten Aussichten auf Sieg, aber auch der Erfolg jeder anderen Mannschaft wäre keine Ueberraschung.

Die Berufsfahrer kämpfen drei Stunden

Wals-Boyen (Holland), Clignet-Schmidt (Holland-Bielefeld), Zims-Küster, Wengler-Tertilte, Hoffmann-Pützfeld, Arents-Leuer (Köln), Kijewski-Diedrichs, Schenk-Heide und Ehmer-Funda nehmen das Rennen auf. Zu den Aussichten ist zu sagen, daß der Holländer Wals nach seiner großen Leistung in der Dortmunder Nacht bei gutem Verstehen mit seinem jungen Landsmann Boyen für den Erfolg reif sein kann. Zims-Küster verdienen in gleichem Maße Beachtung und müßten erst geschlagen werden. Die neue Paarung Wengler-Tertilte ist nach dem Willen vieler Bielefelder und Münsteraner. Sie sollte auch unter allen Umständen gut einschlagen. Man könnte jedoch nach dem großen Erfolg von Schmidt-Tertilte in Dortmund anderer Meinung sein. Immerhin geht auch der Bielefelder Schmidt mit dem Holländer Clignet nicht aussichtslos ins Rennen, er wird es jedoch schon schwerer haben, ganz nach vorn zu kommen. Ehmer-Funda und Hoffmann-Pützfeld stellen die weitere gute Klasse unserer Berufsfahrer auf der Bahn, gegen die anzukommen für Arents-Leuer, Schenk-Heide und Kijewski-Diedrichs kaum möglich sein sollte.

Zims-Küster oder Wals-Boyen sollten den Sieg in den drei Stunden schaffen, wenn nicht Wengler-Tertilte die großen Hoffnungen der Anhänger erfüllen. Im Gesamt wird ein großer letzter Renntag in der Münsterlandhalle erwartet. Ez.

Der Bezirk meldet:

Flotte Spiele am Sonntag

Nachdem am letzten Sonntag das schlechte Wetter die Abwicklung der Spiele in der Bezirksklasse wieder um einen wichtigen Sonntag zurückwarf, kann man gespannt sein, ob nunmehr am Sonntag die Plätze soweit in Ordnung sind, daß das Programm durchgeführt werden kann. In den beiden Bielefelder Gruppen sollen alle Mannschaften spielen.

Gruppe Bielefeld — Gütersloh

Der Tabellenführer Künsebeck konnte am letzten Sonntag soeben an einer schwierigen Klippe auf dem Platz der Spielvereinigung in Bielefeld vorbeisegeln und hier zwei wertvolle Punkte mit nach Haus nehmen, die die Platzleute auch sehr gut gebrauchen konnten. Am Sonntag hat nun Künsebeck die Bielefelder Bewegungsleute zu Gast, die zu Beginn der Serie dem morgigen Gastgeber nur ganz knapp den Sieg überlassen mußten. Wenn die Bielefelder auch inzwischen eine Krise durchgemachen hatten, so sind sie doch jetzt ganz wieder da und für morgen den Künsebeckern ein durchaus ernst zu nehmender Gegner. Warten wir ab, wie das Endergebnis lauten wird. Jedenfalls dürften die Gäste nicht allzuweit geschlagen im Felde liegen. Künsebeck wird schwer zu kämpfen haben.

Am Ort: BTG. 48 gegen Tv. Heepen

Nur unentschieden konnten die 48er in Heepen spielen. Das wollen sie am Sonntag auf eigenem Platze wieder ausgleichen. Trotz ernsthaften Widerstandes sollten die Platzleute Sieg und Punkte behalten. Bei Heepen macht sich das Fehlen der treibenden Kraft Görlich doch stark bemerkbar. Es fehlt der Start, der Kampfgeist erreicht nicht ganz den zu erwartenden Höhepunkt, so daß im Endkampf der Gegner die Oberhand behält.

So die Paarungen:

BTG. 48 — Turnverein Heepen
Turnv. Gütersloh — Turnv. Versmold
Sportvgg. Gütersloh — Spielvgg. Bielefeld
Turnverein Künsebeck — BfR. Bielefeld

Gruppe Bielefeld — Herford

Tv. Jöllenbeck — Grün-Weiß Bielefeld

Das ist wohl die bedeutendste Begegnung in dieser Gruppe am Sonntag. Nachdem die Bielefelder durch die Niederlage gegen Milse aber um zwei weitere Verlustpunkte zurückgeworfen sind, marschiert Jöllenbeck auf die Gruppenmeisterschaft los. Die Bielefelder werden auf dem Gelände in Jöllenbeck kaum zu einem Sieg kommen, wodurch der Weg zur Gruppenmeisterschaft ganz frei ist, auch wenn Jöllenbeck vielleicht noch ein Spiel verlieren sollte. Der erwartete Zweikampf zwischen den Partnern von morgen kommt somit nicht zustande.

Sonstige Spiele:

Tv. Lenzinghausen — Tv. Altenhagen
Tv. Elverdissen — BfR. Jöllenbeck
MTV. Paderborn — Friesen Milse

Feder: Bokermann — Schröder
Leicht: Bültröme — Siekmann
Welter: Klemmstein — Schalk
Mittel: Nolte — Greshof
Halbschwer: Meißner — Kalzewski
Schwer: Buschmann — Hagenbrock

Die Artisten

haben gegen keinen Gegner anzutreten, sondern haben als einzigen Gegner nur die eiserne Ruhe und äußerste Sicherheit zu beherrschen. Das hierbei, außer der Zweiergruppe, gerade von der Vierergruppe geleistet wird, kann schlechthin sich vor allererstem Auditorium sehen lassen.

Industriebauten

die das Stadtbild veränderten

Neben den Straßen, Plätzen und gärtnerischen Anlagen sind für das Gesamtbild einer Stadt die Gebäude von ausschlaggebender Bedeutung. Wenn sich die Städte von sich aus bemühen, das Straßenbild in Anlehnung an die vorhandenen und im Bau begriffenen Gebäude immer sauberer und einheitlicher zu gestalten, so ist hier die Mithilfe bei der Errichtung von privaten und industriellen Bauten zu begrüßen.

In Bielefeld, der Stadt, die nicht zu Unrecht auf ihre schönen Anlagen und auf das Wort „Gartenstadt" stolz ist, haben sich durch die vielseitige Industrie bei den früheren Bauten oft unschöne und nackte Fassaden ergeben. Es war damals damit gewan, daß ein Gebäude errichtet und seinem Zweck zugeführt wurde. — Die

Gesichtspunkte der modernen Architektur,

die neuen Begriffe von der Schönheit der Arbeit, der Gesundheitsführung der Schaffenden und das neue Leistungsprinzip, haben vereint dazu geführt, daß auch in Bielefeld eine Reihe von Industriebauten entstanden, die Verwirklichung in dieser Hinsicht brachten. Darüber hinaus haben diese verschiedenen Bauten — wovon wir nachstehend einmal vier der letzthin entstandenen Gebäude anführen — wesentlich zur Verschönerung des Stadtbildes beigetragen. Damit ist aber auch der Beweis erbracht worden, daß die Industrie mit ihren Bauten und Anlagen nicht zur Herabsetzung des Stadtbildes verurteilt ist, sondern vielmehr das Gegenteil erreicht werden kann.

Es war daher mit besonderer Freude zu begrüßen, daß die Firma

Gildemeister A.-G.

Ende des Jahres 1936 mit der Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes am Bahnhofsvorplatz begann. Der Bahnhofsvorplatz ist die Visitenkarte einer Stadt, und es ist daher kein Wunder, daß sich die Städte nach Kräften bemühen, diese Visitenkarte so sauber und ansprechend wie möglich zu halten. Neben dem Gildemeisterschen Bürohaus an der Kleinen Bahnhofstraße stand nach dem Bahnhofsvorplatz zu bisher das frühere Wohnhaus als Verwaltungsgebäude zur Verfügung. Das stetige Anwachsen des Werkes bedingte aber eine Erweiterung der Verwaltungsräume.

Das bisherige Bürohaus am Bahnhofsvorplatz wurde daher abgerissen und an seine Stelle ist nach dem Entwurf von Architekt Reker ein modernes Verwaltungsgebäude gesetzt worden. Der Neubau hat nach dem Bahnhofsvorplatz hin eine Front von 30,50 Metern und nach der Kleinen Bahnhofstraße zu von noch einmal 7,50 Metern. Zusammen mit dem Riemannschen Gebäude und dem Hotel Bielefelder Hof ist jetzt eine einheitliche Fluchtlinie mit gleicher Dachhöhe auf der linken Seite des Bahnhofsvorplatzes geschaffen worden. Nach seiner kürzlichen Vollendung stellt sich dieses Gebäude, dessen gesamte Vorderfront aus süddeutschem Muschelkalkstein in großen Quadern besteht, als markanter Bau dar. Bei einer Front von 26 Fenstern und neuzeitlichster Inneneinrichtung mit Aktenaufzügen und Umlaufaufzug mit je zwei Kabinen für die Personenbeförderung ist besonders das Obergeschoß bemerkenswert. Hier springt die Außenfront zwei Meter zurück, wodurch Platz für einen um die ganze obere Front laufenden Balkon geschaffen wurde. Das wird ein herrlicher Platz für die Mittagspause sein.

Aber auch auf der rechten Seite des Bahnhofsvorplatzes sind die häßlichen Durchblicklöcher in Fortfall gekommen. Ein kleiner Verbindungsbau hat hier mitgeholfen, das Gesamtbild des Bahnhofsvorplatzes zu erhöhen.

Nachstehende Firmen waren am Industriebau der Firma C. A. Delius & Söhne beteiligt:

Wilhelm Schlingmann
BAUMEISTER
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
BIELEFELD
Niedermühlenkamp 54 Fernsprecher 2598

STAHLBAU WILHELM RÖWEKAMP BIELEFELD KUNSTSCHMIEDE
KÖNIGSTR. 5 ✱ TEL. 4776/4777 M. d. R. d. b. K.

Malerarbeiten führte aus:
Erich Stenner
Malermeister
Augustastraße 12, Ruf 721

Klempnerarbeiten führte aus:
Fritz Ilskensmeier, Ing.
Stapenhorststraße 44a Ruf 1551
Wasser-, Gas-, elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
Klempner- und Kupferarbeiten

Sämtliche Fenster der Vorderfront als Doppelfenster lieferte
Werkstätten für Raumkunst, Bau- und Möbeltischlerei
Henry Rosenstein
Bielefeld, Herforder Straße 103, Telefon 2808.

Malerarbeiten:
E. H. Hesseldiek
Malermeister . Weststr. 40 . Ruf 2641

Heinrich Laux
Eisenbetonbau . Bielefeld, Ruf 480

Tür- und Fensterbeschläge lieferte:
Carl Benteler
Gebrenberg Niedernstraße

Klempner- u. Installationsarbeiten führte aus:
Emil Pauck
Kreuzstraße 17 — Ruf 817

Tischlerarbeiten führte aus:
H. Meinert
Bau- und Möbeltischlerei . Innenausbau
Am Bach 19 Ruf 1106

Nachstehende Firmen waren am Industriebau der Firma Gildemeister A.-G. beteiligt:

Fenster-Vorhänge und Verdunkelungs-Anlage
von
Buddeberg
Große Spezialabteilung für Innendekoration. Fachmännische Beratung. Eigene Anfertigung

Sämtl. Dachdeckerarbeiten führte aus
Gustav Bentrup
Spinnereistraße 3
Fernsprecher 4143

Temme & Co., Münster i. Westf.
Stab- und Parkettfußböden-Fabrik
Steinfurter Straße 63 **Ruf 20928**
Ausführungen nach eigenen und gegebenen Mustern

Wilh. Mönnich
Baumeister
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Haller Weg 1—3 Ruf 1253

Möbel für Konferenzzimmer lieferte:
Werkstätten für Raumkunst . Bau- und Möbeltischlerei
Henry Rosenstein
Bielefeld, Herforder Straße 103 Fernsprecher 2808

Klempnerarbeiten, Installation und sanitäre Anlagen:
Otto Schwanke
Ellerstraße 36 Ruf 2213

Mindener Wand- und Fußbodenplatten-Fabrik
G. m. b. H., Minden i. Westf., Ruf 2123
Spezialgeschäft für die Ausführung von:
Fugenlosen Steinholzfußböden,
sowie **Korkestrich** als Unterlage für Linoleum und Parkett.

Friedr. Pelzer & Co.
Herforder Straße 33, Ruf 5860—62
führten sämtliche Plattierungsarbeiten aus.

Goldkuhle Hermannstraße 61 . Fernruf 5087
Tischlerei-Werkstätten für mod. Innenausbau und Wohnmöbel
Spezialität: Laden- und Gaststätten-Einrichtungen
Umarbeiten u. Modernisieren aller Möbel sowie sämtl. Tischlerarbeiten

OLTROGGE & CO.
Herforder Straße 16 Ruf 4729/31
lieferten
Türbeschläge
mit Nirosta-Türdrückern.

Tischlerarbeiten führte aus:
H. Meinert
Bau- und Möbeltischlerei - Innenausbau
Am Bach 19 — Ruf 1106.

Schallisolierung, Trittschallisolation
Kapag-Isolierbau-Platten
Kapag-Linoleumunterlagsplatten 6 mm
Wilhelm Kluge, Baustoffe
Fliesenfachgeschäft
Bielefeld, Buddestraße 10, Ruf 5013/14

Tischlerarbeiten:
Wostbrock & Uffmann
Holländische Straße 6 ∴ Fernruf 5847
Bau- und Möbeltischlerei

Elektro-Schröder
Bielefeld, Elsa-Brändström-Str. 14 / Ruf 1351
Leistungsfähiges Geschäft für Licht-, Kraft-, Wärme- und Kälteanlagen

Die gesamten Innenstuck- und Rabitzarbeiten sowie die Außen-Edelputzarbeiten führte aus:
Werner Mannel
Meindersstraße 11 Ruf 3554

Stahlbau . Feinkonstruktionen
Wilh. Waldhecker
Maybachstraße Nr. 8 . Fernruf 850

Hugo Kamp **Malermeister**
Jöllenbecker Str. 58
Fernruf Nr. 3545

In Bielefeld hat der Neubau der Firma

C. A. Delius & Söhne

in der Goldstraße diesen Zwecken große Dienste geleistet. Die längste Zeit seines Lebens verbringt der werktätig Schaffende an seinem Arbeitsplatz, und gerade deshalb ist es zu begrüßen, daß hier große und luftdurchflutete Räume entstanden. Zunächst wurde der eine Teil des Neubaues errichtet, dem 1936 der zweite Teil folgte, der im Frühjahr 1937 fertiggestellt wurde. In klarer architektonischer Linie stellt sich dieser Bau, der nach Entwürfen und unter der Bauleitung von Architekt Wiethüchter errichtet wurde, heute vor. Parterre und drei Obergeschosse, die schöne Hofeinfahrt mit dem Pförtnerhaus und der Hof selbst sind Zeugen einer sauberen Anlage. Selbstverständlich befinden sich in diesem Neubau auch alle hygienischen Einrichtungen, wie auch ein Krankenzimmer und ein Gemeinschaftsraum sowie eine Kaffeeküche vorhanden ist. Gleichzeitig ist ein großer Luftschutzraum mit gebaut worden.

Von besonderer Bedeutung ist mit diesem Neubau aber noch die wesentliche Veränderung des Straßenbildes. Früher stand das Pförtnerhaus zwei Meter weiter zur Straßenmitte. Der Bürgersteig und die Straße sind also heute um rund zwei Meter verbreitert worden. Wenn auch daneben noch die kleinen alten Häuschen liegen, so ist durch diesen Neubau nicht nur die Straßenflucht einheitlich geworden, sondern auch, besonders an der Ecke zur Ritterstraße hin, mit dem dort schon vorhandenen neuen Wohngebäude eine ansprechende und einheitliche Häuserfront geschaffen worden.

Im Osten der Stadt hat sich dort, wo sonst der Blick auf Fabrikhöfe, Lagerplätze und Umschlagsstellen hing, auch etwas verändert. Nach der Anlage der Straße zur Lutherschule (Weidenschule) war hier zwar eine gesunde Straßenflucht gegeben, doch — besonders auf der einen Straßenseite — war von einer Einheitlichkeit der Gebäude und der damit zusammenhängenden freien Geländestellen nicht zu sprechen. Die Firma

Benteler-Werke

hat diesen Zustand in besonders glückhafter Weise durch die Errichtung eines Neubaues beseitigt, der zudem, nach den Entwürfen und unter der Bauleitung von Architekt Kramer, noch besonders vorbildlich für die Gestaltung von Industriebauten bezeichnet werden darf. Neben einer Straßenfront von rund 100 Metern gliedert sich nach der daneben liegenden Seite der Lutherschule ein harmonisch abgrenzender Gebäudeflügel an. Klar und einfach ist die gesamte äußere Linienführung dieses Gebäudes, das nach den modernen bautechnischen Grundsätzen errichtet wurde. Die Benteler-Werke selbst haben dazu einen Teil beigetragen, wie dies aus den aus Holz hergestellten Deckenkonstruktionen am deutlichsten bewiesen wird. Auch hier sind natürlich alle hygienischen und den Arbeitsplätzen entsprechende Maßnahmen berücksichtigt worden. Für ein vornehmlich metallverarbeitendes Unternehmen sind besonders die Aufenthaltsräume als gut zu bezeichnen. Mit großer Freude wurde aber bei der kürzlichen Fertigstellung des letzten Gebäudeteiles die Eröffnung des rund 1000 Personen fassenden Gemeinschaftsraumes begrüßt.

Nicht weit hiervon entfernt, an der Ecke der König- und Wiesenstraße, hat die Firma

Riedel & Co.

ebenfalls unter der Bauleitung des Architekten Wiethüchter einen langgestreckten Neubau erstehen lassen. Es handelt sich hierbei um ein einstöckiges Gebäude, dessen Bauweise aber eine richtige Ausnutzung des Baugeländes auf der einen Seite verrät, auf der anderen Seite aber gerade dieser jahrzehntelangen freien Ecke ein vollkommen neues Gesicht gegeben hat. Wo in der Vorkriegszeit die Soldaten ihre turnerischen Uebungen machten und Kolbenstöße mit dem Holzgewehr übten, da herrscht jetzt in der langgestreckten und luftigen Montagehalle geschäftiges Leben dieses Industriezweiges. Das von uns veröffentlichte Bild sagt dabei mehr über die Schönheit und Zweckmäßigkeit des Baues, als dies viele Worte zum Ausdruck bringen könnten. Entsprechend der hier vorherrschenden besonderen Arbeitsweise sind auch gerade die Waschgelegenheiten besonders angelegt und eingerichtet. Neben einer in dem hinteren Teil des alten Gebäudes, das innen auch vollkommen umgebaut wurde, eingerichteten Hausmeisterwohnung und einem Luftschutzkeller ist auch ein Gemeinschaftsraum entstanden.

Nachstehende Firmen waren am Industriebau der Firma Riedel & Co. beteiligt:

Reklame- u. Metallkunst Schulte — Gütersloher Str. 11 — Telefon 2519 – liefert
Holz- u. Metallbuchstaben, Neon-Leuchtröhren-Anlagen, Transparente, Schilder, Beleuchtungskörper u. kunstgewerbliche Metallarbeiten

Sanitäre Anlagen
W. Steinbicker
Zentralheizungen . Sanitäre Anlagen
Paulusstraße 28 Fernruf 2923

Pflasterarbeiten führte aus:
Gebr. Heidbreder
Bielefeld - Schildesche
Engersche Str. 174 . Ruf 2508

Hygienische Abortanlagen
Bade- und Waschanlagen
bei Verwendung von Mosaikfußboden und Steingut-Wandplatten, sanit. Steinzeug- bezw. Feuerton-Artikeln, glatten Türen und Trennwänden in Spezial-Bauplattenmaterial. Lieferung und Ausführung
Wilhelm Kluge, Baustoffe
Fliesenfachgeschäft
Bielefeld . Buddestraße 10 . Fernsprecher 5013/14

Maurer- und Verputzarbeiten führte aus:
Heinr. Pilgrim
Gegründet 1900 Maurermeister, Heeper Str. 2a, Ruf 550

Tischlerarbeiten
Heinr. Macten
Bau- und Möbeltischlerei
Spinnereistr. 25a . Ruf 3818

Die Malerarbeiten wurden ausgeführt von
Adolf Döring
Malermeister, Bleichstr. 92. Ruf 6420

Linoleum . Dekorationen
A. Wirth & Co.
Hermannstraße 27 . Ruf 2930

Bäcoeinrichtung, Fenster und Türe lieferte
Werkstätten für Raumkunst, Bau- u. Möbeltischlerei
Henry Rosenstein
Bielefeld . Herforder Straße 103 . Telefon 2808

Die Heizungsanlage wurde ausgeführt von
Beugholz & Hollmann
Zentralheizungen, Siekerwall 13, Ruf 3233

Stahlbau
Feinkonstruktionen
Wilh. Waldhecker
Maybachstraße Nr. 8, Fernruf Nr. 850

Die gesamten elektrischen Licht- und Kraftanlagen sowie die Lieferung der Beleuchtungskörper
Willi Ikemeyer
Missundestraße 6 Fernruf Nr. 1731

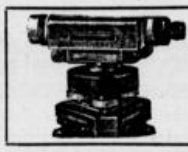
Karl Spillner . Baumeister
vorm. Stecker & Spillner
Zimmereigeschäft
Oelmühlenstraße 72 Ruf 1217

Die Klempnerarbeiten führte aus
Lichthaus Kornfeld
Inhaber: H. Büscher
Horst-Wessel-Straße 99 . Ruf 2236

Nachstehende Firmen waren am Industriebau der Firma Benteler-Werke beteiligt:

Stahlfenster und Stahltreppen
Max Fiedler
Bielefeld ∴ Ruf 568

Sämtl. Dachdeckerarbeiten führte aus:
Gustav Bentrup
Spinnereistr. 3
Ruf 4143



Instrumente u. Geräte
für das gesamte Vermessungswesen
Reparaturen in eigener Werkstatt
Optikermeister Rathausstr. 6 **Otto Obst** Ruf 378

F. Schürmann
Heepen 82 Ruf Bielefeld 2510
Zementwaren
Hoch- u. Tiefbau

Tischlerarbeiten führte aus
H. Meinert
Bau- und Möbeltischlerei . Innenausbau
Am Bach 19 . Ruf 1106

Tischlerarbeiten führte aus
Gustav Kopp
Werkstätten für Innenausbau . Bau- und Möbeltischlerei
Heeper Straße 122 . Ruf 2531

Fenster und Haupteingangstür lieferte:
Werkstätten für Raumkunst Bau- und Möbeltischlerei
Henry Rosenstein, Bielefeld
Herforder Str. 103, Telefon 2808

Herbert Kombrink
- Tischlermeister
Weststraße 13, Ruf 6375

Dampf- und Gasheizungsanlagen lieferte
Fritz Below
Zentralheizungen . Fernruf 4240

Für die Fassade: **Heisterholzer Verblendklinker**
Für den Innenausbau: **Kapag-Isolierbau-Platten**
Kapag-Hartplatten
Wilhelm Kluge Baustoffe Fliesenfachgeschäft
Bielefeld, Buddestr. 10 . Fernsprecher 5013/14



Polstermöbel für die Direktion lieferten
Schultz & Steinmetz
Die Spezialisten für hochwertige Polstermöbel . Bielefeld, Ulmenstr. 8

Heinrich Laux
Eisenbetonbau
Bielefeld, Ruf 480

Klempner- und Installationsarbeiten führte aus
August Mäusl
Oststraße 30 . Ruf 1159

H. C. Janssen & Co.
Well-Fullgurit-Bedachung
Fulgurit-Rinnen und Abfallrohre
Fliesenarbeiten
Brauseräume und Badezellen

Malerarbeiten führte aus:
Fritz Beeck, Malermeister
Turnerstraße 25 - Fernsprecher 675

Friedr. Pelzer & Co.
Herforder Str. 33 Ruf 5860–62
Wand- und Fußbodenplatten

Tür- und Fensterbeschläge lieferte
Carl Benteler
Gehrenberg Niedernstr.